

000173

NEW FOLDER BEGINS

000174

Dec 1 - 31, 1941

H Gr Mitte 26974/6

Kriegstagebuch Nr 1 (Band Dezember, 1941) des Oberkdos. d. Hgr. Mitte/Ia.

War diary dealing with the tactical mission, ground and air operations and situation, and supply problems of H Gr Mitte, 2., 4. and 9. AOK, 2. and 3. Pz AOK and luftflotte 2 units in the tula, Kaluga and Roslawl areas, and enemy losses and tactical operations and situation.

T-311 Roll 288, 1st Frame 174

AG

000175

Heeres-Gr. Mitte

Oberkdos.
der

Hgr. Mitte

vom 1. 12. 1941

bis 31. 12. 1941

Dezember 1941

Kriegstagebuch

des Oberkdos. d. Hgr. Mitte

Dezember 1941

Seite von 875 bis 1135

26 974 6

26 974/6

(Adj.Ob.d.H.
Operative Weisungen
25.6. - 16.12.41
Nr.257)

Op.Abt. IN
Nr.41957/41 g.Kdos.

7.Dezember 1941

OKW gab folgenden Fernspruch durch:

An
Ob.d.H. und Ob.d.L.

- 1.) In Anbetracht der gespannten Lage, die bei der 3.Pz.Arme durch die fdl. Angriffe aus Nordosten gegen die schwachen deutschen Sicherungen entstanden ist, hat der Führer den Ob.d.H. ermächtigt, je nach Lage über die Zurücknahme der 4. und 3.Pz.Arme in eine Sehenstellung zu entscheiden.
- 2.) Durch eine solche Zurücknahme des nördlichen Angriffsflügels gegen Moskau und durch den Übergang zur Abwehr wird dem Feind die Möglichkeit gegeben, stärkere Kräfte gegen die Südost- und Ostfront der H.Gr.Nord zu verschieben und dort mit stärkeren Kräften als bisher anzugreifen. Besonders gefährdet ist die schmal vorspringende Ecke von Tichwin. Sie kann aufgegeben und die Truppen in eine kürzere und für die Verteidigung günstigere Stellung westl. Tichwin zurückgenommen werden. Diese Verteidigungsstellung ist derartig zu wählen, daß die Stadt selbst unter Art.-Feuer gehalten und die Bahn- und Straßenverbindung von Tichwin nach Wolchowstroj bzw. nach Koltschanowo an irgendeiner Stelle abgeriegelt ist und abgeriegelt bleibt.
Werden dem Gegner diese Verbindungswege freigegeben, so wird sich in kurzer Zeit das I.A.K. in seiner jetzigen Stellung nicht mehr halten und auch der Angriff zur Gewinnung des Raumes südlich des Ladoga-Sees später nicht mehr fortgesetzt werden können. Damit wird aber letzten Endes die Einschließung von Leningrad selbst gefährdet. Eine weitere rückwärtige Stellung, die westl. des großen Sumpfbereiches, etwa vom linken Flügel der 215.J.D. zum rechten Flügel des I.A.K. verläuft, ist beschleunigt auszubauen. Auch diese Stellung muß aber die von Tichwin nach Nordwesten verlaufende Bahn und Straße abriegeln.
In diese Stellung darf nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Führers ausgewichen werden. Bei jeder Ausweichbewegung sind grundsätzlich nicht nur wichtige Objekte, sondern alle Unterkünfte vor der neuen Stellung durch Feuer zu zerstören.

gez. Keitel.

(Stab OKH, Operative Weisungen
Ostfeldzug 25.6. - 16.12.41
Nr. 257)

Geheime Kommandosache!

Fernschreiben

K R

443

An

OKW WFSt

- 1.) H.Gr.Mitte meldet, daß Gen.Oberst Guderian sich zum Abbruch der Schlacht bei Tula und zur Zurücknahme seiner Kräfte hinter den Don (rechter Flügel Jepifan), den Schat und die Upa entschlossen hat. Dieser Entschluß wurde notwendig, da infolge des plötzlichen Kälteeinbruchs von über 30 Grad der Zustand der Truppe, das Versagen der Maschinengewehre bei diesen Kältegraden, insbesondere auch der Panzer, ein Durchschlagen der Schlacht nicht mehr zuläßt. Die H.Gr. hat dem Entschluß zugestimmt.

OKH schließt sich der Auffassung an und stimmt dem Entschluß des Gen.Oberst Guderian zu.

- 2.) H.Gr.Mitte meldet ferner, daß sie den Angriff der Pz.Gr.4 und 3 auf Grund der gleichen auch dort vorliegenden Kampfbedingungen eingestellt habe und eine Zurücknahme der Front in die allgemeine Linie Istra-Staubecken - ostwärts Klin - Wolga-Staubecken erwäge.

OKH hält diese Zurücknahme für erforderlich, da der nach Jachroma vorspringende Bogen auf die Dauer aus Kräftemangel, insbesondere auch unter Berücksichtigung der Gefechtsstärken der Divisionen und wegen der Bedrohung seiner Südflanke aus Richtung Moskau, seiner Nordflanke aus dem Winkel Moskwa-Kanal - Wolga-Staubecken nur unter größten Schwierigkeiten und voraussichtlich erheblichen Opfern zu halten sein wird. Die vorgeschlagene rückwärtige Linie bringt eine Verkürzung der Front um rund 50 km.

OKH

Gen St d H - Op Abt (IM)

Nr. 32034/41 g.K.

6.12.41

000178

(OKH, Op. Abt.
Ktb. Teil C, Bd. II
24.7. - 10.11.41
Arch. Bd. 150)

Beauf. Mitte

15.12.41

An

H.Gr.Mitte

Der Führer hat die Zurücknahme der Fz.Gr. 4, 3 und des rechten Flügels der 9. Armee in die vorgesehene Stellung Rusa-Wolokolamsk - Stariza genehmigt.

Über die Zurücknahme der übrigen Front auf die von der H.Gr. vorgesehene Linie Kursk - Orel - Kaluga - Gshatsk - Rshew wird seitens OKH auf Grund eines Vortrags beim Führer am 16.12. die Entscheidung mitgeteilt werden.

Der Führer hat darauf hingewiesen, daß

- a) rücksichtloser Einsatz der Bevölkerung zum Ausbau der Stellungen erforderlich ist, da sonst zu befürchten steht, daß
- b) jede Zurücknahme der Truppe aus einer schon eingerichteten Stellung in eine zwar kürzere aber unvorbereitete Linie bei der derzeitigen Witterung und dem Mangel an Reserven, die zur Aufnahme eingesetzt werden könnten, die Kampfkraft der Truppe schnell weiter absinken läßt und das Vertrauen der Truppe zur Führung gefährdet.

OKH

Gen St d H - Op. Abt. (IK)
Nr. 1721/41 g. Kdos. Chfs.

Im Entwurf gez.: Halder.

1941

- 875 -

Tag

Uhrzeit

Ufiterkunft

Darstellung der Ereignisse

1.XII.

Legebericht des OKH Nr. 169 vom 1.12. s.Anlage
Lage bei der H.Gr.Süd und Nord am 30.11.abends s.Anlage
Ic-Meldung über Feindlage vor der 16.Armee (H.Gr.Nord) s.Anlage
Ausgangslage siehe Tagesmeldung vom 1.12. für den 30.11., zusammenfassende Feindbeurteilung vom 30.11. sowie Morgenmeldung vom 1.12.41.

9.10

Ferngespräch Chef/H.Gr.Mitte - Chef/A.O.K.4 :
Die Armee ist mit linkem Flügel LVII.A.K. und XX.A.K. planmäßig zum Angriff angetreten.

Wetter: Schneetreiben.

Erster Eindruck: Feindwiderstand verhältnismäßig gering. Nach anfänglich starkem Artl.-Feuer späterhin wesentliches Nachlassen. Es ist aber mit hartem Kampf zu rechnen, da Gegner tief gegliedert in teilweise sehr gut ausgebauten Stellungen steht.

9.50

Ferngespräch Ia/H.Gr.Mitte - Oberst Heusinger:
 Unter Bezugnahme auf gestern Abend geführtes Ferngespräch erläutert Ia/H.Gr.Mitte eingehend Absichten, Kräftegliederung und Zeiteinsatz für den Angriff der 2.Pz.Armee auf Tula.

Kräfteinsatz:

1.) Zum Angriff auf Tula

3. und 4.Pz.Div., J.R. "GD", Panzerrgt. 17.Pz.Div. (diese 4 Verbände verfügen insgesamt über 64 Panzer).

2.) 29.J.D.(mot) und Rest 17.Pz.Div. decken nach Norden und Nordosten ab.

167.Div. wird in Gegend Wenew geführt, um dort die Abwehrfront zu verlängern.

1 Rgt., (das letzte noch motorisierte) der 25.J.D.(mot) wird nach Wenew verschoben, um als (einzige) Eingreifgruppe zur Verfügung zu stehen.

Ia/H.Gr.Mitte orientiert dann über den planmäßig begonnenen Angriff der Mitte der 4.Armee und erläutert noch einmal die großen Risiken dieser Operation.

12.45

Ferngespräch Ia/H.Gr.Mitte - Ia/A.O.K.2:
 Rücksprache über den Anschluß zur 6.Armee, der unbedingt geklärt und sichergestellt werden muß.

000180

Besondere Bemerkungen Wetter-, Straßenlage	Zu- und Abgang unterstellter Truppen	Hinweise auf Anlagen

1941

- 876 -

Tag Uhrzeit Unterkunft	Darstellung der Ereignisse
1.XII.	<p><u>Ia/H.Gr.Mitte</u> sagt zu, die Frage erneut mit H.Gr. Süd und OKH zu besprechen und weist gleichzeitig darauf hin, daß, wie im gestrigen Fernschreiben zum Ausdruck gekommen, es für die <u>2.Armee</u> nicht mehr so sehr auf Raumgewinn nach Osten als auf ein <u>Zusammenhalten der Kräfte und stete Abwehrbereitschaft</u> von evtl. doch zu erwartenden stärkeren Feindangriffen (Woronesh!) ankommt.</p> <p><u>Ia/A.O.K.2</u> erwidert, daß die Armee der gleichen Auffassung ist, daß sie aber doch für eine Winterstellung das Erreichen des Doh bei Dankow für erstrebenswert hält. Naturgemäß muß der Feind bei Jefremow erst geschlagen sein. A.O.K.2 reicht am 2.12. eine Beurteilung der Lage und der Absichten ein.</p>
13.00	<p><u>Fernschreiben G.F.M. v.Bock an Ob.d.H. über die Lage, Kräftezustand der Truppe und Vorausschau. Anforderung von 12 Divisionen als Reserve. s.Anlage</u></p>
17.15	<p><u>Ferngespräch Ia/H.Gr.Mitte - Chef/Pz.A.O.K.2:</u></p> <p><u>Chef/Pz.A.O.K.2</u> meldet, daß das <u>XXIV.Korps</u> am 2.12. zum <u>Angriff auf Tula</u> antritt; Wetter z.Zt. kalt, leichte Schneeschauer. Längeres Warten mit Rücksicht auf die ungünstigen Kampfbedingungen (Unterkünfte, Wetter usw.) nicht ratsam. Deshalb wird auch Herankommen der 296.Div. nicht abgewartet.</p> <p>An der Kräftegliederung hat sich nichts wesentliches geändert; jedoch wird die ganze <u>25.J.D.(mot)</u> als <u>Armeereserve</u> um Wenew versammelt werden (nicht nur 1 Rgt.)</p> <p>Das <u>XXXIII.Korps</u> wird erst am <u>4.12.</u> wieder antreten können. Feinddruck u.Zt.hauptsächlich gegen die beiden Flügel der gegen Kaschira abdeckenden Teile der <u>17.Pz.Div.</u></p>
17.50	<p><u>Vororientierung an O.K.H.:</u></p>
18.45	<p><u>Ferngespräch Chef/H.Gr.Mitte - Chef/A.O.K.4 :</u></p> <p>Gesamteindruck: Gegner ist überrascht worden; jedoch nahm der Feindwiderstand in teilweise gut ausgebauten Stellungen zusehends zu; geringe feindliche Artl.Tätigkeit und wenig Panzer. Kämpfe zum Teil sehr hart. <u>XI. und IX.Korps</u> erzielen gute Anfangserfolge. Besonders gut vorwärtsgekommen ist die 258.Div., die im kühnen Vorstoß mit Infan-</p>

000182

Besondere Bemerkungen Wetter-, Straßenlage	Zu- und Abgang unterstellter Truppen	Hinweise auf Anlagen

1941

- 877

Tag Uhrzeit Unterkunft	Darstellung der Ereignisse
1.XII.	<p>terie auf Sturmgeschützen Kutagenowa erreicht. Rechter Flügel VII.Korps hat sich dem Angriff der auf Akulowa vorstoßenden 292.Div. angeschlossen und gewinnt gut Boden. <u>Schwerpunktbildung nordwestlich Naro Fominsk - Akulowa.</u> Der Angriff ist die beiden nächsten Tage unbedingt fortzusetzen; zeigt sich dann aber, daß ein entscheidender Erfolg nicht eintritt, ist die Operation sofort einzustellen, wobei das Erkämpfen günstiger Abwehrstellungen selbstverständlich notwendig ist.</p>
19.00	<p><u>Ferngespräch Chef/H.Gr.Mitte - Chef/Pz.Gr.3 :</u> <u>Chef/Pz.Gr.3</u> sieht den Feind bei Olgowo als geschlagen an und hofft nun in der befohlenen Südrichtung gut vorwärts zu kommen. Versorgungsmäßig keine Bedenken. In der Ostflanke nur schwache Feindvorstöße. Brückensprengungen bei <u>Jachroma</u> und <u>Dmitrow</u> deuten auf <u>Defensivabsichten</u> hin. Etwas stärkerer Feinddruck bei Jachroma.</p>
19.30	<p><u>Ferngespräch Chef/H.Gr.Mitte - Oberstlt. v.Grolmann :</u> <u>Chef/H.Gr.Mitte</u> orientiert über Angriff der 2.Pz.Armee am 2.12. und Stoßrichtung. <u>Oberstlt. v.Grolmann</u> teilt mit, daß der <u>Führer</u> über die Stoßrichtung der 4.Armee nach Nordosten "beunruhigt" sei. <u>Der Führer fragt an, warum nicht zunächst nach Osten gestoßen wird, um dann später zur Vernichtung des Feindes nach Norden einzudrehen.</u> <u>Chef/H.Gr.Mitte</u> weist darauf hin, daß die Gruppe gegen ausgebaute Feindstellungen zunächst nach rein taktischen Gesichtspunkten vorgehen mußte und daß die <u>Kräfte für eine gross angelegte Umfassungsoperation, wie immer wieder gemeldet, nicht ausreichen.</u></p>
	<p><u>O.B./H.Gr.Mitte</u> spricht daraufhin mit <u>G.F.M. v.Kluge</u>, der der gleichen Auffassung wie <u>O.B./H.Gr.Mitte</u> ist, nämlich, daß die Kräfte der 4.Armee keinesfalls für eine solche Operation ausreichen.</p>
21.30	<p><u>Ferngespräch O.B./H.Gr.Mitte - Gen.-Oberst Halder:</u> <u>O.B./H.Gr.Mitte</u> unterrichtet Gen.-Oberst Halder über die Lage und sagt ihm, daß er erstaunt sei, wie wenig die Obersten Stellen anscheinend über seinen Bericht über den Kräftezustand unterrichtet seien. Der Angriff des schwachen</p>

1941

Tag
Uhrzeit
Unterkunft

Darstellung der Ereignisse

1.XII.

LVII. und XX.Korps sei, wie anders auch gar nicht möglich, in der Stoßrichtung frontal angetreten. Jeder Erfolg sei hocheifreulich, gleichgültig in welcher Richtung er erzielt würde. Zu einem "Einkesseln" des Feindes fehlen, wie immer wieder gemeldet worden sei, die Kräfte. Nach Meldung des G.F.M. v.Kluge seien XII. und XIII.Korps unfähig zum Angriff. G.F.M. v.Kluge sei darauf hingewiesen, daß, wenn der Angriff der 2.Pz.Armee gelinge, auch das XII. und XIII.Korps antreten müßten. Aber eine Vernichtungsschlacht sei mit diesen Kräften nicht zu schlagen.

Gen.-Oberst Halder antwortet; daß diese Orientierung, wie auch die schriftliche Meldung von heute früh, durchaus dem von O.B./H.Gr.Mitte seit geraumer Zeit vertretenen Standpunkt über den Kräftezustand der Truppe entspräche. Das OKH sei dankbar für diese fast täglich erstatteten Meldungen. Das heutige Schreiben sei die eindeutige Schlußfolgerung. Das O.K.H. werde nunmehr seinen Standpunkt noch einmal schriftlich dem O.K.W. auseinandersetzen.

Fernschreiben von H.Gr.Mitte an Kommandeur 131.Div. über 2.Pz.Armee

"Ich spreche der 131.Inf.Div. für ihre bei der Wegnahme von Aleksin bewiesene Umsicht und Tapferkeit meine besondere Anerkennung aus.

v. B o c k

Generalfeldmarschall "

Zusammenfassung: (Einzelheiten s. Tagesmeldungen)

2.Armee: XXXXVIII.Korps am rechten Flügel harte erfolgreiche Kämpfe der 16.J.D.(mot) südostw. Tim; nur lose Anschluß an vom Gegner hart bedrängte Aufkl.Abt. der 299.Div. (6.Armee). siehe Anlage.

XXXIV. und XXXV.Korps im fortschreitendem Angriff gegen haltend kämpfenden und stellenweise ausweichenden Gegner.

2.Panzerarmee: Umgruppierung und Bereitstellung zum Angriff auf Tula. 17.Pz.Div. schlägt Feindgruppe an der Kaschirafront bei Nofedjew.

XXXIII.Korps weist mehrere Feindangriffe ab. Lage bei 131. Div. im Hinblick auf den Zustand der Division gespannt. Zuführung neuer Kräfte des Gegners aus nordostw. Richtung erkannt.

1941

- 879 -

Tag
Uhrzeit
Unterkunft

Darstellung der Ereignisse

1.XII.

4.Armee: Auf dem Südflügel rege feindliche Gefechts- und Spähtrupp-tätigkeit. Rechter Flügel des LVII. und XX.A.K. sind plan-mäßig zum Angriff angetreten. Die Überraschung des Gegners gelingt.

Die Armeemitte hat sich trotz starker Kälte in schweren, an einzelnen Stellen auch für die eigenen Divisionen verlust-reichen Kämpfen in dem tiefgegliederten russ. Verteidigungs-system (zahlreiche Bunker aus Holz und Stein) vorgekämpft. Besonders zäh und mühsam waren dabei die Kämpfe um die stütz-punktartig ausgebauten Ortschaften im Raum um Waro Pominsk und südlich Djutkowo. Hier bereitete auch das Überwinden tief angelegter Minenfelder (Reihenfelder, bei LVII.A.K. Minen mit elektr. Fernzündung, 10 Panzer Totalausfall bei 20.Pz.Div. durch Minen) erhebliche Schwierigkeiten. Auf dem Nordflügel gelang es bei der Panzergruppe vor allem dem IX. A.K., auch in den Nachmittagsstunden weitere Angriffserfolge zu erzielen.

XXXX., XXXVI. und V.Korps erzielen in hartem Ringen und un-ter Abwehr feindlicher Gegenstöße weiter Boden.
(Einzelheiten siehe Tagesmeldungen.)

Pz.Gr.3: Angriff XXXI.A.K. erreichte bis zum Abend allgemeine Linie 4 km nördlich Kamenka - 4 km südlich Olgowo.

Teile säuberten südlich Mostki.

Bei LVI.A.K. wurde von 7.Pz.Div. ein in Rgt.Stärke geführter Feindangriff südwestlich Jachroma unter hohen Verlusten für den Gegner abgeschlagen.

Aufklärungskräfte der Division nahmen nach kurzem Kampf Djakowo.

Bei 36.J.D.(mot) beiderseitige geringe Spähtrupp-tätigkeit. Artl.Störungsfeuer aus einzelnen Geschützen (Panzer ?).

Feindlage: Lebhaft feindliche Fliegertätigkeit.

Gesamturteil: Im großen Feindlage vor der Heeresgruppe unver-ändert. An der neuen Angriffsfront leistet der überraschte Gegner hartnäckigen Widerstand. Die angenommene Schwächung des Feindes vor der bisherigen Abw.-Front der 4.Armee, vor allem an Panzern und Artl., hat sich bestätigt.

(Einzelheiten siehe zusammenfassende Feindbeurteilung v.1.12.)

1941

- 880 -

Tag Uhrzeit Unterkunft	Darstellung der Ereignisse
1.XII.	<p><u>Luftflotte 2: Erfolgsmeldung vom 30.11.41</u> <u>s.Anlage</u></p> <p><u>Befangene und Beutemeldung der Abt. Ia/A.O. H.Gr.Mitte vom 15.11.</u> <u>bis 1.12.41</u> <u>s.Anlage</u></p> <p><u>Tätigkeitsbericht der Heeres-Hochgebirgsschule für die Zeit</u> <u>vom 25.11. - 30.11.1941</u> <u>s.Anlage.</u></p>

1941

- 881 -

Tag Uhrzeit Unterkunft	Darstellung der Ereignisse
2.XII.	<p><u>Legebericht Ost des OKH Nr. 170 vom 2.12.41</u> s.Anlage <u>Lage bei der H.Gr. Süd und Nord am 1.12. abends</u> s.Anlage <u>Ic-Meldung über Feindlage vor 16.Armee (H.Gr.Nord)</u> s.Anlage <u>Ausgangslage</u> siehe Tagesmeldung vom 2.12. für den 1.12, zusammenfassende Feindbeurteilung vom 1.12., sowie Morgenmeldung vom 2.12.</p>
10.00	<p><u>meldet Pz.A.O.K.2, daß das XXIV.Korps planmäßig zum Angriff angetreten ist.</u> <u>Das Eintreffen der 296.Div. ist nicht abgewartet worden,</u> weil das XXIV.Korps sich in günstige Ausgangsstellungen hineingekämpft hatte und weil ein längeres Aufschieben des Angriffs wegen der großen Kälte und schlechten Unterkünften nicht ratsam erschien. Wetter: bedeckt, Schneefälle.</p>
10.15	<p><u>A.O.K.4 meldet klares Wetter, kalt.</u></p>
10.40	<p><u>meldet sich General von Richthofen beim O.B./H.Gr.Mitte als Nachfolger von G.F.M. Kesselring.</u> <u>Rücksprache über Einsatz und Kräftegliederung der Luftwaffe,</u> durchaus unzureichenden Jagdschutz für Kalinin (zu wenig Jäger vorhanden) und mangelhafte Aufklärung (veraltete Typen).</p>
11.30	<p><u>Ferngespräch Ia/H.Gr.Mitte - Oberstlt. von Grolmann:</u> <u>Anfrage auf Veranlassung des Führers über Lage und Absichten bei 36.J.D.(mot) (Nordostfront der Pz.Gr.3).</u> <u>Ia/H.Gr.Mitte faßt nach näherer Erläuterung zusammen:</u></p> <ol style="list-style-type: none"> 1.) Die 36.J.D.(mot) sichert in außerordentlich dünner Aufstellung auf sehr breiter Front. Dies erfolgte, um den Stoß der Pz.Gr.3 nach Süden möglichst stark zu machen. 2.) Deshalb ist ein angriffsweises Vorgehen der 36.J.D.(mot) z.Zt. nicht möglich. Es ist vielmehr fraglich, ob sie bei starkem, russischem Angriff halten könnte. Feind wird z.Zt. schwach beurteilt. 3.) Sollte ein Absetzen des Gegners bemerkt werden, wird nachgestoßen. 4.) Sollte Gesamtoperation Erfolg haben, ist beabsichtigt, auch die Nordostfront der Pz.Gr.3 bis an den Moskwa-kanal vorzudrücken.

1941

- 882 -

Tag Uhrzeit Unterkunft	Darstellung der Ereignisse
<u>2.XII.</u>	Anschließend orientiert <u>Ia/H.Gr.Mitte</u> eingehend über Lage bei Pz.A.O.K.2.
17.30	<u>Vororientierung an OKH:</u> Lage am Nachmittag siehe Zwischenmeldung.
18.30	<u>Ferngespräch Chef/H.Gr.Mitte - Chef/Pz.Gr.4 :</u> <u>Chef/Pz.Gr.4 orientiert, daß der Tag wenig erfolgreich war, abgesehen von Erfolgen beim IX.Korps.</u> <u>10.Pz.Div. hatte sehr schwere Gegenangriffe auszuhalten. 10.Pz.Div. sehr beansprucht. Die Division ist nicht mehr angriffsfähig: " Die Leute sind so stumpf, daß nichts mehr mit ihnen anzufangen ist; dies hauptsächlich die Folgen der großen Kälte, die schlechten Unterkünfte und die ständigen Angriffe. "</u> <u>XXXXI.Korps konnte nur Bereinigungen vornehmen.</u> <u>V.Korps, Ostflügel, wurde von Süden, Osten und Nordosten, auch mit Panzern, stark angegriffen. Die Bedrohung der tiefen Ostflanke ist durch Verbindungsaufnahme zwischen 6.Pz.Div. und 23.Div. behoben.</u> <u>Absicht bleibt: Fortsetzung des Angriffs; es wird jedoch von Tag zu Tag schwerer, da sich der Gegner immer weiter verstärkt hat. Eigene Reserven nicht vorhanden.</u> <u>Wetter: Klarer Frost, Wind, sehr kalt. Versorgung in Ordnung bis auf weit abgesetzten linken Flügel.</u> <u>Chef/Pz.Gr.4 weist abschließend noch ausdrücklich darauf hin, daß sich die Kälte auf die Stimmung der Leute ungünstig bemerkbar macht.</u>
19.40	<u>Fernschreiben H.Gr.Mitte Ia Nr. 2799/41 geh. an Pz.A.O.K.2, A.O.K.4, Panzergruppen 4 und 3:</u> <u>"Feststeht, daß der Gegner in den letzten Tagen sich dadurch zu helfen sucht, daß er Divisionen aus weniger gespannten Stellen der Angriffsfront ganz oder mit Teilen herauszieht und sie an die stärker bedrohten Abschnitte wirft. Ein Heranführen <u>neuer Kräfte</u> wurde nur an einer Stelle und zwar in geringem Umfang festgestellt.</u> <u>Hieraus folgt, daß sich seine Verteidigung dem Krisenpunkt nähert. Es kommt alles darauf an, mit äußerster Kraftanstrengung diese sich abzeichnende Feindschwäche auszunutzen.</u>

1941

- 883 -

Tag Uhrzeit Unterkunft	Darstellung der Ereignisse
2.XII.	<p>Ich bitte, dies der Truppe ungesäumt bekanntzugeben. "</p> <p style="text-align: right;">von Bock Heeresgruppe Mitte Ia Nr. 2799/41 geh.</p> <p>Da <u>Pz.Gr.3 mit 6.Pz.Div.</u> sich heute nicht angegriffen hat, geht nachstehender Funkspruch an Pz.Gr.3 heraus: "Ist Angriff 6.Pz.Div. nach Süden zu erwarten und wann?"</p> <p style="text-align: right;">von Bock Heeresgruppe Mitte Ia Nr. 2800/41</p> <p><u>Fernschreiben von Pz.Gr. 3 an H.Gr.Mitte :</u> "6.Pz.Div. greift 3.12.41 weiter nach Südosten an. Pz.Gr.3 Ia</p> <p><u>Zusammenfassung des 2.12.41.</u> (Einzelheiten siehe Tagesmeldungen) <u>2.Armee: XXXXVIII. und XXXIV.Korps</u> in weiterem Vorgehen nach Osten gegen schwachen Feind. XXXV.Korps weist im Raum um Jefremow Feindangriff ab. <u>2.Panzerarmee: Angriffsgruppe</u> planmäßig zum Angriff angetreten. Brigade Eberbach und 3.Pz.Div. gewinnen gut Boden und stehen am Abend nordostwärts von Tula an der Straße Tula - Danissowa - Kaschira - ostw. Wenew. Gegenangriffe gegen 17.Pz.Div., die abgewiesen werden. Division geht auf die Linie Mordwes - Gritschino - Mokroj Kor zurück. XXXIII.Korps wehrt Gegenangriff ab. Sonst keine besonderen Ereignisse.</p> <p><u>4.Armee und Panzergruppe 3:</u> Während der Angriff des LVII.Korps keine nennenswerte Fortschritte macht, gewinnt das XX. und IX.Korps in kühnem Vorgehen der 258., 87. und 252.Div. weiter Boden. Allerdings ist die 258.Div. im Rücken und mit ihrer Angriffsspitze schweren, für sie selbst verlustreichen Gegenangriffen ausgesetzt. Rückwärtige Teile (1 Rgt.) werden vom Feind eingeschlossen und können sich nur unter Zurücklassen ihres schweren Gerätes nach Westen durchschlagen. Ausreichende Verstärkung oder Entlastung durch Vortragen des Angriffs der Nachbarverbände ist wegen Mangel an Kräften nicht möglich. Der Angriff des XXXX., XXXVI. und V.Korps machen so gut wie keine Fortschritte. Das XXXI.Korps ist noch nicht zum</p>

1941

- 884 -

Tag
Uhrzeit
Unterkunft

Darstellung der Ereignisse

2.XII.

Angriff nach Süden angetreten. Alle Korps stoßen auf sich sich weiter verstärkenden Feindwiderstand und werden z.Teil selbst stark angegriffen.

Der Tag endet mit zwar schönen Einzelerfolgen einzelner Divisionen des XX. und IX.Korps, hat aber im großen keine entscheidenden Fortschritte gebracht, sodaß im Hinblick auf den Schwächezustand fast aller Truppenteile, die Kälte, unter der die Stimmung erheblich leidet, und den sich weiter verstärkenden Feindwiderstand die immer wieder von der Heeresgruppe an OKH lange vor Angriffsbeginn gemeldeten Zweifel am Gelingen der Operation deutliche Formen anzunehmen beginnen.

9.Armee unverändert.

Luftflotte 2: Erfolgsmeldung vom 1.12.41 s.Anlage.

Fernschreiben H.Gr.Mitte Ia/Bv.T.O. Nr. 2792/41 betr. Urlauberverkehr ab Orel am 18. und 25.12., ab Wjasma am 15. und 22.12. s.Anlage.

Fernschreiben H.Gr.Mitte Ia/Bv.T.O. Nr. 2785/41 betr. Transport der nach A.H.M. 1941 Nr. 991 anfallenden Urlauber (zum Studium und zur Ablegung von Prüfungen) s.Anlage

Fernschreiben H.Gr.Mitte Ia Nr. 2787/41 geh. an OKH betr. Anschluß an 6.Armee. s.Anlage.

1941

- 885 -

Tag	Darstellung der Ereignisse	
Uhrzeit		
Unterkunft		
3.XII.	Lagebericht Ost des OKH Nr. 171 vom 3.12.	s.Anlage
	Lage bei H.Gr. Süd und Nord am 2.12. abends	s.Anlage
	Ic-Meldung über Feindlage vor 16.Armee (H.Gr.Nord)	s.Anlage
	Ausgangslage siehe Tagesmeldung vom 3.12. für den 2.12., zusammenfassende Feindbeurteilung vom 2.12. sowie Morgenmeldung vom 3.12.	
9.30	Ferngespräch Ia/H.Gr.Mitte - Chef/A.O.K.4 :	
	Chef/A.O.K.4 teilt mit, daß nichts Erfreuliches zu berichten ist. Der Angriff des LVII. und XX.Korps bringt nicht den erhofften Erfolg.	
	<p> Chef/A.O.K.4 erläutert dann die Lage und kommt zu dem Schluß, daß die Kräfte nicht ausreichen, um den Anfangserfolg der 258.Div. auszunutzen und zu nähren. 258.Div. befindet sich in äußerst bedrängter Lage. Die bei Trojtzkoje stehenden Teile werden heftig von Norden, Osten und Süden angegriffen. Das rückwärts gestaffelte, vom Feinde eingeschlossene Rgt. hat sich unter Zurücklassung seines schweren Geräts und unter schweren blutigen Verlusten nach Westen durchschlagen können. 3.J.D.(mot) kommt nicht weiter. 183.Div. schwere Verluste. 20.Pz.Div. hat Klowa wieder verloren. Gegenangriff im Gange. Die 267.Div. nördlich der Autobahn kommt auch nicht mehr recht vorwärts. Zu schwach. 292. und 7.Div. müssen sich auf Bereinigungsaktionen beschränken. Der Zustand der Truppe ist, wie sich in den 2 Angriffstagen erneut gezeigt hat, den Kampfanforderungen nicht mehr gewachsen. Sie leidet unter der Kälte (heute Schneefall) und muß gegen die in ausgebauten Feldstellungen stehenden, wintermäßig gut ausgerüsteten Russen über vermintes Gelände angreifen. Die eigenen Verluste sind sehr hoch. Die geringen Gefechtsstärken sinken weiter. Der ganze Angriff ist zu dünn und kann bei kleinen örtlichen Erfolgen nicht genährt werden. "Die Hälfte der Truppe ist nicht mehr druck-, hieb- und stichfest"; man dürfe die Verbände nicht mehr dünner werden lassen, denn in der Abwehr sei schon jetzt ein Halten nicht mehr durchweg - selbst beim Angriff schwächeren Feindes - gewährleistet. </p>	
	Unter diesen Umständen hat G.F.M. v.Kluge die Zurücknahme	

1941

- 336 -

Tag Uhrzeit Unterkunft	Darstellung der Ereignisse
3.XII.	<p>des vordersten Angriffskeils der 258.Div. bei Trojtzkoje befohlen, da es nicht zu verantworten sei, die 258.Div. in ihrer äußerst bedrängten Lage zu belassen. Darüber hinaus erwägt G.F.M. v.Kluge, den Angriff einzustellen und unter Umständen hinter die Nara zurückzugehen. Ein Entschluß in dieser Richtung sei noch nicht gefaßt. Der heutige Tag soll noch abgewartet werden, da Pz.Gr.4 bis jetzt noch hofft, vorwärts zu kommen; aber so bestimmt wie vor 2 Tagen habe sich Gen.-Oberst Hoepner nicht mehr geäußert.</p> <p><u>O.B./H.Gr.Mitte</u> verlangt darauf Beurteilung der Lage durch 4.Armee durch Fernschreiben.</p>
10.20	<p><u>Ferngespräch Chef/H.Gr.Mitte - General Reinhardt:</u> (Bezugnahme Telegramm vom 2.12. K.T.B. Seite 383) Der Angriff der 6.Pz.Div. am 2.12. konnte nicht erfolgen, da, wie General Reinhardt sich persönlich überzeugt hat, die Vormarschstraßen vollkommen vermint sind und das Gelände beiderseits der Straße sumpfig ist, auf dem das Eis noch nicht hält. Die Wege- und Geländeschwierigkeiten seien so groß, daß der 6.Pz.Div. 48 Stunden keine Verpflegung zugeführt werden konnte.</p> <p>6.Pz.Div. ist heute früh zum Angriff angetreten.</p>
10.45	<p><u>Ferngespräch O.B./H.Gr.Mitte - G.F.M. v.Kluge:</u> <u>G.F.M. v.Kluge</u> teilt mit, daß die vorderste Spitze der 258. Div. z.Zt. bei Burizewo stark angegriffen wird, sodaß ein Loslösen vom Feinde z.Zt. nicht möglich ist. Die Bewegung wird sich erst bei Dunkelheit durchführen lassen. Eine Hilfe von Süden durch 3.J.D.(mot) und 183.Div. sei nicht möglich; zu schwach. Das zwischen 183. und 258.Div. entstandene Loch sei nicht zu schließen. Auch eine Entlastung von Norden, wo 252. und 87.Div. gestern gut vorgekommen sind, ist nicht mehr zu erwarten, da die nördlich der Autobahn vorgegangene 267.Div. z.Zt. angegriffen wird.</p> <p>Die 292.Div. kommt nicht weiter, da die Straße Naro Pominck - Autobahn hinter dem Rücken durch Fernzündung mehrfach gesprengt wurde und die der 292.Div. mitgegebenen Teile der 19.Pz.Div. hierdurch unter Betriebsstoffmangel leiden.</p> <p>Auch bei der Panzergruppe 4 werde sich nicht mehr viel er-</p>

1941

- 387 -

Tag Uhrzeit Unterkunft	Darstellung der Ereignisse
<u>3.XII.</u>	<p>eignen. Sie werde z.Zt. stark angegriffen, wobei neue sibirische und kaukasische Verbände festgestellt seien. (Ic/H.Gr.Mitte bestreitet dies).-</p> <p><u>G.F.M. v.Kluge</u> habe sich auf Grund der Gesamtlage fest entschlossen, da die Angriffsspitze der 258.Div. zurückzunehmen. Was weiter zu tun sei, werde der heutige Tag entscheiden. Mit den schwachen Kräften sei ein Herankommen an Moskau nicht mehr möglich. Die Widerstandskraft der Truppe habe stark nachgelassen; stärkere zusammengefaßte russische Angriffe hält die Truppe nicht mehr aus.</p> <p><u>O.B./H.Gr.Mitte</u> erwidert, er wolle noch 2 - 3Tage abwarten, damit sich der Angriff der Pz.Gr.3 evtl. doch noch auswirkt.</p>
11.00	<p><u>Ferngespräch O.B./H.Gr.Mitte - General Jodl/OKW :</u></p> <p><u>O.B./H.Gr.Mitte:</u> Da ich nicht weiß, ob meine seit geraumer Zeit vertretene Beurteilung des Angriffs im Hinblick auf den Kräftezustand der Truppe den Obersten Stellen wirklich klar ist, rufe ich Sie an, ohne damit das OKH übergehen zu wollen. Die heutige Lage ist so, daß die Angriffsspitze der 258.Div. südlich der Autobahn, die bis Trojtzkoje vorgestossen war, auf Befehl der 4.Armee zurückgenommen werden muß, da sie, von allen Seiten angegriffen, sich in schwierigster Lage befindet. Rechts rückwärts dieser Angriffsspitze sind Teile der 258.Div. eingeschlossen und müssen herausgehauen werden. Das Naheliegende, nämlich rechts und links der Autobahn bis in die Höhe der Angriffsspitze vorwärtszugehen und sie damit zu entlasten, ist nach Meldung der 4.Armee ausgeschlossen, da die Kräfte starken russischen Angriffen gegenüber zu gering sind.</p> <p>Die Panzergruppe 4 hat gestern nur sehr geringe Fortschritte gemacht.</p> <p><u>General Jodl:</u> Ja.</p> <p><u>O.B./H.Gr.Mitte:</u> Das Vorkommen der Panzergruppe 3 verzögert sich einmal durch Feindwiderstand westlich Jachroma, dann aber vornehmlich dadurch, daß die durch noch nicht festgefrorenen Sumpf führende Vormarschstraße in allergrößtem Umfange vermint ist.</p> <p>Trotzdem gebe ich die Hoffnung nicht auf, daß der Druck der Panzergruppe 3 doch noch dahin führt, die Flanke des V.Korps</p>

1941

- 838 -

Tag

Uhrzeit

Unterkunft

Darstellung der Ereignisse

3.XII.

So freizukämpfen, daß dieses Korps nach Süden vordrücken und damit den Angriff noch weiter vorwärtsreißen kann. Versprechen kann ich dies aber nicht. Noch ist der Angriff auf der ganzen Front befohlen, aber, wie ich es seit Tagen tue, so weise ich auch heute darauf hin, daß die Stunde abzusehen ist, in der die Kräfte der Truppen am Ende sind.

General Jodl: Ja.

O.B./H.Gr.Mitte: Ich will mich, wie gesagt, durch diesen Anruf nur davon überzeugen, daß Sie durch die Meldungen, die ich täglich an das OKH sende, auch wirklich klar sehen.

General Jodl: Es ist besser, daß ich das auch noch so erfahre.

O.B./H.Gr.Mitte: Wird der Angriff eingestellt, so wird der Übergang zur Abwehr sehr schwierig sein. Dieser Gedanke und die möglichen Folgen des Überganges zur Abwehr mit unseren schwachen Kräften haben wesentlich mit dazu beigetragen, daß ich bisher mit "Klauen und Zähnen" an diesem mit befohlenen Angriff festgehalten habe.

Ferngespräch O.B./H.Gr.Mitte - Geh.-Oberst Halder:

O.B./H.Gr.Mitte unterrichtet Gen.-Oberst Halder über den Inhalt des mit General Jodl geführten Ferngesprächs. Gen.-Oberst Halder erwidert, daß das OKH heute eine eingehende Beurteilung der Lage schriftlich dem OKW einreichen werde, in welcher u.a. auch die Frage des Überganges zur Abwehr behandelt wird.

13.50

Ferngespräch O.B./H.Gr.Mitte - G.F.M. v.Kluge:

G.F.M. v.Kluge teilt mit, daß er die Gesamtlage schlechter beurteilt als heute früh.

Der Angriff der Kampfgruppe nördlich Naro Fominsk (1 Rgt. 258. und 2 Rgter. 3.J.D.(mot)) sei nicht vorwärts gekommen. Die Regimenter hätten außerordentlich schwere Verluste gehabt, "fast ungeheuerlich".-

Die 292.Div. wird bei Akulowa von Norden angegriffen. Das wird aber wohl halten. Die bei Burizewo stehenden Teile der 258.Div. werden von Norden, Osten und Süden, unterstützt von schweren und schwersten Panzern angegriffen. Es kann ihnen nicht geholfen werden, da keine Kräfte vorhanden. Die befohlene Zurücknahme wird erst in der Nacht erfolgen

14.10

1941

- 889 -

Tag
Uhrzeit
Unterkunft

Darstellung der Ereignisse

3.XII.

können. Das eine rückwärts gestaffelte, eingeschlossen gewesene Regiment konnte sich unter sehr schweren eigenen Verlusten nach Westen durchschlagen. Verbindung zu 258.Div. besteht z.Zt. nicht.

Auf die Frage des O.B./H.Gr.Mitte, ob die Truppe selbst nicht lieber vorn bleibe, erwidert G.F.M. v.Kluge, daß das völlig unmöglich sei.

Die Kampfkraft des LVII. und XX.Korps ist so abgesunken, daß sie eine Bedeutung in operativer Hinsicht nicht mehr haben.

Unter diesen Umständen habe er den Entschluß fassen müssen, den Angriff einzustellen und mit Rücksicht auf die nur noch gering einzuschätzende Kampfkraft der Truppen in die Ausgangsstellungen hinter die Nara zurückzugehen. Einverständnis der Heeresgruppe erbeten.

G.F.M. v.Kluge weist abschließend noch einmal auf die Verluste hin und sagt: " Die blutigen Verluste sind ganz kolossal. "

Eine Beurteilung der Lage bei Pz.Gr.4 steht noch aus.

O.B./H.Gr.Mitte teilt mit, daß er zwischen 17.00 und 18.00 Uhr entscheiden werde.

Um 16.00 Uhr meldet G.F.M. v.Kluge, daß durch einen von Norden gegen den linken Flügel des XX.Korps geführten Angriff die Lage bedrohlich geworden sei, daß er die Zurücknahme hinter die Nara befohlen habe.

Panzergruppe 3 meldet, daß sich der Feind mit frischen Kräften weiter verstärkt und angreift. Sie glaubt aber, mit ihm fertig zu werden, namentlich, wenn die 23.Div. beim Angriff auf diesen Gegner mitwirkt. Da die 23.Div. heute bereits in engster Fühlung mit der 1.Pz.Div. gefochten hat, befiehlt H.Gr.Mitte am Abend die Unterstellung dieser Division unter den Befehl der Panzergruppe 3.

Befehl an Pz.Gr.3, A.O.K.4 und Pz.Gr.4 H.Gr.Mitte Ia Nr. 2828/41 geh.

"Pz.Gr.3 wirft den Feind aus dem Winkel zwischen Grenze zur Pz.Gr.4, Utschinskoje-Staubecken und Moskwa-Kanal.

23.Div. wird der Pz.Gr.3 hierfür vorübergehend unterstellt. Versorgung wie bisher. Nach Durchführung dieser Aufgabe ist

1941

- 89B -

Tag Uhrzeit Unterkunft	Darstellung der Ereignisse
<u>3.XII.</u>	beabsichtigt, 23.Div. der Pz.Gr.4 wieder zuzuführen. Heeresgruppe Mitte Ia Nr.2828/41 geh.
17.15	<u>Ferngespräch Ia/H.Gr.Mitte - Chef/Pz.A.O.K.2</u> Chef/Pz.A.O.K.2 ist mit den Erfolgen des Tages zufrieden. Gruppe Eberbach hat die Straße Tula - Sserpuchow erreicht. Feindeindruck unverändert. Neue Verbände sind nirgends festgestellt worden.
17.30	<u>Vororientierung an O.K.H.:</u> <u>Lage am Nachmittag s. Zwischenmeldung.</u> <u>Beurteilung der Lage durch A.O.K.2, 4 und Pz.Gr.4 s.Anlage</u> (Das OKH hatte für alle 3 Heeresgruppen ab sofort die Einreichung einer Lagebeurteilung zur Zwischenmeldung befohlen, hebt diesen Befehl der H.Gr.Mitte gegenüber telefonisch wieder auf, da diese bisher schon immer erschöpfende Lagebeurteilung gegeben hat.) Beurteilung der Lage der <u>4.Armee</u> wird an OKH weitergegeben mit dem Zusatz, daß die H.Gr.Mitte mit dem Entschluß der 4.Armee zum Einstellen des Angriffs der Armeemitte und Zurücknahme dieser Teile hinter die Wara einverstanden ist.
19.30	<u>Ferngespräch O.B./H.Gr.Mitte - General Schmidt :</u> Rücksprache über weiteres Vorgehen der 2.Armee. 2.Armee soll keinesfalls über die s.Zt. befohlene Linie (siehe K.T.B. Seite 269) hinausgehen. Die Donlinie bietet sich zwar an, aber dann habe die schwache 2.Armee evtl. später die am weitesten nach Osten vorgeschobene Stellung der ganzen Ostfront. Auch die dauernde Besetzung von Melez sein nicht erstrebenswert, da die Stellung hier weit vorapringen würde; eine nachhaltige Zerstörung genüge. Auch müsse der Anschluß zur 6.Armee geklärt werden.
20.00	<u>Ferngespräch O.B./H.Gr.Mitte - Chef/Pz.A.O.K.2:</u> Chef/Pz.A.O.K.2 erläutert die Lage nach den heutigen Erfolgen und meldet, daß die Absicht besteht, nach der Erledigung von Tula den Winkel zwischen Sserpuchow und Tula auszuräumen. <u>O.B./H.Gr.Mitte</u> ist hiermit einverstanden.
21.45	255.Div. wird der Pz.Gr.4 als heeresgruppenreserve unterstellt

000197

1941

- 891 -

Tag Uhrzeit Unterkunft	Darstellung der Ereignisse
<u>3.XII.</u>	<p>und ist von Pz.Gr.4 mit Anfang nach Bahnhof Schelkowka vorzuführen. (siehe auch Anlage)</p> <p><u>Zusammenfassung des 3.12.:</u> (Einzelheiten siehe Tagesmeldungen)</p> <p><u>Wetter:</u> Anhaltender, gegen Abend sich verstärkender Frost; Überall, teilweise stärkerer, Schneefall. Schneeverwehungen beeinträchtigen besonders bei 2.Armee und Pz.Gr.3 die Befahrbarkeit der Wege und des Geländes.</p> <p>Wegen Schlechtwetterlage nur beschränkter Einsatz der eigenen Luftwaffe.</p> <p><u>2.Armee:</u> Im weiteren Vorgehen zur Erreichung der befohlenen Linie, wehrt erneut starke Feindangriffe gegen ihren rechten Flügel beim XXXVIII.Korps aus südostwärtiger und ostwärtiger Richtung ab. Gegenüber XXXIV. und XXXV.Korps leistete der Gegner unter teilweisen Gegenangriffen zähen Widerstand. Der für das XXXV.Korps auf den 4.12. angesetzte Angriff, um den Feind südostwärts Jefremow zu schlagen, muß wegen Schneeverwehungen auf den 5.12. verschoben werden.</p> <p><u>2.Panzerarmee</u> erreicht mit Gruppe Eberbach die Straße Tula - Sserpuchow. Die Umfassung Tulas durch XXIV.Korps macht gute Fortschritte. An der Ost- und Südostfront keine besonderen Ereignisse. Vereinzelt feindliche Vorstöße werden abgewiesen.</p> <p>XXXIII.Korps weist am Vormittag verschiedene Angriffe ab, die am Nachmittag nicht wiederholt werden. Absetzen des Gegners nicht erkennbar.</p> <p><u>4.Armee:</u> Der am 1.12. eingeleitete Angriff des linken Flügels des LVII. und des XX.Korps ist nach guten Anfangserfolgen infolge des hartnäckigen Feindwiderstandes, heftig geführter Gegenangriffe und des bis zum Letzten geschwächten Zustandes der eigenen Truppe zum Erliegen gekommen. Der Kampfwert der schwachen Korps ist durch diese letzten übermenschlichen Anstrengungen, die noch durch große Kälte und nicht vorhandene Unterkunftsöglichkeiten erhöht werden, so abgesunken, daß die 4.Armee nicht nur die Einstellung des Angriffs, sondern auch die Zurücknahme der vorderen Linie in die Ausgangsstellungen hinter die Nara befiehlt.</p>

1941

- 892 -

Tag
Uhrzeit
Unterkunft

Darstellung der Ereignisse

3.XII.

Sie hat hierbei noch Sorge, ob die Truppe hinter diesen Abschnitt standhält, falls der Russe sofort nachstößt. Auch die Panzergruppe 4 meldet, daß sie am Ende ihrer Kraft sei, gewinnt nur wenig Boden und erwehrt sich verschiedener Feindangriffe.

Der Panzergruppe 3 gelingt es in harten Kämpfen einige Kilometer nach Süden und Südosten vorzukommen, während sie in der Ostflanke mit der 7.Pz.Div., stellenweise unter Einsatz letzter örtlicher Reserven, heftige Feindangriffe südwestlich Jachroma blutig abwehrt.

Feindbeurteilung: Stellenweise lebhaft feindliche Fliegertätigkeit.

Vor 2.Armee leistete der Gegner vor den beiden Flügelkorps unter teilweisen Gegenangriffen zähen Widerstand, während vor Armeemitte schwächere Kräfte hinhaltend kämpften.

Vor 2.Pz.Armee verhielt sich der Feind in der Ostflanke ruhig. Anzeichen für ein Auftreten stärkerer Kräfte sind hier bisher nicht vorhanden.

Im Raum um Tula versuchte der Gegner durch Angriffe aus südlicher und südwestlicher Richtung gegen 3.Pz.Div. ein weiteres Vorstoßen des XXIV.Pz.Korps aufzuhalten.

Vor XXXIII.A.K. verlief der 3.12. ruhiger als die Vortage, anscheinend als Auswirkung des Vorstoßes nördlich Tula.

Vor 4.Armee verteidigte sich der Gegner bei unveränderter Feindlage weiterhin zäh und hartnäckig und versuchte durch starke, von Panzern unterstützte Angriffe verlorenes Gelände zurückzugewinnen. Gefangene beim XX.A.K. sagen aus, daß südwestlich Moskau noch 5 hintereinander liegende Stellungssysteme angelegt worden seien (?).

Der Gegner griff bei und südlich Jachroma mehrfach an und führte auch gegen die Sicherungsfront mit schwächeren Kräften vor.

Vor 9.Armee verlief der Tag bis auf Artl. und Spähtruppentätigkeit ruhig. Vor rechtem Flügel des XXIII.Korps wurden Ablösungen beobachtet.

000199

1941

- 893 -

Tag

Uhrzeit

Unterkunft

Darstellung der Ereignisse

3.XII.

Die eigene Truppe meldet erneut die gute Winterausrüstung des Russen.

(Einzelheiten siehe zusammenfassenden Feindbeurteilung v.3.12.)

Luftflotte 2: Erfolgsmeldung vom 2.12. s.Anlage

1941

- 894 -

Tag Uhrzeit Unterkunft	Darstellung der Ereignisse
4.XII.	<p><u>Legebericht Ost des OKH Nr. 172 vom 4.12. s.Anlage</u> <u>Lage bei H.Gr.Süd und Nord am 3.12.abends s.Anlage</u> <u>Lage vor der 16.Armee (H.Gr.Nord) Ic-Meldung s.Anlage</u> <u>Ausgangslage s. Tagesmeldung vom 4.12. für den 3.12., zusammenfassende Feindbeurteilung vom 3.12. sowie Morgenmeldung vom 4.12.41.</u></p>
10.20	<p><u>Ferngespräch Chef/H.Gr.Mitte - Chef/Pz.Gr.4 und Chef/Pz.Gr.3:</u> welcher mitteilt, daß es bezgl. der vorübergehenden Unterstellung der 23.Div., wie gestern Abend befohlen, bleibt. <u>Von 9.Armee geht anliegender Vorschlag zur Frontverkürzung durch Vorschwenken in die Linie Wolgastaubecken - Kalinin - Wyschni Wolotschek ein. Durchführung ohne Mitwirkung der 16.Armee nicht möglich.</u> <u>Chef/H.Gr.Mitte erhält auf Rückfrage beim Chef/H.Gr.Nord die Mitteilung, daß die 16.Armee aus Kräfterangel nicht angreifen kann.</u> <u>Rücksprache mit Chef des Genstbs. d.Heeres, der die gleiche Auskunft gibt.</u> <u>Chef/H.Gr.Mitte unterrichtet Chef/A.O.K.9, daß die Durchführung des Vorschlages, der grundsätzlich die volle Zustimmung der H.Gr. findet, für absehbare Zeit nicht möglich ist.</u></p>
10.45	<p><u>Ferngespräch Chef/H.Gr.Mitte - Chef/Pz.Gr.3 :</u> <u>Chef/Pz.Gr.3 unterrichtet über die Lage. 6. und 1.Pz.Div. werden stark angegriffen; dabei neue sibirische Kräfte festgestellt. Eindruck, daß sich der Gegner im Raum südlich Jachroma westlich des Moskwa-Kanals zu halten sucht. Eine Bereinigung dieses Winkels, wie befohlen, muß bald erfolgen. Auf Anfrage teilt Chef/Pz.Gr.3 mit, daß ein Herangehen der Nordostfront (14. und 36.J.D.(mot)) an den Moskwakanal z.Zt. nicht möglich ist, da die Kräfte nicht ausreichen. Größere feindl. Angriffe z.Zt. nicht zu erwarten, außer örtlichen Vorstößen.</u></p>
11.00	<p><u>Ferngespräch Chef/H.Gr.Mitte - Chef/A.O.K.9:</u> <u>Chef/H.Gr.Mitte beauftragt A.O.K.9 zu veranlassen, daß Lehrbrigade 900 die Marschstraßen nach Wolokolamsk erkundet.</u> <u>20.30 Uhr erhält A.O.K.9 folgenden Befehl:</u></p>

000201

1941

- 895 -

Tag	Darstellung der Ereignisse
Uhrzeit	
Unterkunft	

4.XII.

"Lehrbrigade (mot) 900 ist durch Panzergruppe 3 im Eivornehmen mit A.O.K.9 als H.Gr.Reserve in das Gebiet um Klin zu führen. Versorgung wird besonders befohlen."

Am Nachmittag unterrichtet Chef/A.O.K.9 über die Lage:

Russe hat scheinbar seine Stellungen vor dem rechten Flügel der 161.Div. geräumt. Gründe: Er greift vielleicht gegen die Naht der 162. und 86.Div. in Gegend Orschin, wo wiederholt stärkerer Feind beobachtet wurde, an. Truppe ist empfangsbereit; keine Sorge. Feind hat über Kalinin Flugblätter abgeworfen, Inhalt: Bevölkerung wird zur Räumung der Stadt aufgefordert, da sie am 5.12. von 200 Flugzeugen angegriffen werden würde. Jagdschutz erbeten, soweit möglich.

16.35

Fernschreiben H.Gr.Mitte Ia Nr. 2836/41 g.Kdos. an OKH Gen.St. d.H./Op.Abt. betr. unmittelbar an A.O.K.9 gerichtete Anfrage nach Reserven bei 9.Armee:

"Betr.: Anfrage nach Reserven bei 9.Armee

- 1.) keinerlei Armeereserve.
- 2.) XXVII.A.K.:
Bei allen Divisionen sämtliche Regimenter eingesetzt; ein Teil der Regimenter 1 Btl. in Reserve.
VI.A.K.:
Nur 110.Div. 1 Bgt. in Reserve hinter linkem Flügel, sonst wie bei XXVII.A.K.
- XXIII.A.K.:
Bei 206. und 251.Div. je 1 Rgt. in Reserve (bei 251.Div. nur 2 Btle.). Im übrigen einzelne Btle. in Reserve.
- 3.) Auf die abgesunkenen Gefechtsstärken sämtlicher Verbände wird besonders hingewiesen.
- 4.) Ferner sind von der Heeresartillerie
3 schwere Artl.Abt.,
1 Sturmgeschütz-Abt.,
2 Nebelw.Abt.,
1 Entgiftungs-Abt.
sämtlichst zur Zeit nicht einsatzbereit in Reserve.

Heeresgruppe Mitte
Ia Nr. 2836/41 g.Kdos.

17.30

Ferngespräch Chef/H.Gr.Mitte - Chef/Pz.Gr.3:

Chef/Pz.Gr. 3 orientiert über die Lage:

1941

- 895 -

Tag Uhrzeit Unterkunft	Darstellung der Ereignisse
4.XII.	<p><u>7.Pz.Div.</u> Keine Angriffe gegen Jachroma; aber <u>Feinverstärkungen</u> (etwa 2000 Mann) beobachtet.</p> <p><u>6.Pz.Div.</u> wurde am Bachabschnitt südlich Olgowo stark angegriffen. Alle Reserven der Division eingesetzt; Div. wurde etwas zurückgedrückt. Gegenangriff angesetzt. Stärke des Feindes etwa 1 - 2 Divisionen.</p> <p><u>1.Pz.Div.</u> hat sieben Angriffe mit Panzern abgewehrt und konnte dann nach Osten etwas Boden gewinnen. <u>Antreten der 23. Div.</u> hat sich durch das gestern erfolgte Anhalten der Div. durch V.Korps um etwa 5 Stunden verzögert, wodurch 1 Pz.Div. Vorstoß nach Süden nicht fortsetzen konnte.</p> <p>1 Rgt. der 23.Div. sei vor V.Korps heute erneut angehalten worden, da die 2.Pz.Div. in bedrängte Lage an ihrer Ostflanke gekommen ist.</p> <p><u>Gesamteindruck: Pz.Gr.3 hat starken Feind gegenüber, der die Zusammenfassung aller Kräfte erfordert, um die befohlene Bereinigung des Winkels zwischen Grenze Pz.Gr.4, Utschinkoje Staubeckens und Moskwakanal durchführen zu können.</u> (Beurteilung der Lage um 16.00 Uhr <u>s.Anlage</u>)</p>
17.50	<p><u>Vororientierung an O.K.H.</u></p> <p><u>Lage am Nachmittag s.Zwischenmeldung.</u></p> <p><u>Beurteilung der Lage von 2., 4. und 9.Armee und Pz.Gr.3 siehe Anlagen</u></p> <p><u>G.F.M. v.Kluge</u> spricht am 5.12., 11.00 Uhr auf dem Korpsgefechtsstand des XX. Korps mit dem Befehlshaber der Panzergruppe 4, die Kommandierenden Generale des XX. und LVII.Korps, die Kommandeure der südlich der Autobahn am Angriff beteiligt gewesenen Divisionen.</p> <p>Der O.B. der 4.Armee will sich bei dieser Besprechung ein genaues Bild über den Angriffsverlauf der Divisionen ostwärts der Kara und über den jetzigen Zustand der Divisionen verschaffen.</p> <p><u>Zusammenfassung des 4.12.:</u> (Einzelheiten siehe Tagesmeldungen.)</p> <p><u>Wetter:</u> Frost bis zu 20 Grad minus; größtenteils bedeckt; stellenweise stärkere Schneefälle. Am Nachmittag nur beschränkter Einsatz der Luftröhre möglich.</p> <p><u>2.Armee:</u> Feinddruck auf Tim hält an.</p>

1941

- 897 -

Tag	Darstellung der Ereignisse
Uhrzeit	
Unterkunft	

4.XII.

Am 5.12. Angriff des XXXIV.Korps auf Jelez, das von auf engem Raum stehender Feindgruppe in und südlich der Stadt verteidigt wird. In der weiteren Umgebung von Jelez bisher kein nennenswerter Feind beobachtet.

Am 5.12. Angriff des XXXV.Korps auf Jefremow, wo sich der Feind vorläufig passiv verhält.

2.Pz.Armee: XXXXVII. und LIII.Korps in der Umgruppierung und Verbesserung der eigenen Stellungen im Angriff gegen schwächeren Feind.

Feind vor XXXXVII.Korps (10.J.D.) mot weicht bei Michailow nach Nordosten aus.

LIII.Korps weist am Nachmittag mit 29.J.D.(mot) stärkeren Feindangriff mit Panzern ab.

XXIV.Korps weist Feindangriffe ab, die sich in erster Linie gegen die Nordfront und den linken Flügel der 17.Pz.Div. und den Nordflügel der 4.Pz.Div. an der Eisenbahn Tula - Sserpuchow richten. 3.Pz.Div. gruppiert sich zum weiteren Angriff in südwestlicher Richtung an Tula vorbei um, um sich am Schat mit der 296.Div. zu vereinigen.

XXXXIII.Korps: Keine besonderen Ereignisse.

4.Armee: XIII. und XII.Korps beiderseitige lebhaftige Gefechts- und Erkundungstätigkeit.

LVII. und XX.A.K. haben mit allen Teilen die vorgesehene Verteidigungsstellung auf dem Westufer der Wara bezogen. Die Bewegungen verliefen planmäßig ohne wesentliche Störungen durch den Feind. Die Verteidigung ist, nach Meldung der Armee, sichergestellt. Die Artillerie in den alten Feuerstellungen feuerbereit. Die Armee rechnet vorerst nicht mit stärkeren Feindangriffen, sodaß die Gliederung zur Abwehr und Ausbau der Stellungen vorläufig planmäßig durchgeführt werden können.

Panzergruppe 4: Auf dem Nordflügel wehrte Pz.Gr.4 mehrere z.Teil von Panzern unterstützte Vorstöße, vor allem gegen Nordflügel VII., IX. und VI.A.K. ab.

XXX.A.K. nahm in Iwanowskoje eingedrungene Teile zur Vermeidung größerer Verluste zurück.

Bei XXXVI.A.K. geringe Feindtätigkeit.

IX.A.K. nahm Voraus-Teile der 87.Div. zurück.

1941

Tag

Uhrzeit

Unterkunft

Darstellung der Ereignisse

4.XII.

V.A.K. hat auch in den Nachmittagsstunden weitere mit starker Artl.Vorbereitung und Bombenangriffen geführte feindliche Angriffe gegen Straßenkreuz südwestlich Ljajalowo und Gegend ostwärts Krasnaja Poljanka in harten Kämpfen abgewehrt. Kämpfe noch nicht abgeschlossen.

Nach Meldung der Armee wird eine Entlastung des V.Korps nur durch den Angriff des XXXI.Korps möglich.

Panzergruppe 3: Feind führt neue Verstärkungen über den Kanal in die Flanke der Panzergruppe.

1.Pz.Div. wehrte bis Mittag 7 feindliche Angriffe mit Panzern (letzter Angriff in Rgt.Stärke) auf Belyj Rast von Osten her unter schwersten blutigen Verlusten für den Gegner ab.

23.Div. stieß südostw. und nördlich Gorki auf stärkeren Feind und konnte im Angriff nach Osten und Norden keinen Boden gewinnen.

6.Pz.Div. mußte gegen überlegenen Feindangriff mit Panzern von Süden, Südosten und Osten trotz Einsatz aller Reserven die eigenen Sicherungen zurücknehmen.

Sie brachte in den Nachmittagsstunden die gegen den gesamten Divisions-Abschnitt geführten Angriffe zum Stehen und warf den Feind im Gegenstoß bis über den Bachabschnitt südlich und südostw. Olgowo zurück.

Bei LVI.A.K. wurden von 7.Pz.Div. starke Feindansammlungen ostw. und südlich Jachroma sowie im Ostteil der Stadt durch eigene Artl. bekämpft.

14.J.D.(mot) bekämpfte Feindansammlungen 6 km nördlich Dmitrow.

Bei 36.J.D.(mot) starkes Artl.Feuer auf Sacharowa.

9.Armee: Keine besonderen Ereignisse; Absetzen des Feindes vor 161.Div. hat sich nicht bestätigt.

Feindlage: (s.zusammenfassende Feindbeurteilung v. 4.12.)

Gesamturteil: Das Feindbild hat sich während der Angriffskämpfe der letzten Tage bestätigt. An den Moskauer besonders bedrohenden Fronten hat er, der Lage entsprechend, aus ruhigeren Abschnitten freigemachte Kräfte zusammengezogen und zu Gegenangriffen zur Abstützung seiner Front zusammengefaßt. An neuen Feindkräften sind 1 Schtz.Div. nördlich

1941

- 899 -

Tag
Uhrzeit
Unterkunft

Darstellung der Ereignisse

4.XII.

Tula, 1 Schtz.Div. an Straße Moskau - Kalinin und beiderseits des Moskwa-Kanals 1 Pz.Div., 4 Schtz.Brigaden und 2 Sonder-Btle. zum Einsatz gelangt. Seine Stärke liegt in dem zahlreichen Einsatz von schweren Panzern, Flugzeugen und Raketengeschützen sowie in der besonders gewandten Ausnutzung von vermuteten Feldstellungen. Im übrigen wird seine Gefechtskraft nicht so hoch bewertet, daß er mit den zur Zeit vor der Front der Heeresgruppe vorhandenen Kräften zu einer großen Gegenoffensive antreten kann.

Absicht: Fortsetzung der Einschließung Tulas durch 2.Pz.Armee und des Angriffs des XXXIII.Korps.

Fortsetzung des Angriffs der Pz.Gr. 4 und 3.

Luftflotte 2: Erfolgsmeldung vom 3.12.41 s.Anlage

Eisenbahnlage (Nr. 28) Stand 3.12.41 abends. s.Anlage

Fernschreiben H.Gr.Mitte Ia Nr. 2834/41 geh. betr. Herausziehen des Oberkommandos der Luftflotte 2 zu anderer Verwendung sowie Unterstellung der im Bereich der H.Gr.Mitte eingesetzten Verbände der Luftflotte 2 unter den Befehl des VIII.Fliegerkorps.

Befehl Ia/Koluft 2858/41 geh. betr. vermißte Flugzeuge und Besatzungen s.Anlage.

1941

- 900 -

Tag	Uhrzeit	Unterkunft	Darstellung der Ereignisse
<u>5.XII.</u>			<p><u> Lagebericht Ost des OKH Nr. 173 vom 5.12. s.Anlage</u> <u> Lage bei H.Gr.Nord und Süd am 4.12. abends s.Anlage</u> <u> Ic-Meldung über Feindlage vor der 16.Armee (H.Gr.Nord) s.Anlage.</u> <u> Ausgangslage s.Tagesmeldung vom 5.12. für den 4.12., zusammen-</u> <u> fassende Feindbeurteilung vom 4.12., sowie Morgenmeldung</u> <u> vom 5.12.</u></p> <p><u>Wetter:</u> Starker Kälteeinbruch, Temperaturen zwischen 25 und 31 Grad unter 0.</p>
	10.00		<p>meldet A.O.K.9 (Oberst Hoffmann) Ia/H.Gr.Mitte, dass der Gegner, wie gestern vermutet, <u>in der Gegend um Orschin</u> in etwa Komp.-Stärke <u>angreift</u>. Genauere Meldungen liegen noch nicht vor.</p> <p>Nördlich und ostw. Kalin. ruhig. Jagdschutz erneut dringend erbeten. VIII.Fliegerkorps ist unterrichtet.</p>
	10.15		<p><u>Ferngespräch O.B./H.Gr.Mitte - G.F.M. v.Kluge:</u> Rücksprache über Linienführung zwischen Oka und Autobahn, falls Einstellung der Operationen durch OKH befohlen wird.</p>
	10.30		<p><u>Ferngespräch Ia/H.Gr.Mitte - Oberstlt. v.Grolmann:</u> Rücksprache über befohlene <u>Abgabe der SS-Brig.1</u> (Bef.r.H. Mitte) an H.Gr.Süd; Ia/H.Gr.Mitte macht auf die hierdurch entstehende Entblösung eines großen durch die SS-Brig. 1 gesicherten Gebietes und die damit verbundenen Gefahren (Partisanen) aufmerksam.</p> <p>& s.Fernschreiben H.Gr.Mitte Ia Nr. 2857/41 geh.(Anlage) und Ia Nr. 2872/41 geh. vom 6.12. an OKH/Op.Abt. (siehe KTB Seite 910))</p> <p>Nochmalige Bitte, das betr. Gebiet durch H.Gr.Süd, in deren Bereich es eigentlich fällt, übernehmen zu lassen.</p>
	11.10		<p><u>Ferngespräch Ia/H.Gr.Mitte - Ia/A.O.K.2:</u> Rücksprache über Vorgehen der 2.Armee.</p>
	11.30		<p><u>Ferngespräch Chef/H.Gr.Mitte - Chef/Pz.A.O.K.2:</u> <u>Chef/Pz.A.O.K.2</u> meldet: 32 Grad Kälte. <u>31.Div.</u> hat planmäßig angegriffen und Boden gewonnen. Beden- ken bei <u>31.Div.</u>, die - sehr geschwächt - stark angegriffen wird. Frage, ob Zuführung, selbst kleiner Reserven vom rech- ten Flügel der 4.Armee möglich? Dies wird vom Chef/H.Gr.Mit- te unter Hinweis auf die gespannte Lage und dem Mangel jeg- licher irgendwie entscheidender Reserven bei 4.Armee verneint.</p>

1941

- 901 -

Tag
Uhrzeit
Unterkunft

Darstellung der Ereignisse

5.XII.

Chef/Pz.A.O.K.2: Gesamtlage hat sich nach den guten Anfangserfolgen der ersten Tage durch den Einbruch der Kälte und sich verstärkenden Feind verschlechtert.
Die Schlacht um Tula steht in der Krise. Gegner versucht, sich der Umklammerung im Raum um Tula durch heftige Angriffe gegen die Angriffsgruppen zu entziehen und durch Entlastungsstöße gegen die abschirmende Ost-, Nordost- und Nordfront die Lage wiederherzustellen. Die eigene Truppe leidet erheblich unter dem erfolgten Kälteeinbruch und dem im Gefecht auftretenden Mangel an Unterkünften; die Panzer fahren bei der Kälte nicht, im Gegensatz zu den russischen. Panzerarmee hofft jedoch noch, daß es möglich ist, mit Aufbietung der letzten physischen und psychischen Kräfte den von Norden und Osten angreifenden Feind abwehren zu können und die Schlacht von Tula durchzuschlagen.

12.15

Ferngespräch Chef/H.Gr.Mitte - Chef/A.O.K.4 :

Rücksprache über die Lage: 23 Grad Kälte.

Chef/A.O.K.4 teilt auf Anfrage mit, daß eine Abgabe irgendwelcher Verbände an 2.Pz.Armee zur Unterstützung der 131. Div. nicht möglich ist.

16.10

meldet Chef/A.O.K.9 an Chef/H.Gr.Mitte :

Der Russe greift seit heute früh auf dem rechten Flügel der 9.Armee und südostw.Kalinin in Btl.- und Rgts.-Stärke an. Es gelingt ihm, bei der 162.Div. an 2 Stellen einzubrechen; tiefster Einbruch bis Kusminskoje. Auch bei 86.Div. kleiner Einbruch. Übrige Angriffe abgeschlagen.

Anschließend Rücksprache über Ernährungsschwierigkeiten der ca 200 000 Einwohner Kalinins. Gedanke wird erwogen, die Einwohner zu den Russen abzuschleppen.

17.30

meldet General Reinhardt / Chef H.Gr.Mitte, daß die Pz.Gr.3 mit ihrer Angriffskraft zu Ende ist. Abwehrmäßige Front so lang, daß ein stärkerer Feindangriff nicht durchgestanden werden kann, da keine Reserven vorhanden. Die vorspringende Linie Dimitrow - Jachroma wird baldmöglichst aufzugeben sein. Die ungeheure Kälte (30 Grad) lähmt die Spannkraft der an und für sich schon aufs äußerste überbeanspruchten Truppe. Zahlreiche Erfrierungen. Die Waffenwirkung durch die Kälte

1941

- 902 -

Tag	Uhrzeit	Unterkunft	Darstellung der Ereignisse
5.XII.			<p>stark beeinträchtigt.- Der Angriff der 23.Div. hat nicht durchgeschlagen; Frontbereinigung nicht erfolgt. <u>Angriff der Pz.Gr.3 muß eingestellt werden.</u></p> <p><u>O.B./H.Gr.Mitte</u> spricht mit <u>G.F.M. v.Kluge</u>, ob unter diesen Umständen der für morgen beabsichtigte <u>Angriff der Pz.Gr.4</u> stattfinden soll, was er verneint.</p> <p><u>Pz.Gr.3</u> erhält Befehl, zur Abwehr überzugehen. Die <u>23.Div.</u> bleibt ihr unterstellt. <u>Außerdem wird ihr und der 4.Armee befohlen, sich darauf einzustellen, daß auf Befehl in die allgemeine Linie Nara - Moskwa bis Karynskoje - Istrastaubecken - Sseneskojesee - ostwärts Klin zurückgegangen werden kann. Den Anschluß zwischen Pz.Gr.4 und 3 werde die H.Gr. regeln, sobald die Absichten der beiden Panzergruppen über die Art des Zurückgehens bekannt seien.</u></p>
	18.00		<p><u>Ferngespräch Chef/H.Gr.Mitte - Oberst Heusinger:</u></p> <p><u>Chef/H.Gr.Mitte orientiert:</u></p> <ol style="list-style-type: none"> 1.) über die Lage am Nordflügel <u>der 9.Armee</u> 2.) über Einstellung des Angriffs der <u>Pz.Gr.3</u> und den Befehl der H.Gr., daß <u>Pz.Gr.4</u> am 6.12. mit Rücksicht hierauf den vorgesehenen Angriff nicht durchführt. <p><u>Chef/H.Gr.Mitte weist anschließend noch einmal eindringlich auf den völlig erschöpften Zustand der Truppe und die Einwirkung der ungeheuren Kälte auf die Truppe, Fahrzeuge und Waffen hin.</u></p>
	18.30		<p><u>Ferngespräch Chef/H.Gr.Mitte - Chef/A.O.K.2:</u></p> <p><u>Jelez genommen. - Befürchtung, daß stärkerer Angriff aus Raum um Woronezh erfolgen kann.</u></p> <p><u>Erneut Rücksprache, daß 2.Armee nicht weiter nach Osten vorgeht. Übereinstimmung, daß Jelez nach Zerstörung der Bahn und Fluganlagen wieder aufgegeben wird und die Armee sich nur so viel Raum nach Osten freikämpft, um sich ohne Feindstörung in der befohlenen Linie einrichten zu können.</u></p> <p><u>2.Armee klagt über feindliche Luftüberlegenheit und erbittet Jagdschutz.</u></p> <p><u>Kälte: 28 Grad.</u></p>
	18.30		<p><u>O.B./H.Gr.Mitte unterrichtet Chef d.Gen.St.d.Heeres</u> unter eingehender Begründung und Schilderung des Truppen-</p>

1941

- 903 -

Tag Uhrzeit Unterkunft	Darstellung der Ereignisse
<p>5.XII.</p> <p>22.30</p>	<p>zustandes sowie der Kälteeinwirkung, daß <u>Pz.Gr.3</u> den Angriff einstellt und daß demzufolge <u>Pz.Gr.4</u> am 6.12. nicht mehr weiter angreift.</p> <p>Gen.-Oberst Halder bittet um vorherige Mitteilung, falls <u>Pz.Gr.3</u> zurückgenommen werden muß.</p> <p><u>meldet Gen.-Oberst Guderian, daß er die Operation einstellen muß, weil das weit vorgestoßene XXIV.Korps von allen Seiten bedroht wäre; dazu käme, daß unerträgliche Kälte von über 30 Grad jede Bewegung und den Kampf der müden, bedenklich gelichteten Verbände bis aufs Äußerste erschwert. Die eigenen Panzer versagen, während die russischen wohl mit besserem Öl ausgestattet, anscheinend überhaupt besser auf den Winter eingestellt sind. Obwohl die Aussichten der Operation noch vorgestern von der 2.Pz.Armee durchaus günstig beurteilt wurden, könne an den inzwischen eingetretenen Tatsachen nicht vorübergegangen werden.</u></p> <p><u>Gen.-Oberst Guderian schlägt vor, die Armee allmählich hinter den Don- und Schat-Abschnitt zurückzunehmen, womit sich O.B./H.Gr.Mitte auf Grund der gemeldeten Lage einverstanden erklärt.</u></p> <p><u>O.B./H.Gr.Mitte weist darauf hin, daß die Armee unter allen Umständen versuchen muß, sich bei diesem Zurückschwenken Reserven zu schaffen, zumal die Armee kräftemäßig günstiger stehe, als alle Fronten der H.Gr.</u></p>
<p>23.10</p> <p>23.00 u.</p> <p>23.15</p>	<p><u>Chef/H.Gr.Mitte - Oberst Heusinger:</u></p> <p><u>Chef/H.Gr.Mitte orientiert Oberst Heusinger über</u></p> <ol style="list-style-type: none"> 1.) Meldung der <u>2.Pz.Armee,</u> 2.) Einstellen des Angriffs der <u>Pz.Gr.3</u> und Nichtfortsetzung des Angriffs <u>Pz.Gr.4</u> und Feindeinbruch bei 9.Armee. <p><u>Chef/H.Gr.Mitte weist anschließend erneut auf den Erschöpfungszustand der Truppe und das Versagen der Waffen und Panzer infolge der Kälte hin.</u></p> <p><u>Chef/H.Gr.Mitte unterrichtet dann auf Anfrage über Absichten der 2.Armee bezügl. ihres weiteren Vorgehens nach Osten.</u> (siehe oben)</p> <p><u>anliegende Fernschreiben</u> <u>an Pz.Gr.3 H.Gr.Mitte Ia/Nr. 2868/41 g.Kdos. betr. Befehl,</u></p>

1941

- 904 -

Tag
Uhrzeit
Unterkunft

Darstellung der Ereignisse

5.XII.

in die Abwehr zu fallen.

an Oberbefehlshaber 4.Armee,

Befehlshaber Pz.Gr.4 und

Befehlshaber Pz.Gr.3 H.Gr.Mitte Ia/Nr. 2870/41 g.Kdos.

betr. allgemeine Linie für den Fall eines Absetzens s.Anlage.

A.O.K.9 meldet, daß der Russe nun auch die 161.Div. westl. Kalinin angreift und einen örtlichen Einbruch bei Tscherkassowo erzielt hat.

17.50

Vororientierung an OKH.

Lage am Vormittag s.Zwischenmeldung.

Beurteilung der Lage Pz.Gr.4 und 3 und 9.Armee s.Anlage.

Zusammenfassung des 5.12.: (Einzelheiten siehe Tagesmeldungen)

Wetter: Starker Kälteeinbruch zwischen 25 und 32 Grad Kälte.

Die Folge sind starke Erschöpfungserscheinungen, zahlreiche Erfrierungen 1. und 2.Grades, Versagen der Waffen und Panzer, wodurch alle Kampfhandlungen des Tages beeinflusst werden.

2.Armee nimmt Jelez. Feind bei Jefremow, der zu Gegenangriffen

übergegangen ist, noch nicht geschlagen. Angriffe gegen

Tim werden abgeschlagen. Beurteilung der Lage siehe Anlage.

2.Pz.Armee bricht die Schlacht um Tula ab. (Einzelh. s.oben)

4.Armee: Der für Pz.Gr.4 für den 7.12. angesetzte Angriff wird mit Rücksicht auf die Entwicklung der Lage bei Pz.Gr.3 abgesagt.

Pz.Gr.3 meldet, daß sie am Ende ihrer Angriffskraft ist und den Angriff einstellen muß. Weitere Feindverstärkungen lassen auf Angriff des Gegners gegen die Süd-, Ost- und Nordostfront schließen.

9.Armee wird bei 86. und 162.Div. südostw. Kalinin angegriffen.

Gegner erzielt an 2 Stellen Einbrüche; bei Kuskinskoje bis zu 10 km Tiefe. Abriegelung gelingt. Schwache Vorstöße gegen 129. und 161.Div. bei und westlich Kalinin. Hauptdruck gegen 161.Div. bei Tscherkassowa.

Stellenweise feindliche Luftüberlegenheit.

Feindlage: s.zusammengefaßte Feindbeurteilung vom 5.12.

Absicht: Lösen der Verbände aus der Schlacht um Tula und Ausweichen hinter Don und Schat. 4.Armee und Pz.Gr.3 Übergang in die Abwehr. 9.Armee Bereinigung der Lage bei 86. und 162.Div.

Luftflotte 2: Erfolgsmeldung vom 4.12.41 s.Anlage.

1941

- 905 -

Darstellung der Ereignisse

Tag
Uhrzeit
Unterkunft

6.XII.

Lagebericht Ost des OKH Nr. 174 vom 6.12.

s.Anlage

Lage bei H.Gr.Süd und Nord am 5.12.abends

s.Anlage

Ia-Meldung über Feindlage vor der 16.Armee (H.Gr.Nord) s.AnlageAusgangslage siehe Tagesmeldung vom 6.12. für den 5.12., zusammenfassende Feindbeurteilung vom 5.12. sowie Morgenmeldung vom 6.12.

9.40

Ferngespräch O.B./H.Gr.Mitte - Chef/A.O.K.2:

Seit 2.30 Uhr (s.Morgenmeldung) schwere Kämpfe bei Jelez. Chef/A.O.K.2 meldet, daß sich die Lage dort inzwischen wieder beruhigt hat. Jelez wird nach nachhaltiger Zerstörung später wieder aufgegeben.

O.B./H.Gr.Mitte warnt erneut, nicht zu weit nach Osten vorzugehen.

Chef/A.O.K.2 erwidert, daß nur soviel Raum nach Osten erkämpft werden soll, um in Ruhe die endgültige Winterstellung beziehen zu können. Schlacht bei Jefremow durch 293. Div. noch nicht zu Ende geschlagen, feindliche Gegenangriffe. O.B./H.Gr.Mitte legt Wert darauf, daß die 2.Armee die Kämpfe bald zu Ende bringt. Hilfe könne von H.Gr. nicht zur Verfügung gestellt werden.

Panzergruppe 4 meldet, daß sie zum Absetzen in die gestern befohlene rückwärtige Linie 4 Nächte benötigt.

10.00

Ferngespräch Chef/H.Gr.Mitte - Chef/A.O.K.9:

Chef/A.O.K.9 orientiert über die Lage: Gegenangriff gegen Einbruchsstelle, die am Nordrand Kusminskoje abgeriegelt werden konnte, in die Wege geleitet. Unterstützung durch Luftwaffe sichergestellt.

O.B./H.Gr.Mitte spricht anschließend mit General v.Richthofen, der Einsatz der Luftwaffe bei A.O.K.9 bestätigt. Schwerpunkt des Einsatzes heute jedoch bei Pz.Gr.3.

10.10

Ferngespräch Chef/H.Gr.Mitte - Oberstlt. v.Grolmann:

Rücksprache über

- 1.) Auswertung der Tagesmeldungen.
- 2.) Anfrage, ob mit Rücksicht auf den großen Ausfall von Unterführern die zum Studium nach Hause zu schickenden Studenten zurückgehalten werden können.

Dies wird in einem späteren Gespräch zwischen General Buhle und Ia/H.Gr.Mitte bejaht. Auf Anfrage des Ia/H.Gr.Mitte

000212

1941

- 906 -

Tag
Uhrzeit
Unterkunft

Darstellung der Ereignisse

6.XII.

können auch die zu entlassenden Jesuiten noch zurückbehalten werden.

General Bähle: "Hierbei kommt es auf 4 Wochen nicht an."
s.Anlage.

Im Laufe des Vormittags meldet Pz.Gr.3, daß der Feind die ganze Süd-, Ost- und Nordostfront der Pz.Gr.3 heftig angreift.
Der Feinddruck ist so stark, daß die Lage besonders bei Jachroma und am Nordflügel als gespannt anzusehen ist. Dem Gegner ist es gelungen, auf der Naht zwischen 6. und 7.Pz. Div. einen örtlichen Einbruch zu erzielen. Die Verbindung zwischen den beiden Divisionen ist unterbrochen. Die Angriffe gegen die 14.J.D.(mot) und 36.J.D.(mot) werden mit Überlegenen Kräften geführt. Bei der dünnen Aufstellung auf breite Front sind Einbrüche nicht zu vermeiden gewesen; Reserven sind aber nicht greifbar. Die schwersten Einbrüche erfolgten in Gegend Rogatschewo, in Richtung Sloßoda (Panzer-einbruch) und in Richtung Sabolotje. Gegen diesen Feindeinbruch sind eingesetzt: Lehrbrigade 900 (bisher H.Gr.Reserve) und die Wachkompanie des Panzergruppenkommandos.- Ein Teil der 1.Pz.Div. soll durch Teile der 23.Div. abgelöst werden und auf schnellstem Wege in Richtung Rogateschew herangeführt werden.

Die Feindlage zwingt die Pz.Gr.3 ihre Front schon heute Nacht in die erste Zwischenlinie Udino - Clowo - Ssinkowo zurückzunehmen. Dort will sie aber vorläufig halten. (Fernunterwegs; siehe Anlage und Anlage zu Seite 922).

Pz.Gr.3 hat befohlen, daß ihr rechter Flügel (1.Pz.Div.) während dieser Bewegung festen Anschluß an den linken Flügel des V.Korps (2.Pz.Div.) hält.

Panzergruppe 4 meldet, daß auch gegen das V.Korps (35.Div.) und gegen IX.Korps Feindangriffe im Gange sind.

Infolge dieser Lage kann die zu erwartende Weisung des OKH, welches erst heute Vortrag beim OKW hat (3 Tage nach der Einstellung des Angriffs bei der 4.Armee), nicht abgewartet werden. Die Feindlage zwingt zur Zurücknahme der Pz.Gr.3 schon heute Nacht. Dies aber hat unvermeidlich ein Ausweichen der Pz.Gr.4 und Pz.Gr.5 in die kürzere Linie Astra - Wolgastabecken zur Folge .

1941

- 907 -

Tag Uhrzeit Unterkunft	Darstellung der Ereignisse
6.XII. 12.50	<p><u>meldet Ia/H.Gr.Mitte an Chef/Op.Abt.:</u></p> <p>die Lage der Pz.Gr.3, die zwangsläufig zu dem Entschluß geführt hat, die Pz.Gr.3 noch heute Nacht in die Linie Udino - Olowo - Seinkowo zurückzunehmen, und den Einsatz der Lehrbrigade 900 und der Wachkompanie des Panzergruppenkommandos 3.</p>
13.00	<p><u>Ferngespräch Chef/H.Gr.Mitte - Chef/Pz.Gr.4:</u></p> <p>Chef/H.Gr.Mitte unterrichtet über die Lage bei Pz.Gr.3 unter dem Hinweis, daß sofort Maßnahmen getroffen werden müssen, daß das <u>Absetzen des linken Flügels des V.Korps im Einklang steht mit dem Ausweichen des rechten Flügels des XXXI.Korps. Pz.Gr.3</u> wird für Aufrechterhaltung der Führung verantwortlich gemacht.</p>
13.15	<p><u>Ferngespräch Chef/H.Gr.Mitte - Chef/A.O.K.4:</u></p> <p>Chef/H.Gr.Mitte bespricht mit Chef/A.O.K.4 die Lage und die Notwendigkeit zur Zurücknahme der <u>Pz.Gr.4</u> in die verkürzte Linie Istra - Wolgastaubecken.</p> <p><u>Chef/A.O.K.4</u> ist der Ansicht, daß diese Bewegung durch die Lage bei Pz.Gr.3 unvermeidlich geworden ist.</p> <p>H.Gr.Mitte gibt daher anliegenden Befehl durch Fernschreiben Ia Nr. 2880/41 g.Kdos. (taktische Abgangszeit 15.55 Uhr) an Pz.Gr.4, Pz. Gr. 3 und 4.Armee. <u>s.Anlage</u></p>
16.00	<p><u>Ferngespräch Chef/H.Gr.Mitte - Oberstlt. v.Grolmann:</u></p> <p><u>Chef/H.Gr.Mitte</u> erläutert die Lage bei Pz.Gr.3 und daß hierdurch das <u>Ausweichen in die kürzere Linie Istra - Wolgastaubecken unvermeidlich geworden</u> ist. Es handelt sich lediglich um die Frage der Zeit, wann und in welchem Tempo dies geschieht. Die Vorbereitungen hierzu sind eingeleitet. Pz.Gr.3 nimmt, wie bereits gemeldet, eine Frontverkürzung schon heute Nacht vor.</p>
17.10	<p><u>Ferngespräch Chef/H.Gr.Mitte - Chef/Pz.Gr.3:</u></p> <p>In nochmaliger Rücksprache erläutert Chef/Pz.Gr.3, daß das für heute Nacht vorgesehene Absetzen durch die Feindlage <u>erzwungen</u> worden ist und meldet, daß die Lage sich am Nachmittag etwas beruhigt hat und die Angriffe im großen abgewiesen sind. Die Lage bei Rogatschewo soll am 7.12. bereinigt werden.</p>

1941

- 908 -

Tag Uhrzeit Unterkunft	Darstellung der Ereignisse
6.XII.	<p><u>Chef/H.Gr.Mitte</u> weist nochmals darauf hin, daß in den nächsten Tagen die Verbindung zum V.Korps unter allen Umständen gewährleistet sein muß.</p>
17.50	<p><u>Vororientierung an O.K.H.</u></p> <p><u>Beurteilung der Lage</u> durch A.O.K.9 und 2 <u>s.Anlage</u></p> <p><u>Lage am Nachmittag</u> s. Zwischenmeldung</p>
19.00	<p><u>Ferngespräch O.B./H.Gr.Mitte - G.F.M. v.Kluge:</u></p> <p><u>Rücksprache über die Ausweichbewegungen.</u> G.F.M. v.Kluge ist grundsätzlich der Ansicht des O.B./H.Gr.Mitte, daß in die Winterstellung zurückgegangen werden muß, daß aber die Pz.Gr.4 so langsam als irgend möglich zurückgenommen wird, um alles gut vorbereiten, die Artl. und Verwundeten in Ruhe zurückbringen (Mangel an Zugmaschinen), die Beute bergen und die notwendigen Zerstörungen vornehmen zu können. Am liebsten hätte G.F.M. v.Kluge den zu erwartenden Schneefall abgewartet, um der Truppe hiermit das Zurückgehen zu begründen.</p> <p><u>O.B./H.Gr.Mitte</u> stimmt zu, erwädert aber, daß der Zeitpunkt der <u>Ausweichbewegung</u> davon abhängt, wie lange sich die Pz.Gr.3 in der heute Nacht einzunehmenden <u>Zwischenlinie</u> halten kann.</p> <p><u>G.F.M. v.Kluge</u> äußert dann im Hinblick auf die Entwicklung der Lage bei der 2.Pz.Armee <u>Sorge wegen des rechten Flügels</u> seiner Armee. Bei <u>Sserpuchow</u> habe die <u>Luftaufklärung</u> <u>erneut Ansammlungen</u> gemeldet.</p> <p><u>Franzosenlegion</u> abgekämpft, kann Kälte nicht vertragen; kaum im Kampf gewesen, abgelöst.</p>
19.30	<p><u>Ferngespräch Chef/H.Gr.Mitte - Chef/A.O.K.9 :</u></p> <p><u>Chef/A.O.K.9:</u> A.O.K.9 bleibt bei der Absicht, wie in der gestrigen Tagesmeldung gemeldet, die <u>251.Div. als Armeereserve</u> auszusparen. Kämpfe bei Kusminskoje, wo Gegner bis hinter Jemauß wieder zurückgeworfen wurde, haben viel Blut gekostet.</p> <p><u>Im Laufe des Abends</u> auf Grund der Absicht G.F.M. v.Kluge, mit <u>Pz.Gr.4</u> solange als möglich die <u>jetzige Stellung</u> der Pz.Gr.4 zu halten, <u>Rücksprache mit Pz.Gr.3.</u> Sie ergibt, daß die Pz.Gr.3 in der Nacht vom 6./7.12. in die Linie Udino - Olgowo - Ssinkowo zurückgeht. Hier Halten günstigstenfalls</p>

000215

1941

- 909 -

Tag
Uhrzeit
Unterkunft

Darstellung der Ereignisse

6.XII.

bis Nacht 7./8.12., in der in Linie Kotschergino - Rogatschewo zurückgegangen wird. Auch hier nur 24 Stunden Halten möglich und Absetzen in der Nacht vom 8./9.12. in die Linie Nordspitze Sseneshkojensee - Aladino - Borschtschewa. Bei anschließendem weiterem Zurückgehen in die endgültige Linie bleibt rechter Flügel am Sseneshkojensee stehen.

Pz.Gr.3 erbittet für Nordflügel der 36.Div. Verstärkungen durch Pz.Gr.4, evtl. verstärktes Btl.

O.B./H.Gr.Mitte bespricht fernmündlich diese Bewegungen mit G.P.M. v.Kluge, der sich ihnen mit dem linken Flügel des V.Korps so anschließen wird, daß die Verbindung zur Pz.Gr.3 nicht abreißt. Hierdurch erhält die 4.Armee für die Ausweichbewegungen des rechten Flügels des V.Korps und des XXXX. und XXXXVI.Korps in die rückwärtige Stellung zeitlich volle Handlungsfreiheit. Meldung über Durchführung folgt.

G.P.M. v.Kluge bietet von sich aus an, einen kleinen Verband für Nordflügel Pz.Gr.3 frei zu machen.

Anschließend Rücksprache mit A.O.K.4, Pz.Gr. 3 und 4 über Einzelheiten, Zeiten, Trennungslinie usw., ferner Verwundetenabtransport aus Istra und Hilfe für Nordflügel Pz.Gr.3. Besonderer Hinweis immer wieder auf Anschlußhalten zwischen rechtem Flügel Pz.Gr.3 und linkem Flügel V. A.K. .
H.Gr.Mitte gibt mit Fernschreiben Ia Nr. 2900/41 g.Kdos. anliegenden Befehl. s.Anlage.

21.30

meldet A.O.K.9, daß der Feind im Abschnitt zwischen 86. und 162.Div. erneut mit starken Kräften gegen Jemaus und westlich angegriffen hat und in Jemaus eingedrungen ist. Kämpfe noch im Gange.

Die gegen den Abschnitt der 129. und 161.Div. geführten Angriffe konnten überall abgewiesen werden. H.K.L. in eigener Hand.

22.10

Ferngespräch Chef/H.Gr.Mitte mit OKH ergibt, daß mit der neuen Weisung nicht vor dem 7.12. zu rechnen ist.

23.00

Ferngespräch Chef/H.Gr.Mitte - Chef/A.O.K.4:

Rücksprache über die Ausweichbewegungen. Mitteilung Chef/A.O.K.4, daß Panzergruppe 4 Befehl hat, ein verstärktes Btl. mit Panzern sofort zur Verfügung Pz.Gr.3 nach Elin vorzu-

1941

- 910 -

Tag
Uhrzeit
Unterkunft

Darstellung der Ereignisse

6.XII.

Führen.

Pz.Gr.3 wird unterrichtet.

VIII.Fliegerkorps wird angewiesen, am 7.12. Schwerpunkt vor Pz.Gr.3 zu legen.

Fernschreiben an OKH Gen.St.d.H./Op.Abt. Ia Nr. 2872/41 geh. betr. Ablösung der SS-Brig. 1 s.Anlage

Zusammenfassung des 6.12.: (Einzelheiten s. Tagesmeldungen)

Wetter: anhaltend stärkster Frost, bis zu 30 Grad Kälte
Versorgungslage immer noch sehr gespannt.

Die Versorgungslage ist infolge des völlig ungenügenden Zulaufs von Betriebsstoff- und Verpflegungs-Zügen weiterhin verschärft.

Am 4.12.41 sind wieder nur 3 Züge mit Mundverpflegung eingetroffen. Die Verpflegungslage ist daher aufs Äußerste gespannt. In Auswirkung dieser Lage sind in den nächsten Tagen erhebliche Spannungen bei den Armeen zu erwarten.

2.Armee: XXXVIII.Pz.Korps : Lage bei Tim ruhig.

XXXIV.Korps: Jelez fest in eigener Hand; Säuberungsaktionen.

XXXV.Korps: im Kampf zur Bereinigung der Lage um Jefremwow.

2.Panzerarmee: Feindangriffe gegen Südost- und Ostfront, sowie starker Angriff aus dem Raum um Tula.

XXXVII.Korps: Gegner drückt 10.J.D.(mot) zurück und dringt in Michailow ein.

XXIV.Korps und LIII.Korps in der Umgruppierung. 4.Pz.Div. mußte eine große Anzahl Fahrzeuge und Geschütze infolge Vereisung zerstört zurücklassen.

XXXIII.Korps: 31.Div.geht in Ausgangstellung zurück. Lage bei XXXIII.Korps bleibt gespannt.

4.Armee: Im gesamten Armeebereich geringe Feindtätigkeit. Keine wesentliche Änderung der Gesamtlage.

3.Panzergruppe wird auf der ganzen Front angegriffen. Schwerpunkt der Angriffe gegen Nordflügel bei Rogatschewo, Sabolotje und am äußersten linken Flügel. Die Angriffe im Raum Jachroma und auf dem linken Flügel des LVI.Korps werden abgewiesen, während es auf dem rechten Flügel und Mitte der 36.J.D.(mot) zu mehreren Einbrüchen von 1 - 4 km Tiefe kommt.

Panzergruppe 4 sieht sich gezwungen, Lehrbrigade 900 (H.Gr. Reserve) und allerletzte Reserven (Stabwachkomp., Baubtl.

000217

Jennings is on
Klin Kalinin Hwy.

000216

1941

- 911 -

Tag
Uhrzeit
Unterkunft

Darstellung der Ereignisse

6.XII.

usw.) einzusetzen.

Die Entwicklung der Lage zwingt dazu, daß Pz.Gr.3 sich in der Nacht vom 6./7.12. in die Linie Udino - Olgowo - Ssinkowo absetzen muß.

9.Armee: Bei XXVII.A.K. hat der Feind im Abschnitt zwischen 86. und 162.Div. erneut mit starken Kräften gegen Jemauß und westlich angegriffen und ist in Jemauß eingedrungen. Die Kämpfe sind noch im Gange. Schwache Feindangriffe am Wolga-Staubecken südwestlich Widogoschtsch und bei Starja Melkowo wurden abgewiesen. Die gegen die Abschnitte der 129. und 161.Div. geführten Angriffe konnten überall abgewiesen werden; HKL überall in eigener Hand. Bei VI. und XXIII.Korps außer feindlichem Artl.Störungsfeuer keine besonderen Kampfhandlungen.

Feindlage: (s.auch zusammenfassende Feindbeurteilung v. 6.12.)

Stellenweise lebhaft feindl. Fliegertätigkeit; zahlreiche Bombenabwürfe.

Die Nordostfront der Panzergruppe 3 griff der Feind zwischen Dmitrow und Wolga-Staubecken mit Schwerpunkt ostwärts Rogatschewo und bei Sloboda westlich der Sestra an und durchbrach die eigenen Linien an mehreren Stellen. Die Kämpfe dauern an. Meldungen über neue Truppenfeststellungen fehlen noch. An der Südfront gelang dem Gegner ein Einbruch in Richtung Federowka. Den gegen die 9.Armee am 5.12. südostw. Kalinin erzielten Geländegewinn mußte der Gegner gegenüber eigenem Angriff bis auf einen Brückenkopf bei Gorochowa aufgeben.

Sonst im großen unverändert.

Absichten: 2.Armee unverändert,

2.Panzerarmee weiteres Absetzen,

4.Armee unverändert.

Pz.Gr.3 Absetzen lt. H.Gr.Befehl vom 5. und 6.12.,

Pz.Gr.4 Vorbereitungen zum Absetzen lt.H.Gr.Befehl 5. u.6.12.

9.Armee unverändert.

Luftflotte 2: Erfolgsmeldung für den 5.12.41

s.Anlage.

000219

1941

- 912 -

Tag	Darstellung der Ereignisse
Uhrzeit	
Unterkunft	

<u>7.XII.</u>	<p><u>lagebericht Ost des OKH Nr. 175 vom 7.12. s.Anlage</u></p> <p><u>lage bei H.Gr. Süd und Nord am 6.12. abends s.Anlage</u></p> <p><u>Ic-Meldung über Feindlage vor 16.Armee (H.Gr.Nord) s.Anlage</u></p> <p><u>Ausgangslage</u> s. Tagesmeldung vom 7.12. für den 6.12., zusammenfassende Feindbeurteilung vom 6.12. sowie Morgenmeldung vom 7.12.</p>
9.30	<p><u>Ferngespräch Ia/H.Gr.Mitte - Ia/A.O.E.4 :</u></p> <p>Ia/H.Gr.Mitte bittet zu prüfen, ob von V.Korps Kräfte freigemacht werden können zwecks Zuführung zum Nordflügel der Pz.Gr.3.- Mitteilung erbeten, wo sich das Btl. befindet, welches Pz.Gr.4 in Richtung Klin entsenden sollte(s.KTB16.12.)</p>
10.00	<p><u>Ferngespräch Chef/H.Gr.Mitte - Chef/Pz.Gr.3 :</u></p> <p>Chef/Pz.Gr.3 meldet, daß der Gegner wieder heftig angreift, Sloboda genommen hat und sich dort in weiterem langsamen Vorgehen befindet. Besonders schwerer Angriff gegen Nordflügel der 36.J.D.(mot) bei Riabinki hart südl. Wolgastau-becken. Lage dort äußerst gespannt; es besteht die Gefahr eines Durchbruchs.- Dringend Heranführen irgendwelcher beweglicher Kräfte erbeten; eigene Reserven nicht vorhanden.- Lage bei Sloboda wird aus eigener Kraft gemeistert werden können.</p> <p>In Richtung Woronina in Marsch Teile 1.Pz.Div., welche LVI.Korps unterstellt sind; Eintreffen aber erst im Laufe des Tages. VIII.Fliegerkorps hat Unterstützung zugesagt. Absetzen vom Moskwa-Kanal gelungen. Feind folgt nur zögernd. 25.Pz.Rgt. (schwach und abgekümpft) der 7.Pz.Div. herausgezogen und nach Woronina in Marsch gesetzt.- Das in Aussicht gestellte Btl. der Pz.Gr.4 bisher nicht eingetroffen.</p>
10.15	<p><u>Ferngespräch Chef/H.Gr.Mitte - Chef/Panzergruppe 4:</u></p> <p>Chef/H.Gr.Mitte schildert die Lage bei Pz.Gr.3 und verlangt sofortiges Freimachen eines beweglichen Kampfverbandes und sofortige und schnellste Zuführung zum Nordflügel der 36.J.D.(mot).</p> <p>Chef/Pz.Gr.4 meldet, daß nicht eine einzige verfügbare Reserve mehr vorhanden ist, daß die Pz.Gr.4 selbst angegriffen wird und starke Feindmassierungen erkannt sind.</p>

1941

Tag Uhrzeit Unterkunft	Darstellung der Ereignisse
7.XII.	<p>Das gestern angeforderte Btl. konnte auch nicht gestellt werden. Pz.Gr.4 hat mit Mühe 1 Kompanie aus der Front der 5.Pz.Div. herausgelöst und zum örtlichen Schutz von Klin dorthin entsandt. Mehr zu machen sei bei der Lage der Pz.Gr.4 nicht möglich.</p> <p><u>Chef/H.Gr.Mitte</u> weist darauf hin, daß am Nordflügel der 36.J.D.(mot) die Gefahr eines operativen Durchbruchs bestehe und daß Pz.Gr.4 "und wenn es der letzte Radfahrer ist" unter Entblößung der Front aus ihrem Bereich etwas heraufwerfen muß.</p> <p><u>Chef/Pz.Gr.4</u> teilt mit, daß dies nicht möglich sei; andernfalls könne keine Garantie für das Halten der Front übernommen werden. Ein Herauslösen eines Verbandes benötige am übrigen Zeit.</p> <p><u>Chef/H.Gr.Mitte</u> bittet, die Angelegenheit mit Gen.-Oberst Hoepner zu besprechen und baldigst, zu melden, wann und was freigemacht werden kann, selbst auf die Gefahr hin des Zerreißen der eigenen Front.</p>
10.30	<p><u>Besprechung Chef/H.Gr.Mitte mit den Abteilungsleitern und Wachreferenten der H.Gr.Mitte:</u></p> <p>Besprechung der Lage und die anfallenden Aufgaben für den Fall, daß H.Gr.Mitte nun endgültig zur Verteidigung einer Winterstellung übergeht. OKH-Weisung in Kürze zu erwarten.</p>
11.15	<p><u>Ferngespräch O.B./H.Gr.Mitte - Gen.-Oberst Halder:</u></p> <p><u>O.B./H.Gr.Mitte</u> teilt mit, daß die Lage bei Pz.Gr.3 am Nordflügel in ein sehr kritisches Stadium getreten ist. General Reinhardt hat seine allerletzten Reserven in den Kampf werfen müssen (Stabs-Wach-Kompanien, Bau-Batl. usw. usw.), um die Sache notdürftig zu fangen. Hilfe durch 9.Armee ist nicht möglich, da sie selbst durch starke Feindangriffe ostwärts Kalinin gebunden ist und über keine Reserven mehr verfügt.</p> <p><u>O.B./H.Gr.Mitte</u> teilt dann mit, daß er versuchen wird, die 255.Div., die im Augenblick an der Autobahn steht, nach Norden der Pz.Gr.3 zuzuführen. Dies zu tun, ist an sich durchaus unerwünscht, da sich eine feindliche Kräftermassierung vor Pz.Gr.4 abzeichnet und man nicht weiß, was der Feind, den die 2.Pz.Armee bei Tula loslassen mußte, tut.</p>

1941

- 914 -

Tag Uhrzeit Unterkunft	Darstellung der Ereignisse
<p>7.XII.</p> <p>11.30</p>	<p>Gen.-Oberst Halder fragt, ob die Kräfteansammlung vor Pz. Gr.4 gefährlich sei.</p> <p>(Verständigung sehr schlecht, nicht wörtlich zu verstehen.)</p> <p>O.B./H.Gr.Mitte erwidert, daß die Massierung festgestellt ist und mit ihr zu rechnen ist.</p> <p>Gen.-Oberst Halder fragt, wie es beim V.Korps aussieht.</p> <p>O.B./H.Gr.Mitte antwortet, daß es dort leidlich aussieht und daß das V.Korps - was eigentlich gegen die Verabredung gewesen sei - und die 23.Div. noch stehen geblieben sind. Es ist dies von unten her zwischen dem V.Korps und der 23. Div., wo die Lage z.Zt.auch erträglich ist, so verabredet worden, um in Ruhe alles zurückschaffen zu können (Gerät und Verwundete).</p> <p>O.B./H.Gr.Mitte erläutert, daß das garnicht in seinem Sinne gewesen sei und daß, wenn linker Flügel des V.Korps und die 23.Div. mit zurückgeschwenkt wären, jetzt Kräfte dort frei sein würden, die der Pz.Gr.3 hätten zugeführt werden können.</p> <p>Chef/H.Gr.Mitte spricht anschließend mit A.O.K.4 welches um 11.30 Uhr meldet, daß G.F.M. v.Kluge mit Gen.-Oberst Hoepner gesprochen hat. Es werden nunmehr alle verfügbaren Teile der 10.Pz.Div. (etwa 1 verst.Btl.; die Panzer sind noch eingesetzt) nach Klin sofort in Marsch gesetzt.</p> <p><u>Ferngespräch Chef/H.Gr.Mitte - Chef/A.O.K.9 :</u></p> <p>Chef/A.O.K.9 meldet, daß bei Jemaß erneut Rückschläge eingetreten sind; einiges gestern zurückgewonnenes Gelände ging wieder verloren. Gegenangriffe sind angesetzt; ob sie durchschlagen, erscheint zweifelhaft. Jedoch wird das westlich Kalinin eingesetzt gewesene Rgt. der 162.Div. abgelöst und seiner Div. zugeführt. Nach Eintreffen desselben glaubt Chef/A.O.K.9, die Lage auf alle Fälle wiederherstellen zu können. Unterstützung durch Luftwaffe war gut. 30 russ. Panzer, die über die zugefrorene Wolga vorstießen, sind mit Stuka angegriffen worden. 4 Panzer sind ertrunken, 3 zerstört. -</p> <p>Anschließend Rücksprache über angespannte Versorgungslage und mangelhaften Zugulauf (Lok. eingefroren).</p>

1941

- 915 -

Tag
Uhrzeit
Unterkunft

Darstellung der Ereignisse

7.XII.

12

12.00

Ferngespräch Chef/H.Gr.Mitte - Chef/A.O.K.4 :

Chef/H.Gr.Mitte bittet, folgenden Befehl sofort an die 255.Div. weiterzugeben:
255.Div. hat 1 Rgt. im Lkw-Transport beschleunigt nach Klin vorzuführen. Marschweg bestimmt Pz.Gr.4. Das Rgt. bleibt H.Gr.-Reserve. Befehlsempfänger zum Gefechtsstand Pz.Gr.3, Kolossowo. Eintreffen dort melden. Rest der Div. schließt, wie bisher befohlen, auf.

13.00

Ferngespräch Chef/H.Gr.Mitte - Gen.-Oberst Halder +

Gen.-Oberst Halmer erkundigt sich wegen der schlechten Verständigung bei dem Gespräch mit O.B./H.Gr.Mitte noch einmal nach dem Inhalt desselben.

15.20

Ferngespräch Ia/H.Gr.Mitte - Ia/Pz.Gr.3 :

Ia/Pz.Gr. bittet, die spätere Trennungslinie zwischen Pz.Gr.4 und Pz.Gr.3 zu führen: Jaropoletz - Botowo - Terjajewa - Nekrassino. Alle Orte südlich zu Pz.Gr.4, alle Orte nördlich zu Pz.Gr.3 außer Jaropoletz, sonst für Pz.Gr.3 zu wenig Unterkünfte; Waldgelände.

Lage im Raum Rogatschewo - Sloboda etwas beruhigt. Alles Verfügbare, auch Panzernachrichtentrupps usw., zum Abriegeln eingesetzt. Beabsichtigt am 8.12. mit 1.Pz.Div. von Rogatschewo Gegenangriff zu führen. - Bei Riabinki weiterhin feindliche Angriffe. Lage z.Zt. ungeklärt. -

16.00

Ferngespräch Chef/H.Gr.Mitte - Chef/A.O.K.2 :

Chef/A.O.K.2 orientiert über die Lage und den Zustand der Truppe.

Rücksprache über Anschluß an 6.Armee und Unterstellung der 299.Div.

Mit Rücksicht auf die veränderte Lage um Tula und den sich verstärkenden Feind vor der Armeefront hält sich die Armee selbst in der verkürzten Linie für zu schwach. Aussparen von Reserven unmöglich. Zuführung von Reserven dringend erforderlich.

Auf Anfrage bestätigt Chef/A.O.K.2 erneut, daß Jelez später nach gründlicher Zerstörung wieder aufgegeben wird.

(s.anliegendes Fernschreiben betr. 299.J.D.)

1941

Tag Uhrzeit Unterkunft	Darstellung der Ereignisse
7.XII. 16.15	<p><u>Ferngespräch Chef/H.Gr.Mitte - Chef/A.O.K.4 :</u></p> <p><u>Chef/A.O.K.4</u> schlägt auf Grund eines Antrages der Pz.Gr.4 vor, die 23.Div. der Pz.Gr.4 zu unterstellen und Verlauf der Trennungslinie dann südl. Fedorowka - Klin zu führen. Die Frage wird eingehend mit Pz.Gr.3 besprochen, auch zwischen O.B./H.Gr.Mitte und General Reinhardt. Auf besonderen Wunsch des General Reinhardt wird der Vorschlag abgelehnt.</p> <p><u>Chef/A.O.K.4</u> teilt dann mit, daß die 20.Pz.Div. als Reserve herausgelöst wird, durch 15.J.D.; sie wird dann Armeereserve.</p>
17.15	<p>erteilt <u>Chef/H.Gr.Mitte</u> an <u>Gen.d.Pi.</u> den Befehl, das Lehr-Pi-Btl. 46 zu alarmieren, da es als H.Gr.Reserve nach Wolokolamsk vorgeführt werden soll.</p>
17.30	<p><u>Ferngespräch Chef/H.Gr.Mitte - Chef/Pz.A.O.K.2 :</u></p> <p><u>Chef/H.Gr.Mitte</u> teilt mit, daß Betriebsstoff am 8.12. zur 2.Pz.Armee nicht geflogen werden kann, da die Flugzeuge zum Verwundetentransport bei Pz.Gr.3 und 4 benötigt werden.</p> <p><u>Chef/Pz.A.O.K.2</u> teilt auf Anfrage mit, daß der Austausch der 112.Div. gegen die 56.Div. im Gange ist.</p> <p><u>Chef/H.Gr.Mitte</u> bittet dann um Einreichung einer Meldung, in der das Abbrechen der Schlacht um Tula begründet wird. Anschließend orientiert <u>Chef/Pz.A.O.K.2</u> über die Lage, die Absichten für das weitere Absetzen (s.Zwischenmeldung) und erläutert, daß nach Einnahme der endgültigen Linie der Gegner Schwerpunkte bei Tula und Aleksin bilden wird. Um den Raum Aleksin in eine Hand zu bringen, schlägt <u>Chef/Pz.AOK 2</u> vor, daß die 2.Pz.Armee den Abschnitt bis südlich Tarussa übernimmt und ihr hierfür die 52.Div. der 4.Armee unterstellt wird. (s.Anlage)</p> <p><u>Chef/H.Gr.Mitte</u> sagt Prüfung der Frage zu.</p>
17.40	<p><u>Ferngespräch Chef/H.Gr.Mitte - Chef/Pz.Gr.3 :</u></p> <p><u>Chef/H.Gr.Mitte</u> orientiert über das Vorgehen des einen Rgts. der 255.Div. bis Kolossowo als H.Gr.Reserve.- Pz.Gr.3 bittet, daß dieses Rgt. (von dem zunächst 1 Btl. eintrifft) als H.Gr.Reserve bis Sawidowo nahe hinter den Nordflügel der</p>

1941

- 917 -

Tag	Uhrzeit	Unterkunft	Darstellung der Ereignisse
7.XII.			36.J.D.(mot) vorgefahren wird, was H.Gr.Mitte unter der Bedingung zusagt, daß die Straße nach Sawidowo einwandfrei gesichert ist.- Auf Anfrage teilt Chef/Pz.Gr.3 mit, daß das von Pz.Gr.4 zu entsendende, gestern zugesagte Btl. mit einer verstärkten Kompanie in Klin inzwischen eingetroffen ist. <u>Chef/Pz.Gr.3</u> orientiert dann über die Lage: Feindangriffe in Gegend Rogatschewo fortgesetzt, hat Boden gewonnen; Rogatschewo und Straßenknotenpunkt in eigener Hand. Nördlich der Sestra ist der Gegner bis Birewo und Sacharowa durchgestoßen. Gegen Birewo eingesetzt inzwischen eingetroffene Teile der 1.Pz.Div., Baukräfte, Nachrichtentruppen, Flakseinheiten usw.. Lage dort soll durch Gegenangriff der 1. und Teile der 5. und 7.Pz.Div. am 8.12. aus Gegend Worowino bereinigt werden. Auf linkem Flügel der 36.J.D.(mot) wurden die Angriffe nach vorübergehenden Einbrüchen abgeschlagen.
	18.10		<u>Ferngespräch Chef/H.Gr.Mitte - Chef/A.O.K.9 :</u> <u>Chef/A.O.K.9</u> orientiert über die Lage. Gegner hat aus Jemaus und ostwärts weiter angegriffen und konnte mit vordersten Teilen bis zur Eisenbahn südlich Jemaus vorstoßen.- A.O.K.9 hat deshalb das Rgt. der 110.Div., welches das westlich Kalinin eingesetzte Rgt. der 162.Div. ablösen sollte, kehrtmachen lassen und führt es in der kommenden Nacht bis PogoSt vor, wo es je nach Lage abriegeln oder zum Gegenangriff antreten soll. Außerdem befindet sich die inzwischen herausgelöste 251.Div. im Marsch nach Osten.
	17.50		<u>Vororientierung an OKH :</u> Lage am Nachmittag siehe Zwischenmeldung.
	18.45		bespricht <u>O.B./H.Gr.Mitte</u> fernmündlich mit <u>General Reinhardt</u> und <u>Gen.-Oberst Strauß</u> noch einmal die Lage, wobei sich wesentlich neue Gesichtspunkte nicht ergeben.
	19.15		meldet <u>Ia/A.O.K.4</u> an <u>Ia/H.Gr.Mitte</u> , daß die Lkw, welche das eine Btl. der 255.Div. fahren sollten, bis zum Nachmittag nicht eingetroffen waren. <u>Ia/H.Gr.Mitte</u> sagt sofortige Prüfung zu.
	19.30		<u>Ahruf Obstlt. v. Grolmann / Op.Abt. :</u> Führer bittet bezüglich Abschluslinie bei 2.Armee und 2.Pz. Armee nochmals zu prüfen, ob Bahnstrecke Kastornaja - Melaz -

1941

- 918 -

Tag
Uhrzeit
Unterkunft

Darstellung der Ereignisse

7.XII.

Jefremow - Sanamenskoje - Bogorodisk - Wenew nicht doch hinter die Front gebracht werden kann. Gründe:
a) Bahn erwünscht für eigenen Pendelverkehr hinter der Front
b) Ferner wichtig, da von Westen drei Bahnlinien an diese Linie heranführen.

OKH bittet zum 8.12. um Begründung, warum die genannte Bahnlinie nicht in die Front einbezogen werden kann.

19.40

Ferngespräch Ia/H.Gr.Mitte - Ia/Pz.Gr.4 :

Das Absetzen der Pz.Gr.3 wird in Abweichung der gestern gemeldeten Linien wie folgt durchgeführt: sie steht am 8.12. früh in der Linie Udino - Nowoseki

am 9.12. " " " " Kotschergino - ostw.Tolskjakowa - Tarakanowa

am 10.12. " " " " Nordspitze Ssenshkoje See - Woroniwo..

Auf Anfrage teilt Ia/Pz.Gr.4 mit, daß es mit der von Pz.Gr.3 erbetenen Abänderung der Trennungslinie Jaropoletz - Botowo - Tarjajewa - Nekrassino einverstanden ist. Pz.Gr.3 wird verständigt.

19.40

ruft Ia/H.Gr.Mitte den Ia/A.O.K.4 an fragt an, ob dieser mit dem Inhalt eines soeben von Pz.Gr.4 eingegangenen Fernschreibens betr. Absetzen der Pz.Gr.4, Daten und Linienführung einverstanden ist. Ia/A.O.K.4 bejaht dies. s.Ablage.

19.45

O.B.H.Gr.Mitte veranlaßt, daß General Richthofen angerufen wird und ihm gesagt wird, daß Schwerpunkt wie bisher 3.Panzer und 9.Armee ist.

19.55

ruft O.B./H.Gr.Mitte den Ia/H.Gr.Mitte an, er habe soeben durch Major v.Schach erfahren, daß vor der H.Gr.Front 24 Verbände mehr stehen als im November. Es ist in der Zwischenmeldung klar zum Ausdruck zu bringen, daß es sich bei diesen 24 Verbänden um neu herangeführte (nicht neu aufgestellte) Verbände handelt.

20.05

ruft Ia/A.O.K.4 nochmals Ia/H.Gr.Mitte an wegen der 2/3 255.Div. Wie vorher zwischen Chef/H.Gr.Mitte und Chef/A.O.K.4 besprochen, sollen diese Teile der Div. zunächst nur bis an die Straßenkreuzung ca 20 km ostw.Moshajsk anschließen.

Fernschreiben H.Gr.Mitte Ia/Nr 2902/41 g.Kdos.an OKH Gen.St.d.H./

000226

1941

- 999 -

Tag
Uhrzeit
Unterkunft

Darstellung der Ereignisse

7.XII.

OpAbt.. betr. Mitteilung, daß G.F.M.v.Kluge erneut dringend Freigabe der Rotkopf-Munition erbittet. s.Anlage.

Zusammenfassung des 7.12.: (s.auch Tagesmeldungen !)

Wetter: Vormittags klarer Frost, bis zu 25 Grad minus; nachmittags zu-nehmende Bewölkung, Schneefälle, Nachlassen des Fröstes (15 Grad). Große Ausfälle durch Erfrierungen.

Versorgungslage: unverändert gespannt.

2.Armee: Lage um Tim beruhigt. -

Starke Angriffe südlich und südostwärts Jelez, die zur örtlichen Aufgabe gewonnenen Bodens am rechten Flügel des XXXV.Korps führen.-

Angriff zur Umfassung des Feindes südostw. Jefremows wird zunächst eingestellt. Rege feindliche Erkundungstätigkeit auf der ganzen Front des XXXIV.Korps.

Gegner hat sich bei Jelez und Jefremow weiter verstärkt; Armee beabsichtigt, sich in den nächsten Tagen in die festgelegte Winterstellung abzusetzen.

Die Verluste am 6.12. des J.R.512 (293.Div.) betragen: 12 Tote, 57 Verwundete, 103 Frosterkrankungen mit Amputationen, 215 Frosterkrankte, die nicht mehr bei der kämpfenden Truppe bleiben können.

Einige Verwundete bei Transport auf Schlitten erfroren.

Armee meldet fernmündlich: Die Erfrierungen erfolgten auf einem Nachtmarsch, auf welchem die Truppe von dem Kälteeinbruch überrascht wurde.

2.Panzerarmee: An der Südost- und Ostfront bis in Gegend Michailow keine besonderen Ereignisse. Vorderste Teile des LIII. Korps bei Michailow und südwestl. Saraisk gehen unter starkem Feinddruck kämpfend zurück. Gegner stößt von Michailow langsam nach Süden nach. Vor Saraisk gegen die kämpfend zurückgehenden A.A. der 29.J.D.(mot) angreifender Feind wird bei Serebennije Prudy am Ossetr Abschnitt angehalten. Masse des LIII. und XXIV.Korps weichen beiderseits Wenew, teilweise hart kämpfend, nach Süden hinter den Ossetr und Schat-Abschnitt zurück. 3.Pz.Div., die mit Front nach Westen gegen Tula abdeckt, wird stark angegriffen und muß einige Ortschaften aufgeben. An der Süd- und Südwestfront von Tula Art.- und Granatwerfer-Störungsfeuer. Bei XXXIII.

000227

1941

- 920 -

Tag
Uhrzeit
Unterkunft

Darstellung der Ereignisse

7.XII.

Korps südlich Aleksin keine besonderen Ereignisse.

4.Armee: Auf rechtem Flügel bis Naro Fominsk keine besonderen Ereignisse.- XX., VII., IX., XXXVI. und V.Korps werden, teilweise heftig, angegriffen. Kämpfe teilweise noch im Gange. Schwerpunkte gegen Südflügel des VII., Nordflügel des IX. und den Abschnitt des XXXVI. und V.Korps.

Panzergruppe 3: XXXI. A.K.: Absetzen vom Moskwa-Kanal gelungen.- Keine besonderen Ereignisse.

Starke Angriffe des Gegners gegen die Nordostfront des LVI.Korps. Rogatschewo wird gehalten; dagegen erweitert der Gegner seine Einbrüche südlich und nördlich der Sestra. Vorderste Feindteile nördlich Woroni und südlich Birewo. Lage sehr gespannt. Letzte Reserven (Nachr.Truppen, Bautruppen, Flak-Einheiten, Ordnungstruppen usw.) werden eingesetzt.- Angriffe gegen den Nordflügel der 36.J.D.(mot) südlich des Wolgastaubeckens können bisher abgewiesen werden. Lage auch hier äußerst gespannt; Gefahr eines operativen Durchbruchs. Aus der Süd- und Ostfront der Pz.Gr.3 im Marsch nach Woronina (südwestlich Rogatschewo) Teile 1., 5. und 7.Pz.Div., die am 8.12. Lage bei Woronina und Birewo wiederherstellen sollen.

In Klin eine verstärkte Kompanie der Pz.Gr.4 zum Schutze Klins eingetroffen. Im Lkw-Transport soll ein Rgt. der 255. Div. über Klin in Gegend Sawidowo hinter den Nordflügel des LVI.Korps als H.Gr.Reserve gefahren werden. Eintreffen nicht vor 8.12. abends. Pz.Gr.4 erhält Befehl, alle beim XXX.Korps herausgelösten Teile der 10.Pz.Div. (1 verst. Btl.) sofort nach Klin in Marsch zu setzen.

9.Armee: Der Feind greift auch am 7.12. südostwärts Kalinin weiter an und wirft die schwachen Sicherungen der 162.Div. weiter nach Süden, am weitesten bis an die Bahn südwestlich Kusminskoje zurück. Bisher Abriegelung gelungen. Im Abschnitt der 161.Div. westlich Kalinin Angriffe gegen Feindbrückenkopf südlich Tscherkassowa im Gange.

Feindlage: siehe Feindbeurteilung vom 7.12.:

Vor der Front der H.Gr.Mitte kämpfen z.Zt. 15 Sowjetarmeen mit 77 Schützen-Divisionen;
13 Schützen-Brigaden,

000226

1941

- 921 -

Tag Uhrzeit Unterkunft	Darstellung der Ereignisse
------------------------------	----------------------------

<p><u>7.XII.</u></p>	<p>3 Pz.-Divisionen, 19 Pz.-Brigaden und 13 Kav.-Divisionen.</p> <p>Das bedeutet eine Zunahme von 24 bestätigten Verbänden gegenüber dem Stand von Mitte November 1941. Durch Zuführung von Verbänden sowie durch Querverschiebungen innerhalb seiner Front konnte der Gegner in den letzten Wochen durch rücksichtslosen Einsatz von Menschen und Material gegenüber dem Angriff der Heeresgruppe eine zähe Verteidigung führen und anschließend zu Gegenangriffen und Entlastungsstößen auf bisher ungewohnt breiter Basis übergehen. Es besteht der Eindruck, daß der Gegner weiterhin laufend Kräfte aus dem Hinterlande vor den Abschnitt der Heeresgruppe heranzführt und die für uns vermehrt bestehenden Hemmungen der Jahreszeit sowie die dadurch bedingten Nachschubschwierigkeiten mit allen Mitteln auszunutzen sucht. Einzelheiten siehe zusammengefaßte Feindbeurteilung.</p> <p><u>Absichten:</u></p> <p>2.Armee unverändert 2.Pz.Armee unverändert Teile 4.Armee und Pz.Gr.3 weiteres Absetzen in die befohlenen Linien. Pi-Lehr-Btl.46 wird alarmiert und am 9.12. als H.Gr.Reserve in Gegend Wolokolamsk gefahren. 255.Div. (ohne ein Rgt.) wird nach Aufschließen ostwärts Moshajzk nach Gegend nordostwärts Rusa verlegt.</p> <p><u>Luftflotte 2:</u> Erfolgsmeldung vom 6.12. <u>s.Anlage</u></p> <p><u>Fernschreiben H.Gr.Mitte Ia Nr. 2895/41 geh.</u> betr. Ausbildung von Btl.- und Abt.Kommandeuren der Inf.Divisionen und der Pz.- und mot.Divisionen (Bezug H.Gr.Mitte Ia Nr 2354/41 geh. vom 7.11.41.) <u>s.Anlage</u></p> <p><u>Fernschreiben H.Gr.Mitte Ia Nr. 2898/41 geh.</u> betr. Vorbefehl für die Ausbildung von Kp.- und Battr.Führern <u>s.Anlage</u></p> <p><u>Fernschreiben H.Gr.Mitte Ib/Ia Nr. 2907/41</u> betr. Ausnutzung jeden verfügbaren Transportraums in Anbetracht der Schwierigkeiten der Transportlage. <u>s.Anlage</u></p> <p><u>Fernschreiben H.Gr.Mitte Ia/Bv.T.O. Nr. 2878/41</u> betr. zahlreiches</p>
----------------------	--

000226

1941

- 922 -

Tag Uhrzeit Unterkunft	Darstellung der Ereignisse
<u>7.XII.</u>	<p>Eintreffen einzelner Soldaten auf den rückwärtigen Bahnhöfen, besonders in Smolensk. Einsetzen eines Kommandeurs zur Überwachung des Wehrmachtreiseverkehrs mit entsprechendem Personal auf den Bahnhöfen wird befohlen. <u>s.Anlage</u></p> <p><u>Fernschreiben von Pz.Gr. 3 an H.Gr.Mitte v.7.12. betr. Ausweichlinien siehe Anlage</u></p> <p><u>Schreiben H.Gr.Mitte Ib/Nr. 2562/41 geh. an OKH Gen.Qu. betr. Kriegsgefangenenlager. s.Anlage</u></p>

1941

- 923 -

Tag Uhrzeit Unterkunft	Darstellung der Ereignisse	
8.XII.	<p><u>Lagebericht des OKH Nr. 176 vom 8.12.</u></p> <p><u>Lage bei H.Gr.Süd und Nord am 7.12. abends</u></p> <p><u>Ic-Meldung über Feindlage vor 16. u. 18. Armee (H.Gr.Nord)</u></p> <p><u>Ausgangslage</u> s. Tagesmeldung vom 8.12. für den 7.12., zusammenfassende Feindbeurteilung vom 7.12. sowie Morgenmeldung vom 8.12.</p> <p><u>Panzergruppe 3:</u> Die Ausweichbewegungen der Ostfront der Pz.Gr.3 sind planmäßig unter erträglichen Verlusten verlaufen. Seit frühem Morgen greift der Russe beiderseits der Sestra in Richtung auf die Straße Klin - Kalinin an. Es gelingt ihm, im Laufe des Tages in etwa 15 km Breite zwischen Späz Saulok und Jamaga bis zur Straße und bis an den Nordrand von Klin vorzustoßen und bis zum Abend die Eisenbahn Klin - Kalinin an mehreren Stellen zu erreichen. Die Pz.Gr.3 hat dem Gegner dort nichts mehr gegenüberzustellen. Der von Teilen der 1. und 7. Pz.Div. gegen Gegenangriff gewinnt, wie sich wegen der infolge Schneegestöbers ständig unterbrochenen Nachrichtenverbindungen erst am Abend herausstellt, nach Norden einen Brückenkopf über die Sestra südlich Birewo. Die Lage ist äußerst gespannt; Klin unmittelbar bedroht. Die 4. Armee bietet am Nachmittag (18.00 Uhr Gespräch O.B./H.Gr.Mitte - G.F.M. v. Kluge) auf Vorschlag des Gen.-Oberst Hoepner an, die Pz.Gr.3 der Pz.Gr.4 zu unterstellen, damit die Einbruchsstelle unter einheitliche Führung kommt. O.B./H.Gr.Mitte greift diesen Gedanken auf. Die Unterstellung wird mit sofortiger Wirkung 18.30 fernmdl. befohlen (durch Fernschreiben um 19.15 Uhr Ia Nr. 2939/41 g.Kdos.) mit folgendem Gefechtsauftrag: Der feindliche Einbruch ist möglichst frühzeitig, spätestens aber in der Allgemeinen Linie Nordspitze Istra-Staubecken - Nekrassiná - Südwestspitze Wolga-Staubecken zum Stehen zu bringen. Am Abend um 21.30 Uhr orientiert G.F.M. v. Kluge über Lage und Absichten. Es bestätigt sich, daß der Gegner die Bahnlinie Klin - Kalinin bei und nördlich Jamaga erreicht hat. Hauptsächlich Infanterie ohne viel schwere Waffen. - Absicht: Pz.Gr.4 hat sich die 23. Div. unmittelbar unterstellt. 2. Pz. Div. wird herausgezogen und südlich Klin versammelt. 20. Pz. Div. wird bei 4. Armee durch 15. Div. abgelöst, dann</p>	<p>s. Anlage</p> <p>s. Anlage</p> <p>s. Anlage</p>

1941

- 924 -

Tag

Uhrzeit

Unterkunft

Darstellung der Ereignisse

8.XII.

nach Moshajsk und von dort nach vorn geführt. Gegenangriff aus Gegend Klin in den Rücken des eingebrochenen Gegners für 9.12. vorgesehen mit Teilen der 1. und 7.Pz.Div.

Als weitere Reserven werden herangeführt: durch Pz.Gr.4 : 1 verstärktes Btl. der 10.Pz.Div. nach Klin, was noch nicht eingetroffen ist; durch die H.Gr. bzw. 4.Armee: 1 Btl. der 255.Div. auf Lkw, das allerdings, wie die Luftwaffe meldet, wegen Straßenverstopfung und Glatteis auf der Straße Wolokolamsk - Klin vorläufig festgefahren ist; Pi-Lehrbtl. 43, was am 9.12. nach Wolokolamsk gefahren und dort als Sperrverband eingesetzt wird (H.Gr.Reserve); 2/3 255.Div. aus Gegend Rusa im Marsch nach Wolokolamsk; 3-400 Mann hiervon mit s.M.G. sollen am 9.12. im Lufttransport ab Rusa nach Klin oder Ssolnetschnogorsk geflogen werden. Außerdem hat H.Gr. eine Fla-Komp. des H.Qu. nach vorn gefahren.- Weitere Reserven sind nicht vorhanden.

9.Armee: Der Gegner greift den ganzen Tag über weiter heftig an. Die Angriffe, die nicht den Angriffsschwung des Vortages zeigen, können z.Zt. noch aufgehalten werden. Das gestern abgedrehte Rgt. der 110.Div. ist inzwischen bei 162.Div. eingesetzt.

Pz.Gr.4 wird den ganzen Tag über auf der ganzen Front heftig angegriffen; besonders die SS-Div. Reich.- Die eigenen Stellungen können überall gehalten werden. Sorge besteht bei SS-Div.Reich, die starke Erschöpfungserscheinungen zeigt.-

Die Krisenhafte Lage bei der Pz.Gr.3 und die äußerst gespannte Lage bei 9.Armee ostw. Kalinin sowie die anhaltenden Angriffe gegen die Pz.Gr.4 und die unbedingte Notwendigkeit, Reserven auszusparen, zwingen die H.Gr.Mitte zu der Überlegung, die Ost- und Nordostfront vom VII.Korps der 4.Armee ab bis zum linken Flügel des VI.Korps der 9.Armee aufzugeben und eine verkürzte Sehnenstellung etwa in der Linie Rusa - Wolokolamsk - Sztaritsa zu beziehen. Es finden hierüber eingehende fernmündliche Unterhaltungen zwischen der H.Gr.Mitte und den A.O.K-s 4 und 9 und den beiden Panzergruppen statt; ebenso zwischen dem O.B./H.Gr.Mitte und den Armee- und Panzergruppenführern, die aufgefordert

1941

- 925 -

Tag
Uhrzeit
Unterkunft

Darstellung der Ereignisse

8.XII.

werden, Vorschläge zu machen. Die für die nächsten Tage vorgesehenen Ausweichbewegungen der Pz.Gr.3 und 4 sollen zunächst planmäßig fortgesetzt werden. Es besteht Übereinstimmung darüber, daß alle Ausweichbewegungen infolge des Frostes und Schneefalls und des Mangels an Zeit, sie sorgfältig vorzubereiten, eine Menge an Material, Gerät und Geschützen kostet und kosten wird. Sich im großen abzusetzen wird auch dadurch erschwert, daß keine rückwärtige Truppe zum Auffangen und zum Ausbau einer rückwärtigen Stellung vorhanden ist.

4.Armee: Vom rechten Flügel bis zur Autobahn keine besonderen Ereignisse.-

A.O.K.4 prüft den Vorschlag des Gen.-Oberst Guderian, den Abschnitt nördlich Aleksin der 2.Pz.Armee unter gleichzeitiger Abgabe der 52.Div. abzugeben und wird am 9.12. endgültig Stellung dazu nehmen. (s.anliegendes Fernschreiben H.Gr.Mitte Ia Nr. 2923/41 g.Kdos.).

G.F.M. v.Kluge betont immer wieder, daß die Schaffung und das Heranführen von Reserven unbedingte Notwendigkeit ist. Die Zerreißprobe ist auf die Dauer nicht möglich. "Schickt uns Infanterie!"

2.Panzerarmee: Absetzen wird planmäßig ohne besondere Feindstörung fortgesetzt. An der Ostfront geht der Gegner von Michailow langsam nach Süden und Südosten vor.

Neue Feindkräfte im Vormarsch von Rjasan auf Michailow. Auffallend starke Belegung der Bahn Rjasan - Rjashsk, 50 Züge in beiden Richtungen. Stärkerer Angriff für den 9.12. befürchtet.-

2.Pz.Armee reicht einen Bericht über den Grund zum Abbrechen der Schlacht von Tula ein. s.Anlage

2.Armee: ist zur Abwehr übergegangen und meldet erneut, daß sie wohl im Angriff mit wenigen Kräften in dem großen Raum operieren konnte, daß sie aber viel zu schwach sei, die Front von ca 260 km mit den zur Verfügung stehenden Kräften zu decken. Die geschwächten Divisionen stehen auf je ca 40 km Frontbreite. Die Armee meldet, daß sie ~~mit~~ stärkeren russischen Angriff nicht mehr aushalten kann und bittet dringend um Reserven.

1941

- 926 -

Tag

Uhrzeit

Unterkunft

Darstellung der Ereignisse

8.XII.

(s.Anliegendes Fernschreiben, welches mit einem Zusatz der H.Gr. an O.K.H. geleitet wird. Ia Nr. 2924/41 g.Kdos.)

Der Feind setzt seine Angriffe gegen die 95.Div. auf ganzer Breite und schwächer gegen 45.Div. fort. Gegen 95.Div. setzt der Gegner schwere Panzer ein und erzielt einen tiefen Einbruch. Der bei Jurski durchgebrochene Feind steht 12 km südostw. Liwny und ist bis an die Versorgungsdienste der Division eingedrungen. Gegner wird auf eine verstärkte Kav.Div. geschätzt. Ausgang des Kampfes noch ungewiß; Abriegelung bisher gelungen. Reserven nicht vorhanden. Zunehmender Feinddruck gegen XXXIV.Korps verhindert die Absicht der Armee, beiderseits Jelez erst nach mehrtägiger, nachhaltiger Zerstörung des ganzen Vorfeldes auf die Winterstellung zurückzugehen.- Die Kämpfe im Raum um Jefremow dauern an. Verschiedene Feindangriffe werden abgeschlagen. Der Gegner führt auch hier neue Kräfte von Osten in Richtung Jefremow heran.

O.B./H.Gr.Mitte orientiert A.O.K.2 (General Schmidt) in einem Ferngespräch, daß die 299.J.D. (6.Armee) mit 2 Rgtern. auf Obojan vorgehen wird und dort Anschluß an 2.Armee nehmen soll.

Auf Befehl des Führers verbleibt SS-Brig.1 im Bereich der H.Gr.Mitte (s.K.T.B.Seite 910) Sie wird am 9.12. früh antretend, der 2.Armee zugeführt. s.anliegenden Befehl H.Gr.Mitte Ia Nr. 2942/41 geh.

A.O.K.2 wird unterrichtet, daß weitere Reserven nicht zugeführt werden können, da keine vorhanden sind.

Beurteilung der Lage durch 2.Armee siehe Anlage.

Feindlage: siehe zusammenfassende Feindbeurteilung vom 8.12.

Absicht: unverändert.

Über die Versorgungslage meldet H.Gr.Mitte an O.K.H.:

Befehlsstelle Mitte hat auf die gespannte Versorgungslage aufmerksam gemacht und besonders darauf hingewiesen, daß die laufende Versorgung von der Zuführung mit der Eisenbahn aus der Heimat abhängig ist. Insbesondere ist bei 9. Armee die Versorgungslage ernst. Sie beruht ausschließlich auf der Zuführung mit der Eisenbahn über Wjasma - Rehow.

1941

- 927 -

Tag
Uhrzeit
Unferkunft

Darstellung der Ereignisse

8.XII.

Die wichtigsten Ferngespräche des Tages :

10.00

erhält Gen.d.Pi. durch Chef/H.Gr.Mitte den Befehl, das Pi-LehrbtI. am 9.12. (es ist nach Meldung Gen.d.Pi. nicht früher marschbereit) nach Wolokolamsk in Marsch zu setzen.

12.35

Ferngespräch O.B./H.Gr.Mitte - Chef/A.O.K.9 :

Gen.-Oberst Strauß orientiert über die Lage.

Er hat klaren Befehl gegeben, daß weder die 86.Div. noch eine andere ihre Stellung räumt, was schon von Wäger erwogen wurde. Wäger scheint etwas schwach zu sein, man muß ihm den Rücken stärken. Rücksprache darüber, daß an seiner Stelle ein anderer Komm.General eingesetzt werden soll. Gen.-Oberst Strauß teilt mit, daß die 251.Div. herangeführt wird. Vorderstes Rgt. seit heute früh 6.00 Uhr auf Linie Sztaritza - Baklanowa, tritt heute weiter in Richtung Cholm-jetz an; 2.Gruppe erreicht heute Ostrand Sztaritza und die 3.Gruppe Gegend um Maksimowka. Alle 3 Gruppen marschieren dicht hintereinander. Er will alle 3 Gruppen vorführen bis an die Straße nach Kalinin südlich Bjeli-Archijereßkije, dort aufschließen lassen, damit sie dort zu einem einheitlichen Angriff angesetzt werden können. Er will die Stellung noch nicht aufgeben (86.Div. ?) Vor dieser Stellung stehen ca 4 3/4 Divisionen, die aber schon alle angeschlagen sind und anscheinend auch wenig Artl. haben.

Auf die Frage des O.B./H.Gr.Mitte wegen der Versorgungslage erwidert Gen.-Oberst Strauß, daß die Versorgung so gut wie in Ordnung ist. Munitionsversorgung ist vollkommen gesichert, auch beim XXVII.Korps.

Einzigste Sorge ist nur die, wegen der Persönlichkeit des Komm.Generals.

12.55

Ferngespräch Ia/H.Gr.Mitte - Obstlt. v. Grolmann:

Rücksprache über Linienführung der 2.Armee.

Anschließend teilt Ia/H.Gr.Mitte mit, daß die 2.Armee täglich darauf aufmerksam macht, daß sie die Angriffe nicht durchstehen kann.

Auf die Anfrage des Ia/H.Gr.Mitte, wann die neue Weisung des OKH zu erwarten ist, teilt Obstlt. v.Grolmann mit, daß diese wahrscheinlich morgen mit Kurier übersandt wird.

1941

- 928 -

Tag Uhrzeit Unterkunft	Darstellung der Ereignisse
13.00	<p><u>Ferngespräch Chef/H.Gr.Mitte - Gen.-Oberst Halder:</u></p> <p>Auf Mitteilung des <u>Gen.-Oberst Halder</u>, daß er den Einbruch bei der 9.Armee ostwärts Kalinin als sehr ernst ansieht, teilt <u>Chef/H.Gr.Mitte</u> mit, daß die Lage bei Klin von der H.Gr. ernster beurteilt wird.</p> <p><u>Gen.-Oberst Halder</u> fragt dann, ob sich die H.Gr. Gedanken über ein großes Absetzen in ihrer Nordostecke und die Einnahme einer Sehnenstellung gemacht habe.</p> <p><u>Chef/H.Gr.Mitte</u> erwidert, daß diese Überlegungen gemacht werden sind, so z.B. ein Zurückbiegen der Front bis in die Linie beiderseits Wolokolamsk. Hierhin sei u.a. ein Sperrverband in Marsch gesetzt worden. Praktisch aber können rückwärtige Linien nicht vorbereitet werden, da keine rückwärtigen Kräfte zur Verfügung stehen und in der Front der letzte Mann gebunden sei. Überhaupt sei ein Absetzen bei der derzeitigen Wetterlage ohne große Materialverluste nicht durchführbar.-」</p>
13.00	<p><u>Anruf Oberstlt. v. Grolmann</u>, der unter Bezugnahme auf die heutige Stellungnahme der H.Gr. bezüglich der Eisenbahnlinie nördlich Jefremow folgende Fragen stellt: Sprechen neue Gründe dafür, daß die Eisenbahnstrecke zwischen Jefremow und Stalinogorsk nicht mehr sicher hinter die Front kommen soll? Wo wird Anschluß der endgültigen Linie zwischen Nordflügel 2.Armee und Südflügel 2.Pz.Armee liegen und wie ist weiterer Verlauf bei 2.Pz.Armee südlich Tula gedacht?</p>
16.00	<p><u>Chef/H.Gr.Mitte</u> fragt bei der <u>Op/Abt. (Oberst Heusinger)</u> an: Kann die H.Gr. mit der Zuführung irgendwelcher Reserven rechnen?</p> <p><u>Oberst Heusinger</u> erwidert, daß der Führer die Zuführung geschlossener Divisionen verboten hat. Auch sei wegen der Transportschwierigkeiten ein Eintreffen von Kräften vor Mitte Januar nicht möglich. Es kann lediglich mit Marsch- und Genesenenbataillonen gerechnet werden.</p> <p><u>Chef/H.Gr.Mitte</u> erwidert darauf, daß ohne Reserven die H.Gr. Front bei gleichbleibender Feindlage nicht zu halten sein wird, worauf er schon jetzt aufmerksam machen müßte. Die H.Gr. stehe in dieser Angelegenheit vor schweren Entschlüssen, über die die Op.Abt. unterrichtet werden würde, sobald</p>

1941

- 929 -

Tag Uhrzeit Unterkunft	Darstellung der Ereignisse
<u>8.XII.</u> 18:45	<p>die angekündigte Weisung eingegangen sei,) <u>Ferngespräch O.B./H.Gr.Mitte - General v. Richthofen:</u> Am 9.12. wird wegen Schlechtwetter kein Einsatz möglich sein. An Wiederherstellung der Lage bei Kalinin ist viel gelegen, da die Luftwaffe dort viel unbewegliches Material und nicht flugbereite Maschinen auf den Flugplätzen hat. General v. Richthofen macht den Vorschlag, am 9.12. 3-400 Mann mit M.G. nach vorn zu fliegen. O.B./H.Gr.Mitte veranlaßt, daß Teile der 255.Div. am 9.12. zu einer Art "M.G.Bataillon" zusammengestellt von Rusa nach Klin oder Ssolnetschnogorsk geflogen werden.</p>
19.00	<p><u>Ferngespräch O.B./H.Gr.Mitte - Gen.-Oberst Halder :</u> <u>O.B./H.Gr.Mitte</u> orientiert über: 1. die Lage bei <u>2.Armee</u>, die sich befehlsgemäß absetzt. Der Gegner ist in das Absetzen der <u>95.Div.</u> hineingestoßen und scheint eine Rgts.Gruppe durchstoßen zu haben. Bei dem Gegner scheint es sich um einen Kavallerie-Verband zu handeln. Die Armee hofft, die Sache in Ordnung zu bringen. 2. <u>2.Pz.Armee:</u> Absetzen geht planmäßig. Gegner ist aus Michailow in Richtung Jepifan etwas vorgestoßen. Gen.-Oberst Guderian meldet starke Bewegungen von Rjasan nach Michailow und auf der Bahn Rjasan - Kolomna, obwohl die Luftwaffe die Bahn als nachhaltig zerstört gemeldet hatte. <u>Gen.-Oberst Halder</u> wirft ein, daß er für diesen Raum keine große Sorge hätte. <u>O.B./H.Gr.Mitte:</u> 4.Armee nördlich Autobahn angegriffen, besonders beim <u>V.Korps</u>. Dieses ist, wie ich schon neulich sagte, nicht mit ausgewichen, was unerwünscht war, da ich die ausgesparten Kräfte am Nordflügel der Pz.Gr.3 gut hätte verwenden können. <u>Auf Anfrage des Gen.-Oberst Halder</u> teilt <u>O.B./H.Gr.Mitte</u> mit, daß er bei <u>V.Korps</u>, welches ausweichen sollte, keine Sorge habe. <u>O.B./H.Gr.Mitte</u> fährt dann fort: <u>Ich mache bei dieser Gelegenheit darauf aufmerksam, daß bei jeder dieser Ausweichbewegungen bei Schnee und Glatteis eine Menge Material verloren geht.</u> Ich komme darauf noch zu sprechen. <u>Auf die Frage des Gen.-Oberst Halder</u>, wie das Schneegestüber</p>

1941

- 930 -

Tag	
Uhrzeit	
Unterkunft	

Darstellung der Ereignisse

8.XII.

und das Wetter auf die eigene Truppe und die Russen wirke, weist O.B./H.Gr.Mitte auf die erstklassige Winterausrüstung der Russen und ihre viel größere Härte hin.

Bei Pz.Gr. 3 ist der Gegner bei Spas Saulok durchgebrochen und über die rote Straße Klin - Kalinin vorgestoßen. General Reinhardt meldet, daß er rechts und links gehalten habe, in der Mitte habe er aber nichts. Über den von Südosten her angesetzten Angriff von Teilen der 1. und 7.Pz.Div. ist noch nichts bekannt, da große Schwierigkeiten und dauernd unterbrochene Nachrichtenverbindung infolge heftigen Schneegestöbers und Glatteis. Unterwegs dorthin: 1 Btl. der 255. Div. auf Lkw. Ob das ankommt ist fraglich, da Glatteis und große Straßenverstopfung auf der Strecke Wolokolamsk - Klin. Es sollen morgen etwa 3 - 400 Mann mit schweren M.G. nach Klin und Ssolnetschnogorsk geflogen werden.

4.Armee und Pz.Gr.4 boten an, den Befehl über die Einbruchfront zu übernehmen. Ich habe freudig zugegriffen, da nun die Pz.Gr.4 mit ganz anderem Interesse an die Sache herangehen wird.

Bei 9.Armee ist der Angriff auch über, vorläufig aber abgefangen worden.

Gen.-Oberst Halder wirft ein: Dort habe ich am meisten Sorge. O.B./H.Gr.Mitte erwidert, diese Sorgen können bei der derzeitigen Lage überall auftreten. Z.Zt. ist es bei Klin am schlimmsten.

Gen.-Oberst Halder: Diese Sorgen kennen wir ja noch von 1918 her.

O.B./H.Gr.Mitte: Ich habe der Pz.Gr.4 befohlen, daß der Einbruch so schnell wie möglich zum Stehen zu bringen ist, spätestens in der Linie Nordspitze Istrastaubecken - Nekrassino - Südwestspitze Wolgastaubecken. Ich habe ferner gesagt, daß jedes Dorf usw. zu halten ist.

Zur Gesamtlage muß ich melden: Die Heeresgruppe ist zum Aufheben eines ernsthaften russischen Angriffs an keiner Stelle ihrer Front in der Lage.

Gen.-Oberst Halder: An keiner Stelle? Auch nicht bei der 4.Armee?

O.B./H.Gr.Mitte: Nein !

1941

- 931 -

Tag
Uhrzeit
Unterkunft

Darstellung der Ereignisse

8.XII.

O.B./H.Gr.Mitte weist dann auf den Zustand der Truppe usw. hin und das Nichtvorhandensein einer einzigen Reserve und und fährt dann fort: Ich habe Sorge am rechten Flügel der 4.Armee und linken Flügel der 2.Panzerarmee. Die Widerstandskraft des XXXIII.Korps ist sehr gering. Gen.-Oberst Guderian will aber Alekssin nicht aufgeben, da das Korps hier seit langer Zeit das erste Mal wieder ordentliche Versorgungsmöglichkeiten hat.

Gen.-Oberst Halder äußert sich zur Gesamtlage wie folgt: Operativ ist wohl vom Russen nichts zu erwarten, aber er bringt an einzelnen Stellen immer wieder eine Masse Menschen zusammen.

O.B./H.Gr.Mitte: Wenn nun mit Rücksicht auf die Lage doch der Entschluß gefaßt wird, daß ich mich im Großen absetzen muß, kostet das eine Menge Material, Geschütze und Gerät. Ich kann mich darauf vorbereiten, so viel ich will, diese Verluste werden nicht zu vermeiden sein und das kommt einer Niederlage gleich. Wenn mir aber befohlen wird, daß ich vorn stehen bleiben soll ohne Reserven, so muß ich melden, daß ich einen starken russischen Angriff nicht aushalten kann.

Gen.-Oberst Halder: Das Absetzen kann man nicht vorbereiten! Im Übrigen sind der Ob.d.H. und ich der selben Ansicht.

O.B./H.Gr.Mitte: Wenn der Führer entscheidet, daß, entgegen meinem Antrag, keine Reserven herangebracht werden, setzt er die Heeresgruppe der Gefahr aus, geschlagen zu werden.

Gen.-Oberst Halder: Ich bin Ihnen dankbar, daß dies so klar gemeldet wird. Wir sind der selben Ansicht. Sie wissen ja, daß der Antrag auf Reserven vom Führer abgelehnt worden ist.

O.B./H.Gr.Mitte: Macht man sich keine richtige Vorstellung, wie es hier aussieht? Ich habe den Eindruck gehabt, daß General Jodl neulich meinen Anruf sehr ernst genommen hat.

Gen.-Oberst Halder: Wir haben alles schriftlich ausgearbeitet. Der Führer muß ein klares Bild haben.

O.B./H.Gr.Mitte: Ich bitte Sie, ^{allen} dem Ob.d.H. zu melden. Wenn es im Interesse des Deutschen Reiches ist, lasse ich mich gern verdreschen. Die Gefahr ist riesengroß, wenn ich keine Reserven bekomme, darüber soll sich jeder klar sein.

1941

- 932 -

Tag Uhrzeit Unterkunft	Darstellung der Ereignisse
8.XII.	<p><u>Fernschreiben H.Gr.Mitte Ia Nr. 2930/41 g.Kdos. an OKH Op.Abt.</u> betr. Anruf des Obstit. v.Grolmann v.7.12. (s.KTB Seite 91) <u>"Sicherung des Eisenbahnkreuzes Wolowo "</u> s.Anlage</p> <p><u>Fernschreiben H.Gr.Mitte Ia Nr. 2848/41 geh. an Mil.Bef. im</u> <u>Gen.Gouv. Bezug OKH Gen.St.d.H./Org.Abt.(II) Nr. 10962/</u> 41 geh. v. 4.12. betr. Inmarschsetzung von je 2 Marsch- Bataillonen nach Malojaroslawez und Moshajsk s.Anlage</p> <p><u>Luftflotte 2: Erfolgsmeldung vom 7.12.41</u> s.Anlage</p> <p><u>Schreiben Chefdes Genstbs. d.Heeresgruppe Mitte</u> betr. Rück- gabe von beim Stabe vorhandenen Winterpelzen zum Nutzen der Front s.Anlage</p>

1941

- 933 -

Tag Uhrzeit Unterkunft	Darstellung der Ereignisse
9.XII.	<p><u>Legebericht Ost des OKH Nr. 177 vom 9.12.</u> <u>s.Anlage</u></p> <p><u>Lage bei H.Gr.Süd und Nord am 8.12.abends</u> <u>s.Anlage</u></p> <p><u>Ic-Meldung über Feindlage der 16. und 18.Armees(H.Gr.Nord)</u> <u>s.Anl.</u></p> <p><u>Ausgangslage:</u> s.Tagesmeldung vom 9.12. für den 8.12., zusammenfassende Feindbeurteilung vom 8.12. sowie Morgenmeldung vom 9.12.41.</p> <p><u>2.Armees:</u> meldet am Morgen (<u>s.Anlage</u>), daß der Feind, der von Südosten in Richtung Liwny durchbrach, in Stärke von mindestens einer Kav.Div. mit einigen Panzern (schwer), vielleicht Kav.Korps, in 25 km Breite gegen Ssossha zwischen Liwny und Tschernowa vordrückt.- In der Durchbruchsstelle ein Rgt. 95.Div. und schwache Teile 45.Div.- Ostw.Jélez Ausladungen und Bereitstellungen beobachtet.-</p> <p>95.Div. soll von Südwesten, 45.Div. von Osten gegen die Flanken des durchgebrochenen Feindes am 10.12. angreifen.- Liwny wird durch ein Pi.Btl. und Versorgungstruppen gedeckt. Armees geht auf Linie Kschenabschnitt bis Einmündung Ssossha - Ismail Kowo - Jefremow zurück, um sich dort zur Verteidigung einzurichten.- Die Armees bittet in Fernschreiben und Ferngesprächen erneut um baldige Bereitstellung ausreichender Reserve und erbittet ferner Verlegung der Armeegrenze zu 2.Pz.Armees bis Jefremow.-Eingreifen eigener Flieger dringend erbeten. VIII.Fliegerkorps wird unterrichtet; jedoch Vereisungsgefahr.</p> <p>H.Gr.teilt mit, daß außer der SS-Brig.1, Reserven nicht zur Verfügung stehen. Es wird versucht werden, bei 2.Pz.Armees noch irgendeinen kleinen beweglichen Verband frei zu machen. Um 10.00 Uhr orientiert General Schmidt den O.B./H.Gr.Mitte eingehend über die Lage.</p> <p>Im Laufe des Tages kann der Gegner (V.russ.Kav.Korps) weitere Fortschritte erzielen. Mit dem bei Nawessnoje eingeschlossenen Rgt. besteht am Abend keine Verbindung.</p> <p>Es ergibt sich, daß der für den 10.12. geplante Gegenangriff der 45.Div. infolge ungenügender Munitionsausstattung nicht durchführbar ist.- Im Laufe des Tages drückt der Gegner aus den Wäldern südl.Stejalowka gegen die 45.Div. und fühlt seit Mittag aus Süden (1.russ.Garde-Div.) gegen Tschernowa vor. Als Korpsreserve in Tschernowa liegendes</p>

1941

- 934 -

Tag
Uhrzeit
Unterkunft

Darstellung der Ereignisse

9.XII.
.....

Rgt. zur Sicherung nach Süden eingesetzt.- 45.Div. geht hinter Ssocha-Abschnitt zurück.- Die 134.Div., die Feindangriff von Osten auf Kasaki abweist, deckt diese Maßnahme in Linie Chwelowoja - Kasaki - Bachabschnitt nördlich davon.-

Lage um Tim, nach Abschlagen eines Feindangriffs gegen 16.J.D.(mot) und bis auf zahlreiche feindl.Fliegerangriffe im Raum der 16.J.D.(mot), keine besonderen Ereignisse.- Absetzen des XXXV.Korps (262.Div.) nach Westen hat nach Abschlagen eines feindlichen Angriffs gegen Krutoje unter sehr blutigen Verlusten für den Feind planmäßig begonnen. Lage bei XXXIV.Korps am Abend äußerst gespannt.-

2.Panzerarmee: Feind greift von Osten aus Richtung Michailow mit starken Kräften an. LIII.Korps muß rechten Flügel in verlustreichem Kampf auf die Linie 6 km westl.Gremjatschneje - 4 km nordwestl.Gremjatsche - Bodossinki zurücknehmen. - Diese Linie konnte gehalten werden. Gegenüber Feind, der zwischen Alexandrowka und Ibischtschi nach Westen vorgeht, wird in Linie Iwan Osero - Schurina - Spaskoje - N.Jakowlewka gesichert.

Die Ausweichbewegungen des XXXVII., LIII. und XXIV.Korps verlaufen im großen und ganzen, teils unter schweren Kämpfen, planmäßig. Ausfälle an Waffen und Kraftfahrzeugen auch am 9.12. lassen sich nicht vermeiden. 296.Div. stellt Lage südostw.Tula wiederher, wird aber am Westflügel angegriffen. Beim XXXIII.Korps keine besonderen Ereignisse. Das XXXIII.Korps, welches der 4.Armee versorgungsmäßig unterstellt ist, klagt über mangelhafte Verpflegung (siehe Ferngespräch G.F.M. v.Kluge K.T.B. Seite 939); große Ausfälle durch Erfrierungen (1500 Mann, davon 350 mit Amputationen).

10.10

Ferngespräch O.B./H.Gr.Mitte - Gen.-Oberst Guderian:

Gen.-Oberst Guderian meldet, daß der Gegner aus Michailow auf der Straße nach Tula vorgestoßen ist und den Pronja-Abschnitt überschritten hat und mit stärkeren Kräften nachdrängt. Die 296.Div. ist aus Tula heraus in der Nacht stark angegriffen worden, wobei der Gegner Einbrüche erzielen konnte. Der Kampf ist noch im Gange.

1941

- 935 -

Tag
Uhrzeit
Unterkunft

Darstellung der Ereignisse

9.XII.

Das Absetzen nach Westen geht im Übrigen weiter planmäßig. Auf den Hinweis des Gen.-Oberst Guderian, daß die 296.Div. einen sehr breiten Abschnitt hat, erwidert O.B./H.Gr.Mitte, daß dies im Vergleich zu den Divisionsabschnitten der 2.Armeekorps und der Panzergruppe 3 nicht der Fall sei und daß es sich bei der 296.Div. um eine der frischesten der Heeresgruppe handle.

Gen.-Oberst Guderian meldet dann, daß die 3. und 4.Pz.Div. keine Angriffskraft mehr besitzen und daß es ihm bisher auch nicht gelungen sei, bei den Ausweichbewegungen irgendwelche Reserven auszusparen, da der Gegner überall vorfühlt und eine wesentliche Frontverkürzung noch nicht eingetreten sei. Anschließend fährt Gen.-Oberst Guderian wie folgt fort: "Ich muß jetzt noch etwas melden, so schwer es mir wird und so leid es mir tut: Bei der Truppe und den Unterführern ist eine ernste Vertrauenskrise ausgebrochen."

O.B./H.Gr.Mitte fragt, gegen wen diese gerichtet sei und stellt gleichzeitig anheim, zum Hauptquartier zu fliegen und dort Meldung zu machen, was Gen.-Oberst Guderian aber ablehnt.

O.B.H.Gr.Mitte weist dann auf die Frage des Gen.-Oberst Guderian hin, ob sich das OKH und das OKW ein klares Bild von der Lage machen, darauf hin, daß er seit dem 11.11. täglich schriftlich und mündlich über den Zustand der Truppe, die Versorgungsschwierigkeiten und die Lage usw. usw. nach oben gemeldet habe.

Im Übrigen käme es jetzt darauf an, daß jeder Führer auf seinem Platz stünde und daß gehalten würde. Sonst bliebe nur übrig, sich entweder totschlagen zu lassen oder gefangen zu werden.

Anschließend erläutert Gen.-Oberst Guderian die geringe Gefechtsstärken der Divisionen und führt als Beispiel die 31.Div. auf, wo alle Schützen-Kompanien zusammen nur noch über 650 Mann verfügen. Wenn das Heranbringen von Reserven nicht möglich sei, so müsse wenigstens eine genügende Ersatzzuführung gewährleistet sein.

1941

Tag	Darstellung der Ereignisse
Uhrzeit	
Unterkunft	

9.XII.
11.15

Ferngespräch O.B./H.Gr.Mitte - Gen.-Oberst Halder:

O.B./H.Gr.Mitte: "In Ergänzung des gestrigen Gesprächs melde ich Ihnen, daß ich ein Gespräch mit Gen.-Oberst Guderian hatte, der seit heute früh früh an seiner Ostfront angegriffen wird. Er meldet, daß der Zustand der Truppen so bedenklich ist, daß er nicht weiß, wie die Angriffe abzuwehren sind. Er meldet weiter, daß in der Truppe eine Vertrauenskrise ernster Natur ausgebrochen ist."

Gen.-Oberst Halder macht einen Einwurf, aus dem zu entnehmen ist, daß er diese Meldung des Gen.-Oberst Guderian nicht tragisch nimmt.

O.B./H.Gr.Mitte fährt fort: "Ich habe es doch für richtig gehalten, Ihnen diese Meldung des Gen.-Oberst Guderian weiterzugeben, denn er macht sie in dieser Form schon zum zweiten Mal. Die Hauptsache ist natürlich für seine Befürchtungen die allgemein abgesunkene Gefechtskraft. Kann denn nicht wenigstens Ersatz geschickt werden?"

Gen.-Oberst Halder erwidert, daß er die gestrige Meldung des O.B./H.Gr.Mitte sofort an das OKW weitergegeben habe. Es sei aber nichts mehr da. Es müsse in den rückwärtigen Gebieten der Armeen, wo sicher noch eine Menge Leute herauszuholen seien, immer wieder durchgekämmt werden.

O.B./H.Gr.Mitte erwidert: "Das tue ich mit allen mir zu Gebote stehenden Mitteln; es wird alles durchgekämmt. Ich habe nur gestattet, daß die gelernten Panzerfahrer, deren Panzer verloren gegangen sind, ausgespart bleiben für spätere Verwendung."

Gen.-Oberst Halder: "Das Gesamtbild stellt sich mir so dar, daß der Gegner durch unseren bis vor kurzem ausgeübten starken Druck veranlaßt worden ist, seine rückwärtigen Teile, die er zur Auffrischung vielleicht sonst bis zum Frühjahr hinten gelassen hätte, und aufquellende Neuaufstellungen schon jetzt an die Front heranzuholen, um hiermit offensiv unser Vorgehen aufzuhalten. Wir müssen nun hoffen, daß unsere Armee die Angriffe der Russen mit letzter Kraft noch aushält. Ich nehme an, daß das noch bis Mitte oder Ende ds.Mts.dauern und dann ruhiger werden wird."

1941

- 937 -

Tag
Uhrzeit
Unterkunft

Darstellung der Ereignisse

9.XII. 0 O.B./H.Gr.Mitte erwidert: "Dann ist aber unsere Armee kaputt."
Gen.-Oberst Halder: "Der deutsche Soldat geht nicht kaputt!"
O.B./H.Gr.Mitte: "Ich will nicht jammern und klagen, aber ich will Reserven haben."
Gen.-Oberst Halder erwidert, daß das, was noch an kleinen Reserven zusammenzubringen ist, bestimmt herangeführt werden wird.
Gen.-Oberst Halder äußert dann: "Ich habe Sorgen bei der 9. Armee, obwohl es taktisch wohl im Augenblick ganz gut aussieht?"
O.B./H.Gr.Mitte: "Dafür kann man nicht garantieren. Vor 2 Stunden sah es ganz gut aus. Jede Zeitberechnung im Heranführen und Verschieben von Kräften ist z.Zt. hinfällig z.B. stand das eine Rgt. der 251.Div. heute früh nicht da, wo es stehen sollte, da es infolge des Glatteises nicht vorwärts kam. Es war ferner z.B. vorgesehen, 1 Btl. der 255.Div. von Rusa nach Ssolnetschnogorsk zu fliegen. Die Flugzeuge aber konnten wegen Vereisungsgefahr heute früh nicht starten, usw."
 Anschließend Rücksprache über die gestern diskutierte Ablösung des Gen.d.Inf. **W ä g e r**.

Am Abend meldet Pz.A.O.K.2, daß es befürchten muß, die Linie Don - Schat-Abschnitt nur kurze Zeit halten zu können und daß es beabsichtigt, sich nach einigen Tagen in die kürzere Linie Korowinka - Bogorodizk - Dedilowo - Tula - Aleksin abzusetzen. Hierdurch könne auch das noch bestehende Loch zwischen Tula und XXXXIII.Korps geschlossen werden.

4.Armeest

An der Oka - Protwa- und Nara-Front im großen keine Veränderung der Lage. - Der Tagesverlauf bei Pz.Gr.4 ruhiger als an den Vortagen. Angriffe gegen das IX. und V.Korps werden abgewiesen. 6.Pz.Div. und 23.Div. (V.Korps) wurden planmäßig etwas zurückgenommen. Bei XXXX. und XXXXVI.Korps erfolgte die Zurücknahme der vorderen Linie planmäßig; keine wesentlichen Kampfhandlungen. Über die Bewegungen des V.Korps liegen am Abend noch keine Meldungen vor. - 23.Div. wieder dem V. A.K. unterstellt.

Pz.Gr.3 sieht die Lage am Vormittag, wie Chef/A.O.K.4 an Chef/H.Gr.Mitte am Nachmittag meldet, zuversichtlicher an. Feind drückt gegen den Südflügel, ohne daß hierdurch Gefähr-

1941

- 938 -

Tag

Uhrzeit

Unterkunft

Darstellung der Ereignisse

9.XII.

dung der Lage entsteht.- In der Durchbruchstelle nördl. Klin verhält sich der Gegner am Vormittag ruhig und scheint weitere Kräfte nicht nachzuschieben. Angriff der 1.Pz.Div. in Richtung Birewo hat Erfolg. Gegner wird über die Sestra geworfen. Eine andere Gefechtsgruppe nimmt im Angriff von Klin nach Norden Jamuga. 9.15 Uhr teilte Chef/H.Gr.Mitte dem Chef/Pz.Gr.4 mit, daß das Btl. der 255.Div. in Rusa heute wegen Eisregens nicht starten konnte. - Im Laufe des Nachmittags ist bei Klin wieder eine erhebliche Anspannung der Lage eingetreten, die bis zum Einbruch der Dunkelheit noch nicht endgültig geklärt werden konnte. Der Vorstoß des Gegners hat, während die 36.J.D.(mot) wiederholte Feindvorstöße in Btl.Stärke bei Späß Saulok und südlich des Wolga-Staubeckens abschlägt, weiter nach Osten Boden gewonnen. In Klossowo, H.Qu. der Pz.Gr.3, ist der Gefechtslärm zu hören.

G.F.M. v.Kluge erläutert in Ferngesprächen um 22.15 und 22.45 Uhr mit Chef/H.Gr.Mitte bzw. O.B./H.Gr.Mitte die Lage und Absicht bei Pz.Gr.3, Versorgungslage beim XXXIII. Korps, die Frage der Stärkung der Naht zwischen 2.Pz.Armee und 4.Armee:

22.15

Anruf G.F.M. v.Kluge - Chef/H.Gr.Mitte:

G.F.M. v.Kluge: Vorstoß der 1.Pz.Div. hat nicht zum erhofften Erfolg geführt. Jamuga ging wieder verloren. Gegner konnte bis dicht vor Kolossowo vorstoßen. Stab Pz.Gr.3 macht Nacht 9./10.12. Stellungswechsel Gegend nordostw. Wolokolamsk. General Hoepner hofft, daß bis zum 10.12. abends in Klin eingetroffen sein werden:

Masse 2 Pz.Div. ,
Teile 10.Pz.Div.,
Batl. 255.Div. (Lkw.)

Letzteres kommt wegen Schnee und Eis mit LKW nicht schnell weiter, muß streckenweise marschieren.

Zum Schutze Klins 1 Krad-Schtz.Btl. der 10.Pz.Div. ist endlich eingetroffen.

Vorderste Teile abgelöster 20.Pz.Div. sollen am 10.12. Wolokolamsk erreichen.-

Absicht: Es soll 2.Pz.Div. zum Gegenangriff gegen Einbruch-

1941

- 939 -

Tag
Uhrzeit
Unterkunft

Darstellung der Ereignisse

9.XII.

stelle antreten. Dies aber nicht vor 11.12. möglich.

So bedrohlich die Lage nördl. Klin aussieht, soll Wirkung dieses Angriffs unter allen Umständen abgewartet werden.

Sollte der Stoß der 2.Pz.Div. nicht durchschlagen, müßte sich der linke Flügel der Pz.Gr.3 weiter nach Westen bis hinter die Lama absetzen und 20.Pz.Div. soll dann zum Aufhängen rittlings der Straße Wolokolamsk - Klin hinter den Tschismjena-Abschnitt geführt werden.

Die Angriffe gegen die Ostfront der Pz.Gr.3 sowie gegen die Pz.Gr.4 konnten auch am 9.12. abgeschlagen werden.

An der übrigen Front der 4.Armee verlief der Tag ohne besondere Ereignisse.

Für die Regelung am rechten Flügel schlägt G.F.M. v.Kluge vor, alles zu lassen wie es ist und die 137.Div. an die Naht zwischen 2.Pz.Armee und 4.Armee zu stellen.

Chef/H.Gr.Mitte orientiert über die Lage bei 2.Armee, 2.Pz.Armee und 9.Armee und teilt mit, daß Gen.-Oberst Strauß hofft, ostwärts Kalinin Herr der Lage zu bleiben. Es sei aber alles eingeleitet, daß der rechte Flügel zurückschwenkt in die Linie: Nikolskoje Gorodischtsche - Westrand Sumpfbiet - Ostrand Kalinin.-

Beim entsprechenden Absetzen der Pz.Gr.3 sei der Anschluß zwischen ihr und rechtem Flügel der 9.Armee am Südwestzipfel des Wolgastaubeckens zu suchen, worüber die 9.Armee unterrichtet sei.

G.F.M. v.Kluge stimmt hiermit überein. Diese Anordnung decke sich mit seinen erläuterten Absichten.

G.F.M. v.Kluge teilt dann mit, daß der Komm.General einen Bericht über die katastrophale Versorgungslage des XXXIII. Korps eingereicht habe: Mangelhafte und nicht ausreichende Verpflegung mangels Zugzulauf (zu wenig russ.Lok's); mangelhafte Winterausrüstung. 1500 Erfrierungen, davon 350 Amputationen.

G.F.M. v.Kluge fährt dann fort: "Bei der ganzen 4.Armee ist die Versorgungslage nicht viel besser. Es ist nur noch bis zum 13.12. Verpflegung vorhanden. Sie wird sich dauernd verschlechtern. Die Versorgungslage muß sofort geregelt werden. Die Zustände sind untragbar. So geht das nicht weiter. Auf

1941

- 940 -

Tag Uhrzeit Unterkunft	Darstellung der Ereignisse
9.XII.	<p>diese Weise geht der letzte Rest Kampfkraft verloren und wenn die Erfrierungen anhalten und nichts dagegen getan wird, haben wir schließlich überhaupt keine Leute mehr vorn. Hier muß Wandel eintreten. Und zwar sofort und ungesäumt. Ob.d.H. muß nach Smolensk zur Orientierung über die Gesamtlage. Er muß sehen, wie es hier aussieht. Die Heeresleitung scheint keine Ahnung von den wahren Zuständen zu haben. So geht es nicht weiter. Wie wollen wir denn den Winter überstehen? Ob.d.H. muß zu einer Aussprache herkommen. Ich fordere dies dringend. Ich bitte dies dem Ob.d.H. zu melden. Die Zustände beim Gen.-Oberst Guderian, die er heute erneut gemeldet hat, und bei mir fordern kategorisch eine Unterredung. Ich verlange, daß das noch heute Abend an den Ob.d.H. weitergegeben wird.</p> <p>Wenn jetzt nicht sofort jemand von der Heeresleitung herkommt, müssen wir zu besonderen Maßnahmen greifen. Wenn das so weitergeht, muß ich an den Führer telegrafieren.!</p> <p><u>G.F.M. v.Kluge</u> wiederholt noch mehrere Male in energischer und erregter Form seine Forderung, daß Ob.d.H. zur Aussprache herkommt, da die Heeresleitung seiner Meinung nach über die wahre Lage nicht im Klaren sei.-</p> <p><u>Chef/H.Gr.Mitte</u> erwidert, daß von der Heeresgruppe Mitte täglich die Zustände eindringlich geschildert würden; auch heute sei eingehend mit dem O.K.H. gesprochen worden. Er werde die Angelegenheit sofort dem O.B./H.Gr.Mitte melden.</p>
22.40	<p><u>Anruf O.B./H.Gr.Mitte - G.F.M. v.Kluge:</u></p> <p>Rücksprache über die Lage und Absichten bei Pz.Gr. 3 auf Grund des Ferngesprächs zwischen G.F.M. v.Kluge und Chef/H.Gr.Mitte, wobei Übereinstimmung besteht, daß versucht werden muß, den Feindstoß, wie gestern befohlen, spätestens in der Linie Nordspitze Istra-Staubecken - Südwestecke Wolgastaubecken aufzufangen. Absetzen hinter die Lama und Aufstellen der 20.Pz.Div. hinter den Tschisajena-Abschnitt <u>nur</u>, falls Lage bei Klin durch Angriff 2.Pz.Div. am 11.12. nicht wiederhergestellt werden kann, oder die Lage bei 9.Armee ein weiteres Absetzen erforderlich macht. Anschluß dann zwischen Pz.Gr.3 und 9.Armee Südwestecke Wolgastaubecken.</p> <p>Auf die Frage des <u>O.B./H.Gr.Mitte</u>, warum bisher gegen die</p>

1941

- 941 -

Tag Uhrzeit Unterkunft	Darstellung der Ereignisse
9.XII.	<p>Front der Einbruchsstelle nichts eingesetzt wurde, erläutert <u>G.F.M. v.Kluge</u>, daß bisher nur das eine Kradschtz.-Btl. zum Schutze Klins eingetroffen sei, die anderen herangeholten Reserven wegen des Glatteises und der Marschschwierigkeiten noch nicht heranseien.-</p> <p><u>G.F.M. v.Kluge</u> schildert dann seine Sorgen wegen der Versorgungslage, insbesondere beim XXXIII.Korps, welches der 4.Armee versorgungsmäßig untersteht, worauf <u>O.B./H.Gr.Mitte</u> bemerkt, daß Gen.-Oberst Guderian noch am 7.12. gemeldet habe, daß gerade das XXXIII.Korps sich seit langer Zeit durch die Einnahme von Alekssin in guter Versorgungslage befindet.</p> <p><u>G.F.M. v.Kluge</u> weist auf den ihm vorliegenden Bericht des Komm.General des XXXIII.Korps hin und fährt fort: "Die Heeresleitung scheint keine Ahnung zu haben." <u>O.B./H.Gr.Mitte</u>: "Ich melde täglich mündlich und schriftlich, wie es hier aussieht, und zwar in eindringlichster Form, seit dem 11.11. Mehr kann ich nicht machen. Mir bleibt dann nur übrig meinen Abschied zu nehmen." <u>G.F.M. v.Kluge</u>: "Es ist für uns vorn sehr schwer. Es muß jetzt der Ob.d.H. oder der Chef des Generalstabes herkommen, um sich die Zustände anzusehen und sich ein klares Bild über die Gesamtlage zu machen. In der Versorgungslage müsse sofort Wandel eintreten. -" <u>G.F.M. v.Kluge</u> teilt dann noch mit, daß ein russ.Funkspruch aufgefangen sei, der die russischen Erfolge feiert und die ganze Armee aufpeitscht: "Vorwärts!" <u>O.B./H.Gr.Mitte</u> sagt abschließend, daß er sich, wie schon jeden Tag, sofort um die Verpflegung kümmern werde.</p> <p><u>Chef/H.Gr.Mitte</u> gibt fernmündlich die Meldung und Wünsche des <u>O.B./4.Armee</u> an Gen.-Oberst Halder weiter.)</p> <p><u>9.Armee</u>: Der Feind hat mit Schwerpunkt gegen die Südostecke der Einbruchsstelle weiter angegriffen. In Gegenangriffen der 86.Div. werden die verlorengegangenen Ortschaften Gorodischtsche und Pjedocsowa zurückgewonnen. Feinddruck hält an. Mit dem frühen Nachmittag greift der Gegner besonders in südwestl. Richtung an, ist mit Kav.Teilen auf Ignatowa durchgestoßen und hat den Ort nach hartem Kampf genommen. Örtlich zusam-</p>

1941

- 942 -

Tag Uhrzeit Unterkunft	Darstellung der Ereignisse
<p>9.XII.</p> <p>18.45</p>	<p>mengeraffte Reserven "igeln" sich ein.-Lage äußerst gespannt. Es werden folgende Gegenmaßnahmen getroffen (Ferngespräch Chef/A.O.K.9 - Chef/H.Gr.Mitte 18.30 Uhr) :</p> <p>2 Rgter. 251.Div. bleiben in Marsch auf Iwanowa. Vorderste Rgts.Gruppe heute in Cholmjetz, 1 Rgts.Gruppe 5 km ostw. Sztaritza. 1 Rgt. wird heute Nacht im Lkw.-Transport nach Woskressenskoje vorgefahren (Glatteis). 2 Btle.der 110.Div. (örtl.Reserve des VI.Korps) marschieren nach Danilowskoje. Armee hofft die Lage am 10.12., spätestens am 11.12. wiederherzustellen.</p> <p>Mit Rücksicht auf die angespannte Lage auch bei Pz.Gr.3 (Ferngespräch Chef/A.O.K.9 - Chef/H.Gr.Mitte 18.30 Uhr) und das hinter der 86.Div. liegende Sumpfgebiet gibt die 9.Armee dem XXVII.Korps die Ermächtigung, falls der Druck zu stark wird, die 86.Div. in die Linien Nikolskoje Gorodischtsche - Westrand Sumpfgebiet - Pogošt zurückzunehmen.- 9.Armee wird darauf hingewiesen, daß in diesem Fall Anschluss an Pz.Gr.3 an der Südwestspitze des Wolgastaubeckens zu suchen ist. Das Ausweichen der Pz.Gr.3 und des rechten Flügels der 9.Armee muß, falls es notwendig wird, im Einklang stehen. Pz.Gr.3 wird hierauf in verschiedenen Ferngesprächen hingewiesen.</p> <p>orientiert <u>Gen.-Oberst Strauß</u> den <u>O.B./H.Gr.Mitte</u> eingehend über die Lage, welcher die Maßnahme des Gen.-Oberst Strauß billigt.</p> <p><u>Einzelheiten über die Lage am Nachmittag und Abend siehe Zwischen- und Tagesmeldungen.</u></p> <p><u>Feindlage:</u> (Einzelheiten siehe zusammenfassende Feindbeurteilung vom 9.12.).</p> <p><u>Gesamturteil:</u> Der Gegner, der zur Abwehr des deutschen Vormarsches und zur Verteidigung der bedrohten Städte Moskau und Tula von überallher Reserven herangeführt hat, versucht nunmehr, die im Gegenangriff erzielten Ein- und Durchbrüche operativ auszunutzen. Sein Ziel wird bei 2.Armee und Panzergruppe 3 der Stoß in die rückwärtigen Verbindungen, am rechten Flügel der 9.Armee die Wegnahme von Kalinin durch südliche Umfassung sein. Mit Fortsetzung der Angriffe und weiterer Verstärkung ist daher vor allem südostw.Liwny, nördlich Klin und südostwärts Kalinin zu rechnen, zumal der Russe aus dem ihm über-</p>

1941

- 943 -

Tag Uhrzeit Unterkunft	Darstellung der Ereignisse
<u>9.XII.</u>	<p>lassenen Material zweifellos die derzeitige Schwäche der deutschen Abwehrkraft erkannt hat. An den übrigen Frontabschnitten wird es sich mehr um Fesselungsangriffe und bewegliche Verteidigung handeln.</p> <p><u>Absicht: Auffangen der feindlichen Ein- und Durchbrüche.</u></p> <p><u>H.Gr.Mitte meldet an O.K.H.: Widerstandskraft der Truppe durch Auswirkungen der Witterung bei mangelhafter Bekleidung und durch die geringen Möglichkeiten der Panzer-Abwehr im Sinken.</u></p> <p><u>Das J.R.84 (früher 8.Div.), z.Zt.Bef.r.H.Mitte, wird der 9.Armee zugeführt.</u></p> <p><u>Das Pi-Lehr-Btl.43 ist am 9.12. in Moschajsk eingetroffen und wird am 10.12. nach Wolokolamsk gefahren.</u></p> <p><u>SS-Brigade 1 (mot) eintrifft voraussichtlich 13.12. Kromny. (Fernschreiben).</u></p>
22.15	<p>bespricht <u>Chef/H.Gr.Mitte mit Chef/2.Pz.Armee die Frage der Abgabe 1 Rgts. der 56.Div. (z.Zt. in Gegend Tschern im Marsch zur Ablösung von Teilen der 112.Div.) oder des M.Btl.5 an 2.Armee.</u></p> <p><u>Auf Grund der am Morgen auszugsweise eingetroffenen Weisung des OKH (siehe Anlage) geht anliegendes Fernschreiben Ia Nr. 2950/41 g.Kdos. betr. Vorbereitung einer rückwärtigen Stellung an A.O.K.2, Pz.A.O.K.2, A.O.K.4 und A.O.K.9</u></p> <p><u>Fernschreiben H.Gr.Mitte an O.K.H. Gen.St.d.H./Op.Abt. betr. Hierbelassen aller Verbände des VIII.Fliegerkorps auf Grund der Lage s.Anlage</u></p> <p><u>Fernschreiben an Pz.Gr.3 H.Gr.Mitte Ia Nr. 2971/41 geh. betr. Mannschaftersatz aus Witebsk s.Anlage</u></p> <p><u>Fernschreiben wegen Zuführung von Ersatz siehe 6 Anlagen.</u></p> <p><u>Bericht des Major i.G. von Gersdorff über ein Frontreise vom 5.12. - 8.12.41 s.Anlage</u></p> <p><u>Luftstaffel 2: Erfolgsmeldung vom 8.12.41 s.Anlage</u></p> <p><u>Aufgefangener offener Funkspruch vom 9.12. des russischen Militärrats der Westfront s.Anlage</u></p> <p><u>Aktennotiz über Frontfahrt des Hptm. Hermann Müller, H.Gr.Mitte vom 9.12.41 s.Anlage</u></p>

1941

- 944 -

Tag
Uhrzeit
Unterkunft

Darstellung der Ereignisse

10.XII.

Lagebericht Oste des O.K.H. Nr. 178 vom 10.12. s.Anlage.
Lage bei H.Gr.Süd und Nord am 9.12. abends s.Anlage.
Io-Meldung über Feindlage vor 16.u.18.Armee(H.Gr.Nord) s.Anlage
Ausgangslage: s.Tagesmeldung vom 10.12. für den 9.12., zusammenfassende Feindbeurteilung vom 9.12. sowie Morgenmeldung vom 10.12.
Wetter: Milde, teilweise um 0 Grad, stellenweise starke Schneefälle, Vereisungen, Straßenglätte.
 Beschränkte Einsatzmöglichkeiten der Luftwaffe.-
Versorgungsfrage aufs Äußerste gespannt. Mangel an russ.Lok., die zu einem großen Teil zudem durch Einfrieren ausfallen, verringerten schon in den letzten Tagen den Zugulauf in einem Maße, daß an verschiedenen Stellen der Front eine Verpflegungskrise in greifbare Nähe rückt. Brennpunkte:
Pz.Gr.4 (s.Anlage), Teile der 4.Armee und in erster Linie XXXIII.A.K.-
 G.F.M. v.Kluge wird insbesondere wegen des XXXIII.Korps wiederholt vorstellig mit der Bitte, daß H.Gr.Mitte sich nach Möglichkeit zur Behebung der Schwierigkeiten einschaltet.
H.Gr.Mitte greift im Rahmen des Möglichen ein und sorgt vor allem für Sonderzuführungen zum XXXIII.A.K. (s.Meldung des Kommd.Generals des XXXIII.A.K. in Akten der 4. Armee).
 Meldung über Eisenbahnlage an O.K.H. (s.Anlage)
Akute Schwierigkeiten in der Versorgung der kämpfenden Truppe treten außerdem durch den Verlust einer großen Anzahl von Kraftfahrzeugen bei den Ausweichbewegungen und durch Vereisung und Verstopfung der Straßen (Wolokolamsk-Klin) ein.- Große Betriebsstoffschwierigkeiten, besonders bei 2.Pz.Armee.-
 Luftwaffe wird im Rahmen des Möglichen zu Versorgungs- und Truppentransporten eingeschaltet. Hilfe jedoch nur in geringem Umfang möglich.
2.Armee: Chef/A.O.K.2 meldet um 9.15 Uhr - Chef/H.Gr.Mitte:
 Der Gegner ist 15 km ostw. Liwny über den Ssossna-Abchnitt vorgekommen. 45. und 134.Div., welche angegriffen werden, in bedrängter Lage. 95.Div. mit 1 Rgt. hinter dem

1941

Tag
Uhrzeit
Unterkunft

Darstellung der Ereignisse

10.XII.

Kaschen-Abschnitt; das andere angegriffene Rgt. schlägt sich durch und setzt sich gleichfalls hinter dem Kaschen-Abschnitt ab; das 3.eingeschlossene Rgt. scheint zerschlagen zu sein. Einzelne Versprengte kommen nach Liwny zurück und können nähere Angaben nicht machen.-

Wie die vorgesehenen Bewegungen der Armee verlaufen werden, ist noch nicht zu übersehen.-Der Durchbruch bei Liwny muß unter allen Umständen aufgefangen werden. Wenn die 2.Armee reißt, entsteht ein Loch in der gesamten Ostfront, das zur Katastrophe führen kann. Der evtl. Verlust der Bahn Orel - Kurak hat unabsehbare Folgen.-

Chef/A.O.K.2 schließt: Die Lage erfordert schnellste Heranführung von Reserven. Die beabsichtigte Verlegung der Grenze der 2.Pz.Armee bis Jefremow bringt nur eine bedingte Erleichterung im Nordabschnitt der Armee durch Aussparen eines Rgts.- Die Zuführung der SS-Brig.1 kommt spät und bedeutet nur einen Ersatz für bis dahin eingetretene Verluste. Heranführen neuer Reserven ist das Erfordernis der Stunde. Am Nachmittag teilt General Schmidt dem Chef/H.Gr.Mitte mit, daß die russ.Kavallerie die Straße Liwny - Tschernowa überschritten hat und daß die 134.Div. von Jelez her angegriffen wird. Die 134.Div. geht kämpfend planmäßig zurück. 45. und 134.Div. sollen durch Angriff gegen die Flanke des Gegners die Lage wieder herstellen.

O.B./H.Gr.Mitte drängt auf schnelle Bereinigung, da die Lage kritisch ist.-

Beurteilung der Lage vom 10.12. s.Anlage.

Mit 2.Pz.Armee wird im Laufe des Tages folgendes vereinbart:

- 1.) 2.Pz.Armee übernimmt den Abschnitt von der bisherigen Trennungslinie zwischen 2.Pz.Armee und 2.Armee bis einschließlich Jefremow.
- 2.) 2.Pz.Armee schickt auf schnellstem Wege ein inzwischen aufgetanktes Rgt. der 17.Pz.Div. nach Jefremow als Eingreifreserve.
- 3.) Die 29.J.D.(mot), die zwar z.Zt. wegen Betriebsstoffmangel unbeweglich ist, wird 2.Armee unterstellt und nach Nowosil in Marsch gesetzt, wo sie etwa am 14.12. eintreffen kann.

1941

- 946 -

Tag
Uhrzeit
Unterkunft

Darstellung der Ereignisse

10.XII.

Ia/A.O.K.2 ergänzt die Mitteilungen des General Schmidt an Ia/H.Gr.Mitte und meldet noch, daß die 9.Pz.Div. einen Angriff erwartet; Bereitstellungen von Kavallerie erkannt. Der geplante Angriff der 45. und 134.Div. kann sich frühestens am 12.12. auswirken. Versorgungsschwierigkeiten; 134. und 45.Div. haben viele Kraftfahrzeuge stehen lassen müssen; Zugzulauf genügend, aber nicht genügend Abholmöglichkeiten von Bahnendpunkten, außerdem Glatteis. Truppe hat nur noch die eisernen Portionen.- Es gäbe nur noch eine Lösung: Heranschaffen von Reserven.

19.30

abends erläutert General Schmidt fernmündlich dem Chef/H.Gr.Mitte und anschließend dem O.B./H.Gr.Mitte eingehend die Lage. Wortlaut des Ferngesprächs mit O.B./H.Gr.Mitte:
Am Südflügel ist es zunächst ruhig geblieben. Vor 9.Pz.Div. haben russische Kav.-Teile, anscheinend vom V.russ.Kav.-Korps, angegriffen. Ausladungen auf der Bahn Woronesh - Schtschigry bei Kastornaja und Bahnhof Kaschen beobachtet. Weiter nördlich stehen 2 Rgter. der 95.Div. in dünner Aufstellung hinter dem Kaschen-Abschnitt, Nordflügel etwa in Höhe von Nikolskoje. Von dem eingeschlossenen 3.Rgt. sind Reste (etwa 3-400 Mann) zerrupft ohne Fahrzeuge in Liwny angekommen. Von den übrigen Teilen einschl. des Rgts.Kdr. weiß man nichts. Auch die in Liwny Angekommenen wissen nichts.. Sie müssen als verloren gelten.
Es besteht eine Lücke zwischen Nikolskoje und Liwny. Die bis zum Kaschen-Abschnitt vorgeschobene Pi.-Kp. südostwärts Liwny ist vor überlegenem Feindangriff auf den Südostrand Liwny ausgewichen. Sie hält dort. In Liwny stehen noch zur Verfügung: rückwärtige Dienste usw. und 2 Battr. Am Nachmittag ist die Masse der russischen Kavallerie zwischen Liwny und Tschernowa über die Straße vorgeedrungen und bis Nish.Preobraschenskoje vorgestoßen. Teile des Gegners haben gegen Liwny, Teile gegen Tschernowa eingedreht. Es ist nichts von eigenen Kräften vorhanden, was diesen Kav.-Verbänden entgegengesetzt werden könnte.
In Tschernowa sitzt ein Rgt. der 134.Div., welches von Süden und Südosten von der russ.Garde Div. angegriffen wird.

1941

- 947 -

Tag
Uhrzeit
Unterkunft

Darstellung der Ereignisse

10.XII.

Die Masse der 45.Div. hat heute Mittag den Ssossna-Abschnitt nach Norden überschritten. Sie sollen nach Westen einschwenken und in allgemeiner Richtung Liwny angreifen. Die 45.Div. ist stark abgekämpft und hat viel Kraftfahrzeuge stehen lassen müssen. Demzufolge besteht große Lebensmittelknappheit, da durch fehlende Kraftfahrzeuge Antransport außerordentlich erschwert ist. Seit Stunden keine Verbindung zur Division. Auch das XXXIV.Korps hat keine Verbindung dorthin. Die Division wird, ebenso wie die Gruppe bei Liwny, vom A.O.K. aus geführt.

Die Masse der 134.Div. hält von Jelez bis an den Ssossna-Abschnitt und Tschernowa. Sie soll heute nacht zurückgenommen werden, da der Gegner zwischen den beiden Regtern. durchgebrochen ist."

General Schmidt fährt fort: " So gering ich einen Durchbruch feindlicher Kavallerie einschätze, so muß ich aber doch irgendetwas tun, um ihr etwas entgegenstellen zu können, und zwar kommt es jetzt auf Schnelligkeit an, da der Rasse dem Kavallerie-Einbruch die 1.Garde-Div.Div. nachführt, außerdem weitere Kräfte mit der Bahn.

Wenn ich auch nicht jammern will, aber bei einem Durchbruch auf Liwny sehe ich schwarz. Er reißt mir die ganze Armee auseinander. Ich bitte zu versuchen:

- 1.) Luftlande-Einheiten heranzuholen. Die haben mir schon einmal beim XXXIX.Korps sehr geholfen.
- 2.) bitte ich, daß das VIII.Fliegerkorps mit allem, was es hat, gegen den durchgebrochenen Feind und die Ausladungen angesetzt wird.

Ferner melde ich, daß die 2.Pz.Armee mir den Abschnitt von der jetzigen Trennungslinie bis einschl.Jefremow abnehmen wird. Hierdurch bekomme ich zwar ein Rgt. frei, kann es aber naturgemäß nicht schnell genug nach Liwny führen. Ferner wird die 2.Pz.Armee die 29.J.D.(mot) bis zum 14.12. nach Nowosil zum Abfangen führen. Mehr könne Gen.-Oberst Guderian nicht tun. "

O.B./H.Gr.Mitte erwidert, daß auch seiner Ansicht nach dies das Äußerste sei, was Gen.-Oberst Guderian entbehren könne.

1941

- 948 -

Tag
Uhrzeit
Unterkunft

Darstellung der Ereignisse

10.XII.

Es wird dann erwogen, ein Rgt. der 56.Div., welches z.Zt. an der Bahn Karatschew-Orel sichert, mit der Bahn vorzufahren oder mit Jus zu fliegen. Dieselben Erwägungen werden bezgl. der SS-Brig. 1 erörtert.

Es erfolgt dann Rücksprache über das Heranziehen der 299. Div. von der 6.Armee nach Kursk, wofür sich O.B./H.Gr.Mitte erneut vordringlich einsetzen wird.

General Schmidt bittet abschließend noch einmal um schnelle Hilfe, um das Loch zwischen Tschernowa und Liwny zu stopfen und weist eindringlich darauf hin, daß die Truppe, nachdem sie in die endgültige Stellung gekommen sein wird, nicht mehr in der Lage ist, stärkere russische Angriffe auszuhalten. Es müßten schnellstens frische Truppen zugeführt werden.

O.B./H.Gr.Mitte veranlaßt nach Beendigung obigen Gespräches die Absendung anliegenden Funkspruches an O.K.H. (H.Gr.Mitte Ia Nr. 2989/41 g.Kdos.) - Fernsprechverkehr z.Zt. auf allen Leitungen gestört.) s.Anlage.

In der Nacht findet ein Ferngespräch zwischen O.B./H.Gr.Mitte und Gen.-Oberst Halder statt:

Im Augenblick weiß auch Gen.-Oberst Halder keine Hilfe. Er weiß auch nicht, ob Flugzeuge vorhanden sind, um die Luftlande-Divisionen herzuschicken.

O.B./H.Gr.Mitte bittet, die 6.Armee zu verablassen, wenigstens die Besatzung von Kursk abzunehmen, damit die 2.Armee etwas schmaler wird.

2.Panzerarmee:

Ferngespräch Chef/H.Gr.Mitte - Chef/Pz.A.O.K.2:

Nochmalige Rücksprache über endgültig zu haltende Linie.

Chef/Pz.A.O.K.2 ist der Ansicht, daß auf die Dauer die Linie Korowinka - Bogorodizk - Dedilowo-Tula - Aleksin bezogen werden müßte. Die Bewegungen hinter dem Schat-Abschnitt scheinen zu gelingen, Materialverluste sind jedoch nicht zu vermeiden.

Der Tag verläuft bei 2.Pz.Armee unter teils sehr heftigen Rückzugskämpfen. Feind drängt überall heftig nach. Die Bewegungen verlaufen aber im großen und ganzen planmäßig, ohne daß besondere Gefahrenmomente eintreten. Besonders heftig

1941

- 949 -

Tag
Uhrzeit
Unterkunft

Darstellung der Ereignisse

10.XII.

wird 3.Pz.Div. und die 296.Div. angegriffen. Während der Feinddruck gegen die 3.Pz.Div. am Nachmittag nachläßt, dauern die Kämpfe bei der 296.Div., die während des ganzen Tages auf ganzer Front von etwa 2 feindlichen Divisionen mit Panzern angegriffen wurde, bis zum Abend. Die Angriffe wurden abgewiesen. (Einzelheiten s. Tagesmeldungen)
Die 2.Pz.Armee wird zunächst im Don - Schat-Abschnitt halten.

19.40

Ferngespräch Chef/H.Gr.Mitte - Gen.-Oberst Guderian:
(nicht mitgehört)

4.Armee: Entlang der Oka und Wara keine Veränderung der Lage.

9.50

Ferngespräch O.B./H.Gr.Mitte - G.F.M. v.Kluge :

Rücksprache über gestriges Fernschreiben der H.Gr. betr. Vorbereitung einer rückwärtigen Stellung.

O.B./H.Gr.Mitte erläutert kurz, daß die Gefahrenpunkte bei der Heeresgruppe z.Zt. bei der Mitte der 2.Armee, bei der 2.Pz.Armee, am Nordflügel der 4.Armee und am rechten Flügel der 9.Armee liegen. Hieraus ergibt sich die Frage, ob man sich dem Russen durch einen großen Entschluß durch Absetzen in die durch das oben angeführte Fernschreiben mitgeteilte Linie entziehen soll. Dabei muß man sich darüber klar sein, daß, wenn man dies bei dieser Witterung und bei dem augenblicklichen Zustand der Kraftfahrzeuge unternimmt, wochenlange Vorbereitungen erforderlich sind, wenn man nicht zuviel liegen lassen will.

Es muß also geprüft werden, ob die Lage so kritisch ist, daß man diese Verluste in Kauf nehmen muß, oder ob man die jetzige Lage aussitzen kann durch örtliches Auffangen und örtliches Ausweichen.

G.F.M. v.Kluge erwidert, daß er vom Standpunkt der 4.Armee für das Aussitzen ist. Das habe aber zur Voraussetzung, daß von rückwärts Truppen herankommen.

O.B./H.Gr.Mitte erwidert, daß er dies fortwährend beantrage. "Ich bin drauf und dran, an den Führer persönlich ein Telegramm zu schicken, daß ich hier vor Entscheidungen stehe, die das Militärische weit übersteigen."

G.F.M. v.Kluge teilt dann mit, daß, wenn in der jetzigen Linie stehengeblieben wird, die Versorgungsfrage auf schnell-

1941

Tag

Uhrzeit

Unterkunft

Darstellung der Ereignisse

10.XII.

stem Wege gelöst werden muß. Zu der in dem oben angeführten Fernschreiben befohlenen Linie bemerkt er, daß, wenn sie nicht vorbereitet würde, sie nicht genügend abgesetzt sei, und daß dadurch in ihr die Kampfbedingungen nicht verbessert sondern eher verschlechtert würden. Die Truppe habe sich in der jetzigen Linie schon wenigstens etwas gegen die Kälte und gegen die Witterung eingerichtet, während sie in der neuen Linie, vor welcher der Gegner in 3 Tagen erscheinen könnte, nichts vorfinde. Dann solle man sich lieber in ganz Großen absetzen.

Aber so weit sei man ja noch nicht. Vorläufig müsse unter allen Umständen versucht werden, die Lage in der jetzigen Linie zu meistern.

O.B./H.Gr.Mitte erwidert, daß er nun über die Einstellung der 4.Armee zur Lage Bescheid wisse.

Wegen häufiger Unterbrechung der Verbindungen infolge des außerordentlich schlechten Wetters im Gebiet der Panzergruppen 3 und 4 kann G.F.M. v.Kluge erst am Abend eine ausführliche Meldung über den Verlauf des Tages und der Absichten geben.

17.50

Ferngespräch O.B./H.Gr.Mitte - G.F.M. v.Kluge:

G.F.M. v.Kluge meldet: Der Gegner ist nach Süden durchgestoßen und hat die Straße von Klin nach Westen erreicht. 2 Flugzeuge, die Teile der 255.Div. nach Klin bringen sollten, wurden beschossen und mußten umkehren. Klin selbst ist noch in unserer Hand.

Die 36.J.D.(mot) wird zwischen Spas Saulok und Wolgastaubecken weiter heftig angegriffen. General Reinhardt hat den Befehl gegeben, daß sie vor überlegenem feindlichen Druck zurückgehen sollen:

rechter Flügel: etwa Kolossowo

linker Flügel: Einfluß Lama in das Wolgastaubecken.

Diese Linie sei zu halten.

Es ist heute erneut mit 1.Pz.Div. von Südosten über Klin vorgestoßen worden. Auswirkung noch unbekannt.

Das V.Korps hat Befehl, so viel als möglich schnellstens nach Klin in Marsch zu setzen. Wieviel das sein wird, ist

1941

- 951 -

Tag

Uhrzeit

Unterkunft

Darstellung der Ereignisse

10.XII.

z.Zt. nicht zu übersehen, da 23.Div. und 6.Pz.Div. auch angegriffen wurden und ein kleiner Einbruch bei der Naht erfolgte.

Panzergruppen-Kommando 3 bleibt vorläufig (entgegen gestriger Absicht) noch in Kolossowo, um die Führung sicher zu stellen.-

Gen.-Oberst Hoepner hat die Absicht, folgende Auffangstellung aufzubauen:

links: 36.J.D.(mot) mit linkem Flügel an Südwestspitze Wolgastaubecken und rechtem Flügel bei Kojdenowa an der Lama,

Mitte: Teile 255.Div.,

rechts: 20.Pz.Div. rittlings der Straße Klin - Wolokolamsk bei Terjajewa.

Bevor hierhin aber ausgewichen wird, soll morgen unter allen Umständen noch einmal versucht werden, mit 1.Pz.Div., Teilen 10.Pz.Div. und inzwischen eintreffender 2.Pz.Div. von Süden, Südosten und Osten her die Lage bei Klin wieder herzustellen.-

O.B./H.Gr.Mitte äußert ernste Bedenken: " Wie soll die gedachte Auffanglinie mit dem scharfen Knick bei Terjajewa halten können? "

G.F.M. v.Kluge: " Deshalb muß die Linie Istra-Staubecken aufgegeben werden und eine Linie von Terjajewa hinunter zur 197.Div. eingenommen werden. "

O.B./H.Gr.Mitte fragt: " Soll denn 36.J.D.(mot) denn jetzt schon ausweichen? "

G.F.M. v.Kluge: " General Reinhardt hat befohlen, daß 36. J.D.(mot) nur vor überlegenem Feind zurückgeht. "

O.B./H.Gr.Mitte: " Sie müssen den linken Flügel an der Südspitze der 36.J.D.(mot) am Wolgastaubecken anbinden ! Im übrigen halte ich es unter allen Umständen für besser, das Istra-Staubecken nicht aufzugeben. "

G.F.M. v.Kluge: " Wenn ich nur die Truppen herankomme. Die Straße Wolokolamsk - Klin, über welche auch der ganze Versorgungsverkehr läuft, ist völlig verstopft. Außerdem behindern starker Schneefall und große Glätte das Vorwärtskommen. "

1941

- 952 -

Tag

Uhrzeit

Unterkunft

Darstellung der Ereignisse

10.XII.

O.B./H.Gr.Mitte: äußert schwerste Bedenken gegen den Ausweichbefehl für die 36.J.D.(mot): " Wenn die 36.J.D.(mot) einen Augenblick zu früh ausweicht; dann läßt General Reinhardt damit den Feind los, der dann sofort nach Süden ein dreht. Wie General Reinhardt dann seine Divisionen des LVI. und XXXXI.Korps, selbst wenn die Straße von Klin nach Westen wieder frei gekämpft wird, auf dieser verstopften Straße zurückholen will, ist mir ein Rätsel. "

G.F.M. v.Kluge: "Der Druck von Spas Saulok auf die 36.J.D.(mot) soll sehr stark gewesen sein. Es besteht die Gefahr, daß die 36.J.D.(mot) zerschlagen wird. Unter diesen Umständen kann man den Befehl des General Reinhardt rechtfertigen."

O.B./H.Gr.Mitte: " 36.J.D.(mot) darf bloß nicht zu früh ausweichen. Wenn sie ihren Abschnitt preisgibt, kriegen wir den Russen dort nie wieder raus und es hat unabsehbare Folgen für die 9. und 4.Armee. Wenn die 36.J.D.(mot) wirklich ausweichen muß, muß sie unter allen Umständen mit ihrem linken Flügel an der Südwestspitze des Wolgastaubeckens angebunden werden. "

O.B./H.Gr.Mitte erwidert: "Ich will General Reinhardt anrufen und ihn veranlassen, daß er die 36.J.D.(mot) noch länger stehen läßt. Im Übrigen soll sie nur abschnittsweise und nicht gleich bis hinter die Lama ausweichen. "

G.F.M. v.Kluge erwähnt dann noch, daß die Verpflegungslage für Pz.Gr.4 aufs Äußerste angespannt ist.

O.B./H.Gr.Mitte sagt zu, sich sofort darum zu kümmern.

Auf Anfrage teilt G.F.M. v.Kluge dann mit, daß die 137.

Div. Befehl hat, in Gegend westlich Aleksin zu marschieren

Auf Grund vorstehenden Gespräches bespricht O.B./H.Gr.Mitte die Gedankengänge des G.F.M. v.Kluge mit Chef/H.Gr.Mitte und Ia/H.Gr.Mitte und äußert, daß er die Absicht der Aufgabe des Istra-Staubeckens unter keinen Umständen gutheißen könne, da es unmöglich sei, das LVI. und XXXVI.Korps zurückzubekommen. Andererseits sei das Ausweichen der Pz.Gr.3 hinter die Lama bis Terjajewa auch nicht möglich, da die Stellung mit dem Knick bei Kalinin nicht zu halten sei. Außerdem müsse die 36.J.D.(mot) so lange halten, wie nur

1941

- 953 -

Tag
Uhrzeit
Unterkunft

Darstellung der Ereignisse

10.XII.

irgend möglich.

Klin müsse unter allen Umständen frei gekämpft werden und die Straße von Wolokolamsk nach Jelgosino müsse rücksichtslos zum Vorbringen des Pi.-Btl.43, welches, wie gemeldet, 15 km vor Wolokolamsk steht, oder 20.Pz.Div. frei gemacht werden. Es sei auch zu prüfen, die 20.Pz.Div. über Terjajewa nach Norden durchzuziehen und an der Lama, wo eine Straße entlang führen soll, bis Seljenino marschieren und dort in Richtung Kolossowo rechtsum machen zu lassen. Wenn sie dort nach Osten durch das Sumpfgebiet nicht durchkönnen, müsse sie bis zum Wolgastaubecken weiter marschieren und der 36.J.D.(mot) helfen und von dort nach Süden in Richtung Klin vorstoßen.

19.00

Ferngespräch G.F.M. v.Kluge - Chef/H.Gr.Mitte:

G.F.M. v.Kluge, der inzwischen mit Gen.-Oberst Hoepner gesprochen hat, teilt mit: Die Zurücknahme der 36.J.D. (mot) erfolgt nur, wenn der Feinddruck es nicht anders zuläßt. Das Zurücknehmen erfolgt nur abschnittsweise in kleinen Abschnitten. Gen.-Oberst Hoepner wird mit General Reinhardt noch eingehend sprechen, vor allem, daß der linke Flügel an der Südwestspitze des Wolgastaubeckens angebunden wird.

Vor allem aber hat Gen.-Oberst Hoepner die Absicht, die Lage bei Klin durch einen Stoß nach Norden zu bereinigen.

Ob der heutige Stoß Erfolg gebracht hat, steht noch nicht fest. Ob Gen.-Oberst Hoepner sich im großen absetzen müsse, könne er noch nicht übersehen. Er hat aber die Absicht, zunächst den Tschismjena-Abschnitt zu sperren.

Hinter diesen Abschnitt zu gehen, habe ich ihm ausgedrückt."

Chef/H.Gr.Mitte teilt dann dem G.F.M. v.Kluge die Gedankengänge des O.B./H.Gr.Mitte, die 20.Pz.Div. an der Lama entlang marschieren zu lassen usw., mit.

G.F.M. v.Kluge will die Angelegenheit mit Gen.-Oberst Hoepner besprechen und wieder anrufen.

20.15

teilt G.F.M. v.Kluge dem Chef/H.Gr.Mitte mit, daß nach Meldung von Gen.-Oberst Hoepner, der Angriff der 1.Pz.Div. nördlich Klin zu einem gewissen Erfolg und zu einer leichten Entspannung geführt habe. Gegenangriff wird am 11.12. von

1941

- 954 -

Tag Uhrzeit Unterkunft	Darstellung der Ereignisse
<p>10.XII.</p> <p>17.30</p>	<p><u>Osten fortgesetzt. 36.J.D.(mot) wird weiter stark angegriffen, hat aber bisher gehalten und bleibt vorläufig stehen.</u></p> <p><u>Pz.Gr. 4 und Ostfront Pz.Gr.3</u> wurden im Verlauf des Tages wieder stark angegriffen. Besonderer Druck gegen die Ostfront der <u>Pz.Gr.3 und V.Korps</u>. Die Angriffe konnten, bis auf einzelne örtliche Einbrüche, im großen und ganzen abgeschlagen werden. <u>Die Ausweichbewegungen verlaufen planmäßig; nur die 6.Pz.Div. konnte sich nicht an ganzer Front vom Feinde lösen.</u></p> <p><u>Im Laufe des Tages finden verschiedene Ferngespräche über die Versorgungslage, besonders beim XXXIII.Korps (siehe KTB Seite 944) statt.</u></p> <p><u>Zur weiteren Sicherung des Abschnittes bei Aleksin wird auf Vorschlag der 4.Armee entschieden, daß Befehlverhältnisse und Trennungslinien bleiben, wie sie sind, und daß die 4.Armee als Eingreifdivision die 137.Div. hinter die Naht zwischen XXXIII. und XIII.Korps verschiebt.</u></p> <p>bittet Chef/A.O.K.4 um die Unterstellung der <u>2/3 255.Div., z.Zt. noch H.Gr.Reserve, was H.Gr.Mitte bewilligt.</u></p> <p><u>Der Tag endet mit einer Verschärfung der Lage um Klin durch den Feindvorstoß gegen die Straße von Klin nach Westen.</u></p> <p>Für den 11.12. Fortsetzung des Angriffs der Pz.Gr.3 zur Wiederherstellung der Lage um Klin.</p> <p>Versorgung bei Pz.Gr.4 infolge ungenügenden Zugzulaufs gespannt.</p> <p><u>9.Armee: Bei XXVII.A.K. erneute Angriffe des Feindes in Btl. Stärke auf Gegend südlich Wjedernja, in massierten Haufen gegen Gorodischtsche und südwestlich davon, in Stärke von etwa 2 Kompanien gegen Kusminskoje sowie in noch unbekannter Stärke gegen AkBinjuna. Sämtliche Angriffe wurde abgewiesen. Der Nordteil von Gorodischtsche wurde geräumt. Mehrere Vorstöße des Gegners nordwestlich AkBinjina wurden durch Trosse abgewiesen.</u></p> <p>In der Lücke zwischen 86. und 129.Div., wo das Gelände nur stützpunktartig von der 162.Div. besetzt ist, setzte sich der Feind in den Besitz einer Ortschaft 2.5km westlich Ignatowa und erreichte mit schwachen Kräften die Straße Kalinin - Buraschewa. Die Besetzung von Ignatowa verestärkte</p>

1941

- 955 -

Tag
Uhrzeit
Unterkunft

Darstellung der Ereignisse

10.XII.

der Feind auf etwa 1 Btl.

Rgt.Stab und 2 Btle. der 110.Div. im Raum KoljeBnikowa - ostw.Kurowa. 251.Div. mit Anfang 6 km südlich Iwanowa, 2 schwache Btle. im Raum um Buraschewa im Kw.Transport eingetroffen.

Absicht für den 11.12.: Halten der Verteidigungsfront und Schließen der Lücke zwischen Marjina und KoljeBnikowa durch die von VI.A.K. abgestellten Reserven.

Gen.-Oberst Strauß glaubt, daß die Kämpfe ostw.Kalinin ihren Höhepunkt überschritten haben.-

Die Notwendigkeit, Reserven auszusparen, die Versorgung einwandfrei sicherzustellen und exponierte Lage am rechten Flügel der 9.Armees wirft die Frage auf, ob es zweckmäßig

ist, später in eine Riegelstellung etwa Sztaritzka - Terjajewa - Koljabjakina (linker Flügel 197.Div.) zurückzugehen.

Feindlage: siehe zusammenfassende Feindbeurteilung vom 10.12.

Absicht: wie am Vortage.

12.00

Anruf Oberst Heusinger - Ia/H.Gr.Mitte:

Oberst Heusinger teilt mit, daß 2 - 3 Divisionen aus dem Westen herangefahren werden, ab 16.12. beginnend. Transport aller Divisionen soll in 4 Wochen durchgeführt sein. Eine vierte Division wird nach Kiew gefahren.

H.Gr.Süd hat Befehl, 299.Div. nach Kursk in Marsch zu setzen.

17.00

Nachstehendes Schreiben wurde nicht abgesandt, aber dem Chef des Genstbs. d. Heeres wörtlich durch Chef/H.Gr.Mitte vorgelesen. (s.Zusatz des Chef/H.Gr.Mitte am Ende des Schreibens).:

Ich wiederhole meine mehrfach erstattete Meldung, daß die Front der Heeresgruppe mit den vorhandenen Kräften längere Zeit nicht mehr gehalten werden kann. Selbst, wenn es gelingt, die gegenwärtigen Einbrüche irgendwie und irgendwo aufzufangen, so sind damit die letzten Kräfte erschöpft. Diese Auffassung entspricht der aller Armeeführer. Die Front der Heeresgruppe ist trotz ungünstigsten Wetters und großer Wegeschwierigkeiten in unablässiger Bewegung, weil alle irgend entbehrlichen Kräfte an ruhigeren Fronten herausgezogen und an die Einbruchstellen geworfen wer-

1941

- 956 -

Tag Uhrzeit Unterkunft	Darstellung der Ereignisse
10.XII.	<p>den. Zum Ausbau der Stellungen und Winterunterkünfte ist es, außer an wenigen Abschnitten der 4. und 9. Armee, nirgends gekommen. Ein großzügiges Absetzen der Heeresgruppe in eine kürzere Linie etwa Kursk - Orel - Gshatsk - Rahew - Wolgasee ist bei den vereisten und verschneiten Wegen, beim Zustand der Panzer, Zugmaschinen und Lastkraftwagen und bei der Erschöpfung der Truppe gleichbedeutend mit ganz hohen Verlusten an Waffen und Gerät. Das haben die geringen Ausweichbewegungen der letzten Tage erwiesen. Ein derartiges Ausweichen führt zudem die Truppe in unvorbereitete Verhältnisse mitten im Winter hinein; seine planmäßige Vorbereitung würde Wochen erfordern. Es bleibt daher nichts übrig, als in zähen Kämpfen jeden Fuß breit zu verteidigen und nur örtlich auszuweichen, wo es nicht anders geht. Das aber birgt beim gegenwärtigen Kräftezustand die Gefahr, daß irgendwo die Truppe völlig zusammenbricht, bevor die Stoßkraft der Russen erlahmt. Daß der Gegner weiter angreifen will, ist aus mitgehörten Funksprüchen erwiesen. Ich wiederhole daher meinen seit längerer Zeit gestellten Antrag, durch beschleunigte Zuführung von Verstärkungen die Fortführung des Kampfes mit einiger Aussicht auf Erfolg zu ermöglichen und nicht das Schicksal der H.Gr. dem Zufall zu überlassen."</p> <p>(10.12. 17.00 Uhr) Chef Genst. wörtlich vorgelesen mit Zusatz, daß Absendung als Fernschreiben an Ob.d.H. beabsichtigt war gerade als heute Vormittag die Nachricht eintraf, daß O.K.H. etwa 3 Divisionen aus dem Westen in Marsch setzt. Gen.-Oberst Halder teilt mit, daß sich der Inhalt des Fernschreibens mit seiner Auffassung deckt und diese auch dem Ob.d.H. voll bekannt sei. Absendung des Schreibens wäre also nicht mehr nötig, falls nicht G.F.M. v. Bock dies ausdrücklich wünscht.</p> <p><u>Fernschreiben H.Gr.Mitte an Pz.A.O.K.2 Nr. 2958/41 geh.</u> betr. Antwort auf Anfrage wegen Herausziehens von Uffz. und Mannschaften und Neuaufstellung der Panzerwaffe. <u>S.Anl.</u></p> <p><u>Fernschreiben des Ob.d.H. an H.Gr.Mitte, A.O.K.2, 4 und 9,</u> 2.Pz.Armee, Befehlshaber 3. und 4. Pz.Gr. ; auf Grund der gestrigen Ferngespräche G.F.M. v. Kluge,</p>

1941

- 957

Tag
Uhrzeit
Unterkunft

Darstellung der Ereignisse

10.XII.

O.B./H.Gr.Mitte, Chef/H.Gr.Mitte, Gen.-Oberst Halder

(siehe KTB Seite 938/941)

" Geheime Kommandosache mit Anschriftenübermittlung an die Herren Oberbefehlshaber der H.Gr.Mitte, 2., 4. und 9. Armee, 2.Pz.Armee, Befehlshaber Pz.Gr.3 und 4.

Die Schwere der Lage an der Front im Kampf mit dem Feind und der Natur ist mir voll bekannt und ebenso unserm Obersten Befehlshaber. Es geschieht alles um durch Zuführung von Truppen und Versorgung sobald wie möglich Erleichterung zu bringen. Ich bin mir bewusst, welche Forderungen ich an die Widerstandskraft von Führung und Truppe um Deutschlands Willen stellen muß, bis die Entlastung fühlbar werden kann. Ich vertraue weiterhin dem Siegeswillen des Deutschen Soldaten.

Der Oberbefehlshaber des Heeres
von Brauchitsch. " /

Fernschreiben H.Gr.Mitte Ia Nr. 2990/41 geh. betr. Erhalten der Leistungsfähigkeit der Eisenbahn trotz Kälte, um Versorgung der Truppe sicherzustellen. s.Anlage

Fernschreiben H.Gr.Mitte Ia Nr. 2970/41 geh. betr. Ausbildung von Btl.- und Abt.Kdren; Teilnehmerzahlen s.Anlage

Fernschreiben H.Gr.Mitte Ia Nr. 2976/41 geh. betr. Herauslösen von Heerestruppen s.Ablage

Luftflotte 2: Erfolgsmeldung vom 10.12. s.Anlage.

Tag Uhrzeit Unterkunft	Darstellung der Ereignisse
11.XII.	<p><u> Lagebericht Ost des OKH Nr. 179 vom 11.12. s.Anlage.</u></p> <p><u> Lage bei der H.Gr.Nord und Süd am 10.12. abends s.Anlage.</u></p> <p><u> Io-Meldung über Feindlage vor 16. u.18.Armee (H.Gr.Nord) s.Anlage.</u></p> <p><u> Ausgangslage s.Tagesmeldung vom 11.12. für den 10.12., zusammenfassende Feindbeurteilung vom 10.12. sowie Morgenmeldung vom 11.12.</u></p> <p><u> Wetter:</u> Zwischen 0 und 5 Grad Kälte, stellenweise starkes Schneegestöber und Glatteis, die alle Bewegungen erschweren, geplante Versorgungsflüge zu den bedrängten Verbänden teilweise unmöglich machen und die kritische Versorgungslage erhöhen. Einsatz der Kampfverbände der Luftwaffe nur beschränkt möglich.</p> <p>Die <u> Lage bei der 2.Armee, am linken Flügel der 4.Armee und bei der 9.Armee zwischen Kalinin und Wolgastaubecken bleibt weiter äußerst kritisch, bei 2.Pz.Armee gespannt.</u></p> <p><u> 2.Armee:</u> Bei der 2.Armee gelingt es dem <u> Gegner, seinen Durchbruch zwischen Liwny und Tschernowa zu erweitern, ohne daß es gelingt, mit der 45. und 134.Div. zu einer Gegenwirkung zu gelangen. Dem H5h.Kdo.XXXIV. sind die Zügel aus den Händen gegliitten.</u> Die beiden Divisionen weichen unter dem Druck der dem Kav.Stoß nachfolgenden 1.russ.Garde-Div. weiter aus.</p> <p><u> Starke Angriffe des Gegners gegen Jefremow.</u></p> <p><u> Die Armee meldet am Abend fernmündlich, daß auf Grund der Beurteilung der Lage der Abschnitt von Tula bis Tim unter einheitliche Führung zu stellen sei.</u></p> <p>Der 2.Armee werden von H.Gr.Süd für XXXXVIII.Pz.A.K. nach Kursk zugeführt:</p> <p style="padding-left: 40px;"><u> Stab 299. Div.</u></p> <p style="padding-left: 40px;"><u> 1 verst. J.R. der 299.Div.</u></p> <p style="padding-left: 40px;"><u> 1 verst. J.R. der 168.Div.</u></p> <p>Eintreffen in Kursk 13. und frühestens 14.12. abends. (siehe <u> anliegendes Fernschreiben Ia Nr. 2994/41 g.Kdos.</u>)</p> <p>Ferner Stab und Nachrichten-Abt. der 56.J.D. (siehe <u> anliegendes Fernschreiben Ia Nr. 2993/41 geb.</u>)</p> <p>Einzelheiten siehe Tagesmeldungen .</p> <p><u> 2.Panzerarmee:</u> Es ist gelungen, die <u> Masse der 2.Pz.Armee südlich Tula hinter den Don- und Schat-Abschnitt zu bringen.</u></p>

1941

- 959 -

Tag

Uhrzeit

Unterkunft

Darstellung der Ereignisse

11.XII.

Diese Linie wird zunächst gehalten. Der Feinddruck gegen die Ostfront der Armee mit Schwerpunkt bei Jepifan hält ab.

Der Armee gelingt es vorläufig nicht, die Lücke zwischen Tula und dem rechten Flügel des XXXIII.Korps zu schließen. Heftige Angriffe gegen die 296.Div. in südwestlicher Richtung lassen eine Überflügelung (links) befürchten. Eine Verlängerung der völlig erschöpften und auf geringste Gefechtsstärke abgesunkenen 31.Div. nach Süden ist nicht möglich.

Im Abmarsch: Teile der 17.Pz.Div. nach Jefremow, 29.J.D. (mot) (2 Btle. und 5 Geschütze) nach Nowosil.

4.Armee: Von Aleksin bis zur Autobahn keine besonderen Ereignisse.

Die 267.Div. (VII.Korps) wird überraschend angegriffen und örtlicher Einbruch bei Trojtskoje erzielt. Ein Rgt. der 255.Div. aus der Gegend bei Rusa macht rechtsrum und wird hinter die 267.Div. geführt.

Die Ausweichbewegungen des IX., XXX. und XXXVI.Korps hinter die Linie Istra - Istra-Staubecken verlaufen planmäßig. Dagegen wird das V.Korps heftig angegriffen und gibt Ssolnetschnorgorsk auf. Der Angriff der 1.Pz.Div. führt zum Erfolg. Die Straße von Klin nach Westen wird freigekämpft; Angriffe gegen die Ostfront des LVI.Korps werden im großen und ganzen abgeschlagen.

Die Lage nördlich Klin bleibt aufs Äußerste gespannt. Durch scharfen Druck des Gegners auf den rechten Flügel der 36.J.D.(mot) wird diese gezwungen, in der Nacht vom 11./12.12. in die allgemeine Linie Kopylowo - Eisenbahnaustritt südlich Wolgastaubecken zurückzuschwenken.

Die Schließung der Lücke zwischen Klin und Spaß Saulok gelingt nicht.

Vorderste Teile der 20.Pz.Div. in Terjajewa eingetroffen. 1 Btl. der 255.Div. im Lkw-Transport in Klin eingetroffen. Pä.-Btl. 43 (H.Gr.Reserve) in Wolokolamsk wird zunächst in Richtung Lataschp in Marsch gesetzt

9.Armee muß mit 86.Div. sich der Bewegung der 36.J.D.(mot) anschließen und befiehlt abschnittsweises Zurückgehen in die

1941

- 959 a -

Tag Uhrzeit Unterkunft	Darstellung der Ereignisse
<p>11.XII.</p> <p>9.30</p> <p>11.00</p>	<p>allgemeine Linie Nikolskoje Gorodischtsche - Westrand Sumpfgebiet - PogoSt. Diese Bewegung wird (planmäßig) 2 - 3 Nächte in Anspruch nehmen.</p> <p><u>Der Einbruch russischer Kavallerie südlich Kalinin kann abgefangen, aber Lage nicht wieder hergestellt werden.</u></p> <p>Die Masse der <u>251.Div.</u> ist etwa bei Beresnjankei eingetroffen.</p> <p><u>Feindlage:</u> siehe zusammengefaßte Feindbeurteilung vom 11.12.</p> <p><u>Absichten:</u> unverändert.</p> <p><u>Bef.r.H.Mitte:</u> Bef.r.H.Mitte erhält Befehl, das <u>J.R.350 (221. Sicherungs-Div.)</u>, das <u>J.R.354 (286.Div.)</u> und eine Artl. <u>Abt. schnellmöglichst</u> nach näherer Weisung der H.Gr.Mitte zu 2.Armee zuzuführen.</p> <p><u>SS-Kav.Brigade</u> ist durch RF SS für taktischen Einsatz freigegeben und wird hinter dem <u>Nordflügel der 9.Armee</u> versammelt. (siehe anliegendes Fernschreiben Ia Nr 3002/41 g.K.)</p> <p><u>Rückwärtige Riegelstellung:</u> H.Gr.Mitte befiehlt, eine Riegelstellung zu erkunden in der allgemeinen Linie <u>Narskie-Teich - Terjajewa - Oschejkino - Gnesdowo - Spas - Dary - Podol</u>, da die dauernde Versorgung der Truppen im vorspringenden Winkel bei Kalinin im tiefen Winter nicht mit Sicherheit gewährleistet werden kann.</p> <p>(siehe anliegendes Fernschreiben Ia Nr. 3004/41 g.Kdos.)</p> <p><u>Luftflotte 2:</u> Erfolgsmeldung vom 10.12. <u>g.Anlage.</u></p> <p><u>Ferngespräche:</u></p> <p><u>2.Armee:</u> O.B./H.Gr.Mitte spricht wiederholt mit General v. <u>Richthofen</u> über <u>Schwerpunkt vor 2.Armee</u>, was am 10.12. zugesagt, aber nach Meldung der 2.Armee nicht durchgeführt worden sei. General v.Richthofen meldet, daß VIII.Fliegerkorps entsprechenden Befehl erhalten hat und <u>um 19.00 Uhr abends</u> meldet 2.Armee, daß die Kampfgeschwader <u>noch im letzten Augenblick mit guter Wirkung eingegriffen haben.</u></p> <p><u>Ia/H.Gr.Mitte - Ia/A.O.K.2:</u></p> <p>Rücksprache über Zuführung <u>Stab 299.Div., 1 verst.Rgt.299.Div., 1 verst.Rgt. 168.Div. nach Kursk.</u></p> <p><u>Zuführung des Stabes und der Nachr.Abt. der 56.Div.</u></p> <p><u>O.B./H.Gr.Mitte - Ob./A.O.K.2:</u></p> <p>General Schmidt meldet, daß <u>45.Div. nicht zum Angriff</u></p>

1941

- 960 -

Tag Uhrzeit Unterkunft	Darstellung der Ereignisse
<u>11.XII.</u>	angetreten ist. Grund unbekannt.
	<p><u>134.Div. weicht kämpfend aus.</u> - Durchbruch russischer Kräfte vergrößert sich. - Nakafü weiss nichts von gestern zugesagter zusammengefaßter Wirkung des VIII.Fliegerkorps an der Durchbruchstelle. -</p> <p>Rückfrage des O.B./H.Gr.Mitte bei General v.Richthofen ergibt, daß VIII.Fliegerkorps Befehl hat, mit Masse vor 2.Armee zu wirken. 2.Armee wird unterrichtet.</p> <p><u>Is/H.Gr.Mitte (Major Reinhard) führt mehrere Ferngespräche mit 2.Armee und zuständigen Fachreferenten über Einsatz des VIII.Fliegerkorps und Versorgungsflüge.</u></p>
13.20	<p><u>Ferngespräch General Schmidt - Chef/H.Gr.Mitte:</u></p> <p>General Schmidt orientiert über die Lage.</p> <p>"Mit der Fliegerei war heute eine große Panne. Auch die Luftlandevorhaben für Betriebsstoff haben nicht funktioniert. Besondere Sorge beim XXXIV.Korps. Feind ist doch stärker wie angenommen. Zwischen Liwny - Tschernowa stehen 2 - 3 russ.Kav.-Divisionen; was noch dahinter kommt, weiß man nicht.</p> <p>Die anmarschierenden Btle. der 45.Div. werden an der Straße Liwny - Jefremow gesammelt. Es handelt sich hier wahrscheinlich um völlig ausgepumpte Kräfte, die nur noch geringen Kampfwert haben.</p> <p>Abschließend sagt <u>General Schmidt</u>: "General Metz hat alles zusammengenommen und macht, was er kann. "</p>
19.00	<p><u>Ferngespräch O.B./H.Gr.Mitte - General Schmidt:</u></p> <p>Rücksprache über die Lage. <u>Höh.Kdo. XXXIV.</u> hat keine Verbindung zu seinen Divisionen.</p> <p>O.B./H.Gr.Mitte verlangt Meldung, falls Höh.Kdo.XXXIV. bis heute abend keine Verbindung mit seinen Divisionen hat.</p> <p>"Der kommandierende General soll seine Korps zusammennehmen und wieder ordentlich hinstellen! "</p> <p>General Schmidt beendet das Gespräch: " Ich hoffe, aus dem Schlimmsten heraus zu sein. Wir müssen erst einmal auffangen und dann die Lage durch Gegenangriffe wieder herstellen.</p>
9.45	<p><u>2.Panzer-Armee:</u></p> <p><u>erhält 2.Pz.Armee fernmündlich voraus den Befehl, Stab56.Div.</u></p>

1941

- 961 -

Tag Uhrzeit Unterkunft	Darstellung der Ereignisse
11.XII. 21.30	<p><u>mit Nachb.Abt. mit sofortiger Wirkung der 2.Armee zu unterstellen und nach Orel zu führen</u></p> <p><u>Ferngespräch Chef/H.Gr.Mitte - Chef/Pz.A.O.K.2:</u> Chef/Pz.A.O.K.2 meldet auf Anfrage, daß die <u>2.Pz.Armee nicht in der Lage ist</u>, mit den vorhandenen Kräften die <u>Lücke zwischen 296. und 31.Div. zu schließen</u>. Er weist auf die Abgabe der 17.Pz.Div. und 29.J.D.(mot) an die 2.Armee, die Verlängerung der Armeefront bis einschl. Jefremow und die Gefahr eines Durchbruchs der Ostfront der Armee hin. Es könne z.Zt. nur versucht werden, die <u>Umfassung des linken Flügels der 296.Div. zu verhindern</u>. Chef/Pz.A.O.K.2 weist schließlich noch einmal auf die wiederholten Meldungen der 2.Pz.Armee hin, wegen der außerordentlichen Schwäche des XXXIII.Korps, die immer wieder geschildert worden ist. <u>Abschließend verweist Chef/Pz.A.O.K.2 auf das mit Chef/H.Gr.Mitte am heutigen Morgen in dieser Angelegenheit geführte Gespräch.</u></p>
9.20	<p><u>4.Armee: Am Vormittag verschiedene Ferngespräche Chef/H.Gr.Mitte - Chef/A.O.K.4 über folgende Fragen:</u></p> <ol style="list-style-type: none"> 1.) Herauslösen eines Gen.Kdos. für 2.Armee. A.O.K.4 wird Möglichkeit prüfen. 2.) Unterstellung des XXXIII.A.K. unter den Befehl der 4.Armee; Verlegung der Trennungslinie Upaknie - Rankowitschi - Odojew - Belew. A.O.K.4 wird Stellung nehmen. 3.) Einnahme einer Riegelstellung in der allgemeinen Linie Sztabitza - Terjajewa. <p>orientiert <u>A.O.K.4 (Id) Chef/H.Gr.Mitte</u> über Lage bei Pz.Gr.3 und 4.</p> <p><u>Angriff Pz.Gr.3 bei Klin im Gange</u>. Schwierigkeiten in der Zuführung der Kräfte durch Straßenverstopfungen und Glatteis.</p> <p>20.Pz.Div. steht mit vordersten Teilen bei Terjajewa; soll dort den Tschisnjena Abschnitt sperren.- Verwundetentransport macht Schwierigkeiten. 23.Div. hat allein noch 800 abzutransportieren. - <u>Betriebsstoffschwierigkeiten hemmen jede Bewegung; Russe dagegen kommt mit Pferden und Infanterie.</u></p>

1941

- 962 -

Tag
Uhrzeit
Unterkunft

Darstellung der Ereignisse

11.XII.

Pz.Gr.4 weicht weiter langsam aus. V.Korps rauszubringen wird schwierig.- Starke Massierungen.

14.00

verschiedene Ferngespräche zwischen O.B./H.Gr.Mitte, Chef/H.Gr.Mitte, Gen.-Oberst Strauß, Oberst Blumentritt, die zum Ergebnis führen, daß das Zurückgehen in der Nacht 11./12.12. auf Gegend Einfluß der Lama in das Staubecken bei Nikolskoje Gorodischtsche. Dort soll Anschluss zwischen 36.J.D.(mot) und 86.Div. hergestellt werden. Eine nachhaltige Verstärkung der Brücken, Straßen und Eisenbahn über das Staubecken ist dringend erforderlich.

15.20

Ferngespräch Chef/H.Gr.Mitte - Chef/Pz.Gr.3:

Ostfront in Ordnung; alles angehalten. Angriff 1.Pz.Div. voller Erfolg; Straße Klin nach Westen wieder frei. Südlich Spas Saulok geht Feind nach Westen mit starken Kräften vor. Ausweichbewegung der 36.J.D.(mot) muß heute Nacht begonnen werden; abschnittsweise: heute Nacht Kopylowo - Kossolowa.

Teile 36.J.D.(mot) und 14.J.D.(mot) sollen herausgezogen werden und hinter 36.J.D.(mot) Auffangstellung einnehmen.- Anschluß zu 9.Armee Nikolskoje Gorodischtsche. Ein Batl der 255.Div. ist eingetroffen (Lkw.-Transport).

17.30

Ferngespräch Chef/H.-Gr.Mitte - Chef/A.O.K.4:

Rücksprache über Absetzen der 36.J.D.(mot) und weiteres Absetzen der Pz.Gr. 3 und 4.

Heute Angriffe gegen VII.Korps, besonders 267.Div.; Einbruch bei Trojtskoje.

1 Rgt. 255.Div. wird von Rusa nach Osten hinter 267.Div. geführt. Ausweichbewegungen planmäßig.

Starker Feinddruck gegen V.Korps beiderseits Sseneshkoje-See mit Panzer, besonders gegen 23.Div..

4.Armee wird in verschiedenen Ferngesprächen darauf hingewiesen, daß der linke Flügel 36.J.D.(mot) unter allen Umständen Anschluß an den rechten Flügel der 9.Armee an der Südwestspitze des Wolgastaubeckens bei Nikolskoje Gorodischtsche zu suchen hat.

9.Armee:

12.45

meldet A.O.K.9, daß Gen.-Oberst Strauß den Befehl gegeben hat,

1941

- 963 -

Darstellung der Ereignisse

Tag
Uhrzeit
Unterkunft

11.XII.

daß 86.Div. in der Nacht 11./12.12. zurückschwenkt, da ein Fuhrspruch aufgefangen worden sei, daß die 36.J.D.(mot) zurückzugehen beabsichtigt.

Ia/H.Gr.Mitte übermittelt den Befehl des O.B./H.Gr.Mitte, daß der Einbruch in dieser Linie(Feinbruch) unter allen Umständen zum Stehen zu bringen ist und daß Anschluß zu 36. J.D.(mot) an der Südwestecke des Wolgastaubeckens bei Nikolskoje Gorodischtsche zu suchen ist.

Ia/A.O.K.9 stimmt zu und teilt mit, daß Kalinin unter allen Umständen gehalten wird.

Es wird der 9.Armee im Laufe des Tages durch H.Gr.Mitte mitgeteilt, daß 36.J.D.(mot) zunächst nur mit dem Südflügel bis Kopylowo ausweichen wird. Der Nordflügel wird voraussichtlich zunächst stehen bleiben und später erst bis Gawrilkowo zurückgehen.- Anschluß im weiteren Absetzen zu 9.Armee Nikolskoje Gorodischtsche. Linie für 86.Div.: Targinowo - Schipulina - PogoSt.

In verschiedenen Fernschreiben wird der 9.Armee wiederholt befohlen, mit rechtem Flügel bei den Ausweichbewegungen unter allen Umständen an der Südwestspitze des Wolgastaubeckens bei Nikolskoje - Gorodischtsche Anschluß zu suchen. Die Verbindung dürfe nicht abreißen, da dies die Gefährdung der Kalininär Front der 9.Armee bedeuten würde,

1941

- 964 -

Tag
Uhrzeit
Unterkunft

Darstellung der Ereignisse

12.XII.	<p><u>Lagebericht Ost des OKH Nr. 180 vom 12.12.41</u> <u>s.Anlage</u></p>
-----	<p><u>Lage bei der H.Gr.Stüd und Nord am 11.12. abends</u> <u>s.Anlage</u></p>
-----	<p><u>Io-Meldung über Feindlage vor 16. u.18.Armees (H.Gr.Nord)</u> <u>s.Anlage</u></p>
-----	<p><u>Ausgangslage</u> s. Tagesmeldung vom 12.12. für den 21.12., zusam-</p>
-----	<p>menfassende Feindbeurteilung vom 11.12., sowie Morgenmel-</p>
-----	<p>dung vom 12.12.41.</p>
-----	<p><u>Wetter:</u> Tauwetter, leichter Regen, teilweise Schneegestöber,</p>
-----	<p>Glatteis.</p>
9.00	<p><u>Ferngespräch Chef/H.Gr.Mitte - Oberst Heusinger (Op.Abt.)</u></p>
-----	<p><u>Chef/H.Gr.Mitte</u> unterrichtet kurz über den erweiterten</p>
-----	<p>Einbruch der russischen Kavallerie nördlich Liwny und</p>
-----	<p>wiederholt dann die bereits vor einigen Tagen ausgespro-</p>
-----	<p>chene Bitte für einen Besuch des Ob.d.H.</p>
-----	<p><u>Oberst Heusinger</u> teilt späterhin mit, daß der Ob.d.H.</p>
-----	<p>am 13.12. die H.Gr.Mitte, das Pz.A.O.K.2 und A.O.K.2,</p>
-----	<p>und wenn möglich noch A.O.K.4 besuchen will.</p>
-----	<p><u>Versorgungslage:</u> weiter äußerst gespannt, besonders Betriebs-</p>
-----	<p>stoffzufuhr. Die Strecke Unetscha-Brjansk wurde am 11.12.</p>
-----	<p>gesprengt und ist für mindestens 24 Stunden gesperrt. Soll-</p>
-----	<p>ten weitere Sprengungen an der Strecke Gomel - Brjansk - Orel</p>
-----	<p>erfolgen, ist die Versorgung der 2.Armees und 2.Pz.Armees</p>
-----	<p>aufs äußerste gefährdet.</p>
-----	<p><u>2.Armees und 2.Panzerarmees:</u> Die Lage bleibt bei beiden Armees an</p>
-----	<p>den Brennpunkten weiterhin äußerst kritisch. Nördlich Liwny</p>
-----	<p>bricht der <u>Gegner</u> mit seinen vordersten Kavallerie-</p>
-----	<p>Teilen bis Rossoschnoje und Bhf. Chomulowo durch und <u>ge-</u></p>
-----	<p><u>gefährdet die rückwärtigen Verbindungen des XXXV.Korps.</u></p>
-----	<p>Schwache Teile der <u>262.Div.</u> können dem <u>Gegner</u> zwar einigen</p>
-----	<p>Geländegewinn wieder abringen, jedoch gelingt es nicht, den</p>
-----	<p>feindlichen Durchbruch aufzufangen.</p>
-----	<p><u>Liwny wird gehalten.</u> Die <u>9.Pz.Div.</u> nördlich <u>Tim</u> wird stark</p>
-----	<p>angegriffen. Ebenso <u>Jefremow.</u> (Die Meldung, daß 1 Rgt. der</p>
-----	<p>293.Div. in Jefremow anscheinend eingeschlossen ist, be-</p>
-----	<p>wahrheitet sich nicht.)</p>
-----	<p>Starke Angriffe gegen die <u>Ostfront der 2.Pz.Armees und</u></p>
-----	<p>und weiterhin heftige Angriffe gegen den linken Flügel der</p>
-----	<p><u>296.Div.</u>. <u>Gefahrenpunkt zwischen dieser und 31.Div.</u></p>
-----	<p>-----</p>

1941

- 965 -

Tag	Darstellung der Ereignisse
Uhrzeit	
Unterkunft	

12.XII.

9:45

Anruf Ia/A.O.K.2:

Gegner erweitert seinen Einbruch nördlich Liwny. Jefremow wird nicht zu halten sein. Es ist beabsichtigt, in die Linie Ljubowscha-Abschnitt - Jegalika - Kruglaja zurückzugehen. Die 262.Div. soll den durchgebrochenen Feind angreifen.

Liwny hält. Gegner im Vormarsch auf NowoSil; was er hinten nachführt, unbekannt.

10.00

Ferngespräch O.B./H.Gr.Mitte - Gen.-Oberst Guderian:

O.B./H.Gr.Mitte bezieht sich auf ein von Gen.-Oberst Guderian mit Chef/H.Gr.Mitte geführtes Ferngespräch, in dem Gen.-Oberst Guderian erneut seine Bedenken darüber zum Ausdruck gebracht hat, ob das OKH sich über die wirkliche Lage klar ist.

O.B./H.Gr.Mitte weist erneut darauf hin, daß er laufend in dieser Beziehung nichts versäumt hat und liest Gen.-Oberst Guderian sein Schreiben vom 10.12. vor. (K.T.B. Seite 455) und weist auf Fernschreiben v.1.12. an Ob.d.H. hin (K.T.B.Seite 276) Er weist ferner darauf hin, daß die H.Gr. die Meldungen der 2.Pz.Armee ohne jede Kürzung an das OKH weitergibt, ebenso die fernmündlichen Mitteilungen schon seit Beginn der Schlacht von Kiew.-

Gen.-Oberst Guderian erwidert, daß er trotzdem der Meinung ist, daß es an der Zeit sei, auch an den Führer unmittelbar zu melden. Es gehe hier nicht um das Schicksal der 2.Armee oder der 2.Pz.Armee, sondern um Alles.

O.B./H.Gr.Mitte erwidert, daß das OKH ihm wiederholt mitgeteilt hat, daß das OKW und der Führer alle Meldungen erhalten. Er habe sich hierüber vor einigen Tagen in einem Gespräch mit General Jodl davon überzeugen können.

O.B./H.Gr.Mitte orientiert dann eingehend über die Lage bei 2.Armee und teilt mit, daß er die Absicht habe, die 2.Armee dem Gen.-Oberst Guderian zu unterstellen und erläutert die gestern von der 2.Armee eingegangene diesbezügliche Meldung.

Die 9.Pz.Div. sei angegriffen worden, halte aber. Die 45. und 137.Div. seien so zerschlagen, daß man nicht mehr

1941

- 966 -

Tag
Uhrzeit
Unterkunft

Darstellung der Ereignisse

12.XII.

mit ihnen rechnen könne. Das XXXV.Korps sei leidlich in Ordnung.

Es käme darauf an, diese beiden Divisionen möglichst schnell durch in Zuführung begriffene Teile der 56.Div. und der 1.SS-Brig.mot. zu ersetzen und den Feindstoß, der mit vordersten Teilen bis Rossoschnoje und Bhf. Chomulowo vorgedrungen sei, spätestens an der Linie: rechter Flügel 2.Pz.Armee - Nowosil - Tim aufzuhalten. Vorwärts dieser Linie darf nicht gekleckert werden.

Zur Stärkung des rechten Flügels der 2.Armee seien je 1 verst. Rgt. der 299. und 168.Div. sowie der Div.Stab der 299.Div. im Anmarsch auf Kursk, von denen die ersten Teile schon heute eintreffen sollen.

O.B./H.Gr.Mitte äußert dann lebhaftige Sorge über das Loch zwischen der 296.und 31.Div.

Gen.-Oberst Guderian erwidert, daß eine Verstärkung des linken Flügels der 296.Div. eine Überflügelung verhüten würde, daß ihm aber für eine Schließung der Lücke keine Kräfte zur Verfügung stehen.

O.B./H.Gr.Mitte bemerkt abschließend, daß er wegen der Befehlsgliederung mit dem OKH sprechen will und daß es notwendig sei, sich bis in die Linie Tim - Nowosil - Aleksin abzusetzen.

Gen.-Oberst Guderian äußert abschließend, daß er den Feind nirgends für sehr stark halte, wenn man die Kampfkraft und Gefechtsstärken der eigenen Truppe von vor mehreren Wochen zugrunde legen könnte. Die Schwäche liege in den geringen Gefechtsstärken aller Waffen und in dem körperlichen und seelischen Zustand der Truppe. Er sagt: "Wir haben eigentlich vielfach nur noch bewaffnete Fresse, die langsam zurücktrudeln."

Nach Rücksprache mit Gen.-Oberst Halder um 11.15 Uhr werden die 2.Armee und die 2.Pz.Armee vorübergehend als "Armeegruppe Guderian" unter Gen.-Oberst Guderian zusammengefaßt (siehe anliegendes Fernschreiben Ia Nr. 3022/41 g.Kdos.) Die Armeegruppe Guderian hat den Kampf so zu führen, daß der feindliche Einbruch spätestens in der allgemeinen Linie Gegend ostw.Kursk - Gegend Nowosil - Gegend Aleksin

1941

- 967 -

Tag
Uhrzeit
Unterkunft

Darstellung der Ereignisse

12.XII.

zum Stehen gebracht wird.

O.B./H.Gr.Mitte spricht um 11.30 fernmündlich diesen Kampfauftrag mit Gen.-Oberst Guderian im Einzelnen durch.

Im Laufe des Nachmittags meldet die Armeegruppe Guderian, daß die 9.Pz.Div. beabsichtigt, vor dem zunehmenden Feinddruck hinter den Tim-Abschnitt zurückzugehen, was O.B./H.Gr.Mitte in einem Ferngespräch mit Gen.-Oberst Guderian billigt.

Am Abend wird gemeldet, daß das XXXIV.Korps wieder Verbindung zu den beiden Divisionen hat, die den Befehl haben, sich nach Westen bis hinter den Ljubowscha-Abschnitt durchzuschlagen. Die 45.Div. hat ihren Standpunkt bei Solutuchina gemeldet, die 134.Div. in Gegend westlich Ismailkowo.

Die 262.Div. hat Befehl, den eingebrochenen Gegner am 13. 42. anzugreifen. Ein wesentlicher Druck von Osten gegen das XXXIV.Korps ist bisher nicht erfolgt.

21.40

orientiert Chef/H.Gr.Mitte - Major Engel (Adjutant des Führers) auf Anfrage über den Zustand der 45. und 134.Division. Die verlangten genauen Zahlen können nicht angegeben werden, da sich der Kampf dieser Divisionen in Einzelgefechte aufgelöst hat und ein Überblick noch nicht zu gewinnen ist. Wenn es gelingt, daß sich die Divisionen durchschlagen, so müssen sie weit nach hinten für längere Zeit in Ruhe kommen, da man nur noch mit Trümmern rechnen kann.

A.O.K.4 und 2.Pz.Armee melden spät am Abend, daß das XXXIII.Korps festgestellt hat, daß der Gegner in der Lücke zwischen 296. und 31.Div. mit etwa 2 Btlh. und 1 Batterie durchgebrochen ist und Pankowitschi und Foretschje besetzt hat.

Nachdem in verschiedenen Ferngesprächen des O.B./H.Gr.Mitte mit Gen.-Oberst Guderian festgestellt worden ist, daß von diesem keinerlei Reserven zum Vertreiben des in der erwähnten Lücke eingebrochenen Feindes frei gemacht werden können, erhält die 4.Armee den Befehl, die Voraus-Abt. der 137.Div. der 2.Pz.Armee zu unterstellen und sofort über Aleksin zu der gefährdeten Stelle in Marsch zu setzen.

22.00

orientiert Gen.-Oberst Guderian den O.B./H.Gr.Mitte noch einmal über die Lage bei Liwny, die äußerst gespannt und unge-

1941

- 968 -

Tag Uhrzeit Unterkunft	Darstellung der Ereignisse
12.XII.	<p><u>klärt bleibt.</u> Teile der 45. und 134.Div., die nach Norden ausgerissen sind, werden durch Feldgendarmerie aufgefangen und wieder gesammelt.</p> <p>(Einzelheiten siehe Tagesmeldungen, <u>anliegende</u> Vororientierung der 2.Armee und 2.Panzerarmee.)</p> <p><u>4.Armee:</u> Am Vormittag finden verschiedene Gespräche zwischen <u>O.B./H.Gr.Mitte</u> und <u>G.F.M. v.Kluge</u> über die Lage statt: <u>sie bleibt in der Lücke zwischen Kolossowo und 36.J.D.(mot) weiter aufs Äußerste gespannt.</u> Obwohl die Lage <u>nördlich Klin über Kolossowo bis Wolownikowo durch Angriff der 1. und 2.Pz.Div. wieder hergestellt werden kann, gelingt es nicht, die Lücke zwischen Wolownikowo und der 36.J.D.(mot) zu schließen.</u> Der Feinddruck gegen den Südflügel der <u>36.J.D.(mot)</u> ist so stark, daß im Laufe des Vormittags gemeldet wird, daß <u>ihr Ausweichen schneller als beabsichtigt, voraussichtlich bis hinter die Lama erfolgen würde.</u> Es sei zweifelhaft, ob die Truppe, vom Feinde scharf bedrängt, hier noch halten könne. Es kommt nun alles darauf an, <u>soweit wie irgend möglich, etwas zum Auffangen hinter den Lama-Abschnitt zu stellen.</u> Das <u>Pi-Batl.43</u> wird nach <u>Seljenino in Marsch gesetzt.</u> (Die <u>20.Pz.Div.,</u> im Raum <u>Wolokolamsk - Terjajewa</u> aus <u>Betriebsstoffmangel z.Zt.nicht beweglich.</u> Die <u>86.Div. (9.Armee)</u> gewährleistet durch <u>Entsendung eines Batls. in der Nacht 12./13.12. nach Nikolskoje Gorodischtsche,</u> daß der <u>Anschluß nicht verloren geht.</u> Die <u>9.Armee</u> kann entgegen dem Wunsch der <u>Pz.Gr.4</u> irgendwelche Kräfte zum Auffangen hinter der Lama, mit Rücksicht auf ihre eigene bedrängte Lage am rechten Flügel, nicht abgeben.</p> <p>Im Laufe des Tages beruhigt sich die Lage etwas bei der <u>36.J.D.(mot)</u> und es <u>gelingt ihr, bis zum 13.12. früh planmäßig in die Linie Kosnowa - Gawrilkowo, mit Front nach Südosten, einigermaßen geordnet auszuweichen.</u></p> <p><u>LVI.Korps schlägt ostwärts Klin verschiedene starke Feindangriffe ab,</u> während <u>das V.Korps der Pz.Gruppe bei Solnetschnogorsk, welches aufgegeben werden mußte, einen außerordentlich schweren Stand hat.</u></p>

1941

- 969 -

Tag Uhrzeit Unterkunft	Darstellung der Ereignisse
12.XII. -----	<p>Beim <u>XXXVI., XXXX. und IX. Korps</u> keine besonderen Ereignisse. Dagegen griff der <u>Gegner beim VII. Korps</u> erneut <u>heftig</u> an und konnte seinen gestrigen <u>Einbruch erweitern</u>. Der <u>Gegenangriff eines Rgts. der 255. Div.</u> führt zu <u>keinem Erfolg</u>. Herausgezogene Teile der 3. J. D. (mot) sollen gemeinsam mit 255. Div. dem VII. A. K. zu dem Zweck unterstellt werden, um am <u>13. 12.</u> die Lage wieder herzustellen. Südlich der Autobahn bis zum rechten Flügel der 4. Armee keine besonderen Ereignisse.</p> <p>137. Div. (ohne $\frac{1}{3}$) im Marsch nach Aleksin. Ein verstärktes Rgt. der Division verbleibt hinter dem XII. Korps als Eingreifreserve. <u>Die Vorausabteilung 137. Div. wird am späten Abend der 2. Pz. Armee zur Verfügung gestellt.</u></p> <p><u>Betriebsstofflage bei Pz. Gr. 4 und 3 sehr angespannt.</u> Die Straße Wolokolamsk - Klin immer noch stark verstopft. (Einzelheiten siehe Tagesmeldungen und <u>anliegende Vororientierung der Pz. Gruppe 4.</u>)</p> <p><u>9. Armee: Der Gegner führt weitere Verstärkungen in die Lücke zwischen 86. und 129. Div.,</u> während er dem sich absetzenden rechten Flügel der 86. Div. nur zögernd folgt. Angriffe gegen die Nacht vom XXVII. zum VI. Korps westlich Kalinin führt zu einem örtlichen Feindeinbruch. Weitere im Laufe des Tages erfolgende Angriffe werden abgeschlagen. <u>Die Lage südlich und südostwärts Kalinin bleibt weiter gespannt.</u> Die 251. Div. wird am <u>13. 12.</u> zur <u>Schließung der Lücke zwischen 86. und 129. Div. zum Angriff antreten.</u></p> <p>In verschiedenen Ferngesprächen zwischen O. B. / H. Gr. Mitte und Gen., -Oberst Strauß sowie Chef / H. Gr. Mitte und Chef / A. O. K. 9 wird die 9. Armee wiederholt auf die unsichere Lage bei der 36. J. D. (mot) hingewiesen. 9. Armee wird 1 Btl. in der Nacht 11./12. 12. in die Gegend von Nikolskoje Gorodischtsche führen. (Einzelheiten siehe Tagesmeldungen und Vororientierung der 9. Armee. <u>s. Anlage.</u>)</p> <p><u>Feindlage:</u> siehe zusammenfassende Feindbeurteilung vom 12. 12.</p> <p><u>Absichten:</u> unverändert.</p>

1941

- 970 -

Tag
Uhrzeit
Unterkunft

Darstellung der Ereignisse

12.XII.

O.B./H.Gr.Mitte und Chef/H.Gr.Mitte besprechen in verschiedenen Ferngesprächen die Frage des Ausweichens und des Ausbaues der Riegelstellung Wolokolamsk - Sztaritza und weisen die Armeen, schon jetzt mit dem Zurückschaffen alles irgendwie entbehrlichen Gerätes usw. zu beginnen. Die Armeen weisen darauf hin, daß dies durch Betriebsstoffmangel und stellenweise erheblichen Straßenverstopfungen sehr erschwert wird. Ferner wird die Vorbereitung von nachhaltigen und zahlreichen Sprengungen aller wichtigen Straßen, Brücken, Durchlässe usw. angeordnet.

11.15

unterrichtet O.B./H.Gr.Mitte den Chef d.Gen.St.d.H. eingehend über die äußerst gespannte Lage, Feindeindruck und Absichten. O.B./H.Gr.Mitte bezeichnet die Lage als in ein ganz besonders kritisches Stadium getreten. Anschließend Rücksprache über die Frage der Unterstellung der 2.Armee unter den Befehl des Gen.-Oberst Guderian und über die hiermit im Zusammenhang stehenden verschiedenen Für und Wider in personeller Hinsicht. O.B./H.Gr.Mitte hält Gen.-Oberst Guderian für nicht geeignet; er brächte aber wenigstens lebendige Energie mit, die z.Zt. allerdings auch etwas erlahmt sei. Schließlich bemerkt O.B./H.Gr.Mitte bezgl. der Lage bei 2. Armee und 2.Pz.Armee: "Hoffentlich gelingt es, in der Linie Tula - Nowosil - Tim zu halten. Wenn das nicht geht, weiß ich nicht, was werden soll." Gen.-Oberst Halder: "Kann der Gegner seine Erfolge ausnutzen?" O.B./H.Gr.Mitte: "Jawohl! er tut es. Die eigene Truppe läuft haltlos weg, wenn ein russischer Panzer erscheint. Das kommt daher, daß man ihr die wirksame Panzerabwehr (Rotkopf-Granate) weggenommen hat. Erst seitdem gibt es wieder einen Panzerschreck." Nachdem O.B./H.Gr.Mitte immer wieder auf den Zustand der Truppen, die großen Versorgungsschwierigkeiten und alle sonstigen Mängel hinweist, bittet er, die Situation der H.Gr.Mitte am rechten und linken Flügel so ernst wie nur denkbar aufzufassen, trotzdem der Russe meist nur mit verhältnismäßig geringen Kräften auftritt.

1941

Tag Uhrzeit Unterkunft	Darstellung der Ereignisse
<u>12.XII.</u>	<u>Gen.-Oberst Halder</u> erwidert: "Mir ist klar, daß es die kritischste Lage in beiden Kriegen (Weltkrieg) ist."
18.00	meldet sich <u>General v.Richthofen</u> (VIII.Flieger-Korps) beim <u>O.B./H.Gr.Mitte</u> . Es findet eine eingehende Aussprache statt. General v.Richthofen ruft General Jeschonneck an und teilt ihm mit, daß er den Eindruck habe, daß es hier um Entscheidungen über Sein oder Nichtsein geht, worauf General Jeschonneck erwidert, daß das niemanden klarer sei, wie ihm. Er werde versuchen, zu kommen.
17.30	<p><u>Besprechung Chef/H.Gr.Mitte mit den Abt.-Leitern über die Lage, Ausbau der befohlenen rückwärtigen Stellung und verschiedene Einzelfragen (Urlaubssperre (s.Anl.Fernschreiben H.Gr.Mitte Ia Nr. 3024/41 geh.) usw.)</u></p> <p><u>O.K.H. genehmigt den Antrag der H.Gr.Mitte, daß unter Führung des Kdr. der HHS, Major von Schlebrügge, durch A.O.K.4 sofort ein Ski-Bataillon aufgestellt wird. s. anliegendes Fernschreiben H.Gr.Mitte Ia Nr. 3023/41 ge.</u></p> <p><u>Fernschreiben an A.O.K.2 Ia Nr. 3030/41 betr. Zuführung von Ersatz. s.Anlage</u></p> <p><u>Zahlenmäßige Aufstellung der Verluste vom 22.6. - 30.11.1941. IIa Nr. 750/41 geh. s.Anlage</u></p> <p><u>Luftflotte 2: Erfolgsmeldung vom 12.12. s.Anlage</u></p>

1941

- 972 -

Tag
Uhrzeit
Unterkunft

Darstellung der Ereignisse

13.XII.

Lagebericht Ost des OKH Nr. 181 vom 13.12. s.Anlage

Lage bei H.Gr.Süd und Nord am 13.12. abends s.Anlage

Ic-Meldung über Feindlage vor 16. u.18.Armee (H.Gr.Nord) s.Anlage

Ausgangslage: s.Tagesmeldung vom 13.12 für den 12.12., zusammenfassende Feindbeurteilung vom 12.12. sowie Morgenmeldung vom 13.12.

Wetter: Tauwetter. leichter Regen, Glatteis.

Nachschublage: Weiterhin gespannt; Betriebsstoffschwierigkeiten insbesondere bei Pz. Gr. 4 und 3; Munitionsmangel bei angegriffenem VII.Korps, wo es an einer Stelle aus diesem Grunde zur Sprengung eigener Geschütze kommt.

Armeegruppe Guderian:

2.Armee: Unverändert aufs äußerste gespannte Lage nördlich Liwny.

Dem Gegner gelingt es, seinen Einbruch in Richtung NowoSil bis zur allgemeinen Linie Jegalika - Werchowje zu erweitern und die Straße Liwny - NowoSil bei Russkij Brod zu unterbrechen. Vorgeworfene Teile der 56.Div. gebieten der Angriffsspitze des Gegners beim Bahnhof Werchowje, 15 km nordostwärts NowoSil, trotz heftiger Feindangriffe zunächst halt.

Das XXXIV.Korps, mit dem über Tage keine Verbindung besteht, hat Befehl, sich hinter den Ljubowscha-Abschnitt durchzukämpfen und erzielt im Zusammenwirken mit 262.Div. Geländegewinn nach Westen.

Der Gegner schiebt in die Einbruchsstelle neue Kräfte nach. Bei Tim und nördlich keine besonderen Ereignisse. Starke Massierungen vor 9.Pz.Div. Ausweichbewegungen um Jefremow verlaufen planmäßig.

unterrichtet Chef/A.O.K.2 den Chef/H.Gr.Mitte über die Lage. (siehe Morgenmeldung)

Ferngespräch O.B./H.Gr.Mitte - Gen.-Oberst Guderian:

Gen.-Oberst Guderian orientiert über die weiteren Fortschritte des Gegners und die Absicht der 262.Div., von Westen mit verkehrter Front anzugreifen.

Im Laufe des Tages meldet A.O.K.2, daß die 134. und 262.Div. Orew und Rossoschnoje wiedergewonnen haben und sich weiter zum Ljubowscha-Abschnitt durchschlagen.

9.00

10.00

000281

1941

- 973 -

Darstellung der Ereignisse

Tag
Uhrzeit
Unterkunft

13.XII.

10.30

Ferngespräch Chef/H.Gr.Mitte - General Schmidt:

General Schmidt unterrichtet über die Lage wie oben und meldet, daß der Gegner Infanterie-Teile in die Einbruchsstelle nachführt, daß aber das XXXIV.Korps von Osten bisher noch nicht angegriffen wurde.

Absetzen bei Jefremow ist gelungen.

11.30

Ferngespräch Ia/H.Gr.Mitte - Op.Abt. (Oberst Heusinger):

Ia/H.Gr.Mitte übermittelt den Wunsch der Heeresgruppe, von H.Gr.Süd mit Lkw. oder im Eisenbahntransport Kräfte zur Stützung der 2.Armee heran zu führen, um der sich erweiternden Krise noch Herr zu werden.

H.Gr.Mitte bittet ferner, daß 6.Armee Obojan fest in die Hand nimmt und die zwischen Obojan und Tim bestehende Lücke schließt, um einen evtl. Vorstoß des Gegners gegen den Eisenbahnknotenpunkt Kursk und die hierdurch entstehenden Gefahr einer Umfassung des rechten Flügels der 2.Armee verhindern zu können.

Oberst Heusinger erwidert, daß die 6.Armee bereits entsprechend angewiesen ist, daß aber eine Zuführung von Kräften auf Lkw kaum in Frage kommen wird.

2.Panzer-Armee: Unter starkem Feinddruck gelingt das Absetzen der Ostfront in die vorgesehene Linie Korowinka - Bogorodizk - Dedilowo - Tula planmäßig.

Vorgeworfene Teile der 31.Div. werfen den westlich Tula durchgebrochenen Gegner aus Pankowitschi wieder heraus.

Es gelingt aber nicht, die Lücke zwischen 296. und 31.Div. zu schließen; vielmehr wird die 296.Div. auf der ganzen Front heftig angegriffen, während die südlich Pankowitschi

nach Südwesten vorstoßenden Russen den linken Flügel der 296.Div. so stark bedrohen, daß ihr Zurücknehmen hinter

den Wald südlich Tula befohlen wird. Hierdurch wird dem von Osten nachdrängenden Gegner in der Lücke zwischen 296.

und 31.Div. die Tür geöffnet

10.00

Ferngespräch O.B./H.Gr.Mitte - Gen.-Oberst Guderian:

Rücksprache über die Lage.

10.45

Ferngespräch Chef/H.Gr.Mitte - Gen.-Oberst Guderian:

Gen.-Oberst Guderian ist der Ansicht, daß die 4.Armee,

1941

Tag

Uhrzeit

Unterkunft

Darstellung der Ereignisse

13. XII.

welche in der Mitte noch nicht angegriffen worden ist, aufgelockert und 1 - 2 Divisionen ausscheiden müßten welche eine Auffangstellung hinter der 2. Pz. Armee in der Linie Lichwin - Belew hinter dem XXXXIII. Korps aufbauen müßten. Chef/H.Gr.Mitte teilt mit, daß 2/3 137. Div. bereits im Marsche ist, im übrigen die Front Kluge selbst bis zum Brechen gespannt.

In einer Rücksprache zwischen O.B./H.Gr.Mitte und G.F.M. v. Kluge lehnt dieser die Abgabe einer Division ab.

Ferngespräch O.B./H.Gr.Mitte - Gen.-Oberst Guderian:

in welchem O.B./H.Gr.Mitte über einen aufgefangenen russischen Funkpruch orientiert, der die Absicht der russischen Führung zur Einschließung der 296. Div. ausspricht.

Ferngespräch Chef/H.Gr.Mitte - Chef/Pz.A.O.K.2:

Rücksprache über die Lage bei 296. Div.

Chef/Pz.A.O.K.2 meldet, daß eine Zurücknahme der 296. Div. hinter den Wald südlich Tula unvermeidbar ist, um sie der Gefahr der Umfassung zu entziehen. Zu der Frage, wie dann die immer weiter aufreißende Lücke zwischen 296. und 31. Div. zu schließen ist, weiß er einen Vorschlag nicht zu machen. Er hofft, daß die Vorausabteilung der 137. Div. noch im rechten Augenblick auf dem Gefechtsfeld erscheint. Chef/H.Gr.Mitte fordert, daß wenigstens Teile der 4. Pz. Div. an die Odojewer Straße vorgeworfen werden.

Das Absetzen der Ostfront wird planmäßig verlaufen.

(Einzelheiten siehe Tagesmeldungen.)

4. Armee: Der Einbruch bei VII.A.K., welchen der Gegner bis Lokotnja erweitern konnte, kann nur unter Aufbietung aller Kräfte abgeriegelt werden. Absicht am 14.12. die Lage mit Teilen 255. Div. und Teilen inzwischen herangeführter 3. J. D. (mot) wiederherzustellen.

Die Lage am Nordflügel bei Pz. Gr. 3 spitzt sich weiterhin zu, obwohl es der 2. Pz. Div. und der 36. J. D. (mot) zunächst gelingt, zwischen Wolownikow und Koslowa eine dünne Verbindung herzustellen. Sie reißt aber wieder durch sich anhaltend verstärkenden Feinddruck und die mehr und mehr schwindenden Kräfte der 36. J. D. (mot) und der ihr unterstellten Lehr-Brig. 900.

14.30

23.00

1941

- 975 -

Tag
Uhrzeit
Unterkunft

Darstellung der Ereignisse

13.XII.

Die Straße Klin - Nekrassino wechselt im heftigen Kampf zweimal den Besitzer, bleibt aber am Abend in der Hand des LVI.Korps.

Starke Angriffe gegen das V.Korps werden im großen und ganzen abgeschlagen.

Durch die Angriffe gegen das VII.Korps und den sich erweiternden Durchbruch bei Pz.Gr.3 tritt eine Gefährdung der beiden Flügel der Pz.Gr.4 und des rechten Flügels der 9.Armee in greifbare Nähe. Vor der Front der Pz.Gr.4 gelingt es dem Gegner, trotz heftiger eigener Gegenwirkung (Artillerie), eine Brücke über die Istra tödlich Istra zu schlagen.

9.15

Ferngespräch Chef/H.Gr.Mitte - G.F.M. v.Kluge:

G.F.M. v.Kluge orientiert über die Lage bei Pz.Gr.3 (siehe Morgenmeldung). Er teilt ferner mit, daß das Gen.Kdo. des XXXXI.Korps nach Makssimowa an der Lama gegangen ist, um hier soweit möglich eine Auffangstellung vorzubereiten. Die Masse der 20.Pz.Div. steht wegen Betriebsstoffmangel noch unbeweglich im Raume Terjajewa - Wolokolamsk. Im übrigen auch sonst Betriebsstoffmangel, besonders auch bei 2.Pz.Div.

G.F.M. v.Kluge weist dann darauf hin, daß er nach Abgabe der Voraus-Abt. der 137.Div. an die Armeegruppe Guderian und des Abmarsches weiterer 2/3 dieser Division dorthin, als einzige Reserve nur noch ein Rgt. der 137.Div. hinter dem XII.Korps besitzt. Er sei nunmehr völlig ausverkauft.

11.30

Ferngespräch Chef/H.Gr.Mitte - Chef/A.O.K.4:

Rücksprache über die Frage des Absetzens im Großen, auf Grund eines der 4.Armee eingereichten Berichtes des General Reinhardt.

Chef/A.O.K.4 ist der Ansicht, daß nach der Entwicklung der letzten Tage dies voraussichtlich notwendig werden wird, da bei der jetzigen Art der Kampfführung die Truppe in 8 - 10 Tagen zerrieben sein würde. Man müsse evtl. den Verlust von Material in Kauf nehmen, um die Menschen zu retten. Planmäßige Zerstörung der Straßen und Eisenbahnen Voraussetzung.

1941

- 976 -

Tag
Uhrzeit
Unterkunft

Darstellung der Ereignisse

13. XII.

12.00

Ferngespräch O.B./H.Gr.Mitte - G.F.M. v.Kluge:

Rücksprache über das vorstehende Problem, wobei O.B./H.Gr.Mitte die Sorge äußert, daß General Reinhardt kaum noch in der Lage sein wird, sich vom Feinde lösen zu können, was im übrigen auch für die anderen Frontabschnitte zuträfe.

G.F.M. v.Kluge vertritt, entgegen seiner vor einigen Tagen geäußerten Ansicht, den Standpunkt, daß sich die Lage so zugespitzt hat, daß ein Durchhalten in der jetzigen Stellung auf die Dauer fraglich geworden ist. Auf die Frage des O.B./H.Gr.Mitte, ob ein Absetzen überhaupt möglich sei und welche Opfer es kosten würde, erwidert G.F.M. v.Kluge, wenn man zu der Überzeugung komme, daß man auf die Dauer nicht halten könne, müsse man trotz aller Verluste den Versuch machen, sich rechtzeitig im Großen abzusetzen. Die von der H.Gruppe vor einigen Tagen befohlene Linie Rusa - Wolokolamsk - Szaritzka könne auch nur eine Zwischenlinie bedeuten.

O.B./H.Gr.Mitte weist darauf hin, daß, wenn man an ein Absetzen im Großen denke, er zunächst dafür sorgen müsse, daß die beiden gefährdeten Flügel der 2.Armee und der 4.Armee zurückgenommen würden. Das erste Tempo müßte immer die Riegelstellung sein. Im übrigen sei die Heeresgruppe bei einem Absetzen im Großen vom Verhalten der Heeresgruppen Nord und Süd abhängig.

G.F.M. v.Kluge weist abschließend darauf hin, daß, wenn der Gegner weitere Durchbrüche erzielt, alles plötzlich sehr schnell gehen kann.

14.15

Ferngespräch Chef/H.Gr.Mitte - Chef/VII.Korps:

Chef/VII.Korps meldet: Gegner hat Angriffe nach Nordosten fortgesetzt. Angriffe konnten im großen und ganzen abgewiesen werden, ohne daß die Reserven (Teile 255.Div. und Teile 3.J.D.(mot)) eingesetzt zu werden brauchten. Einen Erfolg erzielte der Gegner durch Vorstoß bis Lokotnja, welches gehalten werden konnte. Gegenangriff mit Teilen 255.Div. und Teilen 3.J.D.(mot) für 14.12. geplant.

22.10

meldet Chef/A.O.K.4, daß die Vorausabteilung der 137.Div. bei Titowa, 6 km westlich Pankowitschi, eingetroffen ist.

1941

- 977 -

Tag
Uhrzeit
Unterkunft

Darstellung der Ereignisse

13.XII.

Der Gegner ist hier aber nicht zu fassen, da er inzwischen zur Umfassung der 296.Div. nach Südwesten eingedreht hat. (Einzelheiten siehe Tagesmeldungen).

9.Armee: Der Angriff der 251.Div. gegen die Einbruchsstelle erzielt nur geringe Erfolge, während der Angriff der 129.Div. liegen bleibt. Der zurückgenommene Frontabschnitt der 296.Div. bei Pogošt wird angegriffen. Der Gegner erzielt örtlichen Einbruch, der durch Gegenangriff zum Teil wieder gut gemacht werden kann. Im übrigen keine besonderen Ereignisse.

Am 14.12. soll der Versuch gemacht werden, die Lage südlich Kalinin wieder herzustellen, andernfalls Kalinin kaum zu halten sein wird. Die 86.Div. soll in der Nacht vom 13./14.12. in die befohlene Linie Nikolskoje - Gorodischtsche - Westrand Sumpfgebiet - Pogošt zurückgenommen werden. Die Gefährdung des rechten Flügels der 9.Armee durch die ungeklärte Lage bei Pz.Gr.3 bleibt nach wie vor bestehen. 9. und 4.Armee werden in verschiedenen Ferngesprächen immer wieder darauf hingewiesen, daß der Anschluß zwischen Pz.Gr.3 und 86.Div. unter allen Umständen bei Nikolskoje Gorodischtsche aufrecht erhalten bleiben muß.

10.50

Ferngespräch O.B./H.Gr.Mitte - Gen.-Oberst Strauß:

Gen.-Oberst Strauß berichtet über die Lage und meldet auf die Frage des O.B./H.Gr.Mitte, ob die Räumung Kalinins ohne zu viel liegen zu lassen, durchgeführt werden kann, daß die Räumung vorbereitet und nur schrittweise durchgeführt werden soll. Es solle zunächst nur der Nordteil Kalinins aufgegeben werden.

19.40

Ferngespräch Chef/H.Gr.Mitte - Chef/A.O.K.9:

Rücksprache über die Lage und das beabsichtigte Zurücknehmen der 86.Div. in der kommenden Nacht in die befohlene Linie.

Chef/A.O.K.9 meldet, daß die 86.Div. nicht gedrängt vom Feinde zurückgeht.

Feindlage: siehe zusammengefaßte Feindbeurteilung vom 12.12.41

Absicht: unverändert:

Wiederherstellung der Lage an den Einbruchstellen der Armeegruppe Guderian, der Pz.Gr.4, der Pz.Gr.3 und der 9.Armee unter Zurückweichen in die zunächst befohlene kurz ab-

1942

- 978 -

Tag
Uhrzeit
Unterkunft

Darstellung der Ereignisse

13.XII.

15.00

gesetzten Linien

trifft Ob.d.H. beim O.B./H.Gr.Mitte ein.

Eingehende Rücksprache über die Lage und den Kräftezustand der Heeresgruppe.

G.F.M. v. Brauchitsch ist sich über die Lage vollkommen klar und bestätigt, über den Kräftezustand - in sonderheit der nicht rechtzeitig eingetroffenen Winterausrüstung - im Bilde zu sein.

O.B./H.Gr.Mitte meldet ihm, daß er Vorschläge nicht mehr zu machen habe, das habe er früher getan. Die Frage, die jetzt zu entscheiden sei, gehe über das Militärische hinaus. Es müsse entschieden werden, ob sich die Heeresgruppe weiter vorn schlagen soll, auf die Gefahr hin, daß sie dabei in Trümmer geht, oder ob sie sich absetzen soll, was ohne erhebliche Verluste - vor allem an Material - nicht durchführbar ist.

Nach seiner Auffassung bliebe wohl nur das letztere übrig, es müsse aber sofort befohlen werden, um eine gewisse Planmäßigkeit zu erreichen. Allerdings kämen die angekündigten Reserven des OKH so spät, daß mit ihrer Wirksamkeit kaum zu rechnen ist.

Der Ob.d.H. stimmt dieser Grundauffassung zu.

Anruf Op./Abt. (Oberst Heusinger), der mitteilt, daß auf Weisung des Führers die Heeresgruppe die Linie melden soll, die endgültig gehalten werden soll. Diese Frage soll mit dem z.Zt. bei der H.Gr.Mitte weilenden Ob.d.H. besprochen werden, welcher nach Rückkehr Vortrag beim Führer halten soll.

Luftflotte 2: Erfolgsmeldung vom 12.12.

s.Anlage.

Fernschreiben H.Gr.Mitte Ia Nr. 3053/41 geh. betr. Verlängerung der Trennungslinie zwischen 4. und 9.Armee

s.Anlage

Fernschreiben H.Gr.Mitte Ia Nr. 3056/41 geh. betr. Inmarschsetzung der Lehrgangsteilnehmer der Winterschule Orel zu ihren Truppenteilen.

s.Anlage.

22.00

1941

- 979 -

Tag

Uhrzeit

Unterkunft

Darstellung der Ereignisse

14.XII.

Lagebericht Ost des OKH Nr. 182 vom 14.12.s.Anlage.Lage bei H.Gr.Süd und Nord am 13.12 abendss.Anlage.IC-Meldung über Feindlage vor 16. und 18.Armee (H.Gr.Nord)s.Anl.Ausgangslage: s.Tagesmeldung vom 14.12. für den 13.12., zusammenfassende Feindbeurteilung vom 13.12., sowie Morgenmeldung vom 14.12.Der Ob.d.H. begibt sich morgens nach Roslawl, wo eine Besprechung mit G.F.M. v.Kluge und Gen.-Oberst Guderian stattfindet. Am Nachmittag trifft er wieder beim O.B./H.Gr.Mitte ein.Er ist zu der Auffassung gekommen, daß das allmähliche Ausweichen in eine rückwärtige Stellung, wie sie von der Heeresgruppe kartenmäßig festgelegt ist (s.H.Gr.Befehl v. 9.12.), unvermeidlich wird. Auch die Mitte, d.h. die Masse der 4.Armee, wird vorn nicht stehen bleiben können, wenn die Anschlüsse rechts und links zum Ausweichen gezwungen sind. Oberst Schmundt, der auch zur Heeresgruppe gekommen ist und diese Erörterung mit anhört, ruft General Jodl an, um eine Entscheidung des Führers herbeizuführen. Der Führer entscheidet, zunächst mündlich, daß gegen eine Begräbigung der weit vorspringenden Ecken bei Klin und Kalinin nichts einzuwenden sei, auch das Ausweichen der Armeegruppe Guderian sei unvermeidlich. Im übrigen aber dürfe nichts aufgegeben und nicht ausgewichen werden, solange in den rückwärtigen Linien nicht wenigstens das Notwendigste vorbereitet sei.Heeresgruppe Mitte gibt abends den Befehl, um das Ausweichen vorzubereiten. siehe Anlage zu Seite 994 vom 15.12.O.B./H.Gr.Mitte hat am Abend erneut eine Rücksprache mit G.F.M. v.Brauchitsch und Oberst Schmundt, in der er die Ansicht äußert, daß es außer den Maßnahmen für den brennenden Fall jetzt darauf ankomme, eine Stellung festzulegen und mit allen Kräften auszubauen, die soweit zurückliegt, daß sie unter allen Umständen von einer neu von rückwärts herangeführten starken Sicherungstruppe so früh besetzt und wenigstens soweit ausgebaut werden kann, daß dem Russen dort Halt geboten wird, falls es ihm gelingt, die Heeres-

1941

- 980 -

Tag
Uhrzeit
Unterkunft

Darstellung der Ereignisse

14.XII.

18.30

gruppe zu überrennen.

orientiert G.F.M. v. Brauchitsch fernmündlich den Chef des Gen. St.d.H. über seine Auffassung der Lage, die sich mit der des O.B./H.Gr.Mitte und denen der Oberbefehlshaber der 4. Armee und 2. Panzerarmee deckt.

Hierbei kommen alle Punkte der äußerst kritischen Lage, in der sich die Heeresgruppe Mitte befindet, zur Sprache (u.a. auch die Frage des "Panzer-Schrecks" infolge des Verbots der Verwendung der Rotkopf-Granate):

Armeegruppe Guderian:

2. Armee: XXXVIII. Korps keine besonderen Ereignisse.

XXXIV. Korps: Gegner geht aus Linie Werchowje - Jegalika weiter nach Norden vor. Es besteht noch Hoffnung, daß sich die 134. Div. durchschlägt; der Div.Kdr. fällt. Mit einem Durchkommen der 45. Div. kann nicht mehr gerechnet werden. Starke Angriffe des Gegners, auch mit auf Kraftwagen herangefahrenen Inf.-Teilen, gegen die vorgeschobenen Teile der 56. Div. bei Werchowje werden abgeschlagen. Bahnhof Chomulowo, welcher von Aufklärungsfliegern als feindbesetzt festgestellt wurde, wird am Abend feindfrei gemeldet.

XXXV. Korps: 262. Div. schlägt sich weiter durch, muß aber, insbesondere mit ihrem südlichen Teil, hart kämpfen, um sich vor der Umfassung zu schützen.

Die Masse des XXXV. Korps setzt sich weiter planmäßig ab. Starker Feindverkehr von Jelez nach Lichwin und auch nach Süden, sodaß eine Bedrohung des XXXVIII. Korps sich stärker abzeichnet, da auch die Ausladungen bei Kschen anhalten. Absetzen des Korps bis ostwärts Kursk wird erwogen.

Lwny hält; aber im Norden, vorläufig von schwachen Kav.-Teilen, umfaßt. (Ruskij Brod)

Eigene Kampfflugzeuge greifen wirkungsvoll bei XXXIV. und XXXV. Korps in den Kampf ein, was sichtlich ermutigend auf die Erdtruppen wirkt.

Die Lage bei 2. Armee bleibt in der Krise. Verstärkungen kommen jedoch von hinten heran. Eingetroffen sind: 1/3 56. Div. in Nowosil, 29. J.D. (mot) (2 Btle. und 5 Geschütze) in Mzensk, Teile 299. Div. in Marsch in Richtung Maloarchangelsk, 1/2 SS-Kav. Brigade in Orel. (Einzelheiten siehe Tagesmeldungen.)

1941

- 981 -

Tag
Uhrzeit
Unterkunft

Darstellung der Ereignisse

14.XII.Ferngespräche:

10.00

orientiert Chef/A.O.K.2 über die Lage.

12.00

Erneute Rücksprache über die Lage Chef/H.Gr.Mitte-Chef AOK 2
Chef/A.O.K.2 meldet u.a.: starke Ausladungen beim Bhf.Kschen,
Kraftfahrzeugtransporte des Gegners von Jelez nach Liwny
und nach Süden. Überläufer sagen aus, daß die Truppen aus
dem Lager Tambow kommen.

45.Div. liegt unbeweglich ohne Fahrzeuge bei Solotuschina
und wird von Südosten angegriffen. Die Division verteidigt
sich, "liegt aber in den letzten Zuckungen". Wahrscheinlich
alle Führer gefallen.

12.00

meldet General Schmidt, daß das eine Rgt. der 299.Div. von
Maloarchangelsk aus die Lücke nördlich Liwny schließen soll;
1 Btl. zum Schutze von Kursk dort belassen. 29.J.D.(mot)
trifft heute Abend in Mzensk ein.

2.Panzerarmee: LVII., XXXIII. und XXIV.Korps weichen planmäßig
aus. Heftige Nachhutkämpfe. Gegner drängt überall stark nach.
Es können ihm stellenweise, teils im Gegenangriff, schwere
Verluste beigefügt werden. 296.Div. weicht heute planmäßig
hinter den Wald südlich Tula aus. 31. und 131.Div. werden
sehr heftig angegriffen, besonders rechter Flügel der 31.Div.
Angriffe werden größtenteils abgewiesen. Gegner erzielt je-
doch örtliche Einbrüche. Der Gegner (russ.Kav.Gruppe Below)
hat die Lücke zwischen 296.Div. und XXXIII.Korps erkannt
und schreitet weiter zur Umfassung der 296.Div. und dreht
mit Teilen südwestlich Pankowitschi nach Norden ein. (600
Mann auf Schlitten). Die Lage der 296.Div. gefährdet die
Masse der 2.Panzerarmee, die fortschreitenden Angriffe ge-
gen das XXXIII.Korps bedrohen den rechten Flügel der 4.Ar-
mee.

(Einzelheiten siehe Tagesmeldungen und anliegende Beurtei-
lung der Lage durch 2.Panzerarmee.)

Ferngespräche:

Im Laufe des Tages finden laufend Ferngespräche mit Pz.A.O.
K.2 über die Lage und die weiteren Absichten statt. Zwei
Drittel der 137.Div. im Marsch nach Aleksin, werden der
2.Pz.Armee (XXXIII.Korps) unterstellt. s.Anlage.

1941

- 982 -

Tag

Uhrzeit

Unterkunft

Darstellung der Ereignisse

14. XII.

10.15

meldet Pz.A.O.K.2 die Angriffe gegen XXXIII.Korps und Verstärkung des Gegners in der Lücke zwischen XXXIII.^{A.K.} und 296.Div..

4.Armee: Der Gegner griff seit langer Zeit heute erstmalig den Südflügel des XIII.Korps bei Boldyrew an. Die Angriffe wurden abgewiesen, ein örtlicher Einbruch wird bereinigt. Die Pz.Gr.3 beantragt mit Zustimmung des Gen.-Oberst Hoepner wiederum sofortiges Loslösen, meldet aber dabei, daß es ohne schwere Materialverluste nicht möglich ist und daß sie ohne Aufnahme von Infanterie in einer rückwärtigen Stellung auch nicht werde halten können. (s.anl.Fernschrb.) Die Pz.Gr.4, der es nicht gelungen ist, die Einbruchsstelle beim VII.A.K. zu bereinigen, meldet, daß sie sich absetzen müsse und zwar bis hinter die Russen.

Diese beiden Meldungen bringen die Gefahr, daß die inneren Flügel der 4. und 9.Armee auseinander gerissen werden. O.B./H.Gr.Mitte ruft, da G.F.M. v.Kluge unterwegs ist, Gen.-Oberst Hoepner an und sagt ihm, daß er seinen rechten Flügel am Warskie-Teich und seinen linken Flügel am Wolgastaubecken festzuhalten habe, bis die 9.Armee planmäßig ausweichen könne. Zwischen Warskie-Teich und Wolgastaubecken könne er ausweichen, wo es unvermeidlich sei.

Gen.-Oberst Hoepner erwidert: Pz.Gr.4 fühlt sich durch den Einbruch bei VII.Korps und das Lockerwerden der Pz.Gr.3 doppelt umfaßt. (s.unten)

XXXVI. und XXXX.Korps nichts besonderes.

Zahlreiche starke Angriffe gegen V.Korps. Abwehr gelingt durch elastische Führung unter planmäßigem Zurückweichen. Gegner drängt auch nachts scharf nach.

Die Kämpfe beim VII.Korps erweisen erneut die geringe Angriffskraft der eigenen Truppe, auch neu herangeführter Kräfte. Der Russe ist durch zahlenmäßige Überlegenheit, überall auftretende Kav.-Verbände und bessere Winterausrüstung im Vorteil. (Klin wird aufgegeben.)

Feindvorstöße zwischen LVI. und XXXI.Korps über die Linie Kolossowo - Krutzy nordwestwärts Klin.

(Einzelheiten siehe Tagesmeldungen und anliegende Vororientierung der Pz.Gr.4.)

1941

- 983 -

Tag
Uhrzeit
Unferkunft

Darstellung der Ereignisse

14.XII.

Ferngespräche:

14.10

trifft das oben erwähnte Fernschreiben der Pz.Gr.3 ein, welches dem G.F.M. v. Brauchitsch und G.F.M. v. Kluge nach Roslawl (dort Besprechung zwischen G.F.M. v. Brauchitsch, G.F.M. v. Kluge und Gen.-Oberst Guderian) übermittelt wird. Eingehende Rücksprache zwischen O.B./H.Gr.Mitte und Chef/A.O.K.4, in der festgestellt wird, daß Chef/A.O.K.4 der Auffassung ist, daß die von Pz.Gr.3 vorgeschlagene neue Linie von der 4. Armee nicht gutgeheißen wird. Pz.Gr.3 müsse mit linkem Flügel am Wolgastabecken halten und Anschluß zu 9. Armee sicherstellen. Es sei aber denkbar, daß Pz.Gr.3 infolge des Feindrucks ^{dazu} nicht mehr in der Lage ist. Dies hat zur Folge, daß Pz.Gr.4 schneller ausweichen muß, als beabsichtigt und es fraglich wird, wie lange das Mittelstück der 4. Armee, besonders auch im Hinblick auf die Lage bei Alekssin, noch halten kann.

14.15

Anschließend Rücksprache O.B./H.Gr.Mitte - Gen.-Oberst Hoepner, der meldet: Die Leute bei Pz.Gr.3 können nicht mehr. Bei General Reinhardt seien 2 Gesichtspunkte maßgebend:

- 1.) er könne nicht mehr in der jetzigen Linie weiterkämpfen, sonst brenne ihm vorn alles aus
- 2.) am rechten Flügel könne General Reinhardt nicht wie er wolle, wegen Betriebsstoffmangel.

Über die Lage der Pz.Gr.4 meldet Gen.-Oberst Hoepner, daß, dadurch daß der Gegenangriff bei VII. Korps trotz örtlicher Erfolge nicht durchzieht, Rusa bedroht sei. Er wolle die Angriffe fortsetzen, ohne daß er sich viel Erfolg davon verspricht. Der Druck bleibe so stark, daß das IX. Korps rücken müsse. Dann aber müsse auch die gesamte Pz.Gr.4 weiter ausweichen.

O.B./H.Gr.Mitte weist darauf hin, daß man bei dem Wetter keinen großen Rückzug machen könne.

Gen.-Oberst Hoepner stimmt dem zu, fürchtet jedoch, daß die Lage auf seinen beiden Flügeln ihm zu schnellerem Ausweichen zwingt. Er werde aber dafür sorgen, daß die Verbindung zur 9. Armee nicht abreiße.

O.B./H.Gr.Mitte legt ihm nahe, schrittweise auszuweichen

1941

- 984 -

Tag
Uhrzeit
Unterkunft

Darstellung der Ereignisse

14. XII.

und fragt, ob er bis hinter die Rusa müsse.

Gen.-Oberst Hoepner erwidert, daß dies aus Geländegegründen notwendig sei.

O.B./H.Gr.Mitte befiehlt dann, daß die Linie Narskie-Teich und Südwestspitze Wolgastaubecken solange gehalten werden müsse, bis die 9.Armee zurückgehen könne. Jeder einzige Schritt sei 100mal zu überlegen. Bei diesem Wetter (20 Grad Kälte, Schneesturm) sei ein Zurückgehen tödliche Gefahr.

Gen.-Oberst Hoepner erwidert, daß er, wenn er auf beiden Flügeln umgangen werde und die Versorgung bedroht würde, etwas tun muß.

Auf die Frage des O.B./H.Gr.Mitte, ob er seine Artillerie zurückbekäme, muß dies Gen.-Oberst Hoepner verneinen.

Auf die Frage des O.B./H.Gr.Mitte, wie er die rückwärtige Stellung dann verteidigen wolle, erwidert Gen.Oberst Hoepner, man könne sich natürlich auch in der jetzigen Stellung totschiessen lassen.

O.B./H.Gr.Mitte legt ihm nochmals nahe, sich jeden Schritt zu überlegen.

Anschließend Rücksprache über Trennungslinie 9.Armee.

21.10

Ferngespr. Chef/H.Gr.Mitte - O 1/Pz.Gr.4 :

Chef/H.Gr.Mitte orientiert Pz.Gr.4 über drei aufgefangene Funksprüche:

1.) 107.mot. Schtz.Div. an 30.Armee:

"Ich habe mit Ihnen keine Verbindung. Ich bin in Sacharowa, 23 km südwestl. Klin."

2.) 18.K.D. an Gruppe Iwanoff:

"Gefechtsstand 18. und 24.K.D. befindet sich in Klin. Die 24.K.D. ist nach Soljenino ausgerückt."

3.) Ein Funkspruch, aus dem hervorgeht, daß sich eine Armee am Eingang von Klin befindet.

Pz.Gr.4 meldet nach Prüfung, daß Funksprüche 1 und 2 nicht den Tatsachen entsprechen können. Funkspruch 3 könnte stimmen.

21.30

meldet Chef/A.O.K.4 an Chef/H.Gr.Mitte, daß G.F.M.v.Kluge der Pz.Gr.4 befohlen habe, mit Nordflügel (Pz.Gr.3) und Mitte kurz tretend zurückzuweichen, Halten an der Lama. Anschluß zur 9.Armee Südwestspitze Wolgastaubecken.

1941

- 985 -

Tag
Uhrzeit
Unterkunft

Darstellung der Ereignisse

14.XII.

Ein zwischen G.F.M. v.Kluge und Gen.-Oberst Hoepner geführtes Gespräch habe aber ergeben, daß Gen.-Oberst Hoepner der Meinung ist, daß er diese Linie kaum halten könne. Daraufhin habe G.F.M. v.Kluge es aber strikt befohlen, ihm lediglich anheimgestellt, mit dem rechten Flügel in die Linie Merskie-Teich - Terjajewa oder hinter den Rusa-Abschnitt - Wolokolamsk zurückzuweichen.

16.30

Ferngespräch Chef/H.Gr.Mitte - Oberst Heusinger:

Chef/H.Gr.Mitte orientiert über die Meldung des General Reinhardt und erläutert die sich hieraus ergebenden Folgerungen und getroffenen Maßnahmen.

9.Armee: Absetzen rechter Flügel 86.Div. in Linie Nikolsko - Gorodischtsche - Lukjanowa. Feind folgt nur zögernd.

Dem geplanten Gegenangriff der 251.Div. südlich Kalinin kommt der Gegner durch einen Vorstoß seinerseits zuvor, welcher im großen und ganzen abgeschlagen werden kann. Auf Angriff der 251.Div. muß nach Meldung des Kommd.Generals verzichtet werden.

Division muß unter schweren eigenen Verlusten zurückgenommen werden.

Die Unmöglichkeit, die Lage südlich und südostwärts Kalinin zu bereinigen, zwingt schon heute zu dem Entschluß, Kalinin, beginnend am 15.12., zu räumen. Zerstörung der Brücke stößt durch Sprengstoffmangel auf Schwierigkeiten. Bergung der Vorräte ist nur in beschränktem Umfang durch geführt worden.

Im Laufe des Tages entwickelten sich heftige Kämpfe beim VI.Korps (linker Flügel der 110.Div.) in einer Ortschaft südlich Otmitsch. Der Gegner konnte seinen Brückenkopf erweitern.

(Einzelheiten siehe Tagesmeldungen sowie Lagebericht 9.Armee. s.Anlage.)

Ferngespräche:

9.00

Ferngespräch Chef/H.Gr.Mitte - Gen.-Oberst Strauß:

Gen.-Oberst Strauß meldet, daß Gegenangriff der 251.Div. keine Aussicht auf weiteren Erfolg mehr habe; er sehe sich infolgedessen genötigt, auf Vorschlag des XXVII.Korps seine Ostfront in die Linie Südwestspitze Wolgastaubecken -

1941

- 986 -

Tag

Uhrzeit

Unterkunft

Darstellung der Ereignisse

14.XII.

ostw. Kalinin zurückzunehmen. Hierdurch wird die Lage Kalinin äußerst bedroht. Er bittet um Ermächtigung, wenn Lage es erfordert, südlich der Stadt in die Sehnenstellung zu gehen.

9.30

Ferngespräch: Chef H.Gr.Mitte - Gen.-Oberst Strauß:
O.B./H.Gr.Mitte ist mit vorgesehener Maßnahme einverstanden.
Er ersuche jedoch, falls Räumung Kalinins notwendig wird, alle Maßnahmen zur Zerstörung der Bestände und Anlagen zu treffen.

9.45

Gen.-Oberst Strauß erwidert, daß dies vorbereitet sei.
Chef/H.Gr.Mitte unterrichtet Oberst Heusinger über den Antrag des Gen.-Oberst Strauß zur Räumung Kalinins und über die vom O.B./H.Gr.Mitte getroffene Entscheidung.

Feindlage: siehe zusammengefaßte Feindbeurteilung vom 14.12.
Absichten: Bei Armeegruppe Guderian unverändert.

4.Armee: Möglichst langsames Zurückweichen der Pz.Gr. 4 und 3 hinter den Rusa-Abschnitt - Wolokolamsk - Szeßtra-Abschnitt Iema-Abschnitt als Zwischenstellung. Armeemitte und rechter Flügel müssen halten. Im übrigen wie Heeresgruppenbefehl Ia Nr. 3101/41 g.Kdos. v.15.12. (1.15 Uhr) s.Anlage zu Seite 994

O.K.H. teilt mit, daß von der H.Gr.Süd voraussichtlich 75 Panzer nach Kurak zugeführt werden. Außerdem sollen 50 Panzer III, 50 Panzer T und 20 Panzer IV zugeführt werden.

Fernschreiben Ia Nr. 3093/41 geh. betr. Ausladung der mot.-Teile der 216.Div. im Raum um Wilna s.Anlage

Fernschreiben Ia Nr. 3091/41 geh. betr. Befehl des Ob.d.H., sogenannte "Rundsprüche" sofort einzustellen s.Anlage

Luftflotte 2: Erfolgsmeldung vom 14.12. s.Anlage

Bef.r.H.Geb. reicht anliegende 2 Berichte über die Gefährdung durch Herausziehen von Sicherungstruppen des rückwärtigen Heeresgebietes ein.

Zus. russischer Bericht über die Kampfhandlungen im mittleren Frontabschnitt s.Anlage

Vernehmung des Gen.Lt. Latkin, O.B. der 19.russ.Armee s.Anlage

1941

Darstellung der Ereignisse

Tag
Uhrzeit
Unterkunft

15.XII. Lagebericht Ost des OKH Nr. 183 vom 15.12. s.Anlage.
Lage bei H.Gr. Süd und Nord am 14.12.abends s.Anlage.
Io-Meldung über Feindlage vor 16. und 18.Armee (H.Gr.Nord) s.Anl.
Ausgangslage: s.Tagesmeldung vom 15.12. für den 14.12., zusammen-
fassende Feindbeurteilung v. 14.12. sowie Morgenmeldg.15.12.
Armeegruppe Buderians:
2.Armee: XXXIV.Korps: Es ist der Armee gelungen, den Durchstoß
des Feindes nach Nordwesten bei Werchowje abzufangen und
die hier angreifende Kav.- und mot.Brigade im Gegenstoß mit
Teilen der 56.Div. und durch das Erscheinen der 134.Div. im
Osten Werchowjes zu werfen. Der Gegner weicht eilig nach
Südosten aus. Damit wurde auch der Weg für den Durchbruch
der 134.Div. in Richtung Werchowje geöffnet. Die Armee be-
absichtigt, am 15.12. durch Angriff einer Kampfgruppe (Tei-
le SS-Brigade (mot), Teile 56.Div., Teile 134.Div.) von Wer-
chowje in Richtung Russkij Brod anzugreifen und hierdurch
Verbindung mit Teilen der 45.Div. aufzunehmen, welche durch
Luftaufklärung bei N.Ljubowscha festgestellt sein sollen.
XXIV.Korps: 262.Div. hat sich nach Westen weiter durchge-
kämpft und verhindert mit verkehrter Front das weitere Vor-
dringen des Gegners in Richtung Nowosil. Die Masse des Korps
mit inzwischen eingesetzter 17.Fz.Div. im linken Flügel setzt
sich planmäßig weiter ab.
Der Gegner führt aus verschiedenen Richtungen der Einbruch-
stelle weitere Kräfte zu.
XXXVIII.Korps: Liwny wurde von drei Seiten heftig angegrif-
fen. Die Angriffe wurden durch die Gruppe Philipp unter blu-
tigsten Verlusten für den Gegner abgeschlagen.
Die Ausweichbewegungen der 9.Fz.Div. und 95.Div. verliefen
planmäßig. Weiteres Zurückgehen nach Westen an den Tim-
Ssossna-Abschnitt erst in 2-3 Tagen möglich, da Brücken in-
folge Hochwassers zerstört..
Bei Bahnhof Kaschen erneut Ausladungen beobachtet.
Feindverstärkung vor Tim. Schwächere Angriffe des Gegners
wurden abgeschlagen.
Schreiben AOK 2 an O.B./H.Gr.Mitte betr. Beurteilung der Lage.
siehe Anlage.

1941

- 988 -

Tag

Uhrzeit

Unterkunft

Darstellung der Ereignisse

15.XII.2. Panzer-Armee:

9.45 Uhr meldet Gen.-Oberst Guderian an O.B./H.Gr.Mitte, daß das XXXIII.Korps infolge des anhaltenden Feinddrucks gemeldet habe, daß es durch Zurückschwenken der Mitte und des rechten Flügels hinter die Oka ausweichen müsse. Gen.-Oberst Guderian habe jedoch noch einmal, wie bereits geschehen, bindend befohlen, falls es unvermeidbar ist, unter keinen Umständen auf das Nordufer der Oka, sondern nach Westen in die Gegend Lichwin auszuweichen. Die 296.Div. habe Befehl, unter allen Umständen zu halten, da die Bedrohung der 2.Pz.Armee sonst immer größer würde.

O.B./H.Gr.Mitte weist Gen.-Oberst Guderian erneut darauf hin, daß er unter allen Umständen für eine Schließung der Lücke zwischen Tula und Aleksin sorgen müsse. Er sehe die Lage für außerordentlich kritisch für die ganze 2.Pz.Armee, den rechten Flügel der 4.Armee und dadurch für die Heeresgruppe an.

Gen.-Oberst Guderian bittet um Zuführung aller noch verfügbaren Reserven, woraufhin O.B./H.Gr.Mitte zusagt, ein Drittel der 137.Div., welches z.Zt. als letzte Reserve der 4.Armee hinter der Mitte steht, noch locker zu machen. Außerdem werde er ein im Anrollen befindliches Btl. der 221. Sicherungs-Div. nach Lichwin führen.

Auf die Frage des O.B./H.Gr.Mitte, ob Gen.-Oberst Guderian nach Odojew abgessene Schützen der 4.Pz.Div. oder auf Schlitten etwas führen kann, da, wie er gemeldet habe, die Wege von Süden und Osten nach Odojew unbefahrbar seien, erwidert Gen.-Oberst Guderian, daß die Schützen nicht in der Lage seien, zu marschieren und daß Schlitten bei der Bevölkerung nicht vorhanden seien. Die Lage zwischen Aleksin und Tula könne nur durch Angriff von Norden bereinigt werden und dazu sei das XXXIII.Korps zu schwach, wenn ihm nicht noch weitere Reserven der 4.Armee zugeführt werden.

O.B./H.Gr.Mitte weist Gen.-Oberst Guderian noch einmal an, daß alles geschehen müsse, um die Lücke zu schließen und die Übergänge bei Lichwin fest in die Hand zu nehmen.

Gen.-Oberst Guderian meldet jetzt, daß ein kleiner Kampfverband auf Schlitten in der Zusammenstellung sei und das

1941

- 989 -

Tag

Uhrzeit

Unterkunft

Darstellung der Ereignisse

15. XII.

er eine Pionier-Einheit in Lichwin zur Verfügung habe. H.Gr.Mitte veranlaßt anschließend, daß das an sich für 2. Armee bestimmte 1 Batl. des J.R. 354 der 221. Sicherungs-Div. nach Lichwin geführt wird. Hierzu muß es zunächst im Kw.-Transport nach Roslawl fahren, dann mit der Bahn weitergeleitet werden. In Lichwin und Belew werden außerdem je 2 Eisenbahn-Kompanien zus.

Auf Einwendung des Pz.A.O.K. 2, das Batl. J.R. 354 nicht nach Lichwin, sondern, wie ursprünglich beabsichtigt, zur 2. Armee weiterführen zu lassen, entscheidet O.B./H.Gr.Mitte, daß es bei dem Einsatz bei Lichwin verbleibt.

10.50

Rücksprache O.B./H.Gr.Mitte - G.F.M. v. Kluge über die Lage bei XXXIII. Korps. G.F.M. v. Kluge wird das letzte Drittel der 137. Div. in Richtung Aleksin in Marsch setzen, ebenso Teile der 260. Div., die er aus der Front herauslösen werde. G.F.M. v. Kluge ist mit O.B./H.Gr.Mitte der Ansicht, daß das XXXIII. Korps, falls unvermeidbar, nach Westen zurückgeht und unter keinen Umständen hinter die Oka zurückschwenkt. Sollte das XXXIII. Korps, welches dauernd heftig angegriffen wird, sich immer weiter absetzen müssen, so stünde der 4. Armee keinerlei Reserven zur Verfügung, um an der Oka entlang mit Front nach Süden die tiefe Flanke der 4. Armee zu schützen.

Durch die Lage bei der 4. Armee tritt die Frage des Zurückweichens der Armee zu einem früheren Zeitpunkt als ursprünglich beabsichtigt, schon jetzt in ein akutes Stadium.

G.F.M. v. Kluge bemerkt abschließend, daß er zur Sicherung Kalugas dort eine Kampfgruppe unter General v. Unruh zusammengestellt habe.

13.15

Ferngespräch Chef/H.Gr.Mitte - G.F.M. v. Kluge:

Eingehende Rücksprache über Lage am rechten Flügel bei XXXIII. Korps.

13.10

meldet Gen.-Oberst Guderian an Chef/H.Gr.Mitte, daß der Gegner am Südflügel des XXXIII. Korps eingebrochen ist und daß das XXXIII. Korps sich westlich Aleksin hinter die Oka und dann nach Süden in die Linie Bogatkow - Pastowo absetzen müsse. Es sei fraglich, ob es dem Korps trotz bindenden Befehls in den nächsten Tagen gelingen wird, sich

1941

Tag

Uhrzeit

Unterkunft

Darstellung der Ereignisse

15.XII.

nach Lichwin durchzukämpfen. Das Korps selbst befürchtet, hinter die Oka (Nordufer) zurückgehen zu müssen.

Das XXIV.Korps habe Befehl, Sicherungen mit Schlitten über Odojew nach Lichwin zu führen. Es stünden ihm keinerlei weitere Kräfte zur Verfügung, die in die Linie Belew - Lichwin gestellt werden könnten.

19.00

Rücksprache O.B./H.Gr.Mitte mit G.F.M. v.Kluge erneut über die Lage südlich Alekssin. Auf Anfrage muß O.B./H.Gr.Mitte erneut mitteilen, daß ihm irgendwelche Reserven, um sie in die Gegend Lichwin zu führen, nicht zur Verfügung stehen. Eines stünde fest, daß unter allen Umständen vermeiden werden müsse, daß das XXXIII.Korps hinter die Oka ausweicht, was gleichbedeutend mit einem "aus den Angeln heben" der 4.Armee sei.

Der Gegner, dessen vorderste Teile in Gegend Dubna (30 km westlich Tula) stehen, zeigt in der Lücke zwischen 296.Div. und XXXIII.Korps im Laufe des Tages wenig Aktivität.

Das Absetzen der Masse der 2.Pz.Armee verläuft planmäßig. Die 3.Pz.Armee ist vor anhaltendem, mit Panzern unterstützten Angriff hinhaltend kämpfend auf die Upa zurückgegangen. Teile der 3.Pz.Div. sind umfaßt worden. Lage noch ungeklärt. Die Truppe ist durch pausenlosen Kampf bei ungünstiger Witterung aufs Äußerste angespannt.

(Einzelheiten siehe Tagesmeldungen).

4.Armee: Zwischen Sserpuchow und Autobahn keine besonderen Ereignisse.

10.50

meldet G.F.M. v.Kluge, daß die Pz.Gr.4 ihre Ausweichbewegungen hinter den Rusa- und Lema-Abschnitt glaubt bis zum 20.12. hinauszögern zu können, während die Pz.Gr.3 wohl schon am 16.12. hinter der Lema stehen wird.

Die Lage beim VII. und IX.Korps ist äußerst gespannt. Beide Korps haben Bewegung nach Westen angetreten. Die Stellungen des IX.Korps sind an mehreren Stellen vom Gegner so durchfiltriert, daß ein Zurückweichen unvermeidbar geworden ist.

Die Lage bei der Pz.Gr.3 zeigt eine gewisse Entspannung. General Reinhardt hoffe, die 14.J.D.(mot) und vielleicht auch die 7.Pz.Div. herauslösen zu können, um sie rechtzei-

1941

- 991 -

Tag

Uhrzeit

Unterkunft

Darstellung der Ereignisse

15.XII.tig an die Lama zu schieben.

G.F.M. v. Kluge beabsichtigt, Teile der 20.Pz.Div. bei Ter-
lajewa zu belassen, während er die Masse der Division nach
Aufanken im Hinblick auf die kritische Lage bei VII. und
IX.Korps südostwärts Rusa verschieben will.

13.00

Ferngespräch Chef/H.Gr.Mitte - General Geyer/Komm.General IX.A.K.:

Auf Anfrage orientiert General Geyer über die Lage der letz-
ten Tage: Es mußte wieder zurückgegangen werden. Absetzen
der 3.J.D.(mot) ist vor sich gegangen, nur mußten eine An-
zahl Geschütze stehen gelassen werden. Über 78.Div. nicht
im Bilde, "wir wissen nicht, was mit ihr los ist." Sie hat
Befehl, nach Westen durchzubrechen. 87.Div. ist zurückge-
nommen, hat sich vom Feinde los gelöst. Sie hat keine Wi-
derstandskraft mehr, soll aber den Russen noch 24 Stunden
aufhalten. 252.Div. hat sich ebenfalls losgelöst. Nähere
Nachricht fehlt noch. Das Zurückgehen ist glatt gegangen,
einzige Schwierigkeit war, daß die Div. zu weit vorn lag
und dadurch große Märsche machen mußte.

Kein nennenswerter Kampfwert mehr, weil keine Stellung. Die
frühere Winterstellung war nicht gut, aber doch wenigstens
etwas lebensfähig gebaut. Artillerie mußte abgebaut werden.
In den letzten Tagen ca 1200 Erkrankte, die zum Hauptver-
bandsplatz zurückgeführt werden mußten.

General Geyer hebt immer wieder die guten Leistungen der
Truppe hervor.

"Es tut uns leid, daß wir rausmüssen, wir hätten evtl. schon
früher zurückgehen müssen. Das späte Zurückgehen hat aller-
dings den Vorteil, daß wir unsere Trosse mitführen können.
Eine große Anzahl dieser Trosse wird evtl. die Rusa nicht
überwinden, da hier große Stockungen sind.

Jetzige Front: 78.Div. Andrejewskaje; 87.Div. Sagorje;
252.Div. wählte Petrowo behalten, muß aber bis in die Ge-
gend des Sees zurückgehen. 17.Div. soll bis über die Rusa
zurückgehen, muß aber noch einen Tag stehen bleiben, damit
der Russe nicht so schnell folgen kann. Zurückgehen erfolgt
beiderseits Rusa über die Rusa.

1941

- 99 -

Tag

Uhrzeit

Unterkunft

Darstellung der Ereignisse

15. XII.

13.15

Ferngespräch Chef/H.Gr.Mitte - G.F.M. v.Kluge:

Chef/H.Gr.Mitte orientiert über ein mit Gen.-Oberst Hoepner geführtes Gespräch, welcher die Lage beim IX.Korps sehr schwarz gemalt hat.

G.F.M. v.Kluge sieht die Lage nicht so ernst.

Anschließend eingehende Rücksprache über bei 4.Armee anhaltenden Betriebsstoffmangel.

Chef/H.Gr.Mitte sagt zu, sich erneut dieser Frage anzunehmen, muß aber auf den völlig unzureichenden Zugulauf hinweisen.

19.00

Ferngespräch O.B./H.Gr.Mitte - G.F.M. v.Kluge:

G.F.M. v.Kluge meldet, daß er mit General Reinhardt gesprochen habe, der das Westufer der Lama als zur Verteidigung ungeeignet ansieht.

Erschwerend für die Ausweichbewegungen sei die Tatsache, daß von Seljenino keine Wege nach Westen führen. Es sei zu befürchten, daß hierdurch, falls Umwege nicht möglich seien, große Materialverluste besonders an Fahrzeugen eintreten. Im Übrigen hofft General Reinhardt, bis zum 18.12. ostwärts der Lama halten zu können. Die Bewegungen seien unmittelbar mit der 9.Armee vereinbart worden.

G.F.M. v.Kluge teilt darauf mit, daß Gen.-Oberst Hoepner erneut gemeldet habe, daß der Rusa - Lama-Abchnitt nicht zu halten sei. Nach Ansicht von G.F.M. v.Kluge neige Gen.-Oberst Hoepner in letzter Zeit dazu, sehr schwarz zu sehen. Man müsse ihm den Rücken stärken.

Bewegungen planmäßig. Angriffe wurden abgeschlagen.

Der Feinddruck gegen das LVI.Korps hat im Laufe des Tages etwas nachgelassen, auch gegen die 36.J.D.(mot).

Es treiben sich jedoch Feindteile in den Waldungen nördlich Terjajewa herum.

(Einzelheiten siehe Tagesmeldungen.)

9.Armee: Im Laufe des Tages orientiert Chef/H.Gr.Mitte wiederholt über die Lage bei Pz.Gr. 3 und Pz.Gr.4, damit 9.Armee ihre Bewegungen im Einklang mit dem Zurückweichen der Pz.Gr.3 durchführen kann.

A.O.K.9 meldet, daß sich der Feind gegenüber der 251.Div. weiterhin verstärkt und daß es dem VI.Korps nicht gelungen

000301

1941

- 993 -

Tag
Uhrzeit
Unterkunft

Darstellung der Ereignisse

15.XII.

ist, dem Gegner den Brückenkopf bei der Ortschaft südlich Otmitsch wieder zu entreißen. Der dreimal wiederholte eigene Angriff blieb unter erheblichen eigenen Verlusten liegen. Am Nachmittag wurde eine Angriffsgruppe umfaßt und konnte sich nur unter schweren blutigen Verlusten nach Westen durchschlagen.

Die Aufgabe Kalinins ist vorbereitet; Die Sprengung der Brücke trotz größter Schwierigkeiten sichergestellt.

(Einzelheiten siehe Tagesmeldungen).

Feindbeurteilung: siehe zusammengefaßte Feindbeurteilung v.15.12.

Luftaufklärung stellt lebhafteste Bahnbewegungen von der H.Gr. Nord über Jaroslawl nach Moskau in beiden Richtungen fest.

Absichten: Fortsetzung der Abwehr.

Fortsetzung des Ausweichens der Pz.Gr.4 und 3 und des rechten Flügels der 9.Armee auf die Riegelstellung Rusa - Wolokolamsk - Sztaritzta, der 2.Pz.Armee auf die Plawa.

Vorbereitung der rückwärtigen Stellung (Kursk - Orel - Gshatsk - Rshew) .

11.45

Ferngespräch Chef/H.Gr.Mitte - Gen.-Oberst Halder:

Eingehende Rücksprache über die Lage und Absichten auf Grund der in den letzten Tagen stattgefundenen Besprechungen mit dem Ob.d.H. gelegentlich seiner Anwesenheit bei der Heeresgruppe.

12.10

Ferngespräch Chef/H.Gr.Mitte - Op.Abt. (Oberst Hausinger):

Der Führer hat das Zurückweichen in die Riegelstellung Rusa - Wolokolamsk - Sztaritzta freigegeben. Ferner die Vorbereitung der Linie Kursk - Orel - Gshatsk - Rshew.

Für ein Zurückweichen in diese Linie hat der Führer gleichfalls Handlungsfreiheit gegeben. Das Tempo soll aber nach Möglichkeit verlangsamt werden. Im übrigen sei die Zivilbevölkerung mit allen Mitteln zum Ausbau der rückwärtigen Stellung heranzuziehen.

Nachtrag: Am 16.12. abends stellt sich heraus, daß diese Unterrichtung durch die Op.Abt. nicht zutrifft.

(s.K.T.B. Seite 1000)

23.00

wird anliegende Stellungnahme zu Fernschreiben O.K.H. 1729/41 g.Kdos. (s.Anlage) durchgegeben.

1941

- 994 -

Tag
Uhrzeit
Unterkunft

Darstellung der Ereignisse

15.XII.

Fernschreiben H.Gr.Mitte Ia Nr. 3101/41 g.Kdos. betr. Vorbereitung der mit Fernschreiben am 9.12. befohlenen rückwärtigen Stellung und Festlegung neuer Trennungslinien. s.Anlage

Fernschreiben H.Gr.Mitte Ia Nr. 3111/41 geh.Kdos.Chefs. betr. Zurücknahme Pz.Gr. 4 und 3 und des rechten Flügels der 9.Armee in die Stellung Rusa - Wolokolamsk - Sztaritzsa sowie Zurücknahme der übrigen Front auf die Linie Kursk - Orel - Gshatak - Rshew. s.Anlage.

Fernschreiben H.Gr.Mitte Ia Nr. 3104/41 geh. betr. Sprengung russischer Geschütze, die auf den früheren Schlachtfeldern unversehrt zurückgeblieben sind. s.Anlage.

Übersicht über die Kampfkraft der Divisionen im Pz.A.O.K.2 s.Anlage

Luftflotte 2: Erfolgsmeldung vom 14.12.41 s.Anlage.

1941

- 995 -

Tag Uhrzeit Unterkunft	Darstellung der Ereignisse
16.XII.	<p><u>Lagebericht Ost des OKH Nr. 184 vom 16.12. s.Anlage</u> <u>Lage bei H.Gr. Süd und Nord am 15.12.abends s.Anlage</u> <u>Io-Meldung über Feindlage vor 16. u.18.Armee(H.Gr.Nord) s.Anlage</u> <u>Ausgangslage s.Tagesmeldung vom 16.12 für den 15.12.. zusammenfassende Feindbeurteilung vom 15.12. sowie Morgenmeldung vom 16.12.</u></p> <p><u>Wetter:</u> Frost. Schneefälle und zahlreiche Schneeverwehungen erschweren die Marschbewegungen. Mit weiterem erheblichen <u>Ausfall von Kraftfahrzeugen, bespannten Fahrzeugen, Panzern und Artillerie</u> bei den Rückwärtsbewegungen muß gerechnet werden. Der Ausfall der mot.Fahrzeuge ist weiter stark durch den sich weiter verschärfenden Betriebsstoffmangel erhöht. Der Betriebsstoff selbst ist an den Eisenbahndpunkten, so besonders bei Pz.Gr.4 vorhanden. jedoch scheitert sein Vorführen an den vereisten und durch die Rückwärtsbewegungen besonders stark verstopften wenigen Straßen.</p> <p>Die <u>Zuführung durch die Luft</u> ist mit Rücksicht auf das Wetter und den Mangel an Flugzeugen und durch die Rückverlegung von Flugplätzen <u>für beschränkt möglich.</u></p> <p><u>Zunahme der Partisanentätigkeit</u> infolge des Herausziehens von Sicherungseinheiten. (siehe auch 2 Berichte des Bef.r.H. Mitte, Anlage zu K.T.B. Seite 986 vom 14.12.)</p> <p><u>Armeegruppe Guderian:</u></p> <p><u>2.Armee:</u> Die <u>Lage bei Liwny bleibt weiter gespannt.</u> Der Gegner schiebt Verstärkungen in die Einbruchstelle nach. Bei <u>XXXVIII.Korps</u> starke Angriffe gegen Tim und nördlich. Die <u>Aufkl.Abt. der 299.Div.</u> der 6.Armee weicht vor starkem Feinddruck aus, sodaß die an sich schon <u>lose Verbindung zur Heeresgruppe Süd zu reißen droht</u> und <u>Kursk stark gefährdet</u> erscheint. (Einzelheiten siehe Tagesmeldungen und <u>anliegende Vororientierung der 2.Armee.</u>)</p> <p><u>2.Panzer-Armee:</u> Die <u>Angriffe südlich Tula gegen das XXIV.Korps,</u> welches vor scharf nachdrängendem Feind weiter zurückweicht, werden fortgesetzt. Der Gegner stößt westlich Tula weiter vor und <u>unterbricht mit einigen Panzern die Straße Odojew - Tula etwa 20 km nordostwärts Odojew.</u> Außerdem führt er <u>weitere Verstärkungen nach</u> und <u>greift mit starken Kräften das XXXIII.Korps</u> weiter an, welches im Laufe des Tages nach We-</p>

1941

- 996 -

Tag
Uhrzeit
Unterkunft

Darstellung der Ereignisse

16. XII.

sten weiter zurückgeht. Truppe stark erschöpft, erhebliche Verluste an Waffen, Geräten und Fahrzeugen.

Gen.-Oberst Guderian meldet im Laufe des Tages, daß er schwache Kräfte auf Schlitten und zu Fuß (2 Bau-Kompanien mit Panjewagen, 1 Schlittengruppe am 16.12., eine weitere am 17.12.) in Richtung Odojew in Marsch gesetzt habe. Erfolg sehr zweifelhaft. Die Brücke über die Upa bei Odojew ist verbrannt worden.

Heeresgruppe Mitte macht, um alles nur menschenmögliche zu tun, und trotz der schlechten Erfahrungen mit dem Herauslösen von Sicherungstruppen aus dem rückwärtigen Gebiet, noch 2 Polizei-Btle. frei, um sie in Gegend Lichwin einzusetzen. Eintreffen wird einige Zeit erfordern.

Gen.-Oberst Guderian weist erneut auf die völlige Erschöpfung der Truppe hin und die Tatsache, daß die 2.Pz.Armee auf Grund des vielen zurückgelassenen Geräts zur Zeit Alles in Allem nur über ca 40 Panzer verfügt.

Die Lage für die 2.Pz.Armee hat sich im Laufe des 16.12. weiter verschärft. (Einzelheiten siehe Tagesmeldung und Vororientierung der 2.Pz.Armee.) s.Anlage.

4.Armee: G.F.M. v.Kluge meldet wiederholt, daß durch das Zurückweichen des XXXIII.Korps die Bedrohung des rechten Flügels der 4.Armee wächst. Er befürchtet, daß eine Bereinigung südlich Aleksin durch einen Angriff des XXXIII.Korps auch nach Eintreffen der im Anmarsch befindlichen zwei Drittel der 137. Div. (4 Btle. und etwas Artillerie) nicht mehr durchführbar sein wird. Vielmehr muß mit einem weiteren Ausweichen des geschwächten XXXIII.Korps gerechnet werden, sodaß, wie er schon gestern betont habe, mit einem früheren Zeitpunkt des Zurückgehens der gesamten 4.Armee gerechnet werden muß. Im Laufe des Tages verschärft sich die Lage bei der 4.Armee durch heftige Angriffe des Gegners bei Sserpuchow, dem es gelingt, mit 2 Rgtr. die Protwa und die Oka zu überschreiten und die dort stehenden Teile des XIII.Korps erheblich zurückzudrücken.

G.F.M. v.Kluge hat das in der Zuführung zum XXXIII.Korps begriffene eine Drittel der 137.Div. (6 Kompanien) sich wieder unterstellt. Es soll südlich der Protwa bei XIII.Korps eingesetzt werden.

1941

- 997 -

Darstellung der Ereignisse

Tag
Uhrzeit
Unterkunft

16.XII.

Über die Lage bei der Pz.Gr.4 melden G.P.M. v.Kluge und General-Oberst Hoepner im Laufe des Tages eine erhebliche weitere Verschärfung. Starke Angriffe gegen das IX.Korps drücken die Divisionen weiter zurück. Es gelingt dem Gegner eine Umfassung der 78.Div., mit welcher die Verbindung abreißt. Die übrigen Divisionen haben beim Zurückgehen einen großen Teil ihres Geräts, mot. und pferdebespannte Artl. zurücklassen müssen. Sämtliche mot. Bewegungen leiden unter Betriebsstoffmangel.

20.Pz.Div. wird IX.Korps unterstellt, ist jedoch z.Zt. durch Betriebsstoffmangel unbeweglich.

Beim XXXVI.Korps liegen große Teile fest. Planmäßige Zurückführung der Kraftfahrzeuge ist nicht mehr möglich. Mit dem Verlust der mot. Funkstellen werden auch die Führungsmöglichkeiten der beteiligten Korps verloren gehen.

Auch die Bedrohung auf dem linken Flügel der Pz.Gr.4 nimmt weiter zu, da es dem Gegner gelingt, aus den Wäldern von Norden her beim LVI.Korps der Pz.Gr.3 auf die Rückmarschstraße des Korps, Nekrassino - Jeropoletz westlich Kawerino mit Panzern durchzustoßen. Panzergruppe 3 meldet außerdem Feindangriff bei Terjajewa.

Teile 14.J.D.(mot) im Gegenangriff bei Kawerino. Gegen Abend kann 14.J.D.(mot) die Straße westlich Kawerino wieder frei kämpfen.

Zurückgehen des V.Korps verläuft planmäßig.

Gegen das XXXI.Korps wiederholte, aber schwächere Feindangriffe wie am Vortage. General Reinhardt meldet jedoch, daß mit einem langen Halten der Pz.Gr.3 nicht zu rechnen ist. Auch hier große Verluste an Material infolge Betriebsstoffmangels.

Absichten der Pz.Gr.4: weiteres Absetzen hinter den Rusa - SzeStra - Lema-Abschnitte

Hierzu hat Gen.-Oberst Hoepner schon am Morgen gemeldet, daß er nicht glaubt, die Rusa-Stellung halten zu können.

(Einzelheiten siehe Tagesmeldungen)

9.Armee: A.O.K.9 meldet Kalinin geräumt und Absetzen des VI. und XXVII.Korps in die vorgesehene Sehenstellung. Die Brücke von Kalinin wurde gesprengt, während es nicht gelang, die Baumwoll- und Getreidevorräte in Brand zu setzen.

1941

- 998 -

Tag Uhrzeit Unterkunft	Darstellung der Ereignisse
16.XII.	<p>Der Gegner griff das XXVII. und VI.Korps stellenweise heftig an. 251.Div. konnte die HKF unter Einsatz letzter Reserven noch halten. 9.Armee reicht den anliegenden Vorschlag zum Zurückgehen in eine rückwärtige Stellung ein. s.Anlage (A.O.K.9 Ia "r. 4495/41 g.Kdos.)</p> <p>Einzelheiten siehe Tagesmeldungen und <u>anliegende Vororientierung des A.O.K.9</u>).</p> <p><u>Feindlage:</u> s. zusammengefaßte Feindbeurteilung vom 16.12.</p> <p><u>Ferngespräche:</u></p> <p><u>12.10 Uhr:</u> Gen.-Oberst Halder teilt die zu erwartende <u>Weisung des Führers mit, die etwa folgendermaßen lauten wird:</u></p> <p>"H.Gr.Mitte hat unter Heranführung aller verfügbaren Reserven die aufgerissenen Lücken nördlich Liwny und westlich Tula und die Linie Liwny - Dubna - Aleksin zu halten.</p> <p>4.Armee geht keinen Schritt zurück.</p> <p>Pz.Gr. 3 und 4 sollen, falls keine andere Wahl bleibt, schrittweise in die Linie Rusa - Wolokolamsk - Sztaritz zurückgehen.</p> <p>9.Armee hat für den Anschluß zur Pz.Gr. zu sorgen.</p> <p>H.Gruppen Süd und Nord haben ihre Stellung zu halten. H.Gr. Süd hat Befehl, Reserven (einige Regimenter) hinter dem Nordflügel der 6.Armee bereitzustellen."</p> <p><u>O.B./H.Gr.Mitte</u> erwidert darauf: "Ich melde erneut, daß ich keine Reserven habe, nicht einen Mann. Ich bitte, dies unverzüglich dem Führer zu melden."</p> <p><u>Die vorstehende Willensäußerung des Führers wurde durch Chef/H.Gr.Mitte den Armee- und Panzergruppenführern mitgeteilt mit dem Hinweis, sich sofort darauf einzustellen. Schriftlicher Befehl werde folgen.</u></p> <p><u>Der Ausbau der rückwärtigen Linie Orel - Kursk - Gshatsk - Rshew wird jedoch weiterbetrieben und alle Vorbereitungen für ein Absetzen in diese Linie fortgesetzt.-</u></p> <p><u>Absicht:</u> Entsprechend der Weisung des Führers.</p> <p><u>s. Anlage O.K.H. Op.Abt. 1729/41 g.Kdos.Chefs.</u></p> <p><u>Stellungnahme zu obigem Schreiben s.Anlage.</u></p> <p><u>22.40 Uhr:</u></p> <p><u>Am Nachmittag meldet Chef Heeresgruppe dem Oberbefehlshaber, daß ihm vom Oberst Schmundt mitgeteilt worden sei, daß der</u></p>

1941

- 999 -

Tag Uhrzeit Unterkunft	Darstellung der Ereignisse
16.XII.	<p>Führer bei den heutigen schwerwiegenden Erörterungen über die Lage an der Front den Oberbefehlshaber des Heeres völlig ausgeschaltet hat und daß Oberst Schmundt während dieser Zeit unmittelbare Verbindung mit der Heeresgruppe Mitte halten werde. Als Oberbefehlshaber Mitte am <u>Abend die neue große Verschärfung der Lage sieht, ruft er Oberst Schmundt an, unterrichtet ihn eingehend und stellt an ihn die Frage, ob Gen.Feldmarschall v.Brauchitsch dem Führer den Ernst der Lage auf Grund seines Besuches klar geschildert und vor allem seine Meldung weitergegeben habe, daß, wenn sich die Heeresgruppe vorn schlagen solle, die Gefahr besteht, daß die Heeresgruppe in Trümmer gehe. Oberst Schmundt erwidert, daß der Ob.d.H. eine solche Meldung an den Führer nicht weitergegeben habe. Daraufhin liest Gen.Feldm.v.Bock im Wortlaut seine am 13.12. gemachte Meldung wie folgt vor:</u></p> <p>" Ich habe Vorschläge nicht mehr zu machen, das habe ich früher getan. Die Frage, die jetzt zu entscheiden sei, gehe über das Militärische hinaus. Der Führer muß sich entschließen, ob die Heeresgruppe sich weiter <u>vorn</u> schlagen soll auf die Gefahr, daß sie dabei in Trümmer geht oder ob sie sich absetzen soll, was die gleiche Gefahr in sich birgt. Entscheidet er sich für das Absetzen, so muß er wissen, daß es zweifelhaft ist, ob dann hinten ausreichende Kräfte ankommen, um eine neue, nicht vorbereitete und nicht wesentlich kürzere Stellung zu halten. Die wenigen mir zugesagten Verstärkungen kämen so langsam, daß sie eine entscheidende Rolle für diesen Entschluß nicht spielen."</p> <p>Anschließend führt Gen.Feldm.v.Bock fort: " Der Grund dafür, daß es fraglich ist, ob die Truppe in der neuen unvorbereiteten Linie halten kann, ist klar, denn ich kriege auf Grund des Spritmangels und der vereisten Wege meine mot. Verbände nicht mit, aber auch meine pferdebespannten Geschütze nicht, da die Pferde bei Eis und Schnee es einfach nicht schaffen. Ein Beispiel dafür ist, daß heute die 267.Division beim Ausweichen, soweit bisher gemeldet wurde, ihre gesamte Artillerie hat stehen lassen."</p> <p>"Bei dem heutigen Befehl des Führers zum Halten drückt mich die Sorge, daß die Truppe vielleicht doch ausweicht und den</p>

Tag Uhrzeit Unterkunft	Darstellung der Ereignisse
15.XII.	<p>Befehl nicht ausführt."</p> <p>Oberst Schmundt erläutert dann die Gedanken des Führers, die zum Befehl des Haltens geführt haben. Die Heeresgruppen Nord und Süd saßen in ihren Löchern fest und könnten zur Zeit halten; ebenso auch die Mitte der 4.Armee. Der Führer habe gesagt: "Ich kann nicht alles in den Winter schicken, weil die Heeresgruppe Mitte einige Einbruchstellen hat." Der Führer habe alles selbst in die Hand genommen. Es würde alles nur Mögliche getan, um Menschen nach vorne zu schaffen. Es sei außerordentlich bedauerlich, daß der Führer, was sich in diesen Tagen herausgestellt hat, bisher nicht richtig über den Ernst der Lage unterrichtet worden sei.</p> <p>Generalfeldm.v.Bock weist darauf hin, daß er sich in dieser Hinsicht keinen Vorwurf machen könne, worauf Oberst Schmundt erwidert, daß er das genau wisse und sich bei seinem Besuch hiervon eingehend habe überzeugen können.</p> <p>Gen.Feldm.v.Bock sagt: "Der Führer muß wissen, daß hier absolut <u>"va banque"</u> gespielt wird. In seinem Befehl sagt er, ich solle alle verfügbaren Reserven einsetzen, um die Lücken zu schließen.- <u>Ich habe keine Reserven mehr.</u> Auch das bitte ich Sie, dem Führer erneut zu melden. Ich habe heute, trotzdem wir schlechte Erfahrungen mit dem Herausnehmen von Sicherungstruppen aus dem rückwärtigen Gebiet gemacht haben, zwei Polizei-Bataillone herausgezogen. Das sind meine "Reserven", mehr habe ich nicht. "</p> <p>Oberst Schmundt erwidert, daß er dies alles dem Führer gemeldet habe. Auch über das Nichtvorhandensein von Reserven habe er dem Führer gemeldet. Gen.Feldm.v.Bock weist noch einmal darauf hin, daß sich der Führer darüber klar sein müsse, daß hier va banque gespielt wird.</p> <p>Oberst Schmundt bemerkt hierzu, daß dies beim Zurückgehen doch genau so sei. Gen.Feldm.v.Bock antwortet, daß die Gefahren hierbei ebenso groß seien; aber vielleicht doch die Möglichkeit bestehe, nicht alles vorne totschiessen zu lassen. Er fährt dann fort: "Ich habe meine Vorschläge rechtzeitig und schon seit langem gemacht. Jetzt kann man es sich nur noch an den Knöpfen abzählen, was das Richtige ist. "</p>

1941

- 1004 -

Tag
Uhrzeit
Unterkunft

Darstellung der Ereignisse

16.XII.

Oberst Schmundt teilt dann mit, daß er sofort dem Führer Meldung über das geführte Gespräch machen werde.

Gen.Feldm.v.Bock sagt abschließend: " Sie wissen, daß meine Gesundheit nur an einem seidenen Faden hängt. Wenn der Führer glaubt, daß hier eine frische Kraft hingehört, wofür ich volles Verständnis habe, soll er unter gar keinen Umständen irgendwelche Rücksichten auf mich nehmen. Es geht hier nicht um Personen, sondern um das Ganze. Ich bitte Sie, auch dies dem Führer zu melden. Verstehen Sie mich recht: Dies ist keine Drohung, sondern lediglich die Feststellung einer Tatsache. "

Oberst Schmundt erwidert, daß er verstanden habe und daß er auch dies dem Führer melden werde.

0.30 Uhr Anruf des Führers - Gen.Feldm.v.Bock :

Der Führer teilt mit, daß er die Meldung bekommen habe, die der Gen.Feldm.v.Bock soeben gemacht habe.

Oberbefehlshaber Mitte teilt mit, daß es sich um Weitergabe der Meldung handele, die er am 13.12. dem Gen.Feldm.v.Brauchitsch gemacht habe. Der Führer erläutert dann unter fast wörtlicher Anführung derselben Gründe, wie sie Gen.Feldm.v.Bock wiederholt gemeldet hat, das Für und Wider für das Halten oder Zurückgehen und kommt zu dem Schluß, daß es unter den gegebenen Umständen keinen Sinn habe, in eine unvorbereitete und nicht so schnell, wie erforderlich, auszubauende Stellung unter Zurücklassung der Artillerie und einer Menge Materials zurückzugehen. In einigen Tagen stünde man vor derselben Situation wie jetzt, aber ohne schwere Waffen und Artillerie. Es gäbe in dieser Lage nur einen Entschluß und der sei, keinen Schritt zurückzugehen, die Lücken zu stopfen und zu halten. -

Der Führer teilt dann mit, daß er persönlich alles in die Wege geleitet habe um zu helfen. Die Luftwaffe werde, soweit irgend möglich, verstärkt und infanteristische Kräfte herangeführt werden. Er habe alles angespannt.

Seine Überzeugung sei, daß es nur einen Entschluß gäbe, nämlich den, zu halten. Gen.Feldm.v.Bock meldet, daß ein Befehl in diesem Sinne von ihm bereits gegeben sei, er müsse aber melden, daß die Situation so gespannt ist, daß

000310

1941

- 1002 -

Tag

Uhrzeit

Unterkunft

Darstellung der Ereignisse

16.XII.

Die Heeresgruppenfront stündlich irgendwo zerreißen könne, worauf der Führer erwidert: "Dies muß ich dann in Kauf nehmen".

24.00

Heeresgruppe Mitte gibt auf Grund des vorstehenden Ferngesprächs mit dem Führer anliegenden Befehl Ia Nr. 314W/41 g. d. des. Chfs. an die 2., 4., Armee, 2. Panzerarmee, Panzergruppe 4 und 3 durch Fernschreiben heraus. s. Anlage.

H.Gr. Mitte gibt anliegenden Befehl an die Armeen und Pz. Gruppen heraus. (betr. Zuführung von Soldaten, die im rückwärtigen Gebiet nutzlos herumsitzen, zu den Brennpunkten der Kampf- front.) s. Anlage.

In der Nacht ruft der Führer Gen.-Oberst Guderian, G.F.M. Keitel und H.F.M. v. Kluge an.

Luftflotte 2: Erfolgsmeldung vom 15.12. s. Anlage.

Fernschreiben H.Gr. Mitte Ia Nr. 3146/41 geh. an OKH/Op. Abt. u. Org. Abt., daß das Herauslösen der Heeres-Flak 276 und des Bau-Batl. 103 nicht möglich ist. s. Anlage.

0003nn

1941

- 1003 -

Tag Uhrzeit Unterkunft	Darstellung der Ereignisse
17.XII.	<p><u>Lagebericht Ost des OKH Nr. 185 vom 17.12.</u> <u>s.Anlage</u></p> <p><u>Lage bei H.Gr.Süd und Nord am 16.12.abends</u> <u>s.Anlage</u></p> <p><u>Io-Meldung über Feindlage vor 16. und 18.Armee(H.Gr.Nord)</u> <u>s.Anlage</u></p> <p><u>Ausgangslage</u> siehe Tagesmeldung vom 17.12. für den 16.12., zusammenfassende Feindbeurteilung vom 16.12. sowie Morgenmeldung vom 17.12.</p> <p><u>Wetter:</u> bedeckt, stellenweise leichter Frost.</p> <p><u>Versorgungslage:</u> Weiter gespannt.</p> <p><u>Armeegruppe Guderian:</u></p> <p><u>9.30 Uhr Ferngespr. Chef/H.Gr.Mitte - Ia/A.O.K.2:</u> Rücksprache über Kräftegliederung zum Schutze von Kursk.</p> <p><u>10.50 Uhr Ferngespräch Ia/H.Gr.Mitte - Ia/A.O.K.2:</u> Ia/A.O.K.2 meldet: <u>6.Armee hat 299.Div. befehlen, Winterquartier zu beziehen und dort zu bleiben. Div. marschiert von Obojan nach Südosten, statt nach Nordosten. Sie scheint eine Art Privatkrieg zu führen.</u> (Verlauf des Tages und Lage am Abend bei 2.Armee siehe Zwischen- und Tagesmeldung vom 17.12.</p> <p><u>19.15 Uhr gibt 2.Armee einen eingehenden Lagebericht fernmündlich und durch Fernspruch an die Heeresgruppe.</u> <u>Der Einbruch der russ.Kavallerie und der nachgeführten, teils mot.Inf.Verbände ist nördlich Liwny abgeschlagen bzw. angehalten worden.</u> <u>Das Absetzen von Teilen des XXXIV. und XXXV.Korps nördlich davon ist gelungen. Die Armee rechnet damit, daß am 18.12., spätestens am 19.12., ein neuer zusammengeführter Feindangriff erfolgt. Die Armee fürchtet, daß die dünne Front dann nicht halten kann, weil alle Stützpunkte umgangen werden können, und bittet erneut um Zuführung einer Division zur offensiven Verteidigung südlich Nowosil. Andernfalls sei ein Durchbruch in Richtung Orel zu befürchten und damit ein Auseinanderbrechen der 2.Armee.</u> <u>s.Anlage.</u></p> <p><u>A.O.K.2 beantragt Freigabe der bei Mzensk stehenden 29.J.D. (mot), um sie nach Nowosil vorführen zu können.</u></p> <p><u>23.00 Uhr Anruf Gen.-Oberst Halder - Chef/H.Gr.Mitte:</u> <u>Gen.-Oberst Halder teilt mit, daß der Ob.d.H. die eigenen Kräfte nördlich Liwny für sehr schwach hält. Er regt an, zu befehlen, die 29.J.D.(mot) der 2.Armee zu unterstellen und</u></p>

1941

- 1004 -

Tag

Uhrzeit

Unterkunft

Darstellung der Ereignisse

17.XII.

nach Nowosil vorzuführen.

Chef/H.Gr.Mitte weist darauf hin, daß Gen.-Oberst Guderian z.Zt. unterwegs sei und die Angelegenheit nach dessen Rückkehr besprochen werden soll.

Anschließend ruft Chef/H.Gr.Mitte den Chef/Pz.A.O.K.2 an und übermittelt ihm den Wunsch des Ob.d.H., die 29.J.D.(mot) nach Nowosil zu führen und sie der 2.Armee zu unterstellen.

Pz.A.O.K.2 könne vorläufig noch die Hand darauf behalten.

Chef/Pz.A.O.K.2 wird mit Gen.-Oberst Guderian sprechen. Er

teilt dann mit, daß es nicht möglich sein wird, mit dem

Nordflügel der 2.Pz.Armee nordwärts der Oka auf die Dauer

zu halten. Es wird nötig sein, in die von der H.Gr. e.Zt.

geplante Stellung, auch mit Rücksicht auf die Gesamtlage,

zurückzugehen. Der Feind ist zu stark. Es treten immer wie-

der neue Verbände auf, er ist sehr beweglich und macht es

durch die Masse. Die Erschöpfung der eigenen Truppe ist so

groß, daß ein Durchbruch überall und zu jeder Zeit möglich

ist.

Die Lage zwischen Tula und Aleksin bleibt weiter äußerst

gespannt. Es gelingt nicht die Lücke zu schließen. 2.Pz.Ar-

mee entsendet weiterhin schwache Sicherungskräfte nach Odo-

jew. Weiterhin Zusammenfassung der örtlichen Reserven in

Lichwin, Peremyschl und Kaluga.

Die 131.Div. war unter Feinddruck gezwungen, hinter die Oka

zurückzugehen, während die 31.Div. weiter nach Westen zu-

rückgedrückt wurde.

(Einzelheiten siehe Tagesmeldung vom 17.12.)

Es zeichnet sich bei dem XXIV. und XXXXIII.Korps immer mehr

eine exzentrische Ausweichbewegung nach Südwesten bzw. nach

Nordwesten ab, die für die

4.Armee umso bedrohlicher wird, als der Gegner mit starken Kräf-

ten auf etwa 30 km Breite auch beiderseits der Protwa an-

greift.

Das XIII.Korps wird infolge der zahlenmäßigen Unterlegen-

heit der eigenen Infanterie und des schlechten Gesamtzustan-

des der Truppe weiter nach Westen zurückgedrängt. die Feind-

angriffe können erst am Abend, teils in Gegenstößen, in

schweren Kämpfen zum Stehen gebracht werden. Der 268.Div.

1941

- 1005 -

Tag
Uhrzeit
Unterkunft

Darstellung der Ereignisse

17.XII.

gelingt es, die alte HKL wieder fest in die Hand zu bekommen. Beim IX.Korps gelingt es der 78.Div. sich nach Westen durchzuschlagen. Ein schwaches Btl. trifft in Rusa ein. Der Feind führt mit Infanterie von Südosten und Osten gegen die Stadt vor. Die Lage bleibt weiter äußerst gespannt. Linker Flügel des VII.Korps und IX.Korps, gedrängt vom Feinde, im Absetzen hinter die Rusa.

Weiter nördlich bleibt die Lage bei Pz.Gr. 4 und 3 ungeklärt. Gen.Oberst Hoepner und General Reinhardt stellen sich nach wie vor unsingeschränkt auf den Standpunkt, daß die Linie Rusa - Wolokolamsk - Lama-Abschnitt auf die Dauer nicht zu halten ist.

(Einzelheiten siehe Tagesmeldungen vom 17.12.)

13.00 Uhr Ferngespr. Chef/H.Gr.Mitte - Obstlt. Stieff:
Chef/H.Gr.Mitte kann noch 2 Btle. und Stab zur Verfügung stellen. Bittet G.F.M. v.Kluge zu fragen, wohin diese geschickt werden sollen. (zum Einsatz in Linie Wjasma - Gshatsk oder Loch bei Tula.)

13.15 Uhr Ferngespr. Chef/H.Gr.Mitte - G.F.M. v.Kluge:
G.F.M. v.Kluge bittet die beiden Polizei-Btle. und Stab vorläufig nach Juchnow zu schicken. Wo sie dann eingesetzt werden sollen, wird er später entscheiden.

Zur Lage orientiert G.F.M. v.Kluge wie folgt:

In der Gegend bei Sserpuchow greift der Gegner stark an. 52.Div. wird nicht standhalten können. Ein Btl. und zwei Kompanien werden von einer Division angegriffen. XXXIII.Korps meldet, daß es sich absetzen will. Starker Druck aus Alekssin.

Bei 31.Div. ist Flecktyphus ausgebrochen.

Starker Druck aus Sserpuchow zwischen 260. und 52.Div.

Lage bei Sserpuchow spitzt sich zu. Keine Reserven. 52.Div. in Breite von 30 km nur geringer Schutz. Gegenangriffe kommen nicht in Frage. Ein Rgt. der 137.Div. wird heute bei Trojtzkoje eingreifen. Vor 168.Div. starke feindliche Kräfte festgestellt. Mit Angriff ist zu rechnen.

17.30 Uhr ergänzt G.F.M. v.Kluge obigen Bericht.

Südlich Trojtzkoje feindliche Panzer festgestellt. Kusmitschewo ist in Feindeshand. 131.Div.: Vor der Ausweichlinie

1941

- 1006 -

Tag
Uhrzeit
Unterkunft

Darstellung der Ereignisse

17. XII.

Wischnakow - Mitowa scheint der Feind sehr schwach zu sein. 31. Div. hat einen Teil ihrer Geschütze sprengen müssen. Hauptdruck bei Aleksin. Die zugesagten Luftlandetruppen kommen nach Malajaroslawez, um bei Sserpuchow eingesetzt zu werden. Dort muß die Lage zuerst bereinigt werden, da es sich hier um eine Lebensfrage handelt, während südl. Aleksin noch größere Räume vom Russen zu überwinden sind. In der Gegend Sserpuchow und Aleksin wird er jedenfalls alles zusammenkratzen.

Es wird nicht möglich sein, trotz aller gegebenen Befehle, die Linie zu halten.

9. Armee: Absetzen des XXVII. Korps in der vergangenen Nacht verlief planmäßig. Am Tage weiterhin starke Angriffe gegen die 251. Div., die zu örtlichen Einbrüchen führen.

Vor der Front der 86. Div. scheint sich der Feind in Gegend Dmitrow und Juglanowa zu versammeln. Bei VI. und XXIII. Korps werden verschiedene feindliche Erkundungsvorstöße abgewiesen. Starke feindliche Überlegenheit der Luftwaffe im Raum um Kalinin.

Die Hauptaufgabe der 9. Armee ist z. Zt., den Anschluß nach rechts an die Panzergruppe 3 nicht zu verlieren. Die Gefechtskraft der 36. J. D. (mot) ist infolge der täglichen Kämpfe und nächtlichen Ausweichbewegungen stark erschöpft. Die 9. Armee wird aus diesem Grunde bei Turginowo Kräfte zum Auffangen hinstellen.

11.00 Uhr teilt Chef/A.O.K. 9 dem Is/H.Gr. Mitte mit, daß die Lage bei der 36. J. D. (mot) sehr unsicher sei und bittet, daß Teile der 9. Armee bei Turginowo zum Auffangen aufgestellt werden. 36. J. D. (mot) will sich bis Gudino zurückziehen. 36. J. D. (mot) wird in der Front stark angegriffen. Sie ist sehr zusammengeschrumpft. Es besteht nur noch eine dünne Linie, die leicht auseinander gerissen werden kann.

Feindlage: siehe zusammengefaßte Feindbeurteilung vom 17. 12.

Absicht der H.Gr.: Entsprechend der Führerweisung vom 16. 12.

Fernmündlich angekündigte Verstärkungen von rückwärts:

SS-Standarte 4 aus Krakau im Lufttransport.

1 600 Mann Ersatz (B. d. E.) aus Ostpreußen im Lufttransport.

1941

- 1007 -

Tag Uhrzeit Unterkunft	Darstellung der Ereignisse
17.XII.	<p><u>Niederländische Legion: 1 Rgt.Stab, 2 Btle., 1-2 schw.Komp. 216.J.D. ab 15.12. aus Frankreich abfahrend.</u></p> <p><u>Weitere 5 Divisionen.</u></p> <p><u>Luftwaffe: 4 Kampfgruppen</u> <u>1 Zerstörergruppen</u> <u>6 Transportgruppen (1 von H.Gr.Süd bereits eingetroffen.</u></p> <p><u>Um 1.05 Uhr geht Führer-Befehl ein, der zum fanatischen Abwehrkampf in den jetzt bezogenen Stellungen aufruft, um die zum Heranführen frischer Kräfte notwendige Zeit zu gewinnen. Der Befehl führt außerdem die frische zuzuführenden Kräfte auf. s.Anlage zu Seite 1014</u></p> <p><u>Um 11.15 Uhr teilt Obstlt. Gehlen dem Ia/Mitte mit, daß vom Transportchef der Gedanke aufgetaucht ist, einige Versorgungszüge ausfallen zu lassen, um dafür Truppentransporte zuzuführen. Dieser Gedanke wird vom Ia/H.Gr.Mitte im Hinblick auf die schon knappe Versorgung abgelehnt.</u></p> <p><u>Luftflotte 2: Erfolgsmeldung vom 16.12.41 s.Anlage.</u></p> <p><u>Fernschreiben H.Gr.Mitte Ia Nr. 3148/41 geh. an Pz.AOK 2 und AOK 4 betr. Zuführung des Marsch-Btl.XIII/11 zum LIII.A.K. und Zuführung der 4. - 6. Komp. des Marsch-Btl. IX/18 zum A.O.K.4 s.Anlage.</u></p> <p><u>Fernschreiben H.Gr.Mitte Ia Nr. 3150/41 geh. betr. Weiterführung der Ersatztransporte aus dem Reich in den Bereich des A.O.K.4 und A.O.K.9. Es soll täglich nur 1 Zug Mannschaftersatz in die Armeebereiche 4 und 9 eingeführt werden. s.Anlage</u></p> <p><u>Fernschreiben H.Gr.Mitte Ia an Bef.r.H.Geb.Mitte und A.O.K.4 betr. Zuführung des Pol.Rgts.Mitte zur 4.Armee nach Juchnow s.Anlage.</u></p> <p><u>Artl. Einheiten d.H.Gr.Mitte Stand 17.11.41. s.Anlage Akte Artl. Einheiten</u></p>

1941

- 1008 -

Tag
Uhrzeit
Unterkunft

Darstellung der Ereignisse

18.XII. Lagebericht Ost des OKH Nr. 186 vom 18.12. s.Anlage.
 Lage bei H.Gr. Süd und Nord am 17.12. abends s.Anlage.
 Ic-Meldung über Feindlage vor 16. und 18.Armee (H.Gr.Nord) s.Anl.

Ausgangslage: siehe Tagesmeldung vom 18.12. für den 17.12.,
zusammenfassende Feindbeurteilung vom 17.12. sowie Morgen-
meldung vom 18.12.41.

Wetter: Bewölkt, um 0 Grad, stellenweiser leichter Frost, stel-
lenweise Schneefälle und Schneeverwehungen.

Versorgungslage: unverändert.

Alle Gespräche mit den Armeen und Panzergruppen sowie alle Mel-
 dungen ergeben erneut, daß die zahlenmäßig weit überlegenen
Russen vielfach schlecht bewaffnet und ausgebildet sind und
bei ihren Angriffen wenig Artl. und schwere Waffen mitführen.
Auch die Angriffsfreudigkeit des Feindes ist nicht groß, so-
daß bei normalem Zustand der eigenen Truppe oder durch Ein-
satz weniger frischer Kräfte die feindlichen Angriffe ohne
weiteres abgewehrt und eine offensive Verteidigung durchge-
führt werden könnte. Die Rückschläge sind auf den weit unter
 die Grenze der Leistungsfähigkeit herabgesunkenen körperli-
 chen und seelischen Zustand der eigenen Truppe, die Furcht,
 in russische Gefangenschaft zu geraten, die dezimierten Ge-
 fechtsstärken, den Betriebsstoffmangel, die angespannte Ver-
 sorgungslage und den schlechten Zustand der Pferde zurückzu-
 führen. Hinzukommt das Gefühl der Wehrlosigkeit gegen die
schweren russischen Panzer durch Wegnahme der Rotkopfmuniti-
on. Es gelingt hierdurch dem Russen, unter Einsatz immer wie-
der erstaunlich großer Menschenmassen und trotz ihnen beige-
fügter, teilweise außerordentlich blutiger Verluste, durch
die dünnen eigenen Linien durchzuzickern oder durch die in-
folge der überaus langen Frontabschnitte der Divisionen be-
stehenden Lücken mit Kavallerie- oder mot.-Verbänden in Rük-
ken und Flanken der eigenen schwachen, abgekämpften Kräfte zu
stoßen und dann bei der Rückenempfindlichkeit der eigenen
Truppe ein schwer wieder gut zumachendes Durcheinander her-
vorzurufen.

Die H.Gr. drängt deshalb mit Nachdruck darauf, daß so schnell
als möglich die Verstärkungen von hinten herankommen, die

1941

- 1009 -

Tag
Uhrzeit
Unterkunft

Darstellung der Ereignisse

18.XII. seit dem 17.12.abends vom Führer sowohl für den Erdkampf wie auch für die Luft zugesagt worden sind. Die Schnelligkeit des Antransportes ist jedoch stark durch die ungünstige Eisenbahnlage und das anhaltend schlechte Flugwetter behindert. Die für gestern vorgesehenen Lufttransporte konnten nicht durchgeführt werden.

Armeegruppe Guderian:

2.Armee: 10.15 Uhr meldet Chef/A.O.K.2, daß bisher der erwartete Angriff starker Feindkräfte beiderseits Werchowje nicht erfolgt ist. Es ist anzunehmen, daß der Feind noch im Aufmarsch begriffen ist und eine Änderung in der Gesamtbeurteilung sei nicht gegeben. Es habe das Gute, daß die Korps der Armee einen Tag Zeit gewonnen haben, um ihre Verbände einigermaßen zu ordnen.

Starker Schneefall. Lufteinsatz nicht möglich.

19.15 Uhr meldet Chef/A.O.K.2, daß durch Gefangenenaussagen vor der Front der 2.Armee zwischen Liwny und NowoSil festgestellt worden seien:

- 6 Schützen - Divisionen,
- 3 mot. Schützen-Brigaden,
- 1 Panzer-Brigade,
- 2 Kavallerie-Divisionen.

Chef/A.O.K.2 macht erneut darauf aufmerksam, daß die dünne Linie der 2.Armee einen neuen zusammengefaßten Feindangriff nicht aushalten könne und fragt, wann und wo endlich frische geschlossene Verbände herangeführt werden.

Is/H.Gr.Mitte orientiert über die vom Führer geplanten und sofort in die Wege geleiteten Zuführungen, worauf Chef/AOK 2 noch einmal wiederholt: "Die Truppe ist jetzt am Äußersten" und bittet um weitgehende Unterstützung durch die Luftwaffe, da bis zu dem Herankommen der neuen Kräfte ein Halten nicht durchführbar ist. Er bittet wiederum um Zurverfügungstellung der 29.J.D.(mot) bei NowoSil.

Ersagt dann: "Wenn wir nur Kräfte hätten ! Der Russe ist so schlecht; macht's nur mit der Masse. Wenn man sich offensiv verteidigen könnte, würde man alle Angriffe abschlagen. Wir haben aber keine Reserven und keine Kräfte dafür."

1941

- 1010 -

Tag Uhrzeit Unferkunft	Darstellung der Ereignisse
18.XII.	<p>Stand der Zuführung von Teilen der 221.Sicherungs-Division, der 299.Div. und der 168.Div., sowie alle weiteren Einzelheiten über den Verlauf des Tages siehe Zwischenmeldung und Tagesmeldung vom 18.12.</p> <p><u>Pz.A.O.K.2: Ausweichen</u> in die vorgesehene Linie verlief <u>planmäßig</u>. Der Feind griff im Verlauf des ganzen Tages das <u>XXXVII.</u> und <u>LIII.Korps</u> an und wurde unter teils sehr hohen blutigen Verlusten aber auch schweren eigenen Verlusten im Großen und Ganzen bis auf örtliche Einbrüche abgewiesen. Das <u>XXIV.Korps</u> wurde herausgelöst und der Abschnitt dem <u>LIII.Korps</u> übergeben.</p> <p><u>Auf die Anfrage des OKH über die Verwendung der bei der 2.Pz. Armee verfügbaren Verbände</u> gibt Gen.-Oberst Guderian die aus der Anlage ersichtliche <u>Erläuterung. s.Anlage</u></p> <p><u>In der Lücke zwischen 296.Div. und XXXIII.Korps</u> zeigt der Feind auch heute wenig Aktivität. Dagegen <u>greift</u> er das <u>XXXIII.Korps</u> mit <u>Hefigkeit</u> an und <u>drückt</u> dieses an ihren Südflügel weiter zurück.</p> <p><u>Inzwischen ist es gelungen, schwache Sicherungen</u> durch Teile der 296.Div. nach <u>Odojew</u>, das 2.Btl.J.R.354(221.Sich.Div.) bei <u>Sheltikowa</u> ostwärts Lichwin und Teile des <u>XXXIII.Korps</u> bei <u>Chanino</u> und <u>Russanowo</u> aufzubauen, sodaß von einer hauchdünnen Verbindung zwischen dem linken Flügel der 296.Div. und dem rechten Flügel des <u>XXXIII.Korps</u> gesprochen werden kann. Außerdem sind hiermit die Hauptstraßenknotenpunkte, die nach Lichwin und Belew führen, besetzt, sodaß mit den örtlichen Sicherungen bei Lichwin selbst von einer, wenn auch geringen Festigung in der Lücke zwischen 296. und 31.Div. gesprochen werden kann.</p> <p><u>Die Absicht des Gegners westlich Tula ist noch unübersichtlich.</u> Jedoch meldet die 2.Pz.Armee, daß Gefangene aussagen, daß 2 frische Feinddivisionen im Walde nördlich Kriwzons (15km südwestlich Tula) bereitgestellt seien.</p> <p><u>11.00 Uhr: Ferngespräch O.B./H.Gr.Mitte - Gen.-Oberst Guderian:</u> Rücksprache über die Lage, wobei Gen.-Oberst Guderian erklärt, daß eine Bereinigung mit den ihm zur Zeit zur Verfügung stehenden Kräften westlich Tula nicht vorgenommen wer-</p>

1941

- 1011 -

Tag
Uhrzeit
Unterkunft

Darstellung der Ereignisse

18.XII.

den kann. Er ist zuversichtlich, den Durchbruch nördlich Liwny auffangen zu können, da die dorthin führenden Straßen eine Bewegung der mot.-Verbände schlecht und recht zulassen, während sie über Odojew nach Lorden nicht möglich ist. Über den seelischen Zustand der Truppe bemerkt O.B./H.Gr. Mitte, daß er den Eindruck habe, daß eine Führerpsychose infolge der Übermüdung eingetreten sei, die behoben werden müsse.

Gen.-Oberst Guderian stimmt dieser Auffassung zu

11.30 Uhr: Ferngespr. Chef/H.Gr.Mitte - Gen.-Oberst Guderian: Rücksprache über Zugzulauf. Vereinbarung über die Verlegung der Trennungslinie zwischen 2.Pz.Armee und 4.Armee. Hiermit tritt das XXXVIII.Korps mit allen nördlich der neuen Trennungslinie eingesetzten Truppenteilen mit sofortiger Wirkung (18.12. 21.00 Uhr, s.anliegendes Fernschreiben H.Gr.Mitte La Nr. 3187/41 geb) unter den Befehl der 4.Armee.

4.Armee: Der Gegner setzte seine Angriffe südlich der Protwa mit Schwerpunkt beiderseits, besonders nördlich Tarussa, denen entsprechende Abwehrkräfte der Armee nicht entgegengestellt werden konnten, fort. Die akute Gefahr für das Halten der Armee-mitte wächst. Der Druck des Feindes über Aleksin und südlich in Richtung Kaluga im Zusammenhang mit dem Angriff gegen das XXXVIII.Korps, verschärfen die Bedrohung der tiefen rechten Flanke der Armee.

Weitere starke Feindangriffe auch gegen LVII. und fortgesetzte Angriffe gegen das VII. und IX.Korps. Absetzen des XXXVI. Korps planmäßig. Starker Feinddruck auf ganzer Front gegen das V.Korps, das mit Nordflügel hinter die Tschismjena ausweichen mußte. Pz.Gr.3 kann etwas schwächere Feindangriffe als am Vortage abwehren und setzt sich planmäßig hinter den SzeStra- und Lama-Abschnitt ab. Verbindung zwischen dem linken Flügel der Pz.Gr.3 und der 9.Armee besteht.

9.45 Uhr Ferngespräch O.B./H.Gr.Mitte - Gen.Oberst Hoepner: Rücksprache über den in der Nacht gekommenen Führerbefehl. Gen.-Oberst Hoepner erwidert erneut, daß er nicht wird halten können, da der Rusa - SzeStra - Lama-Abschnitt zu einer Verteidigung nicht geeignet ist.

1941

- 1012. -

Tag
Uhrzeit
Unterkunft

Darstellung der Ereignisse

18.XII.

Gen.-Oberst Hoepner wird noch einmal eine eingehende Meldung hierüber einreichen. Sie geht um 13.27 Uhr ein und wird von der H.Gr.Mitte an OKH weitergegeben. s.Anlage O.B./H.Gr.Mitte bespricht, wie kurz vorher mit Gen.-Oberst Guderian, seine Ansicht über die zu behebende Führerpsychose infolge der Übermüdung.

Gen.-Oberst Hoepner erwidert: "Das ist sicherlich richtig; es ist aber nicht das Ausschlaggebende. Die Kräfte sind eben an und für sich zu schwach. General Reinhardt hat über den V.O. an OKH gemeldet, daß es fraglich ist, "ob er seine Divisionen wird zum Stehen bringen können. "

O.B./H.Gr.Mitte erwidert, daß der Führerbefehl unter allen Umständen auszuführen ist und schließt das Gespräch mit den Worten: "Halten Sie den Leuten die Faust in den Rücken!"

11.15 Uhr Ferngespr. Chef/H.Gr.Mitte - Oberst Blumentritt: Rücksprache über die neue Trennungslinie zwischen 2.Pz.Armee und 4.Armee. (s.K.T.B. Seite ~~1001~~ und Anlage zu Seite ~~1011~~). Rücksprache über die Lage am rechten Flügel und bei Tarussa und Sserpuchow.

Anschließend orientiert Chef/H.Gr.Mitte über das beabsichtigte Anfliegen der SS aus Krakau nach Kaluga, wobei Chef/AOK 4 den Wunsch äußert, daß sie nach Malojaroslawez gebracht wird.

11.50 Uhr Ferngespr. Chef/H.Gr.Mitte - Chef/A.O.K.4: Rücksprache über die Lage, wobei Chef/A.O.K.4 abschließend äußert: "Wenn nicht bald ein großer Entschluß gefaßt wird, kann der Fall eintreten, daß die 4.Armee durch die Feindschwerpunkte bei Aleksin und Sserpuchow langsam eingedrückt wird. Das wird sich auf die ganze Front auswirken.

17.30 Uhr Ferngespr. Chef/H.Gr.Mitte - Chef/A.O.K.4: Chef/A.O.K.4 meldet nach Orientierung über die Lage auf dem rechten Flügel und bei Tarussa und Sserpuchow, daß der Gegner heute nun auch das LVII.Korps in "breiten Wellen" angegriffen hat. Es sei ein russischer Funkspruch aufgefangen worden: "Feind zieht seine Artl. weg, greift sofort an! " Schwache Angriffe gegen das XI.Korps sind abgewiesen worden. Chef/A.O.K.4 bemerkt dann abschließend, daß sich die Lage vom Nordflügel bei Pz.Gr.3 bis zum VII.Korps einschließlich

000321

1941

- 1013 -

Tag
Uhrzeit
Unterkunft

Darstellung der Ereignisse

18.XII.

wohl eine Kleinigkeit konsolidiert habe. Auf der Autobahn sei allerdings der Gegner mit einigen Panzern durchgebrochen. Man brauche dies nicht tragisch zu nehmen. Schließlich sagt er: "Das XIII.Korps muß sich in der kommenden Nacht in eine vorbereitete, schwach besetzte, Auffangstellung absetzen, da es in der jetzigen Linie nicht halten kann." Wenn wir uns nicht rechtzeitig absetzen, rollt uns der Russe von Süden auf. Es ist fünf Minuten vor zwölf! Zur Zeit ist aber die Richtung operativ denkbar ungünstig, da der Russe uns statt in Richtung Kaluga, nach Nordwesten zurückdrängt.

Einzelheiten siehe Tagesmeldungen vom 18.12.41.

9.Armee: Das Absetzen des XXVII.Korps in die geplante Linie verläuft planmäßig. Feindangriffe gegen XXVII. und VI.Korps und gegen Teile des XXIII.Korps wurden bis auf örtliche Einbrüche bei der 251.Div. abgewiesen.

17.10 Uhr Ferngespr. Chef/H.Gr.Mitte - Gen.-Oberst Strauß: Rücksprache über die Unterstellung der Pz.Gr.3 unter AOK 9. Gen.-Oberst Strauß bittet, von einer Unterstellung abzusehen. Chef/H.Gr.Mitte bittet erneut, für das Halten des Anschlusses zur Pz.Gr.3 zu sorgen, worauf Gen.-Oberst Strauß erwidert, daß dies gewährleistet sei.

Feindbeurteilung: siehe zusammenfassende Feindbeurteilung vom 18.12.

Absichten: Entsprechend der Weisung des Führers.

Einzelheiten bei Armeen siehe Zwischenmeldung vom 18.12.

Ferngespräche:

16.10 Uhr O.B./H.Gr.Mitte - Gen.-Oberst Halder: Rücksprache über Flug von G.F.M. v.Kluge zum Führer.

G.F.M. v.Bock rät davon ab, da mit Rücksicht auf die Lage dauernd weittragende Entschlüsse gefaßt werden müssen.

17.20 Uhr Chef/H.Gr.Mitte - Obstlt. v.Grolmann:

Eingehende Rücksprache über die Lage.

Chef/H.Gr.Mitte bemerkt dann zu der derzeitigen Feindlage, daß der Gegner ungehindert, wenn die Fronten aufgerissen werden, in die tiefen Flanken stoßen kann.

Führerbefehl wird durchgeführt. Er birgt riesengroße Gefahr.

1941

- 1014 -

Tag
Uhrzeit
Unterkunft

Darstellung der Ereignisse

18.XII.

Der Russe ist keinen Schuß Pulver wert, aber er macht es mit den Massen. Infolge des Menschenmangels kommen die Russen durch die dünnen Linien durch und richten hinten Unheil an.

Anschließend bespricht Chef/H.Gr.Mitte die Schwierigkeiten des Flugtransportes mit Rücksicht auf die schlechte Wetterlage.

10.45 Uhr Ob. d. H. - G.F.M. v.Bock:

Ob.d.H. teilt mit, daß der Führer das Urlaubsgesuch des G.F.M. v.Bock bewilligt hat und ihn zur Wiederherstellung seiner Gesundheit beurlaubt. G.F.M. v.Klüge wird mit der Führung der Heeresgruppe Mitte beauftragt. Befehlsübernahme am 19.12. mittags. Die Führung der 4.Armee übernimmt Gen. d.Inf. Kübler, der in den nächsten Tagen eintreffen soll.

Fernschreiben H.Gr.Mitte Ia Nr. 3177/41 g.Kdos. betr. Zuführung des Gen.Kdo.LI mit Korpstruppen zur 2.Armee s.Anlage
Am Abend geht die Meldung ein, daß das Gen.Kdo.LI festsetze. Heeresgruppe Süd hat Befehl, ein anderes Gen.Kdo. frei zu machen.

Fernschreiben H.Gr.Mitte Ia Nr. 3178/41 geh. betr. Zurückführen der Französischen Legion durch AOK 4 nach Wjasma s.Anlage

Fernschreiben H.Gr.Mitte Ia Nr. 3176/41 geh. betr. Lufttransportbeförderung des SS-Inf.Rgt.4 von Krakau und Bitte um Sicherstellung der Versorgung s.Anlage

Fernschreiben H.Gr.Mitte Ia Nr. 3170/41 g.Kdos.Chefs. betr. Führerbefehl zum fanatischen Widerstand in den jetzigen Stellungen und Zuführung von Verstärkungen s.Anlage

Gefechtsstärken und Einsatzfähigkeit des AOK 2 s.Anlage

Luftflotte 2: Erfolgsmeldung vom 17.12. s.Anlage

1941

- 1015 -

Tag

Uhrzeit

Unterkunft

Darstellung der Ereignisse

19.XII. Lagebericht Ost des O.K.H. Nr. 187 vom 19.12. s.Anlage
Lage bei der H.Gr. Süd und Nord am 18.12.abends. s.Anlage
IC-Meldung über Feindlage vor 16. und 18.Armee (H.Gr.Nord.) s.Anl.
Ausgangslage siehe Tagesmeldung vom 19.12. für den 18.12., zu-
sammenfassende Feindbeurteilung vom 18.12. sowie Morgenmel-
dung vom 19.12.41.
Wetter: Tauwetter, um 0 Grad, Schneefälle.
 Nur beschränkter Einsatz der Luftwaffe möglich.
Gesamtlage: Der Gegner griff am heutigen Tage fast auf der gan-
zen Heeresgruppen-Front an. Schwerpunkte südlich Aleksin
und zwischen Aleksin und Sserpuchow gegen XXXIII. und
XIII.Korps, beiderseits der Autobahn und südlich Russa gegen
VII. und IX.Korps sowie südlich Kalinin gegen XXVII.Korps
entlang der Straße Kalinin - Lataschino.
Die für die Nacht vom 18/19.12. vorgesehenen Ausweichbewe-
gungen bei 2.Pz.Armee, Nordflügel XXXIII.Korps, XIII.Korps
und Panzergruppen 4 und 3 verliefen planmäßig.
Armeegruppe Guderian:
2.Armee: Einzelheiten siehe die Tagesmeldungen vom 19.12. und
 zus. Beurteilung der Lage durch A.O.K.2 s.Anlage
Der erwartete Großangriff fand auch am 19.12. nicht statt.
Luftaufklärung ergab einwandfrei, daß der Feind immer noch
weitere Kräfte aus Richtung Jelez nach ostwärts Werchowje
heranführt. Die Armee rechnet mit starkem Angriff zum Durch-
bruch bei Werchowje in den nächsten Tagen.
 11.40 Ferngespräch Chef/H.Gr.Mitte - Chef/A.O.K.2 :
Rücksprache über Heranführen von Panzern und Sturmgeschützen
von H.Gr.Süd. Schwierigkeiten des Antransports.
Chef/A.O.K.2 meldet: Die seit Morgengrauen im Gange befind-
lichen Feindangriffe können abgewiesen werden.
Angriffe gegen das XXXVIII.Korps südlich Liwny und bei Liw-
ny sowie gegen das XXXV.Korps haben z.Zt. nur örtlichen Cha-
rakter und werden wohl im großen und ganzen abgewiesen wer-
den können. Es steht schon jetzt fest, daß es sich nicht um
den erwarteten schweren Angriff handelt, er aber nach dem
Feindbild in den nächsten Tagen zu erwarten ist.
Während des ganzen Tages feindliche Luftaufklärung im Ab-

1941

- 1016 -

Tag

Uhrzeit

Unterkunft

Darstellung der Ereignisse

19.XII.

schnitt des HSh.Kdo.XXXV mit Schwerpunkt bei Werschowje.
Eigene Luftwaffe griff in die Abwehrkämpfe um Liwny ein.
2.Panzerarmee: Die Ausweichbewegungen und die Kämpfe des XXXVII.
und LIII.A.K. siehe Tagesmeldungen vom 19.12.
Die Armee meldet, daß sich der Allgemeinzustand der Truppe
weiterhin verschlechtert. Die Kampfkraft der Divisionen ist
allgemein höchstens einem verstärkten Inf.Rgt. (Schtz.Rgt.)
gleichzusetzen. Zu Angriffshandlungen größeren Stils sind
sie nicht mehr fähig. Hierüber dürfen auch örtliche Abwehr-
erfolge nicht hinwegtäuschen. Ohne Zuführung frischer Divi-
sionen ist das Halten der Suscha - Oka-Stellung in Frage
gestellt.
XXXIII.Korps mit 31., 131. und 2/3.137.Div. dem A.O.K.4
unterstellt.

13.05

Ferngespräch Chef/H.Gr.Mitte - Gen.-Oberst Guderian :

Gen.-Oberst Guderian, welcher sich, falls die Lage es zu-
läßt, beim Führer melden soll, erkundigt sich danach, worauf
ihm Chef/H.Gr.Mitte mitteilt, daß eine Maschine nach Orel
abgeflogen ist und er bei günstigem Wetter morgen fliegen
könnte.

Gen.-Oberst Guderian bemerkt nach Abschluß einer längeren
Aussprache über die Lage: "Ich lege jetzt ganz besonderen
Wert auf den Vortrag beim Führer. Den Führerbefehl an die
Truppe zum restlosen Einsatz habe ich noch nicht weiterge-
geben. Das Deutsche Heer, besonders die Panzerwaffe, ist
schon immer hervorragend gewesen und hat in diesem Kriege
jedes Opfer gebracht. Ich bringe es nicht übers Herz, das
noch einmal extra zu befehlen. Die Lage ist jetzt so ernst,
wie es sich keiner vorstellen kann. Wenn nicht umgehend
etwas geschieht, passiert eine Sache, wie es die Deutsche
Wehrmacht noch nicht erlebt hat. Ich bin bereit, diese Be-
fehle entgegenzunehmen und zu den Akten zu legen. Weiter
gebe ich sie nicht, selbst auf die Gefahr hin, daß ich vor
ein Kriegsgericht gestellt werde. Ich will mir in meiner
Laufbahn wenigstens noch einen guten Abschluß sichern.
Lieber werde ich dann schon fallen. "

4.Armee:

1941

- 1017 -

Tag

Uhrzeit

Unterkunft

Darstellung der Ereignisse

19.XII.

4.Armee:

11.50

meldet Chef/A.O.K. 4:

Bei XXXIII.Korps ziemlich ruhig. Bei Aleksin drohender Angriff. Von Kaluga aus dort vorhandene Verstärkungen herangeholt. Bei Tarussa ein klarer Durchbruch des Gegners in Richtung Lopatino. Vorläufig anscheinend nur schwache Feindteile. Die Front an der Protwa hat vorläufig gehalten. Ziemlich starke Feindangriffe zwischen 19.Pz.Div. und 15. Div.. Kämpfe noch im Gange.

Starker Angriff beiderseits der Autobahn bei VII.Korps. Gleichzeitig starker Angriff Star Rusa nach Süden.

Ausgesprochene Schwerpunkte zwischen Straße Tula - Kaluga und Protwa sowie beiderseits der Autobahn. Die zwischen westlich Aleksin und Protwa eingesetzten eigenen Kräfte sind im geringen Kampfwert und vor allem zahlenmäßig so schwach, daß es dem Feind nicht schwer wird, diese dünne Linie Tag für Tag zu durchstoßen. Die Armee hegt keinen Zweifel, daß damit langsam aber sicher die tiefe rechte Flanke der Armee eingedrückt wird und auf dem Südflügel der Nachschub zum Erliegen kommt.

Ein Herauslösen irgendwelcher Reserven an anderen Frontstellen, um sie an die Schwerpunkte zu führen, ist nicht möglich. Es ist auch fraglich, ob die nur langsam herankommenden Teile der Polizei und SS die Lage wesentlich beeinflussen können.

Panzergruppe 4 und 3: Feindlicher Panzerdurchbruch in Richtung Wolokolamsk bei 5.Pz.Div.

Lage bei Pz.Gr.3 in Ordnung und etwas ruhiger. Auch die Kampfführung an der Nordfront leidet weiterhin darunter, daß jegliche Reserven fehlen.

Starke Verknappung der Munition für 1.F.H.

12.40

Ferngespräch Chef/H.Gr.Mitte - Chef/Pz.Gr.3 :

Rücksprache über evtl. Unterstellung der Pz.Gr.3 unter A.O.K.9.

15.30

Ferngespräch Chef/H.Gr.Mitte - Chef/Pz.Gr.4 :

Rücksprache über evtl. Unterstellung der Pz.Gr. 3 unter A.O.K.9.

1941

- 1018 -

Tag
Uhrzeit
Unterkunft

Darstellung der Ereignisse

19.XII.

Chef/Pz.Gr.4 bittet die Heeresgruppe bezgl. der Verkehrsregelung und der Räumung von Wjasma einzugreifen, da sich hier infolge des Zusammenströmens des Verkehrs von Teilen der 4.Armee, der Pz.Gr.4 und 3 und Teilen der 9.Armee eine große Verstopfung und Überbelegung anzubahnen droht.

Chef/H.Gr.Mitte weist darauf hin, daß durch die neue Festlegung der Trennungslinie, die jetzt sowieso erforderlich wird, auch die Frage Wjasma geklärt wird. Er sagt zu, sich dieses Problems besonders anzunehmen.

Chef/Pz.Gr.4 weist erneut darauf hin, daß die Rusa - Sseßtra - Lama-Stellung auf die Dauer nicht zu halten ist.

Chef/H.Gr.Mitte erwidert, daß die am 18.12. von Gen.-Oberst Hoepner eingereichte Meldung an den Führer weiter gegangen ist.

Lage am Abend siehe Tagesmeldung vom 19.12.

An den Schwerpunkten bleibt die Lage ungeklärt. Bei XXXIII. Korps verhindern 2/3 137.Div., die auf dem linken Flügel des Korps abgedreht sind, sich nach Südwesten und Süden vorkämpfend, weiteres Vorgehen des Feindes auf Kaluga. Bei XIII., VII. und XXXVI.Korps gelingen dem Gegner verschiedene Einbrüche, die durch Gegenangriffe nur an wenigen Stellen bereinigt werden können.

Ein weiteres Ausweichen des XIII.Korps (52.Div.) wird sich nicht vermeiden lassen.

Das XXXVI.Korps kämpft sich, teils vom Gegner überholt, nach Westen zur Rusa-Stellung durch.

V.Korps wird bis in die späten Abendstunden auf ganzer Front mit Schwerpunkt bei Wolokolamsk angegriffen.

Die Ausweichbewegungen bei Pz.Gr.3 verlaufen planmäßig.

9.Armee:

Ferngespräch Chef/H.Gr.Mitte - Chef/A.O.K.9 :

Chef/A.O.K.9 meldet, daß das XXVII.Korps wieder stark angegriffen wird, besonders an der Straße von Kalinin nach Süden in Richtung Lataschino. Er bittet um die Genehmigung, mit XXVII.Korps in die vorgesehene Linie auszuweichen.

Ferngespräch Chef/A.O.K.9 - Chef/H.Gr.Mitte :

Chef/H.Gr.Mitte teilt die Entscheidung des O.B./H.Gr.Mitte

12.10

13.00

1941

- 1019 -

Tag
Uhrzeit
Unterkunft

Darstellung der Ereignisse

19.XII.

mit, daß das XXVII.Korps in der jetzigen Linie halten solle und nicht in die nächste Linie gehen dürfe.

Chef/A.O.K.9 befürchtet dann für morgen einen Durchbruch.

Chef/H.Gr.Mitte erwidert, daß der bindende Befehl bestehe, wonach alle Armeen sich in ihren jetzigen Linien zu verteidigen haben.

Im Laufe des Tages räumt 86.Div. gegen Feind Sawanowa.

251.Div. mußte gleichfalls verschiedene Orte aufgeben. Bei

129.Div. erzielte der Gegner gleichfalls örtliche Einbrüche.

Gegenangriffe sind im Gange. Die Lage bleibt weiterhin gespannt. An den übrigen Frontabschnitten verhältnismäßig ruhig.

Ferngespräch Chef/H.Gr.Mitte - Gen.-Oberst Strauß :

Rücksprache über Unterstellung der Pz.Gr.3, die Gen.-Oberst Strauß kategorisch ablehnt. Seiner Meinung nach müßte die Pz.Gr. in einem für sie bestimmten Streifen verantwortlich bleiben.

17.45

Ferngespräch Chef/H.Gr.Mitte - Oberst Hoffmann :

Rücksprache über neue Trennungslinie.

Vorschläge der 9.Armee, in die Sztaritzka-Linie zurückzugehen siehe Anlage.

Feindlage: siehe zusammenfassende Feindbeurteilung vom 19.12.

Absichten: unverändert; entsprechend der Führerweisung.

Absichten der Armeen siehe Tagesmeldungen.

12.10

Ferngespräch Chef/H.Gr.Mitte - Gen.-Oberst Halder:

Gen.-Oberst Halder erbittet Orientierung über die Lage zwecks Vortrag beim Führer.

Chef/H.Gr.Mitte orientiert über:

- 1.) über Einbruch bei Marussa
- 2.) Lage bei Aleksin
- 3.) an der Autobahn
- 4.) bei Rusa
- 5.) südlich Kalinin.

Anschließend Rücksprache über Flug-Antransport, der durch schlechtes Wetter wieder stark behindert wird.

12.30

Ferngespräch Chef/H.Gr.Mitte - Oberst Heusinger :

Oberst Heusinger bestätigt den Eingang der Meldung des Gen.-Oberst Hoepner vom 18.12. und fragt an, ob sich der Inhalt

1941

- 1020 -

Tag
Uhrzeit
Unterkunft

Darstellung der Ereignisse

19.XII.

durch das am 18.12. zwischen G.F.M. v.Kluge und G.F.M. Keitel geführte Ferngespräch erledigt hat.

Chef/H.Gr.Mitte bejaht dies, worauf Oberst Heusinger der Meinung ist, daß sich dann eine Weitergabe dieser Meldung an den Führer erübrige.

Am Abend orientiert G.F.M. v.Kluge das OKH und das OKW eingehend über den Verlauf des Tages.

23.50

geht durch Fernspruch nachstehender Erlaß des Führers ein:

Der Führer und Oberste Befehlshaber
der Wehrmacht.

Soldaten des Heeres und der Waffen-SS !

Der Freiheitskampf unseres Volkes geht seinem Höhepunkt entgegen!

Entscheidungen von weltweiter Bedeutung stehen bevor! Der erste Träger des Kampfes ist das Heer !

Ich habe daher mit dem heutigen Tage die Führung des Heeres selbst übernommen. Als Soldat vieler Weltkriegsschlachten bin ich mit Euch aufs engste verbunden im Willen zum Siege.
Führer-Hauptquartier, den 19.Dez. 1941

gez. Adolf Hitler

OKH Gen.St.d.H./Op.Abt. (I)

siehe Anlage

Stand der Lufttransporte

s.Anlage

Luftflotte 2: Erfolgsmeldung vom 18.12.

s.Anlage

Fernschreiben H.Gr.Mitte Ia Nr. 3202/41 geh. betr. Aussuchen

von geeigneten Einzelkämpfern aus den in Orscha befindlichen Genesenen- und Marsch-Bataillonen zwecks Einreihung in das Ski-Btl. Smolensk.

s.Anlage

20.XII.

Lagebericht Ost des O.K.H. Nr. 188 vom 20.12.

s.Ablage

Lage bei der H.Gr. Süd und Nord am 19.12. abends

s.Anlage

Ic-Meldung über Feindlage vor 16. und 18.Armees (H.Gr.Nord)

s.Anlage

Ausgangslage siehe Tagesmeldung vom 20.12. für den 19.12., zusammenfassende Feindbeurteilung vom 19.12. sowie Morgenmeldung vom 20.12.

Wetter: Frost, stellenweise bis 15 Grad Kälte, bedeckt.

Versorgungslage: unverändert.

000329

1941

- 1021 -

Tag
Uhrzeit
Unterkunft

Darstellung der Ereignisse

20.XII. Gesamtlage: Der Feind greift fast die gesamte Ost- und Nordostfront der Heeresgruppe mit Schwerpunkten gegen linken Flügel der 2.Pz.Armee und rechten Flügel der 4.Armee, südlich Naro Fominsk, beiderseits der Autobahn und in Gegend Wolokolamsk an.

Armeegruppe Guderian:

2.Armee: Angriffe südostwärts Tdm gegen 16.J.D.(mot); Einbruch in tiefe rechte Flanke der 9.Pz.Div., der im Laufe des Tages nicht bereinigt werden kann.; örtliche Angriffe bei Liwny und zwischen Liwny und linkem Flügel der 2.Armee.

2.Panzerarmee: Schwere Angriffe und Durchbrüche gegen linken Flügel und gleichzeitige Angriffe gegen die Ostfront der 2.Pz.Armee zwingen zur Zurücknahme der gesamten Front der 2.Pz.Armee und des linken Flügels der 2.Armee (293.Div.) in eine vorher von der 2.Pz.Armee festgelegte Linie. 2.Pz.Armee beabsichtigt, in den nächsten Tagen bis hinter die Oka zurückzugehen.

Heeresgruppe Mitte erteilt ihr den bindenden Befehl, die neu bezogene Linie unter allen Umständen zu halten.

Gen.-Oberst Guderian beim Führer zwecks Berichterstattung.

4.Armee: Die Schlacht am rechten Flügel der 4.Armee nähert sich der Krise. Rechter Flügel des XXXIII.Korps wird durch vorgeschobene russische Kavallerie mit Panzern und Schlitten-Formationen umfaßt. Entgegengeworfenen Teilen der 137.Div. weicht der Gegner nach Westen aus und befindet sich am Abend 15 km südostwärts Kaluga. Der Gegner bedroht bei weiterem Vorgehen die Versorgungsbahn der 4.Armee. In Kaluga nur örtliche Reserven unter General v.Unruh. Ein Polizei-Rgt. wird nach Kaluga vorgeworfen und trifft bis zum Abend dort ein. Das XXXIII.Korps und links anschließende Gruppe Ondarza weichen vor starkem frontalen Feinddruck nach Westen etwa 5 - 6 km aus.

Angriffe zwischen Tarussa und Sserpuchow können unter Einbringung von Gefangenen unter blutigen Verlusten für den Gegner abgeschlagen werden. Der Gegner führt neue Kräfte von Sserpuchow auf Tarussa und auf Tula von Richtung Aleksin heran. Seine Absicht ist, in Richtung Kaluga - Verlauf der

000336

1941

- 1022 -

Tag
Uhrzeit
Unterkunft

Darstellung der Ereignisse

20.XII.

Protwa nach Nordwesten vorzustößen und auf diese Weise die tiefe Flanke der 4.Armee allmählich einzudrücken.
Heftige Angriffe gegen die Armeemitte südlich und bei Naro Fominsk, die bei 15.Div. zu einem tiefen Einbruch führen.
Starker Feinddruck gegen VII.Korps von Stara Rusa nach Süden. Moskwa vom Gegner an verschiedenen Stellen überschritten. Moskwa-Front kann nach Ansicht des VII.Korps heute und vielleicht noch morgen gehalten werden. Eine Zurücknahme der Ostfront des VII.Korps erfolgt nicht.
Bei Pz.Gr.4 und 3 etwas ruhiger bis auf anhaltende starke Angriffe auf das V.Korps bei Wolokolamsk. Einbruch bei 106. Div. Weiteres Absetzen verläuft planmäßig.
9.Armee: Planmäßiges Absetzen in die Linie D. Örtliche Angriffe werden abgeschlagen.
Vor der Nordfront der Armee und vor äußerstem linken Flügel südwestlich des Szig-Sees, wo Lücke von etwa 10 km zur Heeresgruppe Nord besteht, Bewegungen und Ansammlungen des Feindes. Seine Absichten noch nicht klar.
H.Gr.Mitte bittet den Führer um Ermächtigung, mit dem XXXVIII.Korps hinter den Tim und Sossna, die z.Zt. Hochwasser führen, zurückzugehen und das kräfteverzehrende Liwny aufzugeben, falls es am 21.12. nicht gelingt, den Einbruch bei der 9.Pz.Div. zu bereinigen.
Ein Halten in der jetzigen Linie ist auf die Dauer sowieso unmöglich.
Die H.Gr.Mitte bittet ferner um Handlungsfreiheit für örtliches Ausweichen, wo es die Lage und die Vermeidung unnötiger Verluste erfordert. Am Nachmittag entscheidet der Führer, daß kein Schritt Bodens freiwillig aufgegeben werden darf. Die Anträge der H.Gr.Mitte werden abgelehnt.
Die Heeresgruppe meldet immer wieder in eindringlichster Form, daß die Gefahr besteht, daß die Heeresgruppe auf die Dauer frontal überrannt wird und daß bei einem weiteren Vorstoß über Nowosil die rückwärtigen Verbindungen der 2.Armee und 2.Pz.Armee unterbrochen werden, daß sich ein Stoß in die tiefe Flanke der 4.Armee in Richtung Kaluga, sowie eine Umfassung und ein Durchbruch beiderseits der Autobahn abzeichnet.

000331

1941

- 1023 -

Darstellung der Ereignisse

Tag
Uhrzeit
Unterkunft

20.XII.

Anliegende Meldung des A.O.K.4 geht an OKH/Op.Abt. s.Anlage Heeresgruppe Mitte gibt den Erlaß des Führers und den Tagesbefehl, des G.F.M. v.Bruchitsch durch Fernschreiben der Truppe bekannt. s.Anlagen

Panzergruppe 4 tritt in bisheriger Gliederung mit unterstellter Pz.Gr.3 ab 21.12., 24.00 Uhr, unter den unmittelbaren Befehl der Heeresgruppe. Befehl hierzu und über Änderung der Trennungslinie und Zuteilung der Nachschubstraßen usw. s.Anlage

Ferngespräche:

11.00

Ferngespräch G.F.M. v.Kluge - Oberst Blumentritt :

Chef/A.O.K.4 orientiert über die Lage, insbesondere bei VII. und XX.Korps. Das XX.Korps meldet bei einem Btl. 80 Erfrierungen und 5 Geistesgestörte.

11.20

Ferngespräch Chef/H.Gr.Mitte - Chef/A.O.K.2 :

Rücksprache über das Ausweichen hinter Tim - Sosna-Abchnitt.

11.30

meldet A.O.K.4, daß die Jns mit SS in Malojaroslawez eintreffen. Russische Überläufer bei der 268.Div. sagen aus, daß weiter angegriffen wird. Es seien alle verfügbaren Kräfte, auch Bäcker und Schlachter, eingesetzt.

11.50

Ferngespräch Chef/H.Gr.Mitte - Chef/Pz.Gr. 4 :

Chef/Pz.Gr.4 orientiert über Vorstoß des Gegners gegen VII.Korps von Stara Rusa nach Süden. Für VII.Korps Handlungsfreiheit für örtliches Ausweichen erbeten. V.Korps beurteilt Lage etwas günstiger.

Reste der 11.Pz.Div. werden der 5.Pz.Div. unterstellt; die 11.Pz.Div. existiert nicht mehr.

13.00

teilt G.F.M. v.Kluge an Oberst Blumentritt über das zuzuführende Flgizei-Rgt. mit, daß das I.Btl. heute morgen um 8.00 Uhr, der Rgt.Stab und das II.Btl. vor kurzem von Jachnow abgefahren sind.

Gleichzeitig unterrichtet G.F.M. v.Kluge über seine Absicht, das J.R.84 dem A.O.K.4 zuzuführen.

17.00

Ferngespräch Chef/H.Gr.Mitte - Chef/A.O.K.2 :

Chef/A.O.K.2 orientiert über einen Feindeinbruch bei 9.Pz.Div. bis Lipowskoje. Wenn Bereinigung bis 21.12. nicht

000332

1941

- 1024 -

Tag
Uhrzeit
Unterkunft

Darstellung der Ereignisse

20.XII.

möglich, müsse XXXVIII.Korps bis hinter den Tim-Ssossna-Abschnitt zurückgehen.

Chef/H.Gr.Mitte teilt mit, daß hierzu die Ermächtigung des Führers notwendig ist, die erst eingeholt werden müsse.

Chef/A.O.K.2 meldet Bereitstellung des Gegners im Ljubowscha-Abschnitt - Szodorowka nach Norden. Feindkräfte mit Kraftfahrzeugen bis Prodtolkaja herangefahren. Es ist mit massierten Angriffen gegen 45., 56. und 134.Div. zu rechnen.

15.45

Berücksichtigung Gen.-Oberst Halder - G.F.M. v.Kluge :

Gen.-Oberst Halder teilt mit: Der Führer hat erneut grundsätzlich entschieden, daß ihm ein Aufgeben von Stellungen und ein Ausweichen nicht richtig erscheint, da es rückwärts nicht besser sei, als vorn.

Der Führer hat ein freiwilliges Zurückgehen nicht genehmigt und die Bewilligung für Handlungsfreiheit für ein notwendig erscheinendes örtliches Absetzen voll abgelehnt.

Der Führer ist nur bereit, ein Zurückgehen des XXXVIII. Korps hinter den Tim - Ssossna-Abschnitt und die Aufgabe von Liwny zu bewilligen, wenn er von G.F.M. v.Kluge die Meldung erhält, daß die rückwärtige Linie so vorbereitet ist, daß der erfolgreiche infanteristische Abwehrkampf gewährleistet ist. Der Führer hat weiter entschieden, daß ein weiteres Zurückgehen des Nordflügels der 2.Pz.Armee von Krapiwna - Odojew unter keinen Umständen erfolgen darf, damit die Lücke zwischen der 2.Pz.Armee und der 4.Armee nicht weiter aufgerissen wird.

G.F.M. v.Kluge erwidert, daß eine Vorbereitung der rückwärtigen Linien nicht gemeldet werden kann. Gen.-Oberst Guderian könne dem Führer die Lage bei der Armeegruppe Guderian eingehend Meldung machen.

Im übrigen müsse sich der Führer darüber klar sein, daß die derzeitigen Kräfte ganz schwach seien und daß sie unter Umständen überrannt werden. Die Lage auf dem rechten Flügel der 4.Armee sei äußerst kritisch, da keine Reserven vorhanden seien. es könne der Fall eintreten, daß die Ereignisse unter Umständen stärker sind als der Wille, der diesen entgegen gesetzt werde..

1941

- 1025 -

Tag
Uhrzeit
Unterkunft

Darstellung der Ereignisse

20.XII.

Über die Folgen müsse sich der Führer im Klaren sein. Auf die Frage des G.F.M. v.Kluge, wie der Führer über das Zurückgehen des VII.Korps entschieden habe, entgegnet Gen.-Oberst Halder, daß auch hier der Führer zunächst die Meldung verlange, daß die vorgesehene rückwärtige Linie für den Abwehrkampf entsprechend vorbereitet sei. G.F.M. v.Kluge erwidert, daß er dies nicht melden könne und weist erneut darauf hin, daß der Gegner in die Stellung des VII.Korps eingebrochen und zum Teil durchgebrochen ist. Abschließend weist G.F.M. v.Kluge noch einmal darauf hin, daß die Ereignisse stärker sein können, als der Wille, der dagegen gesetzt wird.

16.20

Ferngespräch Chef/H.Gr.Mitte - Chef/Pz.A.O.K.2 :

Bei 296.Div. brach starker Feind, unterstützt von Panzern, bei rechtem Flügel in Richtung Begina bis zum Malynka-Fluß durch. Feindangriffe aus Krapivna in westlicher und südlicher Richtung. Rechter Flügel der Division wurde an den Golochoijnja-Fluß zurückgenommen. 112.Div. mußte vor überlegenem Feind an den Plawitza-Bach von Krasnaja bis zur Einmündung in die Plawa und auf die Höhen 4 km westlich Urussowa zurückgenommen werden. Bei der 167.Div. konnte der über die Plawa vorgestoßene Feind auf das Ostufer zurückgeworfen werden. Bei 17.Pz.Div. Feind in unbekannter Stärke bis 6 km nordwestlich Prudki vorgestoßen. Gegenangriffe im Gange. Feindangriffe gegen 25.J.D.(mot)

2.Pz.Div. hat die Absicht, in die Linie Pokrowskoje -

Nikolakaja - Klawitza - Oserki - Gorbatschewo - Leski -

Odojew zurückzugehen. Ferner soll J.R. "GD" herausgezogen und in den Raum Mzensk - Bolchow und von den Divisionen des XXXVII. und LIII.Korps je 1 Rgt. baldmöglichst hinter die Ojka geführt werden, zur Vorbereitung einer Aufnahmestellung.

3.Pz.Div. trifft heute Abend in Gegend 30 km südostwärts Mzensk ein, gliedert sich dort um und soll nach Wiederherstellung der Kampfkraft, was einige Tage dauern wird, einen etwaigen Durchbruch bei Nowosil auffangen. Zu einem Angriff ist die Division nicht fähig.

1941

- 1026 -

Tag
Uhrzeit
Unterkunft

Darstellung der Ereignisse

20.XII.

Eine Verteidigungszone ist in Orel geschaffen.

4.Pz.Div. im Marsch nach Kromy, welche dort einen evtl. Kavallerie-Durchstoß südlich Orel auffangen soll.
Gen.-Oberst Guderian ist heute im Flugzeug zum Führer gestartet.

G.F.M. v.Kluge kommt nach Erhalt dieser Meldung und auf Grund der Kräftegliederung der 2.Pz.Armee zu der Überzeugung, daß diese alle Maßnahmen darauf abgestellt hat, sich hinter die Oka zurückzuziehen, ohne sich vorn zu schlagen, was dem Führerbefehl widerspricht und außerdem eine Rückzugsbewegung auf der ganzen Front zur Folge haben würde.
Er ist nicht gewillt, dieses zuzulassen und bringt dies in folgenden Ferngesprächen mit dem O.K.H. und Oberst Schmidt klar zum Ausdruck. Nach Rücksprache mit General Schmidt, welcher z.Zt. Gen.-Oberst Guderian vertritt, erhält dieser den bindenden Befehl, daß aus der Linie, in welche die 2.Pz.Armee (s.oben) mit XXXVII. und LIII.Korps am 21.12. ausweichen will, ohne zwingenden Grund nicht herausgegangen werden darf.

17.10

Ferngespräch Chef/H.Gr.Mitte - Chef/A.O.K.9 :

Chef/A.O.K.9 orientiert über derzeitige Räume des J.R.84 .

17.15

Ferngespräch G.F.M. v.Kluge - General Farbacher (Kdr.General des VII.Korps) :

General Farbacher orientiert: Ruhiger Verlauf des Tages bei der 7. und 197.Div.. Von 3.J.D.(mot) bis zum Brückenkopf über die Moskwa Lage äußerst gespannt. Starke russische Angriffe bei Star Rusa in Richtung Njestgerowo führten zu Einbrüchen. Gegenangriffe führten zunächst zum Erfolg; aber bei neuem Feindangriff mußte nach Süden ausweichen werden. Die Lage ist so, daß die Moskwa-Front durch Zuführen von örtlichen Reserven, die sich aber zu einem großen Teil aus Bautruppen, Artilleristen und abgesessenen Panzerleuten zusammensetzen, gehalten wird. Eine Bereinigung im Angriff kann aber nicht durchgeführt werden. Der Ort Njestgerowo ist stützpunktartig ausgebaut. Das VII. Korps beabsichtigt eine Zurücknahme des bedrohten rechten Korpsflügels, da nicht länger als etwa 24 Stunden gehalten

1941

- 1027 -

Darstellung der Ereignisse

Tag

Uhrzeit

Unterkunft

20.XII.

werden könnte.

G.F.M. v.Kluge erwidert darauf, daß das aber das Signal zum allgemeinen Rückzug bedeuten würde und verlangt, daß unter allen Umständen in der jetzigen Stellung gehalten wird. General Farmbacher soll sich überlegen, wie das zu machen sei.

General Farmbacher weist noch einmal auf die große Schwäche seiner Divisionen und auf das Fehlen von Führern hin, ruft aber 20.40 Uhr erneut an und meldet, daß er noch soviel zusammenkratzen würde, um zunächst in der jetzigen Stellung doch halten zu können.

G.F.M. v.Kluge sagt ihm dann zu, noch mit dem VIII.Fliegerkorps zu sprechen, damit am 21.12. die Luftwaffe den Kampf des VII.Korps nach Kräften unterstützt.

G.F.M. v.Kluge will versuchen, noch etwas vom XX.Korps frei zumachen. (S.K.T.B. Seite 1032).

Außerdem teilt er mit, daß 600 Mann Ersatz heute nach Smolensk angefliegen sind, die am 21.12. dem VII.Korps nach Gorstowo zugefliegen werden sollen..

General Farmbacher erwidert, daß die Lkw zur Abholung bereit stehen. Auf Anfrage meldet er denn noch, daß er mit zusammengefaßter Artl. vor die gefährdeten Abschnitte wirke und pro Tag etwa 3 - 4000 Schuß verschossen würden. Über die franz.Legion befragt, teilt General Farmbacher mit, daß diese nicht einsatzfähig ist.

17.40

Ferngespräch G.F.M. v.Kluge - Oberst Blumentritt :

Chef/A.O.K.4 orientiert über einen erfolgreich abgewiesenen Angriff südlich der Protwa gegen das XIII.Korps. 20 Panzer abgeschossen.

18.00

Ferngespräch Gen.-Oberst Halder - G.F.M. v.Kluge :

G.F.M. v.Kluge orientiert über den Durchbruch bei der 9.Pz. Div. und teilt mit, daß der Tim - Sossena-Abschnitt nicht ausgebaut sei, aber wenigstens, da er Hochwasser führt, ein Hindernis biete.

Gen.-Oberst Halder erklärt darauf, daß der Führer dagegen einwendet, daß ein Zufrieren des Flusses möglich ist und dann das Hindernis nicht mehr vorhanden ist. Der Führer geht immer von der Voraussetzung aus, daß in den jetzigen

1941

- 1028 -

Tag
Uhrzeit
Unterkunft

Darstellung der Ereignisse

20.XII.

Linien zwischen den Ortschaften wenigstens stützpunktartige Stellungen vorhanden sind, worauf G.F.M. v.Kluge erwidert, daß dies außer in der Mitte der 4.Armee nirgends der Fall ist. Es handelt sich bei der 2.Armee und 2.Pz.Armee, die seit Wochen dauernd in Bewegung sind, nur um einen Kampf um die Ortschaften.

Gen.-Oberst Halder erwidert darauf, daß der Führer Sorge habe, daß, wenn erst einmal im großen abgesetzt wird, dann kein Halten sein wird.

G.F.M. v.Kluge erwidert, daß er mit Rücksicht darauf, daß Gen.-Oberst Guderian heute, ohne die Heeresgruppe anzufliessen, unmittelbar zum Führer geflogen ist, er noch keine Aussprache mit ihm hat haben können. Nach den vorliegenden Meldungen der 2.Pz.Armee und der Kräfteverteilung müsse er annehmen, daß Gen.-Oberst Guderian vorn gar nicht halten wolle, sondern alles auf ein Absetzen hinter die Oka abgestellt sei. Dies sei naturgemäß zu verwerfen.

Gen.-Oberst Halder erwidert darauf, daß Gen.-Oberst Guderian unbedingt halten müsse, worauf G.F.M. v.Kluge erwidert, daß Gen.-Oberst Guderians Auffassung so pessimistisch sei, daß man annehmen müsse, er habe die Nerven verloren. Was geschehen könne, geschieht, und er werde energisch eingreifen. Er schlägt vor, daß Gen.-Oberst Halder die Absichten des Gen.-Oberst Guderian, solange dieser beim Führer ist, dem Führer meldet, damit er das weitere Verhalten der 2.Pz.Armee sofort mit ihm besprechen kann. Die derzeitige Kräftegliederung und das Aufbauen von Reserven entlang der Straße von Orel, sowie das Herausziehen von je 1 Rgt. der vorn stehenden Divisionen zum Ausbau einer Stellung hinter der Oka deuten wie gesagt darauf hin, daß die 2.Pz.Armee an ein Absetzen bis hinter die Oka denke.

G.F.M. v.Kluge betont, daß er der 2.Pz.Armee keine Erlaubnis hierzu gegeben habe, worauf Gen.-Oberst Halder erwidert, daß auch der Führer gelegentlich des Telefongesprächs mit Gen.-Oberst Guderian vor einigen Tagen keinerlei Ermächtigung hierzu gegeben habe. Gen.-Oberst Guderian behaupte, die Heeresgruppe habe ihre Einwilligung gegeben,

1941

- 1029 -

Tag

Uhrzeit

Unterkunft

Darstellung der Ereignisse

20.XII.

worauf Chef/H.Gr.Mitte sich einschaltet und meldet, daß vor dem Führerbefehl zum Halten bei den allgemeinen Besprechungen über ein Absetzen im großen über die Okastellung gesprochen worden sei.

18.30

Ferngespräch G.F.M. v.Kluge - Oberst Schmundt :

G.F.M. v.Kluge orientiert über den Durchbruch bei der 296. Div. und die Absichten der 2.Pz.Armee und wiederholt seine Auffassung in gleicher Weise, wie gegenüber Gen.-Oberst Halder.

Oberst Schmundt erwidert, daß Gen.-Oberst Guderian beim Führer sei und daß Gen.-Oberst Halder dem Führer vor 10 Minuten über das um 18.00 Uhr geführte Gespräch mit G.F.M. v.Kluge Meldung gemacht habe. Oberst Schmundt teilt mit, daß der Führer die Auffassung vertrete, daß er das Schicksal des Heeres durch das Zurückgehen der 2.Armee und 2.Pz.Armee nicht aufs Spiel setzen könne und empfiehlt G.F.M. v.Kluge einen möglichst sofortigen Anruf beim Führer.

G.F.M. v.Kluge erwidert hierauf, daß er dem Führer lieber mündlich seine Ansichten klarlegen wolle, daß er aber vorläufig nicht, mit Rücksicht auf die Lage, hier fortkomme. Er werde den Führer anrufen, nachdem er sich noch einmal eingehend mit General Schmidt, der z.Zt. Gen.-Oberst Guderian vertritt, unterhalten und sich noch einmal eingehend über die Absichten der 2.Pz.Armee orientiert habe. Wenn überhaupt, könne er nur ein schrittweises kämpfendes Zurückgehen der 2.Pz.Armee in Frage kommen. So wie sich jetzt die 2.Pz.Armee aufgestellt habe und somit er deren Absichten z.Zt. übersehen kann, bedeute es einen regelrechten Rückzug. Das könne naturgemäß unter keinen Umständen in Frage kommen. Allerdings müsse sich der Führer darüber klar sein, daß "ein Halten um jeden Preis" jedenfalls für die 2.Pz.Armee und 2.Armee nicht in Frage kommen kann, da die Kräfte hierfür viel zu schwach sind.]

Bei der 4.Armee, wo heute ein kleiner Erfolg an der Protwa durch ausgezeichnetes Abschlagen der Angriffe zu verzeichnen sei, ließe sich das Halten vielleicht durchführen. Eine Garantie könne hierfür aber nicht übernommen werden. Wenn ein großer Durchbruch, der z.Zt. überall möglich sei, käme, sei

1941

- 1030 -

Tag
Uhrzeit
Unterkunft

Darstellung der Ereignisse

20.XII.

die ganze Linie auch der 4.Armee nicht zu halten.
 Im übrigen sei Gen.-Oberst Guderian z.Zt. so pessimistisch, daß er eigentlich gar nicht mehr führen könne./
 Oberst Schmundt bittet abschließend noch einmal um sofortigen Anruf beim Führer, den G.F.M. v.Kluge zusagt, nachdem er sich noch einmal informiert habe.

18.40

Ferngespräch G.F.M. v.Kluge - General Schmidt :

G.F.M. v.Kluge teilt mit, daß eine Erlaubnis zum Ausweichen hinter den Tim-Abschnitt auf Grund der Weisung des Führers von heute Nachmittag nicht gegeben werden könne. General Schmidt orientiert dann eingehend über die Lage: Bei 16.J.D.(mot) Angriffe von Südosten auf Tim, die abgeschlagen wurden. Bei 9.Pz.Div. der bereits gemeldete Einbruch auf dem rechten Flügel bis Lipowskoje, welcher die Lage des linken Flügels beim Bahnhof Marmyschi unhaltbar mache. Der linke Flügel müßte so zurückgenommen werden, daß der Anschluß zur 95.Div. gewährleistet bleibe. Es werde versucht, die Lage bei der 9.Pz.Div. am 21.12. durch Gegenangriff zunächst wiederherzustellen.
G.F.M. v.Kluge ist einverstanden und genehmigt das Zurückbiegen des linken Flügels, falls durch die Gegenangriffe die Lage nicht bereinigt werden kann. Er betont aber erneut, daß ein Ausweichen hinter den Tim-Abschnitt z.Zt. nicht in Frage kommt.
General Schmidt erläutert dann eingehend die Lage von Liwny bis zum linken Flügel der 2.Armee und bezeichnet das Festhalten von Liwny auf die Dauer nicht für möglich, da es zuviel Kräfte verzehre. Liwny könne, infolge des Vorspringens der Stellungen um Liwny, von Südosten, Osten und Nordosten umfassend angegriffen werden.
General Schmidt orientiert dann eingehend über die Kampfkraft der 45., 134. und 293.Div. 45.Div.: 1 Rgt. hat die Stärke eines Btlg.. Division verfügt nur noch über 6 Geschütze. 134.Div.: 700 Mann stark und 7 Geschütze. 293.Div.: außerordentlich schwach; hat vor einigen Tagen einen Ausfall durch 1200 Erfrierungen gehabt und ist heute im Zusammenhang mit den Angriffen gegen 17. und 18.Pz.Div. in

1941

- 1031 -

Tag
Uhrzeit
Unterkunft

Darstellung der Ereignisse

20.XII.

der Gegend Oserki von Norden umfaßt worden. Der Div.Kdr. habe gerade mitgeteilt, daß er aus diesem Grunde die derzeitige Stellung nicht mehr halten könne.

General Schmidt orientiert dann über die Zuführung von schwachen Kräften zur 45. und 134.Div. aus dem inzwischen herangekommenen Rgt. der 168.Div. und aus im Eisenbahntransport herangeführten Teilen der 221.Sicherungs-Div. Über die Lage bei der 2.Pz.Armee und den Durchbruch auf dem linken Flügel der 296.Div. kann General Schmidt im Augenblick noch nicht orientieren, er habe sich den Chef der 2.Pz.Armee zu sich gebeten.

19.45

G.F.M. v.Kluge verlangt sofortigen Bescheid, wer die getroffenen Maßnahmen bei der 2.Pz.Armee, die er nicht billigen könne, befohlen habe. Er müsse sofort den Führer anrufen, da Gen.-Oberst Guderian z.Zt. dort sei. Eile sei geboten.

Ferngespräch Chef/H.Gr.Mitte - Chef/A.O.K. 9 :

Chef/A.O.K.9 meldet auffällige Ansammlungen und Bewegungen vor äußerstem linken Flügel der Armee und macht auf die Lücke zwischen dieser und der H.Gr.Nord aufmerksam.

21.00

Ferngespräch G.F.M. v.Kluge - General Schmidt :

General Schmidt erhält den bindenden Befehl, daß die 2.Pz.Armee aus der mehrfach erwähnten Linie, in die sie am 21.12. ausweichen will, nicht ohne zwingenden Grund hinausgeht.

General Schmidt äußert dann den Wunsch der 2.Armee, ihm das Mordkorps der 6.Armee zu unterstellen, um für eine Schließung der Lücke zwischen Obojan und der 2.Armee zu sorgen und den Schutz von Kursk zu gewährleisten. Dafür will er den Streifen des XXXV.Korps an die 2.Pz.Armee unter gleichzeitiger Unterstellung dieses Korps abgeben.

G.F.M. v.Kluge will mit O.K.H. darüber sprechen.

21.30

Ferngespräch G.F.M. v.Kluge - Gen.-Oberst Halder :

G.F.M. v.Kluge bestätigt seine in einem früheren Gespräch dargelegte Auffassung, daß die Maßnahmen des Gen.-Oberst Guderian auf ein Ausweichen hinter die Oka abzielen. Er habe sofort eingegriffen und erläutert den an General Schmidt gegebenen Befehl.

Gen.-Oberst Halder erwidert, daß er am Nachmittag die Ab-

1941

- 1032 -

Tag Uhrzeit Unterkunft	Darstellung der Ereignisse
<u>20.XII.</u>	<p>sicht des Gen.-Oberst Guderian sofort dem Führer gemeldet habe und daß es zwischen diesem und Gen.-Oberst Guderian eine dramatische Unterredung gegeben habe. Es sei dem Führer aber gelungen, den Gen.-Oberst Guderian wieder "klar zu biegen".</p> <p><u>G.F.M. v.Kluge</u> weist darauf hin, daß allerdings bei einem starken Feinddurchbruch die 2.Pz.Armee weiter ausweichen müsse, aber dies müsse man sich Schritt für Schritt abringen lassen. G.F.M. v.Kluge orientiert dann über die Maßnahmen beim VII. Korps.</p> <p>Anschließend teilt er mit, daß die heute nach Smolensk angefliegenen 600 Mann ohne Winterbekleidung und halb erfroren angekommen seien. Sie würden in Smolensk ausgestattet werden, was naturgemäß eine Verzögerung im Vorführen nach vorn bedeuten würde.</p> <p><u>Gen.-Oberst Halder</u> sagt Abhänge für die nächsten Abtransporte zu.</p> <p>Über den Vorschlag des General Schmidt wegen Unterstellung des Nordkorps der 6.Armee wird Gen.-Oberst Halder Stellungnahme zukommen lassen.</p> <p><u>G.F.M. v.Kluge</u> bittet erneut um Freigabe der <u>Rotkopf-Munition</u>. <u>Gen.-Oberst Halder</u> erwidert, daß der Führer erneut abgelehnt habe, da bei der jetzigen Kampfführung dem Gegner diese Munition in die Hände fallen könnte und sie bis zum nächsten Jahr nachahmen würde, sodaß ihm dadurch für das nächste Jahr gegen die deutschen Panzer eine wirksame Waffe in die Hände gespielt würde.</p> <p><u>G.F.M. v.Kluge</u> macht darauf aufmerksam, daß man sich darüber klar sein müsse, daß die <u>Infanterie z.Zt. wegen der mangelhaften Abwehr vor jedem russischen Panzer davonläuft.</u></p>
21.30	<p><u>Ferngespräch Chef/H.Gr.Mitte -> Chef/A.O.K.4 :</u></p> <p><u>Chef/A.O.K.4</u> teilt auf Anfrage mit, daß von der <u>258. und 292.Div.</u> wegen der angespannten Lage bei Naro Fominsk <u>nichts abgegeben werden könnte</u> (s.K.T.B. Seite 1027) Der Gegner sei in den späten Nachmittagsstunden (noch nicht in Zwischenmeldung aufgenommen) bei der 258.Div. südwestlich Naro Fominsk eingebrochen. Der Gegner habe dort mit deutschen</p>

1941

- 1033 -

Tag

Uhrzeit

Unterkunft

Darstellung der Ereignisse

20.XII.

Stahlhelmen angegriffen. Die Angriffe südlich Mero Fominsk gegen die 183.Div. konnten abgewiesen werden. Bei der 15.Div. gelang es dem Gegner, einen Einbruch auf 900 Meter Breite zu erzielen, der am 21.12. ausgebügelt werden soll.

22.50

Ferngespräch G.F.M. v.Kluge - Chef/A.O.K.4 :

Chef/A.O.K.4 orientiert eingehend über die Lage, woraus sich wiederum klar ergibt, daß der Gegner zwischen Sserpuchow und Lichwin versucht, die rechte Flanke der 4.Armee einzudrücken. Die 31.russ.Kav.-Div. ist im Vorgehen auf Kaluga, wo sie bei Sjawki auf die 137.Div. stieß. Die 137.Div. konnte Sjawki nicht nehmen, dagegen gelang es ihr, bei Pleschkowa in die rückwärtigen Teile der 31.russ.Kav.-Div. hineinzustoßen. Der Gegner ist von Sjawki weiter nach Westen vorgegangen und bedroht die rückwärtigen Verbindungen des XXXIII.Korps. Die vordersten Teile stehen 15 - 20 km südostwärts Kaluga. (Bedrohung der Nachschubbahn der 4.Armee) Das XXXIII.Korps ist infolge des Einbruchs bei der Gruppe Ondaerza in die Linie Drjasnowa - Dugna - Shiliwka zurückgekungen.

Lange Marschkolonnen des Gegners von Sserpuchow auf Tarussa. Ebenso Bewegungen von Tula nach Aleksin im Gange.

A.O.K.4 hat veranlaßt, daß der durchgebrochenen russischen Kavallerie aus Kaluga dort zusammengefaßte 400 Mann entgegen geworfen werden.

G.F.M. v.Kluge ordnet noch am Abend an, daß das bei Rshew stehenden J.R.84 (ohne 1 Btl.) auf möglichst schnellem Wege nach Kaluga gebracht wird, und beauftragt Chef/H.Gr. Mitte, Gen.-Oberst Halder noch heute Abend über die Lage bei dem rechten Flügel der 4.Armee und die in der Zwischenmeldung der 4.Armee gemachten Meldungen aller Korps der 4.Armee, daß die Gefechtskraft absinkt und die Ermüdung weiter zunimmt, zu unterrichten. (a.K.T.B. Seite 1023)

Der Komm.General des XXXIII.Korps habe gemeldet, daß seine tiefe Südflanke durch den Einbruch der Kavallerie bereits umfaßt sei.

Ein Halten in der jetzigen Stellung sei für die 4.Armee in Frage gestellt.

1941

- 1034 -

Tag Uhrzeit Unterkunft	Darstellung der Ereignisse
<u>20.XII.</u>	
23.10	<p><u>Ferngespräch Chef/H.Gr.Mitte - Oberst Heusinger:</u> <u>Chef/H.Gr.Mitte</u> orientiert über die verschärfte Lage am linken Flügel der 4.Armee.</p>
23.30	<p><u>Chef/A.O.K.9</u> glaubt nach Rücksprache mit den Kdr.Generalen nicht die "Sztaritz-Linie" wegen der großen Frontlänge auf die Dauer halten zu können. <u>Chef/H.Gr.Mitte</u> orientiert, daß der Führer heute erneut befohlen hat, daß kein Schritt weiter zurückgegangen wird. Der Führer sei der Ansicht, daß die Front hält. <u>Chef/H.Gr.Mitte</u> gibt Befehl, daß das <u>J.R.84</u> (ohne 1 Rgt.) sich zum Abtransport nach Kaluga versammelt. <u>Stand der Lufttransporte siehe Zwischenmeldung.</u> <u>Luftflotte 2: Erfolgsmeldung vom 19.12. s.Anlage</u> <u>Fernschreiben H.Gr.Mitte Ia Nr. 3225/41 g.Kdos. betr. Mitteilung an die Armeen, daß der Führer den Oberbefehl über das Heer selbst übernommen hat. s.Anlage</u> <u>Fernschreiben H.Gr.Mitte Ia Nr. 3225/42 geh. betr. Aufhebung folgender Befehle:</u> 1.) Kommandierung von Btl. und Abt. Kommandeuten zu Lehrgängen bei der Inf. Lehr.-Div. 2.) Einrichtung der Kp. Führer-Schule Warthelager 3.) Zusammenstellung der Osterfahrten. <u>s.Ablage</u> <u>Fernschreiben H.Gr.Mitte Ia Nr. 3227/41 g.Kdos. betr. Abtransport folgender Divisionen: 216., 208., 246., 211. und 205.Div. siehe Anlage</u> <u>Fernschreiben H.Gr.Mitte Ia Nr. 3229/41 geh. betr. Heranführen der 216.Div. s.Anlage</u> <u>Fernschreiben H.Gr.Mitte Ia Nr. 3235/41 geh. betr. Unterstellung des Ski-Btl. Schlebrügge unter den Befehl der H.Gr.Mitte. Aufstellungsort Smolensk. s.Anlage</u></p>
<u>21.XII.</u>	<p><u>Lagebericht Ost des O.K.H. Nr. 189 vom 21.12. s.Anlage</u> <u>Lage bei H.Gr. Süd und Nord am 20.12. abends s.Anlage</u> <u>Logmeldung über Feindlage vor 16. u. 18. Armee (H.Gr. Nord) s.Anlage</u> <u>Ausgangslage siehe Tagesmeldung vom 21.12. für den 20.12., zusammenfassende Feindbeurteilung vom 20.12. sowie Morgenmeldung vom 21.12.</u></p>

1941

- 1035 -

Tag

Uhrzeit

Unterkunft

Darstellung der Ereignisse

21.XII. Wetter: Milder Frost, stellenweise heiter, Einsatz der eigenen Luftwaffe nur bedingt möglich.

Versorgungslage: Nach wie vor gespannt.

Gesamtlage: Fortsetzung der Feindangriffe gegen die H.Gr.Front. Feindvorstoß in die Südflanke der 2.Armee droht die Verbindung zur 6.Armee zu zerreißen und dem Feinde den Weg nach Kursk zu öffnen. Erweiterung der gestrigen Durchbruchsstelle nördlich Tim. Zurückbiegen des rechten Armeeflügels mit südlichsten Teilen hinter dem Tim-Abschnitt, mit dem Versuch, Tim selbst noch nicht preiszugeben, wird erforderlich.

Mehrere örtliche Feindangriffe gegen Liwny und zwischen Liwny und der linken Armeegrenze wurden im Großen und Ganzen abgeschlagen. Einige örtliche Einbrüche.

Ostfront der 2.Pz.Armee wird stellenweise vor starkem Feinddruck weiter nach Westen zurückgedrängt.

Durchbruch des Gegners am rechten Flügel der 4.Armee bis Kaluga und Einbruch westlich Tarussa bringen das XXXIII. Korps und den rechten Flügel des XIII.Korps in eine äußerst bedrängte Lage. Gleichzeitige Bedrohung der Versorgungsbahn der 4.Armee, Szuchinitschi - Malojaroslawez. In Kaluga nur eine handvoll wenig kampfkraftiger Reserven; die Übergänge über die Oka nur unzureichend gesichert. Zurücknahme des XXXIII.Korps hinter die Oka erforderlich.

Erweiterung der frontalen Feinddurchbrüche bei und südlich Haro Pominsk, die abgeriegelt werden können.

Die Lage für die gesamte 4.Armee verschärft sich zusehends. Panzergruppe 4 und 3 sowie 9.Armee konnten alle, nur örtlich zu bewertenden, Feindangriffe - ausgesprochener Schwerpunkt gegen V.Korps - abschlagen. An der Nordfront der 9.Armee ruhiger Verlauf des Tages.

Absetzen des rechten Flügels der 9.Armee in die befohlene Linie planmäßig.

8.45 meldet Chef/Pz.Gr.4 starke Angriffe gegen das V.Korps. Einbruch bei 106.Div.

9.00 Ferngespräch Chef/H.Gr.Mitte - Chef/A.O.K.4:
A.O.K.4 meldet eingehend die Lage bei Tula, wie sie weiter

1941

- 1036 -

Tag	
Uhrzeit	Darstellung der Ereignisse
Unterkunft	
21.XII.	<p>unten in dem Ferngespräch des G.F.M. v.Kluge mit dem Führer festgehalten ist.</p>
11.15	<p>orientiert <u>Chef/A.O.K.4</u> über den inzwischen begonnenen <u>Angriff</u> des gestern Abend in Kaluga eingetroffenen <u>Polizei-Regts.</u>, wodurch es gelang, den <u>Gegner über die Oka zurückzuwerfen.</u></p>
13.35	<p><u>Ferngespräch G.F.M. v.Kluge mit dem Führer:</u></p>
	<p><u>G.F.M. v.Kluge</u> orientiert über die Lage am rechten Flügel der 4.Armee:</p>
	<p>In <u>Kaluga russische Inf. mit Panzern eingedrungen.</u> Zur Zeit</p>
	<p>Gegenangriffe südlich des Flußabschnittes mit Polizeikräften im Gange. Es ist gelungen, Höhen südlich Kaluga wiederzunehmen. <u>Feind sitzt aber im Südostteil.</u> Im Waldgelände südlich des Ortes Szuschka Absammlungen von russischen Kraftfahrzeugen und Panzern. Von Odojew lange Marschkolonnen aller Waffen im Vorgehen nach Kaluga; Anfang 11.00 Uhr an Eisenbahn Tula - Lichwin. Nördlich davon seit gestern 2/3</p>
	<p>137.Div. von Fleschkowa und Sjawki nach Westen angesetzt, um sich quer über Straße Odojew - Kaluga zu legen. Schwache Sicherungen mußten Russanowa vor überlegenen russ. Kräften aufgeben.</p>
	<p>Lange Kolonnen aller Waffen auf Straße von Tula, die nach Westen führt. Spitze gegen Mittag in Richtung Russanowa abgebogen.</p>
	<p>An Front XXXXIII.Korps nichts von Bedeutung.</p>
	<p>Starke russische Angriffe nordwestlich Aleksin in Richtung Petrischtschwa im Gange.</p>
	<p>Marschkolonnen von Sserpuchow auf Tarussa.</p>
	<p><u>Armeemitte:</u></p>
	<p>Starke Angriffe LVI.Korps. Einbruch bei 15.Div. erweitert.</p>
	<p><u>G.F.M. v.Kluge</u> erläutert Gegenmaßnahmen mit letzten Reserven der 98.Div.</p>
	<p>Sich verschärfender Kampf bei Naro Fominsk.</p>
	<p><u>G.F.M. v.Kluge:</u> " Ich sehe die Entwicklung der Lage auf rechtem Flügel jetzt für bedrohlich an. Die schwachen Kräfte werden dem starken Druck nicht standhalten.</p>
	<p>Lage umso ernster, als von Szuchinitschi nach Kaluga die einzig brauchbare Bahnlinie führt und eine Unterbrechung derselben die Versorgung der 4.Armee in Frage stellt. "</p>

1941

- 1037 -

Tag Uhrzeit Unterkunft	Darstellung der Ereignisse
21.XII.	<p><u>Führer</u> fragt an, wie das Flugwetter ist.</p> <p><u>G.F.M. v.Kluge</u> erwidert, daß zur Zeit gut. Luftwaffe hat in Kämpfe eingegriffen. Sind aber nicht nur für Kaluga zusammenzufassen, da sie auch vor VII.Korps wirken müssen. Stuka-Einsatz wegen tiefer Wolkendecke nicht möglich.</p> <p>Auf Frage des <u>Führers</u> meldet <u>G.F.M. v.Kluge</u>, daß Zerstörer und He 111 nur in beschränktem Maße bei Kaluga eingesetzt werden konnten, da Einsatz auch auf linkem Flügel der 2.Pz. Armee, vor VII.Korps und Pz.Gr.4 dringend erforderlich ist. <u>Führer</u> empfiehlt zusammengefaßten Einsatz der Luftwaffe vor Kaluga und alles, was an Transporten angefliegen werden soll, nach Kaluga zu schaffen.</p> <p><u>G.F.M. v.Kluge</u> macht darauf aufmerksam, daß heute nichts mehr angefliegen werden kann. Ob Flugplatz Kaluga noch benutzbar, ist fraglich; Flugwetter Voraussetzung.</p> <p><u>G.F.M. v.Kluge</u> orientiert dann auf die Frage des <u>Führers</u> über Verkehrsmöglichkeiten mit Kraftfahrzeugen und Eisenbahn. Was zusammenzukratzen war, sei zusammengekratzt worden. In Kaluga ca 1000 Mann verschiedenster Truppenteile mit Offz.</p> <p><u>Führer</u>: 1.) Es muß versucht werden, heute und morgen zusammengefaßte Luftwaffe vor Kaluga einzusetzen, natürlich vom Wetter abhängig.</p> <p>2.) Wenn heute keine Verbände mehr nach Kaluga geschafft werden können, dann morgen.</p> <p>Anschließend orientiert <u>G.F.M. v.Kluge</u> auf mehrere Fragen des <u>Führers</u> über erfolgte Zuführung von Ersatz zum XIII. und XXXVIII.Korps und daß das J.R.84 von 9.Armee ab morgen früh nach Kaluga gefahren wird; weitere Zuführung von Ersatz von Orscha stockt, da Eisenbahnleistung nicht genügt. Lufttransport eingesetzt; Heranfahren durch Kraftfahrzeuge infolge Betriebsstoffmangel erschwert.</p> <p>Der <u>Führer</u> wirft ein, daß Luft dann auch Sprit fliegen müsse und sagt dann: " Ich weiß schon wie schwer das ist, aber Kaluga zu halten, ist sehr wichtig. "</p> <p><u>G.F.M. v.Kluge</u> erwidert, daß dies eine Lebensfrage für die 4.Armee sei.</p>

000346

1941

= 1038 -

Tag

Uhrzeit

Unterkunft

Darstellung der Ereignisse

21.XII.

Auf die Frage des Führers, ob von Genm. Oberst Guderian etwas nach Kaluga geführt werden kann, muß G.F.M. v. Kluge aus Wegegründen verneinen.

G.F.M. v. Kluge fährt fort: "Das XXXIII. Korps, das schon umfaßt ist, muß zurückgenommen werden. Dann entsteht aber eine Lücke zwischen XXXIII. und XIII. Korps. Es wird nichts anderes übrig bleiben, als den rechten Flügel der 4. Armee ganz langsam zurückzunehmen. Wenn dies geschieht, kommt alles ins Rutschen, das wird nicht zu vermeiden sein.

Der Führer erwidert, daß das XXXIII. Korps zurückgenommen werden könne. Aber nur schrittweise und es müsse versucht werden, Kaluga unter allen Umständen zu halten.

G.F.M. v. Kluge erwidert, daß er nichts Unbesonnenes machen werde und wiederholt, daß Kaluga zu halten eine Lebensfrage sei.

Der Führer beschließt das Gespräch, er werde sich überlegen, wie noch zu helfen sei.

14.40

Anruf des Führers der Mitteilt, daß, nach Rücksprache mit den Generalen Jeschonneck und Jodl alles, was von der gesamten Luftwaffe von der Ostfront freigemacht werden kann, für Kaluga eingesetzt werden soll.

Anschließend Rücksprache über Flugplätze.

Der Führer schlägt dann vor, die in Brjansk und Karatschew befindlichen Artilleristen, die ihre Geschütze verloren haben, mit der Bahn nach Kaluga zu fahren.

G.F.M. v. Kluge wird prüfen, was von dort zu holen ist, befürchtet aber, daß nichts da sei, da er bei 4. Armee diese Leute bereits alle gesammelt und eingesetzt habe. Außerdem könnten sie vor 2 Tagen nicht eintreffen.

Der Führer erwidert, er wisse positiv, daß Gen.-Oberst Guderian Leute in Brjansk und Karatschew habe.

Anschließend Rücksprache über die Transportmöglichkeiten.

Der Führer teilt mit, daß der Transportchef, der bei ihm steht, der Ansicht ist, daß nur 5 Fahrstunden nötig seien.

G.F.M. v. Kluge widerspricht energisch, unter 1 - 2 Tagen könne der Transport nicht durchgeführt werden.

Abschließend weist G.F.M. v. Kluge noch einmal auf den äußer-

1941

- 1039 -

Tag Uhrzeit Unterkunft	Darstellung der Ereignisse
21.XII.	<p>sten Ernst der Lage hin, auch im Hinblick auf den starken Feinddruck gegen die sehr schwache <u>52.Div.</u>. <u>Der Falle sei wahrscheinlich, daß die Division langsam nach Norden gedrückt wird, besonders wenn sie von Tarussa her noch angegriffen wird.</u></p> <p><u>Damit würde die Stellung der 4.Armee unhaltbar.</u></p>
15.15	<p><u>Chef/H.Gr.Mitte orientiert Chef/A.O.K.4 über Führergespräche.</u></p> <p><u>Chef/A.O.K.4 meldet, daß der Gegner die schwachen Sicherungen der 52.Div. am rechten Flügel durchbrochen hat und bis Gurjewa und Kurajewo vorgestoßen ist.</u></p>
5.30	<p>orientiert <u>G.F.M. v.Kluge - Gen.-Oberst Halder</u> über die beiden Führergespräche und sagt dann: "<u>Wenn im Zuge der Entwicklung der Lage die 52.Div. nach Norden zurückgedrückt wird, wird der Führer, vielleicht schon morgen, vor die Frage gestellt werden, den Rückzugsbefehl für die 4.Armee zu geben.</u>"</p> <p>Im Laufe des Nachmittags sprechen <u>G.F.M. v.Kluge</u> und <u>Chef/H.Gr. Mitte</u> mit <u>Major Langer</u> (v.Kluge) von der Gruppe Unruh in Kaluga (General von Unruh ist nach Lichwin unterwegs; er wird von Oberst Roßmann vertreten,) mit <u>Chef/A.O.K.4</u>, den <u>Kommandierenden Generalen des LVII. und XX.Korps</u> (v.Kluge), dem <u>Kommandierenden General des XXXIII.Korps</u> (v.Kluge), der sich auf seinem alten Gefechtsstand befindet und zu dem wieder Verbindung besteht, <u>General von Richthofen</u> und <u>Chef/H.Gr. Mitte</u> mit <u>Gen.-Oberst Guderian</u> und <u>Gen.-Oberst Halder</u>.</p> <p><u>Auf Grund dieser Ferngespräche ergibt sich folgendes:</u></p> <p>Das <u>Polizei-Rgt.</u> hat angegriffen und einen Teil der Höhen südwestlich Kaluga wiedergewonnen, wird dann aber wieder auf das Nordufer der Oka zurückgenommen, um sich nicht zu sehr zu exponieren. Der Feind sitzt noch im Südostteil der Stadt, dabei schwere Panzer, und östwärts des Ortes. Bereitstellungen bei Szuschka, 12 km südlich Kaluga, sodaß mit weiterem Angriff nach Westen gegen die Eisenbahn gerechnet werden muß.</p> <p>In Kaluga das <u>Polizei-Rgt.</u> und ca. 1000 Mann aus Stäben, Baukompanien usw. usw., die keinen großen Kampfwert haben. Führer Oberst Roßmann.</p> <p>Beide Flugplätze benutzbar; besser der ostwärtige.</p>

1941

- 1040 -

Tag
Uhrzeit
Unterkunft

Darstellung der Ereignisse

21.XII.

XXXIII.Korps: 2/3 137.Div. hat Sjawki wiedergewonnen und sollte nach Westen durchstoßen. Der Angriff, bei dem der Div.Kdr. fiel, hatte keinen Erfolg, da es an panzerbrechenden Waffen fehlt. Die Division wird den Versuch, da schon sehr geschwächt, am 22.12. kaum wiederholen können. Infolge der Umfassung des XXXIII.Korps durch den Feindeinbruch bis Kaluga und des Durchbruchs des Gegners am rechten Flügel der 52.Div. ist ein Ausweichen des XXXIII.Korps und der 52.Div. notwendig.

XX.Korps: Feind nach erheblicher Artl.Vorbereitung bis halbwegs Kotowo durchgestoßen. Hier noch 1 Komp. der 292.Div. und 100 Artilleristen vorhanden, mehr nicht. Late völlig apathisch vor Überanstrengung. Abriegeln in Linie Jelanina - Kotowo - Malkowa.

LVII.Korps: Gegner griff mit Teilen von 4 Divisionen erneut in Linie Romanowo - Kamenskoje an und stieß bis ostwärts Iklisskoje vor. Zur Verfügung von 98.Div.: 4 Pi.Komp. und 2 Schützen-Komp. Waldrand ostwärts Iklisskoje kann gehalten werden. Ohne Artl. kann Gegner selbst bei Zuführung weiterer Reserven nicht auf die Nara zurückgeworfen werden. Zustand der Truppe: erhebliche Verluste, da keine Deckungen vorhanden.

Es werden folgende Maßnahmen getroffen:

- 1) Kommandierender General des XXXIII.Korps übernimmt den Befehl über sämtliche Truppen in Kaluga.
- 2) Vorschlag XXXIII.Korps in 2 Tagen hinter die Oka zurückzu gehen, rechter Flügel südlich Kaluga - linker Flügel Archangelskoje, zunächst zu erreichende Linie: Sjawki - Makarowo - Sachkina, wird gebilligt.
- 3) 52.Div. soll in die Linie hart westlich Korojewa - Burjewa - Latyna - Kolzowa zurückgehen.
- 4) Namhafte Unterstützung durch die gesamte Luftwaffe (mit General von Richthofen besprochen)
- 5) Trennungslinie zwischen 2.Pz.Armee und 4.Armee wird auf Befehl des Führers so verlegt, daß der Schutz der Oka bis südlich Peremyschl von der 2.Pz.Armee durchgeführt werden muß. s.anliegenden Befehl Ia Nr. 3280/41 geh.

000349

1941

- 1041 -

Tag	Darstellung der Ereignisse
Uhrzeit	
Unterkunft	

21.XII.

6) XX.Korps hat zu halten.

7) LVII.Korps will versuchen, Lage im Gegenangriff wiederherzustellen.

8) Kräftezuführung:

Im Eisenbahntransport in folgender Reihenfolge:

a) von Brjansk

1 Marschbtl. nach Kaluga

1 " " Malojaroslawez für XX. oder LVII. Korps

1 " " Kaluga

b) von 9.Armee

J.R. 84 (am 22.12. beginnend) nach Kaluga s.Anlage

Im Lufttransport:

a) 1500 Mann nach Malojaroslawez für XX. und LVII.Korps

b) Alles übrige von Witebsk und Orscha nach Kaluga.

19.30

Ferngespräch G.F.M. v.Kluge - Gen.-Oberst Halder, in welchem er nach Orientierung über die Lage um Zuführung panzerbrechender Waffen bittet.

21.45

Ferngespräch Chef/H.Gr.Mitte - General von Richthofen, der auf Anfrage mitteilt, daß er prüfen wolle, ob er panzerbrechende Waffen freimachen kann, um sie nach Kaluga vorzuführen.

23.00

Ferngespräch Chef/H.Gr.Mitte - Gen.-Oberst Halder:

Hoch einmal Rücksprache über die Lage des rechten Flügels der 4.Armee und die Frage des Absetzens überhaupt.

Gen.-Oberst Halder äußert die Absicht, daß, wenn überall durchgehalten würde, in 14 Tagen alles vorbei sei. Der Gegner könne diese frontalen Angriffe nicht dauernd fortführen. Man würde sich die größten Vorwürfe machen müssen, wenn man unter Umständen zu früh und umsonst ausweiche. Dies gilt besonders auch für das XXXIII.Korps, dessen zu frühes und zu weites Ausweichen das Zurückgehen der ganzen 4.Armee zur Folge haben kann.

23.40

ruft G.F.M. v.Kluge noch einmal Chef/A.O.K.4 an und teilt ihm mit, daß es ihm darauf ankomme, daß XX. und LVII.Korps unter allen Umständen halten, da bis zum 23.12. die Verstärkungen herangeführt sind.

12.00

Ferngespräch mit Heeresgruppe Süd:

Heeresgruppe Süd bittet um Zuführung von Besatzungen für die

1941

- 1042 -

Tag Uhrzeit Unterkunft	Darstellung der Ereignisse
<p>21.XII.</p> <p>14.30</p> <p>21.45-</p>	<p>an H.Gr.Mitte abzugebenden Panzer und Sturmgeschütze. Zuführung nach Obojan.</p> <p>Eine an H.Gr.Süd durch das O.K.H. gegebene Mitteilung, daß der Gegner südlich Tula über Bogdanowa nach Westen vorgeht, bedarf noch der Aufklärung.</p> <p>orientiert <u>Chef/H.Gr.Mitte</u> - <u>Oberst Heusinger</u> über das Gespräch mit dem Führer.</p> <p><u>Oberst Heusinger</u> teilt mit, daß 6.Armee Rest 299.Div. nach Norden schieben wird, um enge Verbindung mit 16.J.D.(mot) zu bekommen; bemerkt, daß H.Gr.Nord orientiert hat, dass XXXVIII. und XXIV.Korps nichts von durchgebrochenen Feind in Richtung Bogdanowa wissen.</p> <p>Im Laufe des Tages meldet <u>A.O.K.2</u> (Einzelheiten siehe Tagesmeldungen), daß der Gegner seine Angriffe mit starken Kräften gegen Süd- und Nordflügel der 16.J.D.(mot) fortsetzt.</p> <p>Am Abend bittet die <u>2.Armee</u> im Hinblick auf die Entwicklung der Lage am rechten Flügel, sich mit der 16.J.D.(mot) und 9.Pz.Div. hinter den Tim-Abschnitt abzusetzen. <u>Der Führer entscheidet: Stadt Tim soll möglichst weiter gehalten werden. Ausweichen des XXXVIII.Korps hinter den Tim-Abschnitt zwischen Tim bis Gegend Lipowskoje freigeben. 9.Pz.Div. hat ostwärts des Tim, 95.Div. ostwärts des Ssosna stehen zu bleiben.</u></p> <p><u>2.Armee</u> weist darauf hin, daß die Linie ostwärts des Tim - Ssosna-Abschnitts vor dem Herauskommen des Führererlasses nur als Zwischenstellung vor dem geplanten endgültigen Ausweichen hinter den Tim - Ssosna-Abschnitt gedacht war und als Dauerstellung am allerungünstigsten sei.</p> <p>Es finden im Laufe des Tages mehrere Ferngespräche mit <u>Gen.-Oberst Halder</u> über den Anschluß zur H.Gr.Süd statt.</p> <p><u>Gen.-Oberst Halder</u> teilt mit, daß H.Gr.Süd Befehl hat, den Anschluß zur H.Gr.Mitte und damit den Schutz von Kursk sicherzustellen. Nähere Mitteilung folgt.</p> <p><u>Ferngespräch Chef/H.Gr.Mitte - Chef/Pz.Gr.4 :</u></p> <p><u>Chef/Pz.Gr. 4</u> meldet, daß es dem VII.Korps gelungen ist, zwei Brückenköpfe über die MoSkwa zurückzugewinnen. V.Korps hält. Gegner führt neue Kräfte heran. Bitte um Zuführung des</p>

1941

- 1043 -

Tag Uhrzeit Unterkunft	Darstellung der Ereignisse
<u>21.XII.</u>	<u>J.R.84.</u>
	<p><u>Chef/H.Gr.Mitte</u> orientiert, daß dies nicht möglich sei. Andere Kräfte nicht zur Verfügung.</p>
23.00	<p><u>Rücksprache Chef/H.Gr.Mitte - Gen.-Oberst Halder</u> über Zurückgehen des rechten Flügels der 2.Armee hinter den Tim-Abschnitt.</p>
	<p><u>Einzelheiten über die Lage am Tage und am Abend siehe die Tages-</u> <u>meldungen.</u></p>
	<p><u>Feindbeurteilung</u> siehe zusammenfassende Feindbeurteilung vom 2.12. <u>Absichten der H.Gr.Mitte</u> unverändert.</p>
	<p><u>Anliegendes Fernschreiben des O.K.H.</u> wird den Armeen weitergegeben.</p>
	<p>Betr. Befehl des Führers zur fanatischen Verteidigung des Bodens, auf dem die Truppe steht.</p>
	<p><u>Siehe Anlage Ia Nr. 3260/41 geh.</u></p>
	<p><u>Anliegendes Fernschreiben von Pz.Gr.4</u> wird von H.Gr.Mitte an OKH zwecks Vorlage beim Führer weitergeleitet.</p>
	<p>Inhalt: <u>Jetzige unvorbereitete Verteidigungslinie</u> ist nicht zu halten. "Der geforderte fanatische Widerstand führt zum Opfer einer wehrlosen Truppe. " <u>s.Anlage</u></p>
	<p><u>Aufruf des Führers an die Soldaten des Heeres und der Waffen-SS.</u> <u>siehe Anlage</u></p>
	<p><u>Luftflotte 2: Erfolgsmeldung vom 20.12.</u> <u>s.Anlage</u></p>
<u>22.12.</u>	<p><u>Lagebericht Ost des O.K.H.Nr. 190 vom 22.12.</u> <u>s.Anlage</u></p>
	<p><u>Lage bei der H.Gr. Süd und Nord am 21.12. abends</u> <u>s.Anlage</u></p>
	<p><u>Ic-Meldung über Feindlage vor 16. u.18.Armee (H.Gr.Nord)</u> <u>s.Anlage</u></p>
	<p><u>Ausgangslage</u> s.Tagesmeldung vom 22.12. für den 21.12., zusammen- fassende Feindbeurteilung vom 21.12. sowie Morgenmeldung vom 22.12.</p>
	<p><u>Wetter:</u> Bedeckt, mäßiger Frost, teilweise stürmisch, Schneetrei- ben und Schneeverwehungen, besonders im Raum Kaluga - Alek- ssin - Tarussa.</p>
	<p><u>Versorgungslage:</u> unverändert; an Brennpunkten der Front erneut zum Teil starker Munitionsmangel.</p>
	<p><u>Am 22.12. wiederum heftige russische Angriffe gegen die Heeres-</u> <u>gruppenfront.</u></p>
	<p><u>Schwerpunkte am rechten Flügel der 2.Armee bei Tim, zwischen</u> <u>Liwny und NowoSil, am linken Flügel der 2.Pz.Armee, am rech-</u> <u>ten Flügel der 4.Armee bei Kaluga, beiderseits der Tarussa</u></p>

1941

- 1044 -

Tag
Uhrzeit
Unterkunft

Darstellung der Ereignisse

22.XII.
.....

und südlich und bei Naro Fominak. Die Schlacht am rechten Flügel der 4.Armee steht in der Krise.

Neuerdings auffallende lebhaftige Gefechtsaktivität und Erkundungsvorstöße bei Torshok gegen die Nordfront der 9.Armee.

Armeegruppe Guderian:

2.Armee: 2.Armee meldet am Vormittag weitere Bedrohung des rechten Flügels der 16.J.D.(mot) und Durchbruch zwischen 16.J.D.(mot) und 19.Pz.Div. (Einzelheiten über die Kämpfe s.Tages- und Zwischenmeldungen). A.O.K.2 beantragt Zurücknahme des XXXVIII.Korps hinter den Tim-Abschnitt von Tim bis Jewlanowa und dann von dort Anschluß nach Liwny.

Beim XXXV.Korps verlief der Vormittag zwischen Liwny und Nowobil relativ ruhig. Am Abend meldet A.O.K.2, daß der seit dem 17.12. erwartete Großangriff mit Schwerpunkt gegen die 45. u. 134.Div. begonnen hat. Bisher ist es gelungen, die Angriffe abzuschlagen. Östlich Prudki allerdings ist die Lage bei der dort eingesetzten SS-Formation wegen Mangel an Führung ungeklärt.

Die Armee meldet am Abend, daß sie einen am 23.12. massierten Angriff mit den geschwächten Divisionen südostw. Tim nicht wird abwehren können, und bittet um Bewegungsfreiheit, sich bei einem Durchbruch bis ostw. Nowobil und südl. davon abzusetzen. Sie beantragt ferner, daß die 3.Pz.Div. in eine Auffangstellung hinter den Nerutsch-Abschnitt vorgeschoben wird.

Auf Weisung des Führers erhält die 3.Pz.Div. den anliegenden Befehl. Die 2.Pz.Armee bittet jedoch, die 3.Pz.Div. in ihrem bisherigen Raum zu belassen. Die 3.Pz.Div. könne in 4 Stunden bei Nowobil stehen. Heeresgruppe Mitte ist einverstanden. 2.Armee wird entsprechend unterrichtet.

2.Armee bittet erneut, auf die 6.Armee einzuwirken, stärkere Kräfte nach Norden zu verschieben, um gemeinsam mit dem rechten Flügel der 16.J.D.(mot) die Sicherung von Kursk sicherzustellen.

2.Panzer-Armee: Am Vormittag meldet Chef/2.Pz.Armee (Gen.-Oberst Guderian ist zum LIII.Korps vorgefahren), daß die 296.Div. durchbrochen ist und, falls sie entsprechend dem Führerbefehl

1941

- 1045 -

Tag Uhrzeit Unterkunft	Darstellung der Ereignisse
22.XII.	<p><u>nicht ausweichen dürfe, geopfert werden müßte. Starke Angriffe auch gegen 112. und 167.Div., welche letztere ebenfalls durchbrochen wird. Gefechtskraft stark gesunken; 2 Rgts.Kdre. durch Krankheit ausgefallen. 25.J.D.(mot) in der Herauslösung. Chef/2.Pz.Armee meldet gleichzeitig, daß die Linie Suscha - ostwärts Tschern - Odojew nicht zu halten sein wird.</u></p> <p><u>G.F.M. v.Kluge erteilt den Befehl, mit der 296.Div. hinter den Malynka-Abschnitt zurückzugehen. Dort sei unter allen Umständen zu halten, notfalls unter Einsatz des J.R. "GD". (Das J.R. "GD", am 21.12. herausgezogen, befindet sich auf dem Marsch nach Belew und hat mit Anfängen Bolchow erreicht.)</u></p> <p><u>Die 2.Pz.Armee steht am 23.12. morgens in der Linie Troizkoje - ostwärts Tschern - Arsenjewo - Malynka-Abschnitt. 2.Pz.Armee erhält den Befehl, das die Bahnlinie Karatschew - Orel sichernde Rgt. der 56.Div. beschleunigt im Eisenbahntransport nach Lichwin, welches im Laufe des Tages von schwächeren Kräften angegriffen wurde, zu werfen.</u></p>
11.45	<p><u>unterrichtet G.F.M. v.Kluge den Chef des Gen.St.d.H. über die Lage bei der 2.Pz.Armee und die Absichten. Er teilt ferner mit, daß er das in Rudnja (Nähe Smolensk) eingetroffene Rgt. der 216.Div. über Roslawl in Gegend Kaluga oder Kosjolsk zu führen beabsichtigt. Nach Prüfung ist dies jedoch aus Versorgungsgründen nicht möglich.</u></p>
23.30	<p><u>findet fernmündliche eingehende Aussprache zwischen G.F.M. v.Kluge und Gen.-Oberst Guderian, der inzwischen vom LIII. Korps zurückgekehrt ist, über die Lage statt, was aber neue Momente nicht ergibt.</u></p> <p><u>4.Armee: Die Schlacht am rechten Flügel der 4.Armee tritt im Laufe des Tages in die Krise. Am Vormittag meldet A.O.K.4, daß es gelungen sei, den Gegner aus dem Südostteil Kalugas wieder hinauszuerwerfen und die Verbindung mit dem XXXIII.Korps wiederherzustellen.</u></p> <p><u>Dagegen ist Feind noch unbekannter Stärke in Richtung Nedelnoje und Nikolskoje durchgestoßen. Nach den ersten überstürzten Meldungen des XII.Korps handelt es sich um</u></p>

1941

- 1046 -

Tag

Uhrzeit

Unterkunft

Darstellung der Ereignisse

22.XII.

2 - 3 Divisionen. Bei Nedelnoje feindliche Infanterie mit Panzern. Vorstöße des Gegners in Richtung Archangelskoje, welche zu einer weiteren Umfassung des linken Flügels des XXXIII.Korps führen. Gegner durchbrach den rechten Flügel der 52.Div. in Gegend Latynina, während Feindangriffe auf Dworika abgewiesen werden konnten.

Ein genaues Bild über den Feind läßt sich im Laufe des ganzen Tages nicht gewinnen, da Luftaufklärung infolge des schlechten Wetters nicht stattfinden kann und der Einsatz kampfkraftiger Erdaufklärung wegen Mangel an Reserven bisher nicht angesetzt werden konnte. Der Gegner ist während der Nacht und im Laufe des Vormittags, begünstigt durch ein starkes Schneetreiben, durch die losen Sicherungen des rechten Flügels der 52.Div. durchgekommen, ohne daß es verhindert werden konnte. Durch die enge Verknüpfung mit dem Gegner war es dem Nordflügel des XXXIII.Korps und der 52.Div. bis zum 22.12. nicht gelungen, sich in die von der H.Gr. genehmigte Linie Wisaljawo - Sachkina - Schulgina - hart westlich Karajewo und Garjewa - dann Anschluß an 260.Div. abzusetzen. Hierdurch ist eine erhebliche Erschwerung in den Bewegungsmöglichkeiten des XXXIII.Korps und des rechten Flügels des XIII.Korps eingetreten.

H.Gr.Mitte befiehlt, daß alle verfügbaren Kräfte (angeflogene SS von Malojaroslawes und verfügbare Teile der 268.Div.) von Norden her gegen Nedelnoje und durch die 52.Div. gegen Belikowa aufklären. Es gelingt im Laufe des Tages, den Gegner südlich Nedelnoje aufzuhalten. Die Sicherungen in Nedelnoje können zunächst durch eine mot.Pi.Komp. und durch einige Sturmgeschütze verstärkt werden. Schwache eigene Sicherungen aus Trossen und rückwärtigen Diensten in allgemeiner Linie Nedelnoje - Wokressenskaja.

Das XXXIII.Korps erhält Befehl, sich mit möglichst starker Verlagerung der Kräfte an den linken Flügel mit der 131.Div. in Richtung Andrejewskoje, mit starker Aufklärung und Sicherung gegen Archangelskoje, nach Westen abzusetzen. Kaluga ist unter allen Umständen zu halten. Das XIII.Korps hat sich mit rechten Flügel hinter die Taruska in die Linie

000355

1941

- 1047 -

Tag	
Uhrzeit	
Unterkunft	

Darstellung der Ereignisse

22.XII.

Wokressenskaja - westlich Kolsowa - westlich Troizkoje - an der Protwa dann Anschluß an 17.Div. abzusetzen. Der Feind hat seinen Angriff auch gegen die Armeemitte fortgesetzt.

A.O.K.4 meldet am frühen Morgen bereits, daß der Gegner seinen Einbruch bei Ikliškoje erweitert hat und daß befürchtet werden muß, daß die Stellung mit den verfügbaren schwachen zugeführten Kräften nicht zu halten sein wird. G.F.M. v.Kluge befiehlt, die Stellung unter allen Umständen zu halten und unterrichtet VIII.Fliegerkorps, um dort zu helfen. Heftige Angriffe auch südlich Naro Fominsk gegen die 183.Div. Im Laufe des Tages gelingt es, die Feindangriffe einigermaßen abzufangen und zu halten. Jedoch werden durch Flieger sehr starke Bereitstellungen des Gegners mit Panzern ostwärts der Nara festgestellt, sodaß mit Fortsetzung der Angriffe am 23.12. vor allem gegen die 15.Div. zu rechnen ist.

11.45

orientiert G.F.M. v.Kluge den Chef d.Genstbs.d. Heeres über die Kämpfe an der Nara-Front.

17.15

Ferngespräch G.F.M. v.Kluge - Gen.-Oberst Halder :

G.F.M. v.Kluge orientiert über den weiteren Vorstoß des Gegners in der Lücke zwischen XXXXIII. und XIII.Korps in Richtung Nedelnoje und teilt ihm mit, daß sich durch das Vordringen des Gegners in Richtung Malojaroslawez die Gefahr der beiderseitigen Umfassung des XXXXIII.Korps und die Aufrollung des XIII.Korps dem Gedanken näher rückt, den rechten Flügel der 4.Armee zurückzunehmen, und zwar unter Festhaltung von Naro Fominsk, in die Linie Istje-Abschnitt - ostwärts Jermolino - Aloscha Abschnitt - Malojaroslawez - Kaluga (ob Kaluga selbst zu halten ist oder nicht, muß abgewartet werden) - dann übergehend zur 2.Pz.Armee (Oka-Abschnitt usw.).

G.F.M. v.Kluge weist darauf hin, daß er nicht mehr genügend Reserven habe, um den sich in den nächsten Tagen noch stärker auswirkenden Durchstoß in Richtung Malojaroslawez aufzufangen. Das immer größer werdende Loch zwischen XXXXIII. und XIII.Korps sei nicht mehr zu stoßen.

1941

- 1048 -

Tag

Uhrzeit

Unterkunft

Darstellung der Ereignisse

22.XII.

G.F.M. v.Kluge will aber zunächst den 23.12. abwarten und versuchen, die Lage von Norden her gegen Nedelanoje aufzuklären und zu bereinigen. Die evtl. notwendig werdende Ausweichbewegung würde jedoch durchgesprochen werden.

Abschließend bittet G.F.M. v.Kluge, dies dem Führer zu melden.

Anschließend orientiert G.F.M. v.Kluge über die angespannte Lage bei Tim und daß auch hier eine Ausweichbewegung hinter den Tim kaum zu umgehen sein wird.

Panzergruppen 4 und 3: Gegen die gesamte Front der Panzergruppen geführte Angriffe, die beim VII., IX. und V.Korps stellenweise wieder sehr heftig waren, konnten abgewiesen werden.

findet eine eingehende Rücksprache zwischen G.F.M. v.Kluge und Gen.-Oberst Hoepfer statt, der über Munitionsmangel klagt. Nachschublage kann erst gebessert werden, wenn die Nachschubbahn zweigleisig ist.

Gen.-Oberst Hoepner äußert Sorge in Gegend Wolokolamsk.

G.F.M. v.Kluge weist darauf hin, daß jetzt zunächst alles darauf ankomme, unter allen Umständen zu halten. Gegebenenfalls muß die Verteidigung durch Gegenstöße offensiv gestaltet werden.

9.Armee: Die Ausweichbewegungen des XXVII. und VI.Korps werden durch starke Schneefälle und Schneeverwehungen erschwert. Angriffe gegen XXXI.Korps werden abgewiesen. Beim XXVII. Korps ruhiger Verlauf des Tages. Beim VI.Korps keine Feindberührung. Nur bei der 6.Div. fühlte der Feind mit schwächeren Kräften vor.

Die 256.Div. des XXIII.Korps wird seit den Mittagsstunden nach planmäßiger Artl.Vorbereitung mit Panzerunterstützung in etwa Div.-Stärke stark angegriffen, wodurch sich die Feindmeldungen der letzten Tage bestätigen. Die Angriffe konnten im allgemeinen abgewiesen werden. Gegen örtliche Einbrüche bei der 256.Div. sind Gegenstöße im Gange.

Vor 206. und 102.Div. lebhaft feindliche Aufklärungsaktivität. Vor der Nordwestfront der 253.Div., linker Flügel, hat sich der Gegner verstärkt und schanzte.

Feindlage: siehe zusammenfassende Feindbeurteilung vom 22.12.

1941

- 1049 -

Tag

Uhrzeit

Unterkunft

Darstellung der Ereignisse

22.XII.

Absichten: unverändert.

19.40

bittet G.F.M. v.Kluge General von Richthofen, den Schwerpunkt am 23.12. vor den linken Flügel des XXXIII.Korps und rechten Flügel des XIII.Korps zu legen.

Ferngespräche:

20.45

Ferngespräch G.F.M. v.Kluge - Gen.-Oberst Halder :

Rücksprache über die Lage südwestlich Tim.

Gen.-Oberst Halder teilt mit, daß von der 299.Div. (6.Arme) 2 Btle. nach Kursk verschoben werden sollen. Ein bereits in Kursk eingetroffenes Batl. bilde gewisse Entlastung.

G.F.M. v.Kluge weist dann darauf hin, daß infolge des Feindeinbruchs zwischen 16.J.D.(mot) und 9.Pz.Div. ein Ausweichen hinter den Tim Abschnitt notwendig werden wird, wozu er die Genehmigung erbittet.

Gen.-Oberst Halder bittet, zunächst noch einmal festzustellen, ob der Tim-Abschnitt ein wirkliches Hindernis für den Gegner bietet.

G.F.M. v.Kluge orientiert dann über die Angriffe zwischen Liwny und Nowosil und erbittet Bewegungsfreiheit, in den Abschnitt ostwärts Nowosil im Falle eines Durchbruchs zurückgehen zu können.

Gen.-Oberst Halder fragt dann, ob Liwny, wie General Schmidt dem General Paulus gemeldet habe, ein zweites Verdun sei, worauf G.F.M. v.Kluge erwidert, daß Liwny nur unter außerordentlichem Kräfteverzehr zu halten sei.

Gen.-Oberst Halder regt dann an, Kräfte der 2.Pz.Arme nach Nowosil vorzuziehen. Es ergeht dann darauf hin der oben abgeführte Befehl an die 2.Pz.Arme, die 3.Pz.Div. nach Nowosil vorzuführen.

G.F.M. v.Kluge orientiert dann über den Durchbruch bei der 167.Div. und 296.Div. und den von ihm gegebenen Befehl, hinter den Mistega-Abschnitt auszuweichen und das J.R. "GD" nach Belew zu führen.

Anschließend erneuerte Rücksprache über die Lage bei XXXIII. und XIII.Korps und die sich hieraus voraussichtlich ergebende Notwendigkeit, falls sich der Gegner fächerförmig in den

000358

1941

- 1050 -

Tag
Uhrzeit
Unterkunft

Darstellung der Ereignisse

22.XII.

Rücken des XXXIII. und XIII.Korps entfaltet, den rechten Flügel der 4.Armee zurückzunehmen.

Anschließend eingehende Orientierung über die schweren Angriffe gegen das LVII.Korps und die Gefahr eines Durchbruchs bei der 15.Div., sowie darüber, daß noch 730 Mann nach Malojaroslawez, 100 weitere nach Kaluga und der Rest nach Gortowa (Russa) gebracht werden sollen.

G.F.M. v.Kluge weist hierbei darauf hin, daß die Marsch-Btle. ohne Waffen und die Genesenen-Kompanien ohne Winterbekleidung ankommen.

G.F.M. v.Kluge wiederholt, daß er einen Vorschlag für die Ausweichbewegungen heute noch nicht machen wolle, dem Führer dürfe aber über die evtl. Notwendigkeit kein Zweifel gelassen werden. Bei Verschärfung der Lage würde die Ausweichbewegung jede Stunde schwieriger. Vorläufig habe jedes Korps den Befehl, da zu halten, wo es steht.

Gen.-Oberst Halder stimmt zu.

21.30

Ferngespräch G.F.M. v.Kluge mit dem Führer:

G.F.M. v.Kluge orientiert über die Lage am Nordflügel der 2.Pz.Armee, dem Südflügel und die Mitte der 4.Armee. Er weist besonders darauf hin, daß heute auch Lichwin angegriffen worden ist. Er erläutert dann die von ihm erteilte Genehmigung des Zurückgehens des Nordflügels der 2.Pz.Armee hinter den Mistega-Abschnitt, die Absicht des Gen.-Oberst Guderian, ein Drittel der 56.Div. mit Eisenbahn nach Lichwin zu führen (2 - 3 Tage wird dies dauern), J.R. "GD" nach Belew zu führen und die 25.J.D.(mot) bei Tschern zu versammeln.

Anschließend eingehende Orientierung über die Angriffe gegen die 134. und 45.Div. und die 3.Pz.Div. und die 3.Pz.Div. näher an Nowosil heranzuführen, womit sich der Führer einverstanden erklärt.

G.F.M. v.Kluge teilt dann mit, daß die Marsch-Btle. ohne Waffen und die Genesenen-Btle. ohne Winterbekleidung eintrüfen, wozu sich der Führer äußert: "Das ist alles eine Schweinerei. Ich habe Mitteilung bekommen, daß alles, was an die Ostfront geht, mit M.G. und Gewehren ausgerüstet ist."

1941

- 1051 -

Tag

Uhrzeit

Unterkunft

Darstellung der Ereignisse

22.XII.

Nach nochmaliger eingehender Schilderung der bedrohlichen Lage am rechten Flügel der 4. Armee, welche die Nachschublinie der 4. Armee bedrohe, und der Gefahr eines Durchbruchs beim LVII. Korps macht G.F.M. v. Kluge auf die Erschwerungen durch die Schneestürme besonders aufmerksam. Alle Bewegungen seien hierdurch erschwert und das Heranfahren selbst kleinster Verbände nur im langsamsten Tempo möglich. Luftaufklärung sei unmöglich und die Erdaufklärung könne sich nur zu Fuß oder zu Pferde im Schritt bewegen.

G.F.M. v. Kluge faßt seine Folgerungen aus seiner Beurteilung der Lage wie folgt zusammen: "Die Lage spitzt sich sehr zu. Ich habe den Eindruck, daß wir morgen vor einem großen Entschluß stehen, wenn es dem Gegner gelingt, die Umfassung des XXXIII. und XIII. Korps zu erweitern und auf Malojaroslawez mit starken Kräften weiter vorzustoßen und ein Durchbruch beim LVII. Korps erfolgt. Es stehen keine Reserven mehr zur Verfügung, die dem Durchbruch dann entgegen gesetzt werden könnten. Die Truppe hat Befehl zu halten. Führungsmäßig ist die Ausweichbewegung vorbereitet.

Auf Anfrage des Führers orientiert dann G.F.M. v. Kluge, was am 23.12. im Lufttransport herangeflogen wird. Mit General von Richthofen seien die Schwerpunkte für den morgigen Tag besprochen, jedoch sei Schlechetter vorausgesagt.

G.F.M. v. Kluge weist abschließend noch einmal darauf hin, daß morgen vielleicht der große Entschluß zum Ausweichen gefaßt werden müsse und bittet den Führer, sich innerlich darauf einzustellen und bittet schließlich, zur Unterstützung des Kampfes der Infanterie gegen die russischen Panzer, die Hohlraum-Granate frei zu geben.

Der Führer gibt daraufhin die Verwendung der Hohlraum-Granate frei und äußert die Absicht, am Abend noch einmal mit G.F.M. v. Kluge über die Lage zu sprechen.

H.Gr.Mitte orientiert anschließend sofort alle Armeen über die Freigabe der Hohlraum-Granate durch Anliegendes Fernschreiben Ia Nr. 3298/41 g.Kdos.

Fernschreiben der H.Gr.Mitte Ia Nr. 3276/41 geh. betr. Entsendung von Offizieren mit dem Auftrag, bei den vorderen Kommando-Behörden aufklärend zu wirken. s. Anlage

1941

- 1052 -

Tag	Uhrzeit	Unterkunft	Darstellung der Ereignisse
22. XII.			<u>Fernschreiben H.Gr.Mitte Ia Nr. 3395/41 geh. betr. Zuführung und Unterstellung des Pol.Btl.(mot) 32 zur 4.Armee s.Anlage</u> <u>Luftflotte 2: Erfolgsmeldung vom 21.12. s.Anlage</u>
23. XII.			<u>Lagebericht Ost des O.K.H. Nr. 191 vom 23.12. s.Anlage</u> <u>Lage bei der H.Gr.Süd und Nord am 22.12. abends s.Anlage</u> <u>Io-Meldung über Feindlage vor 16.u.18.Armee (H.Gr.Nord) s.Anlage</u> <u>Ausgangslage siehe Tagesmeldung vom 23.12. für den 22.12., zusammenfassende Feindbeurteilung vom 22.12. sowie Morgenmeldung vom 23.12.</u> <u>Wetter: Milder Frost, teilweise Schneetreiben, Temperaturen absinkend, stellenweise etwas aufklarend.</u> <u>Armeegruppe Guderian:</u> <u>2.Armee:</u>
11.30			meldet A.O.K.2: (Einzelheiten s.Tagesmeldungen): <u>Gegner setzt seine Angriffe nördlich Tim fort.</u> Bereitstellung des Gegners in größerem Umfange vor 134. und 45.Div. erkannt.Bisherige Linie gegen örtliche Angriffe, teils im Gegenstoß, gehalten. <u>Es ist der Gedanke zu erwägen, ob es zweckmäßig ist, die derzeitige etwas günstigere Lage nach dem Abwehrerfolg zu benutzen, um sich in die Linie ostwärts NowoSil, unter Aufgabe von Liwny, zwecks Frontverkürzung abzusetzen.</u> <u>Tim-Abschnitt bewertet A.O.K.2 als ausgesprochenes Hindernis für den Gegner: absolutes Kampfwagen-Hindernis, wenn nicht zugefroren, wie zur Zeit; wenn zugefroren, immerhin noch guter Verteidigungsabschnitt.</u> Diese Meldung über den Tim-Abschnitt gibt Chef/H.Gr.Mitte um 12.30 Uhr an O.K.H., Oberstlt. v.Grolmann, weiter.
13.00			meldet A.O.K.2: <u>Starke Feindangriffe südostwärts NowoSil. Durch Gegenstoß mit begrenztem Ziel Angriff angehalten.</u> <u>Feindkolonnen in Stärke von etwa 3 Rgtr. im Marsch in Achtungsentfernung entlang der Front nach Süden, Richtung gegen Trudki. Hier schwächste Stelle der eigenen Front, da SS mangels an Führung total versagt.</u> <u>Gegner ist mit Panzern über Tim bei 16.J.D.(mot) in Gegend Pokrowskoje durchgebrochen.</u>
21.45			erhält A.O.K.2 (Ferngespräch G.F.M. v.Kluge - General Schmidt)

000361

1941

- 1053 -

Tag	
Uhrzeit	
Unterkunft	

Darstellung der Ereignisse

23.XII.

nach Genehmigung durch den Führer freie Hand, 16.J.D.(mot) und 9.Pz.Div. hinter den Tim-Abschnitt zu führen, Tim selbst ist zu halten. Nicht freie Hand, die 95.Div. zurückzunehmen und Liwny aufzugeben. Der rechte Flügel der 95.Div. kann jedoch etwas näher an den Tim-Abschnitt herangenommen werden. Bewegungen des linken Flügels der 2.Armee sind mit den Ausweichbewegungen der 2.Pz.Armee (s.unten) in Einklang zu bringen.

General Schmidt schlägt erneut zur Erwägung vor, ob es nicht besser sei, unter Aufgabe von Liwny in die ihm heute früh gemeldete Linie und auch mit 95.Div. hinter den Tim - Saossna-Abschnitt zurückzugehen. Gründe:

- 1.) Durchbruchgefahr bei Trudki, dort "ganz weiche" SS, die bisher nur Gefangene bewacht hat.
- 2.) Durch Aufgabe von Liwny Freiwerden von 3 Btln. und 2 Batterien.

Frage soll erwogen werden.

2.Panzerarmee: Pz.A.O.K.2 meldet (Einzelheiten siehe Zwischen- und Tagesmeldungen) :

167.Div. wurde im Laufe des Tages stark angegriffen und nahezu zerschlagen. Von 2 Rgtrn. konnten nur Reste zurückkehren. 296.Div. erneut durchbrochen.

296.Div. setzte sich infolge Ausfalls der 167.Div., in der Unmöglichkeit, die Lücke zu schließen, in den erweiterten Brückenkopf Belew (genaue Linie siehe Tagesmeldung) ab. Weiteres Absetzen des XXXVII.Korps im Einklang mit linkem Flügel der 2.Armee zunächst in die Linie Tschern - Wossnesenskoje wird erforderlich.

Weiteres Absetzen der 2.Pz.Armee in den nächsten 2 - 3 Tagen hinter den Suscha - Oka-Abschnitt wird nicht zu vermeiden sein. siehe auch anliegendes Fernschreiben .

Luftaufklärung meldet feindliche Kolonnen in Stärke von 2-3 Btln. mit Anfang Bnf. Monajenki im Vormarsch nach Westen, Im Raum nordostwärts Lichwin kleinere feindliche Schlittenkolonnen.

H.Gr.Mitte weist 2.Pz.Armee darauf hin, daß die Ausweichbewegungen ohne Genehmigung des Führers erfolgt sind. Ein Ausweichen hinter den Suscha - Oka-Abschnitt unter keinen Um-

1941

- 1054 -

Tag

Uhrzeit

Unterkunft

Darstellung der Ereignisse

23.XII.

ständen ohne Genehmigung des Führers statthaft.

Pz.A.O.K.2 meldet weiter: Marschbewegungen des J.R."GD", 25.J.D.(mot), 29.J.D.(mot) in den Suscha - Oka-Abschnitt bis Belew siehe Tagesmeldungen.

1/3 56.Div. im Eisenbahntransport nach Lichwin.

4.Armee: A.O.K.4 meldet (Einzelheiten siehe Zwischen- und Tagesmeldung) :

9.20

Schwierigkeiten in Kaluga erhöhen sich. Gegner hat die Straße von Kaluga nach Osten unterbrochen, sodaß Verbindung mit XXXVIII.Korps abgerissen ist.

Wetter: stürmisch, Schneewehen.

10.10

Der Gegner hat Nedelsnoje genommen. Die beiden dort stehenden Pi.-Kompanien sind zurückgeworfen worden.

10.15

XIII.Korps in sehr bedrängter Lage. Absetzen wird erforderlich.

Bei Festhalten an jetziger Linie und Kampf nach Osten äußerste Gefahr für 4.Armee.

11.00

XXXVIII.Korps weiß nicht, ob die Lage bei Kaluga noch zu halten ist.

400 Mann SS werden dort hingeflogen.

11.35

Ferngespräch G.F.M. v.Kluge - Gen.-Oberst Halder :

G.F.M. v.Kluge meldet: Lage bei 4.Armee spitzt sich schnell zu und orientiert über die inzwischen eingegangenen Nachrichten. Er habe befohlen: 268.Div. hat ein Rgt. herauszuziehen und so schnell als möglich nach N.Slobodka zu führen, um von dort am 24.12. gegen Nedelsnoje vorzustoßen.

52.Div. wird sich hinter die Tarussa absetzen und Lage nach Südwesten durch Stoß auf Belikowo klären.

Entschluß zur Zurücknahme der 4.Armee müsse nun gefaßt werden.

Verlauf der Linie etwa Waro Pominak - Istja-Abschnitt - Aljoscha-Abschnitt - über die Protwa - N.Slobodka - Kaluga.

Hierbei Aussparen der 19.Pz.Div., die bereits 1 Btl. und Artl. auf Straße Malojaroslawez - Nedelsnoje in den Abschnitt des XIII.Korps führt. (Diese Kampfgruppe wird im Laufe des Tages von LVII.Korps angehalten, da der Gegner bei der 15.

Div. im Stoß nach Süden von Ikliskoje seinen Einbruch erweitert hat und andere Reserven zum Auffangen nicht vorhanden sind).

Gen.-Oberst Halder will dem Führer vorschlagen, der 4.Armee

1941

- 1055 -

Tag

Uhrzeit

Unterkunft

Darstellung der Ereignisse

23.XII.

Bewegungsfreiheit zu geben, in die Linie Naro-Fominsk - Malojaroslawez - Kaluga zu gehen, da es ihm günstiger scheint, sich gleich so weit abzusetzen.

G.F.M. v.Kluge meldet, daß sich die Lage auch südlich Kaluga außerordentlich zuspitzt und Reserven zur Schließung der aufgerissenen Lücke zwischen Lichwin und Kaluga nicht zur Verfügung stehen.

Antreten der Ausweichbewegung voraussichtlich ab 24.12. abends möglich.

13.35

Ferngespräch G.F.M. v.Kluge mit dem Führer :

G.F.M. v.Kluge unterrichtet eingehend über die Lage beim XXXIII. und XIII.Korps und die getroffenen Maßnahmen, die aber kaum ausreichen dürften, die Lage wieder herzustellen. Er orientiert weiter über die zunehmende Spannung zwischen Lichwin und Kaluga, wo ausreichende Reserven zur Schließung dieser Lücke überhaupt nicht zur Verfügung stehen. Feindliche mot.Kolonnen im Marsch auf Straße Tula - Odojew und zahlreiche pferdebespannte Feindklonnen auf Straße Odojew - Kaluga durch General von Richthofen gemeldet.

G.F.M. v.Kluge orientiert dann über die Angriffe südlich der Protwa und südlich Naro Fominsk; hier insbesondere über die angespannte Lage bei der 15.Div.. LVII.Korps hofft mit letzten Kräften den Einbruch bei dieser Division abzuriegeln.

G.F.M. v.Kluge meldet auf Anfrage des Führers, daß das von der 19.Pz.Div. in Gegend Malojaroslawez vorzuführende Btl. mot. sei. (Wegen des nachher anderweitigen Einsatzes dieses Btls. siehe oben.).

Anschließend orientiert G.F.M. v.Kluge auf die Frage des Führers eingehend über den Stand der Lufttransporte, das Herankommen der nicht bewaffneten Marsch-Btle. usw., sowie über den Einsatz der Luftwaffe, welcher durch das Schneetreiben erheblich behindert sei.

Auf die Frage des Führers, welche Truppen in Lichwin und Peremyschl vorhanden seien, meldet G.F.M. v.Kluge, daß in Lichwin nicht vollkampfkraftige Battruppen und in Peremyschl ein schwaches Btl.stehen.

Zusammenfassend meldet G.F.M. v.Kluge: Mindestens eine russische Division steht in der tiefen Flanke des XIII.Korps.

1941

- 1056 -

Tag

Uhrzeit

Unterkunft

Darstellung der Ereignisse

25.XII.

Schwache russische Kavallerie ist vorgeedrungen bis in die Gegend Lichwin - Peremyschl. Genügende Kräfte dort nicht vorhanden. Ein dorthin vorzuziehendes Sicherungs-Btl. kann erst am 24.12. dort eintreffen. Zwischen XIII. und XXXXIII. Korps eine Lücke, in die der Russe Kräfte nachschiebt. Das Herausziehen von Verbänden aus der Abwehrfront bedeutete für diese eine starke Gefährdung.

Die Bedrohung der rückwärtigen Verbindungen der 4. Armee sowohl zwischen Lichwin und Kaluga wie auf Kaluga und durch die Stoßrichtung auf Malojaroslawez ist in ein akutes Stadium getreten. Die Lage werde mit jedem Tag schwieriger. "Ich bin vor die Frage gestellt, ob wir stehen bleiben und uns totschiagen lassen sollen oder durch Zurücknahme der Front einen gewissen Teil unseres Materials opfern, aber im übrigen herauskommen. Was an möglichen Reserven verfügbar war, ist alles herangeschafft worden, aber das eine Btl. der 19. Pz. Div. genügt nicht. Ein Herausziehen der gesamten 19. Pz. Div. ist zur Zeit nicht möglich, da sie im Kampf steht."

Auf verschiedene Fragen des Führers meldet G.F.M. v. Kluge: Die Materialverluste werden bei längerem Warten mit der Zurücknahme immer größer, bis schließlich kein Material mehr zurückgebracht werden könnte. Bei rechtzeitigem Absetzen muß ein Teil des Materials zwar geopfert, aber ein großer Teil kann herausgebracht werden.

Im Hinblick auf die Behinderung durch Schneeverwehungen ist die nicht bewegliche Artl. schon seit längerer Zeit zurückgebracht worden. Die bewegliche Artl. steht vorn und kann abschnittsweise in kleinen Sprüngen zurückgebracht werden. General Reinhardt soll, da General Kübler noch nicht eingetroffen ist, die Führung der 4. Armee übernehmen.

Der Schnee behindert die Russen weniger als die eigene Truppe, da gegen den russischen Soldaten rücksichtsloser vorgegangen und auf Erfrierungen keine Rücksicht genommen wird.

Der Führer faßt seinen Standpunkt dahin zusammen, daß im Hinblick auf die möglichen Material- und Menschenverluste im Falle der Zurücknahme sowie die sich für den Russen bei einem Ausweichen verringernden Verluste, jede Möglichkeit

1941

- 1057 -

Tag

Uhrzeit

Unterkunft

Darstellung der Ereignisse

23.XII.

ausgenutzt werden muß, zu halten.

G.F.M. v.Kluge erwidert hierauf, so sehr er beabsichtigt sei, alle Möglichkeiten auszunutzen, um die Front zu halten, müsse er darauf hinweisen, daß der Einsatzfähigkeit der Truppen Grenzen gezogen seien.

Der Führer erwidert darauf, daß es vielleicht keine andere Möglichkeit gebe, als auszuweichen. "Wenn es nicht anders ist, gebe ich Ihnen hiermit Bewegungsfreiheit, den Befehl zum Ausweichen zu geben."

G.F.M. v.Kluge erwidert, daß er hoffe, vielleicht heute noch durch die Aufklärung und durch das XIII.Korps noch etwas günstiges zu erfahren. Andererseits müsse der Befehl rechtzeitig gegeben werden. Eine Unbesonnenheit würde er nicht begehen. "Ich gebe den Befehl nur, wenn ich keinen anderen Weg sehe, aus dem Dilemma herauszukommen. Die Bewegung wird frühestens am 24.12. abends angetreten."

Der Führer bemerkt, daß sich das Wetter vielleicht noch bessern und dann durch die Luftaufklärung sich ein anderes Bild ergeben würde. Abschließend bemerkt G.F.M.v.Kluge, daß er nun wisse, die Erlaubnis zu haben, den Befehl zum Ausweichen zu geben. Er werde vorher seinen Entschluß dem Chef des Gen.St.d.Heeres melden.

14.30

orientiert G.F.M. v.Kluge den Is/A.O.K.4 über das Führergespräch.

Is/A.O.K.4 orientiert eingehend über die Lage, insbesondere über verstärkten Feinddruck gegen die 17.Div. beiderseits der Protwa und den Angriff des Gegners in der Einbruchsstelle bei der 15.Div. nach Süden in Richtung Arristowa. Das herausgelöste Schtz.-Btl der 9.Pz.Div. ist deshalb zur Abriegelung dem LVII.Korps belassen worden.

Das XIII.Korps wird entgegen seinem Wunsche südlich der Protwa bleiben und mit verfügbaren Teilen in Richtung Belikowa angreifen müssen.

18.50

geht anliegender Fernspruch des A.O.K.4 ein, betr. die Beurteilung des Oaka-Abschnitts Peremyschl bis westl. Kaluga für eine Verteidigung. s.Anlage

19.20

meldet Chef/A.O.K.4, daß das XIII.Korps aus einem am Vormittag mit G.F.M. v.Kluge in seiner Eigenschaft als Führer der 4. Armee geführten Ferngespräch entnommen haben will, daß es

1941

- 1058 -

Tag

Uhrzeit

Unterkunft

Darstellung der Ereignisse

23.XII.

Bewegungsfreiheit habe, sich weiter hinter die Tarussa abzusetzen. Das XIII.Korps habe den Befehl zum Absetzen bereits gegeben, mit der Begründung, daß die 17.Div. nicht halten können.

G.F.M. v.Kluge erwidert, daß er mit dem Komm.General des XIII.Korps lediglich über die Absicht und die evtl. Durchführung einer Ausweichbewegung gesprochen habe. Er greift sofort ein und verlangt, daß zumindestens der linke Flügel des XIII.Korps mit der 17. und 268.Div. unter allen Umständen da halte, wo er jetzt steht.

Abschließende Meldungen über die Rückwärtsbewegung des XIII.Korps lagen am Morgen des 24.12. noch nicht vor.

21.30

Ferngespräch G.F.M. v. Kluge - Gen.-Oberst Halder:

G.F.M. v.Kluge orientiert eingehend über die Lage, wie sie aus der Zwischenmeldung hervorgeht. Im Übrigen sei immer noch nicht klar, wo der Russe eigentlich stecke. Es seien wieder Ansammlungen von Kolonnen festgestellt südlich Tarussa und bei Saerpuchow. Den Gegner bei Nedelnoje zu stellen sei nicht gelungen.

Abschließend orientiert G.F.M. v.Kluge über den selbständig gegebenen Befehl des XIII.Korps zum Ausweichen. Er habe sofort eingegriffen und keinen Zweifel gelassen, daß das Korps an der inzwischen eingenommenen Linie unter allen Umständen halten müsse. Er sei gezwungen zu erwägen, den Komm.General und den Chef des Korps ablösen zu lassen.

G.F.M. v.Kluge bringt weiter zur Sprache, daß im Gegensatz zu den Marsch-Btl. die eintreffenden SS-Btl. mit allen Waffen und mit dicken Pelzen ausgestattet seien. Es sei für die Truppe schwer zu verstehen, warum dieser Unterschied in der Bewaffnung und in der Winterausrüstung gemacht werde.

G.F.M. v.Kluge erklärt weiter, infolge des entgegen seines Befehls erfolgten Absetzens des XIII.Korps sei er nunmehr gezwungen, Kräfte aus der Front herauszunehmen, um das immer größer werdende Loch zu stopfen. Aus diesem Grunde werde er die 19.Pz.Div. herausziehen und in Richtung Kaluga einsetzen. Außerdem würden Teile südlich Malojaroslawez in Richtung Nedelnoje eingesetzt werden. Der bisherige Abschnitt der 19.Pz.Div. werde alsdann durch die 98.Div. über-

1941

- 1059 -

Tag

Uhrzeit

Unterkunft

Darstellung der Ereignisse

23.XII.

nommen werden. Die damit verbundene rückläufige Bewegung werde abschnittsweise erfolgen und für jedes Korps von Tag zu Tag befohlen werden. Das Endziel sei aber, hinter die Protwa zurückzugehen. Dabei werde Malojaroslawez in die Stellung hineingenommen werden. Die Stellung werde aber westlich Kaluga verlaufen.

Hierzu bemerkt Gen.-Oberst Halder, das müsse er erst dem Führer vortragen, da der Führer sich bei dem Gespräch am Mittag eine andere Linie als Rückzugslinie vorgestellt habe, und zwar die Linie einschließlich Kaluga - Nedelanoje - Aluscha.

G.F.M. v.Kluge erwidert daraufhin, diese Linie sei viel zu frei und im allgemeinen zu lang und biete keine Zugangswege. Er werde aber vorher noch einmal mit dem Ia/A.O.K.4 sprechen, um festzustellen, ob diese Linie unumgänglich sei.

22.15

Ferngespräch G.F.M. v.Kluge - Oberstlt. Stieff:

G.F.M. v.Kluge bespricht mit Oberstlt.Stieff, welche Linie als Rückzugslinie in Frage kommt.

Oberstlt.Stieff bemerkt hierzu, daß jedes Ausweichen in eine andere Linie als hinter die Protwa viel zu große Schwierigkeiten mit sich bringe.

G.F.M. v.Kluge pflichtet dem bei und fügt hinzu, daß er, falls ein Ausweichen hinter die Protwa nicht genehmigt würde, er sich genötigt sehe, die 19.Pz.Div. herauszunehmen. Auf besondere Anfrage des Oberstlt.Stieff gibt G.F.M. v.Kluge den Befehl, am 24.12., 17.00 Uhr, mit dem Ausweichen zu beginnen. Dabei bleibe natürlich das Endziel, wohin ausgewichen werde, noch offen und einer späteren Entscheidung vorbehalten.

Im Laufe des Tages haben verschiedene Besprechungen mit A.O.K.4 über die erste Zwischenlinie für die Ausweichbewegung stattgefunden. Diese Linie verläuft im großen folgendermaßen: Arristowa - Okatowa - Bol Litschowa - Komarowa - Makarowa - Bor.

23.35

Ferngespräch G.F.M. v.Kluge - Generaloberst Halder:

Nach eingehender Aussprache über die Beurteilung des Feindes bemerkt Gen.-Oberst Halder, daß er gehört habe (Luft), daß es sich bei dem Feind, der sich auf Malojaroslawez be-

1941

- 1060 -

Tag

Uhrzeit

Unterkunft

Darstellung der Ereignisse23.XII.

wegt, nur um einige Ski-Verbände handeln solle. Es dürfe nicht geschehen, daß die Kriegsgeschichte einmal nachweisen kann, daß das A.O.K.4 "wegen einiger durchgebrochener Skiläufer" den so weittragenden Befehl zum Ausweichen seines rechten Armeeflügels und seiner Mitte gegeben habe. Chef/H.Gr.Mitte weist darauf hin, daß man sich zur Zeit noch kein Bild über den Feind machen könne. Eigene Reserven seien aber nicht mehr vorhanden. Es seien an die Gefahrenpunkte herangeführt worden, was verfügbar sei. Die Korps müßten zunächst halten und dürften nicht die Nerven verlieren.

0.30

Ferngespräch Chef/H.Gr.Mitte - Gen.-Oberst Halder :

Gen.-Oberst Halder zeigt den Eingang eines Führerbefehls an (dieser geht um 0.10 Uhr ein s.Anlage) und spricht die Erwartung aus, daß, bevor ein Entschluß zum Zurückgehen gefaßt würde, dies vorher gemeldet werde und daß er nicht gezwungen werde, den Führer vor eine vollendete Tatsache zu stellen. Dieser vertrete neuerdings die Ansicht, daß der Gegner, der in Richtung Malojarslawez vorgestoßen und vor Lichwin erschienen sei, nicht stark sein könne. Er vertrete die Ansicht, daß gehalten werden könne und müsse. Chef/H.Gr.Mitte erwidert hierauf, daß auf Grund der heute mittag genehmigten Bewegungsfreiheit die Ausweichbewegung vom G.F.M. v.Kluge bereits befohlen worden sei.

1.30

Ferngespräch Chef/H.Gr.Mitte - Gen.-Oberst Halder :

Chef/H.Gr.Mitte erläutert die Beweggründe des G.F.M.v.Kluge für die Erteilung des Befehls zum Ausweichen.

Pz.Gr. 4 und 3 und 9.Armee: siehe Zwischenmeldungen und Tagesmeldungen.

Die im Laufe des Tages stattgefundenen Angriffe gegen die Pz.Gr. 4 und 3 wurden abgewiesen. Es gelang dem Gegner lediglich in den Abendstunden, bei der 78.Div. auf das Westufer der Rusa vorzustoßen. Bereinigung der Lage im Gange. 9.Armee im Ausweichen auf die Linie "Giessen" (s.Anlage) Feindangriffe gegen die Front der 9.Armee bis einschließlich der 256.Div. des XXIII.Korps wurden im großen und ganzen abgewiesen. Einzelne Dörfer fielen in Feindeshand.

Feindlage: siehe zusammenfassende Feindbeurteilung vom 23.12.

1941

- 1061 -

Tag
Uhrzeit
Unterkunft

Darstellung der Ereignisse

23.XII.	<p><u>Absichten:</u> unverändert.</p> <p>Absetzen des rechten Flügels und der Mitte der 4. Armee ab 24.12. Tempo 1.</p> <p><u>Stand der Lufttransporte</u> für den 24.12. <u>s.Anlage</u></p> <p><u>Luftflotte 2:</u> Erfolgsmeldung vom 22.12. <u>s.Anlage</u></p> <p><u>Fernschreiben an O.K.H. H.Gr.Mitte Ia Nr. 3302/41</u> geh. betr. Antrag der Pz.Gr.4 am sofortige Auflösung der 267.Div. <u>s.Anlage</u></p> <p><u>Fernschreiben an O.K.H. H.Gr.Mitte Ib/Ia Nr. 3315/41</u> geh. betr. Zuführung der zugewiesenen Kraftfahrzeuge in den Bereich der Panzergruppe 4 <u>s.Anlage.</u></p>
24.XII.	<p><u>Lagebericht Ost des O.K.H. Nr. 192</u> vom 24.12. <u>s.Anlage</u></p> <p><u>Lage bei der H.Gr. Süd und Nord am 23.12. abends</u> <u>s.Anlage</u></p> <p><u>Ic-Meldung über Feindlage vor 16.u.18.Armee (H.Gr.Nord)</u> <u>s.Anlage</u></p> <p><u>Ausgangslage</u> siehe Tagesmeldung vom 24.12. für den 23.12., zusammenfassende Feindbeurteilung vom 23.12. sowie Morgenmeldung vom 24.12.</p> <p><u>Wetter:</u> Bei Armeegruppe Guderian vormittags Schneefälle, starke Schneeverwehungen, nachmittags klar und zunehmender Frost; bei 4.Armee, Panzergruppe 4 und 3 und 9.Armee Frost. Hohe Schneelage vor Pz.Gr. 4 und 3 nach besonders starkem Schneefall an den Vortagen, die auch dem Gegner die Bewegung vor diesem Frontabschnitt erstmalig erschwert.</p> <p><u>Armeegruppe Guderian:</u></p> <p><u>2.Armee:</u> Weiterhin heftige Angriffe gegen die <u>16.J.D.(mot)</u>. Die Lage bei Tim weiterhin sehr gespannt, da rechtes Nachbarkorps mit Lastkraftwagen zur Verfügung gestelltes Btl. zurückhielt.</p> <p>Der Gegner <u>erweitert den Einbruch zwischen 16.J.D.(mot) und 9.Pz.Dáv.</u> und schiebt in den Brückenkopf am Tim bei Pokrowskoje Kräfte nach. Heftige Angriffe gegen Liwny können abgeschlagen werden. Dagegen gelingt es dem Gegner, im Trudy-Bogen, wie gestern befürchtet, die <u>SS nach Süden hinter den Trudy-Bach zurückzuwerfen.</u> <u>45.Div., Teile 56.Div., 134.Div. und 262.Div. wiesen tapfer kämpfend verschiedene Angriffe des Gegners ab.</u></p> <p>15.40 meldet A.O.K.2, daß der fortschreitende Angriff des Gegners nach Süden gegen die SS den Stützpunkt Liwny zu umfassen droht.</p>

1941

- 1062 -

Tag

Uhrzeit

Unterkunft

Darstellung der Ereignisse

24.XII.

Unter dem Zwang der Lage entschließt sich General Schmidt, nachdem Gen.-Oberst Halder durch den Chef der H.Gruppe nicht zu erreichen war, auf eigene Verantwortung Liwny zu räumen. Die hierdurch frei gewordenen 2 Batle. und Artl. werden hinter den Trudy-Abschnitt geführt, um in dem dort sich für die Gruppe Moser ungünstig entwickelnden Gefecht einzugreifen. Mit der Räumung von Liwny muß das XXXVIII. Korps hinter den Tim- und Ssoosena-Abschnitt zurückgehen unter vorläufig weiterem Halten von Tim.

17.45

unterrichtet G.F.M. v.Kluge den Chef d.Gen.St.d.H. über die Lage der 2.Armee und über die unter dem Zwang der Verhältnisse vom A.O.K.2 befohlene Bewegung. (2 Meldungen A.O.K.2 siehe Anlage)

2.Panzer-Armee:

9.45

meldet Pz.A.O.K.2 (Ferngespräch Chef/H.Gr.Mitte - Oberstlt. von Kahlden) über die in der Nacht durchgeführten und die zur Zeit noch im Gange befindlichen Ausweichbewegungen. (siehe Morgenmeldung und Zwischenmeldung).
Chef/Pz.A.O.K.2 orientiert dann eingehend über seinen Feind-
 eindruck und befürchtet einen sich dauernd verstärkenden Druck gegen den linken Flügel, der durch den Ausfall der 167.Div. zwischen der 112. und 296.Div. eine Lücke aufgerissen hat. Außerdem deuten die Feindbewegungen von Tula über Odojew nach Westen auf die Absicht des Feindes hin, in die Lücke zwischen Belew und Kaluga weiter hineinzustoßen. Pz.A.O.K.2 beabsichtigt, nachdem das XXXVII.Korps infolge der Lage am linken Flügel zwangsläufig zurückgenommen werden mußte, die Vorbereitung zu treffen, um mit dem XXXVII. und LIII.Korps in einem Zuge hinter den Suscha - Oka-Abschnitt zurückzugehen. Die jetzige vorgebaute Stellung bei Tschern sei unter keinen Umständen zu halten. In der jetzigen Linie sollen zur Verschleierung der Bewegung noch Truppen stehen bleiben, die sich dann in 3 Nächten kämpfend absetzen sollen.

Chef/Pz.A.O.K.2 orientiert dann über die beabsichtigte Kräftegliederung, die aus den Tagesmeldungen zu ersehen ist. Chef/H.Gr.Mitte weist darauf hin, daß eine derartige Bewegung ohne Genehmigung des Führers unter keinen Umständen

1941

- 1063 -

Tag

Uhrzeit

Unterkunft

Darstellung der Ereignisse

24.XII.

11.25

angetreten werden kann.

Ferngespräch G.F.M. v.Kluge - Gen.-Oberst Halder :

Eingehende Orientierung über die Lage bei der 2.Pz.Armee, wobei G.F.M. v.Kluge darauf hinweist, daß Gen.-Oberst Guderian mit dem XXXVII.Korps und Teilen des LIII.Korps weiter zurückgegangen ist, als gestern Abend gemeldet, worauf Gen.-Oberst Halder erwidert, man müsse Gen.-Oberst Guderian, dessen ganzes Bestreben es sei, sich hinter den Suscha- und Oka-Abschnitt zurückzuziehen, den er auch nicht halten wolle, "vor ein Kriegsgericht stellen." Er habe es auch versäumt, die 25.J.D.(mot) in den gefährdeten Flügel zu bringen.

G.F.M. v.Kluge weist darauf hin, daß die Zurücknahme des XXXVII.Korps unter dem Zwang der Verhältnisse erfolgte und daß das Pz.A.O.K.2 gemeldet habe, daß eine Verschiebung der beiden mot. Verbände von Mzenak nach Belew wegen der Schneeverwehungen und sehr schlechten Geländebedingungen außerordentlich schwierig, fast unmöglich sei.

25.J.D.(mot) und J.R. "GD" befänden sich zur Zeit auf dem Marsch nach Belew.

Auf den Hinweis des G.F.M. v.Kluge, daß er die Lücke zwischen Belew und Kaluga als außerordentlich bedenklich absieht und die Bewegungen des Feindes sowie die Lage südlich Kaluga die Absicht des Feindes immer deutlicher erkennbar werden lassen, in der Lücke nach Westen weiter durchzustossen, erwidert Gen.-Oberst Halder, daß er das Loch bei Lichwin nicht für so gefährlich halte.

G.F.M. v.Kluge widerspricht dieser Auffassung und weist darauf hin, daß er, wie auch die Lage dort beurteilt werde, ohne Reserven nichts anfangen könne und deshalb auch einem schwachen Gegner die Möglichkeit, die rückwärtigen Verbindungen der 4.Armee zu zerschneiden, offen stehe.

17.30

Ferngespräch G.F.M. v.Kluge - Chef/Pz.A.O.K.2 :

4.Armee hat Besetzung von Peremyschl durch den Feind gemeldet. Der Gegner hat außerdem am Vormittag in unbekannter Stärke die Oka nördlich Lichwin nach Westen überschritten und Lichwin selbst schwach angegriffen. Lage dort im Gegenstoß bereinigt. Luftaufklärung meldet starke Feindkolonnen

1941

- 1064 -

Tag	
Uhrzeit	Darstellung der Ereignisse
Unterkunft	
24.XII.	<p>aller Waffen im Vorgehen entlang der Bahnlinie Bhf. Gorbadschewo - Belew und im Raum nördlich bis zur Straße Krapiwna - Odojew nach Westen.</p> <p><u>G.F.M. v. Kluge erwägt, sobald als möglich eine Panzer-Div. nach Szuchinitschi, besser noch nach Kosjolsk und Peremyschl zu verschieben.</u></p> <p>Nach Ansicht des <u>Chefs/Pz.A.O.K.2</u> ist eine Verschiebung der mot.-Teile nur über Brjansk - Shidra bzw. Ljudinowo nach Szuchinitschi möglich. Die Panzerteile könnten im Eisenbahntransport dorthin gefahren werden. Alle übrigen Wege, besonders der am nächsten über Bolchow, seien unpassierbar.</p> <p><u>G.F.M. v. Kluge verlangt eingehende Wegeerkundung und Meldung.</u> Zu der erneut vorgetragenen Absicht der 2. Pz. Armee, sich sobald als möglich hinter den Oka-Suscha-Abschnitt abzusetzen, befiehlt <u>G.F.M. v. Kluge in eindringlichster Form: "Jede Bewegung von Tschern südlich und nördlich ist verboten. Jede Ausweichbewegung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Führers."</u></p> <p><u>Chef/Pz.A.O.K.2</u> bittet, diese Genehmigung einzuholen, worauf <u>G.F.M. v. Kluge</u> zusagt, die Angelegenheit mit dem Führer zu besprechen. Der Wille, sich an der Oka nachhaltig zu verteidigen, sei aber Voraussetzung.</p>
17.45	<p><u>Ferngespräch G.F.M. v. Kluge - Gen.-Oberst Halder:</u></p> <p><u>G.F.M. v. Kluge</u> orientiert eingehend über die Absichten der 2. Panzer-Armee.</p> <p><u>Gen.-Oberst Halder</u> erwidert, daß, wenn er dem Führer melden könne, daß an der Oka und an der Suscha genügend Auffangkräfte stehen, um eine erfolgreiche Abwehr in dieser Linie zu führen, voraussichtlich im Hinblick auf die Lage eine Genehmigung erteilt werden würde.</p> <p><u>G.F.M. v. Kluge</u> orientiert dann eingehend über das Feindbild und die beabsichtigte Kräftegliederung der 2. Pz. Armee: 25. J. D. (mot) soll hinter Suscha-Abschnitt nördlich Mzensk im Anschluß an J.R. "GD" bei Belew, 29. J. D. (mot) rittlings Mzensk, 10. J. D. (mot) soll bei der Ausweichbewegung ausgespart und nach Bolchow geführt werden.</p>

1941

- 1065 -

Tag Uhrzeit Unterkunft	Darstellung der Ereignisse
24.XII. 20.00	<p><u>Gen.-Oberst Halder</u> bittet zur Vorlage beim Führer um Meldung der Gefechtsstärken der 4. und 3.Pz.Div. und 25., 29. und 10.J.D.(mot). Diese Meldung geht am 25.12., morgens 7.00 Uhr heraus (s.K.T.B.Seite 1075) <u>s.Anlage</u></p> <p><u>Ferngespräch G.F.M. v.Kluge - Gen.-Oberst Guderian</u>, in welchem G.F.M. v.Kluge seine Gedanken über die Schließung der Lücke zwischen Belew und Kaluga erörtert, und die weiteren Maßnahmen der 2.Pz.Armee zur Stützung des linken Flügels und das Halten im Suscha - Oka-Abschnitt, sowie die Notwendigkeit, die 4.Pz.Div. so schnell als möglich nach Szuchinit-schi zu führen, erörtert.</p> <p><u>Gen.-Oberst Guderian erwidert darauf, daß er nicht die leiseste Hoffnung habe, daß durch die dauernden Eingriffe und die beabsichtigten Maßnahmen an der Gesamtlage irgend etwas geändert würde. Wenn sein linker Flügel zurückgenommen sei, sei die vorspringende Front bei Tschern nicht zu halten. Er habe schon seiner Zeit den Angriff auf Tula mit unzureichenden Mitteln nur ungern angesetzt.</u></p> <p><u>Er bittet dann um Erhebung von seinem Posten, da die Maßnahmen, die befohlen würden, seiner Ansicht nach an der Gesamtlage nichts ändern. Er habe nichts dagegen einzuwenden, wenn man ihn vor ein Kriegsgericht stellen würde.</u></p> <p><u>Seiner Ansicht nach käme die 4.Pz.Div. erst nach 3 Tagen nach Belew, wenn sie über Bolchow geführt würde. Er halte es für richtiger</u></p> <ol style="list-style-type: none"> 1.) das gesamte XXIV.Korps nach Szuchinit-schi zu führen, damit man einen wirklich kampfkraftigen Verband dort habe. 2.) Man müsse die Kräfte über Brjansk führen, was allerdings auch 3 Tage dauert, aber sie käme wenigstens sicher hin, da gute Straßen. <p>Eine weitere Erschwerung, die Verbände über Belew zu führen, liegt auch darin, daß sich die 296.Div. infolge der Feindlage bis dicht an Belew heran absetzen mußte.</p> <p><u>G.F.M. v.Kluge weist dann noch einmal darauf hin, daß eine weitere Bewegung nach Westen ohne Genehmigung des Führers nicht erfolgen darf und befiehlt, daß die 4.Pz.Div. spätestens mit Tagesanbruch abmarschbereit sei.</u></p>

1941

- 1066 -

Tag

Uhrzeit

Unterkunft

Darstellung der Ereignisse24.XII.

Schließlich stellt G.F.M. v.Kluge noch fest, daß in der Beurteilung der Lage und der zu treffenden Maßnahmen zwischen Gen.-Oberst Guderian und ihm sowie dem Führer eine grundsätzlich Verschiedenartigkeit der Auffassung bestehe, was auf die Dauer nicht tragbar sei.

Pz.A.O.K.2 erhält in der Nacht vom 24./25.12. um 1.00 Uhr nach Rücksprache mit Gen.-Oberst Halder (s. weiter unten) den Befehl, die 4.Pz.Div. auf Belew in Marsch zu setzen und die 3.Pz.Div. so bereit zu halten, daß sie am 25.12. bewegt werden kann. s.Anlagen

4.Armee: Im Laufe des Vormittags finden verschiedene Ferngespräche zwischen G.F.M. v.Kluge und Chef/H.Gr.Mitte einerseits und A.O.K.4 (Oberstlth.Stieff) andererseits statt über die Linienführung für die Ausweichbewegung. Hauptschwierigkeit bietet die Entscheidung der Frage, ob die endgültige Linie Aljenkowa - ostw.Jermolino - Rollbahn - ostw.Malojaroslawez - Kaluga ostwärts oder westwärts Kaluga zu führen ist. Einerseits hat sich erwiesen, daß sich solche Städte gut zur Verteidigung eignen, andererseits befindet sich ostw. und südlich Kaluga ein völlig ortschaftsleeres Waldgelände, welches sich als Winterdauerstellung unter keinen Umständen eignet.

Zunächst wird festgelegt, daß die am 24.12. beginnende Ausweichbewegung mit dem ersten Sprung in die Linie Aljenzowa - Istja-Abschnitt - ostwärts Jermolino - Spaß na prognani - Bol Litaschowa - Komarowa - Aljuscha-Abschnitt durchgeführt wird.

9.30

meldet A.O.K.4 klares Wetter, sodaß Luftaufklärung in den noch ungeklärten Räumen möglich wird.

Die Ausweichbewegungen des XXXIII. und auch des XIII.Korps verlaufen planmäßig. 1/5 der 31.Div. trifft in Kaluga ein. Weitere Teile der Division und der 137.Div. im Absetzen hinter die Oka.

11.25

Ferngespräch G.F.M. v.Kluge - Gen.-Oberst Halder über die Linienführung für 4.Armee und die zunächst zu erreichende Zwischenlinie. Bei den Ausweichbewegungen werde sofort die 19.Pz.Div. ausgespart werden.

1941

- 1067 -

Tag

Uhrzeit

Unterkunft

Darstellung der Ereignisse24.XII.

Im Laufe des Tages gewinnt die H.Gr.Mitte über die Absichten des Feindes im Raume Lichwin - Peremyschl - Kaluga und Kaluga - Tarussa - Malojaroslawez ein immer klareres Bild: Der Feinddruck gegen Lichwin und südlich Kaluga verstärkt sich zusehends. Lichwin kann gehalten werden, wird aber vom Gegner in Brand geschossen.

Nördlich Lichwin überschreitet der Feind die Oka. Peremyschl fällt nach tapferen Kämpfen der schwachen Sicherungskräfte (Bau-Btl.) in Feindeshand. Das Bau-Btl. schlägt sich nach Norden durch und hält gegen nachstoßenden Feind (Kavallerie) den Flugplatz Worotynsk.

Kaluga wird wiederholt von Süden angegriffen. Die Angriffe können abgewiesen und ein kleiner Brückenkopf westlich Kaluga über die Oka gebildet werden.

In starke Bedrängnis gerät das XXXXIII.Korps, da der Gegner von Süden in Richtung Barbarina und von Osten in der allgemeinen Linie Bonakowa - Straßen-Eisenbahnkreuz - westlich Persikowo - Archangelskoje stark drückt und bereits in Richtung Bhf. Sheljabushskaja vorstößt.

Das Korps droht, beiderseits umfaßt, aus den Angeln gehoben zu werden.

Weiter nördlich füllt der Gegner von Tarussa her die Lücke zwischen XXXXIII. und XIII.Korps mit starken Kräften und sperrt bereits durch Erreichen von Gurjewa und Bahmakowka (Luftaufklärung) die Nachschubstraße Kaluga - M.Slobodka. Luftaufklärung meldet starke Feindansammlungen im Raum Belikowo - Latynina.

Feindangriffe gegen die Front des XIII.Korps mit Schwerpunkt gegen 52.Div. werden abgewiesen. Schwächere feindliche Aufklärungsteile etwa 10 km südostwärts Malojaroslawez bei Klany.

Einem bei Bahmakowka aufgefundenen russischen Befehl ist zu entnehmen, daß der Gegner mit mindestens 2 Divisionen (russische 238. und 173.Div.) in Richtung Malojaroslawez vorzustößen beabsichtigt.

Die durch Luftaufklärung festgestellten Feindbewegungen von Tula und Alessin nach Westen und die Stoßrichtungen der russ.

1941

- 1068 -

Tag

Uhrzeit

Unterkunft

Darstellung der Ereignisse

24.XII.

Angriffsgruppen lassen keinen Zweifel, daß der Gegner zwischen Lichwin und Kaluga und zwischen Kaluga und Malojaroslawez den Durchbruch gegen die Versorgungsbahn Szuchinitschi - Malojaroslawez zum Ziele hat.

Der Gegenangriff des XIII.Korps gegen Nedelanoje hat zu keinem Erfolg geführt.

Die Lage für den rechten Flügel der 4.Armee und den Nordflügel der 2.Pz.Armee wird äußerst kritisch.

In einem um 23.30 Uhr mit Gen.-Oberst Halder geführten Ferngespräch schildert G.F.M. v.Kluge eingehend die Lage und kommt zu dem Schluß, daß

- 1.) ein operativer Durchbruch des Gegners zwischen Nordflügel der 2.Pz.Armee und Kaluga bevorsteht und daß
- 2.) die Feindkräfte in der Lücke zwischen XXXIII. und XIII. Korps weitaus stärker sind, als in den letzten Tagen angenommen werden konnte.

H.Gr.Mitte sieht sich deshalb vor die Aufgabe gestellt, beide Lücken südlich und nördlich Kaluga zu schließen, um unter allen Umständen zu verhindern, daß es dem Gegner gelingt, die Lebensader der 4.Armee, die Bahn Szuchinitschi - Kaluga - Malojaroslawez zu zerschneiden. Die Bedrohung ist südwestlich Kaluga schon so groß, daß es fraglich geworden ist, noch auf dem Flugplatz Worotynsk landen zu können und die mit Eisenbahntransport herankommenden Verstärkungen weiter als Szuchinitschi fahren zu lassen. Die zur Verfügung stehenden Reserven sind aber so schwach und treffen zum Teil so spät ein, daß es fraglich erscheint, die Lage wieder herstellen zu können. Man stehe infolgedessen vor der Frage, ob man sich in den bisher zur Verteidigung vorgesehenen Linien totschiagen lassen soll oder mit 2.Armee und 2.Pz.Armee in großem Stil zurückzugehen.

Gen.-Oberst Halder erwidert, daß in diesem Fall sehr viel verloren würde, worauf G.F.M. v.Kluge bemerkt, daß dies aber immer noch besser sei, als daß eine Schlacht geschlagen werden muß, die eine ungeheure Zahl an Menschen kostet.

Als Gegenmaßnahmen sind zunächst eingeleitet worden:

- 1.) $\frac{1}{3}$ 31.Div. sofort nach Worotynsk in Marsch gesetzt, um

1941

- 1069 -

Tag

Uhrzeit

Unterkunft

Darstellung der Ereignisse

24.XII.

sich dem von Peremyschl kommenden Gegner vorzulegen, möglichst zu werfen.

19.Pz.Div. wird in Gegend südlich Malojaroslawez gezogen, um von Westen und Nordwesten her nach Osten anzugreifen, während die inzwischen von N.Slobodka eingetroffenen Teile der 268.Div. in Richtung Nedelnoje angreifen sollen.

Teile der 19.Pz.Div. sollen halbwegs an der Straße Medyn - Malojaroslawez in Gegend Ijinskoje zur Sicherung angesetzt werden.

Das XXXVIII.Korps hat zunächst hinter die Oka auszuweichen und Kaluga zu halten.

- 2.) Die Frage, ob 4.Pz.Div. nach Belew zu führen ist, wird dahin entschieden, daß sie sofort dahin in Marsch gesetzt wird, da Gen.-Oberst Halder auf dem Standpunkt steht, daß der Nordflügel der 2.Pz.Armee unter allen Umständen gestützt werden muß und ein Herumführen der 4.Pz.Div. über Brjansk - Szuchinitschi zum Eingreifen in Richtung Lichwin oder Peremyschl zu spät kommt. Die 3.Pz.Div. hält sich Marschbereit.

- 3.) Ein Btl. ist mit Eisenbahn nach Szuchinitschi unterwegs.

- 4.) Luftlandetransporte einige hundert Mann SS und Zuführung von 3 Marsch-Btl. nach Kaluga bzw. Malojaroslawez.
1 Pol.Btl. mit Kraftfahrzeugen im Marsch nach Kaluga (26. 12.)

1 Btl. J.R.84 im Eisenbahntransport nach Kaluga unterwegs.

Abschließend weist G.F.M. v.Kluge noch darauf hin, daß durch das evtl. Wegziehen der 3.Pz.Div. diese zum Angriff bei Nowosil für die 2.Armee nicht mehr zur Verfügung steht und bespricht noch einmal die Lage bei 2.Armee und die notwendig gewordenen Räumung von Liwny.

Pz.Gr. 4 und 3 und 9.Armee, sowie Einsatz des VIII.Fliegerkorps siehe Morgen-, Zwischen- und Tagesmeldungen.

An fast allen Frontabschnitten teils heftige Angriffe und Erkundungsvorstöße, die jedoch alle mehr oder weniger örtlichen Charakter haben und im großen und ganzen abgewiesen werden konnten.

1941

- 1670 -

Tag	Uhrzeit	Unterkunft	Darstellung der Ereignisse
<u>24.XII.</u>			<p>Schwerpunkte im Rusa-Abschnitt und bei Wolokolamsk.</p> <p><u>Feindlage:</u> siehe zusammenfassende Feindbeurteilung vom 24.12.</p> <p><u>Absichten:</u> unverändert.</p> <p><u>Luftflotte 2:</u> Erfolgsmeldung vom 23.12. <u>s.Anlage</u></p> <p><u>Fernschreiben an OKH H.Gr.Mitte Ia Nr. 3338/41 geh. betr. Zustand der 267.Div. und Bitte um Genehmigung zur Auflösung</u> <u>s.Anlage</u></p> <p><u>Fernschreiben an Bef.r.H.Geb.Mitte Ia Nr. 3347/41 geh. betr. Unterstellung und Vorführung des J.R. 406</u> <u>s.Anlage</u></p> <p><u>Neue Trennungslinie zwischen Pz.Gr.4 und A.O.K.9</u> <u>s.Anlage</u></p> <p><u>Zwei Ferngespräche:</u></p> <p>21.55 <u>G.F.M. v.Kluge - Obstlt. Stieff (A.O.K.4) über Lage</u> <u>s.Anlage</u></p> <p>22.10 <u>G.F.M. v.Kluge - Gen.-Oberst Halder, über Lage Belew - Peremyschl, Kaluga usw.</u> <u>s.Anlage</u></p>
<u>25.XII</u>			<p><u>Lagebericht Ost des O.K.H. Nr. 193 vom 25.12.</u> <u>s.Anlage</u></p> <p><u>Lage bei der H.Gr. Süd und Nord am 24.12. abends</u> <u>s.Anlage</u></p> <p><u>Io-Meldung über Feindlage vor 16.u.18.Armee (H.Gr.Nord)</u> <u>s.Anlage</u></p> <p><u>Ausgangslage s.Tagesmeldung vom 25.12. für den 24.12., zusammenfassende Feindbeurteilung vom 24.12. sowie Morgenmeldung vom 25.12.</u></p> <p><u>Wetter:</u> bis zu minus 20 Grad, Schneetreiben, starke Schneeverwehungen.</p> <p><u>Versorgungslage:</u> gespannt.</p> <p><u>Armeegruppe Guderian</u></p> <p><u>2.Armee</u></p> <p>21.30 meldet <u>Chef/A.O.K.2 dem Chef/H.Gr.Mitte</u>, daß der Gegner seine Angriffe im Raume südlich <u>Trudki</u> fortgesetzt hat und in Richtung <u>Pokrowskoje Linzy</u>-vorstößt. <u>Lage sehr gespannt. Von H.Gr.Süd sollen 2/3 168.Div.als Heeres-Reserve im Anmarsch nach Obojan sein. Zurverfügungstellung dieser 2/3 168.Div. erbeten.</u></p> <p>Die Genehmigung hierzu wird im Laufe des Tages auf Antrag der H.Gr.Mitte vom O.K.H. gegeben und ein Btl. durch A.O.K.2 sofort im <u>Lkw</u> nach Kursk gefahren.</p> <p>Ausweichbewegungen bei Liwny planmäßig.</p> <p>14.30 <u>Ferngespräch Chef/H.Gr.Mitte - General Schmidt :</u></p> <p>Am rechten Flügel der Armee ist dem Feind <u>15 km nördlich Tim</u></p>

1941

- 1071 -

Tag

Uhrzeit

Unterkunft

Darstellung der Ereignisse

25.XII.

der Durchbruch gelungen. Mit erheblicher Erweiterung ist zu rechnen, da keine Reserven vorhanden. Leichte Feindpanzer abgeschossen. Feindliche, schwere Panzer fahren ungehindert weiter. 16.J.D.(mot) (J.R.156 wurde, bis zum Letzten kämpfend, zerschlagen) hält nicht mehr recht und droht umfaßt zu werden.

Die Zurücknahme des XXXIII.Korps in eine Linie ostwärts Schtschigry muß ins Auge gefaßt werden, um zu verhindern, daß 16.J.D.(mot) und 9.Pz.Div. aufgegeben werden.

Hiermit ist das Halten der früher in Aussicht genommenen "Winter-Dauer-Stellung" (Tim-Sosena-Abschnitt) nicht mehr möglich. Ob die jetzt vorgesehene Linie längere Zeit zu halten ist, erscheint fraglich; Leute völlig erschöpft, Reserven nicht vorhanden, Ausbau einer Stellung nicht möglich. General Schmidt wird die von H.Gr.Süd anrollenden Panzer und Sturmgeschütze (6 Panzer und 12Sturmgeschütze) sofort ins Gefecht beim XXXIII.Korps werfen, um zu versuchen, noch etwas zu retten.

Chef/H.Gr.Mitte weist darauf hin, daß die Zurücknahme in die Linie ostwärts Schtschigry beim Führer beantragt werden muß. General Schmidt erwidert, daß er unter dem Zwang der Verhältnisse keine andere Wahl habe und den Befehl zum Ausweichen geben werde.

16.00

Chef/H.Gr.Mitte orientiert Oberstlt. Gehlen über die Lage bei 16.J.D.(mot), Antrag die bei Obojan stehenden Teile der 168.Div. nach Kursk zu ziehen.

18.30

Ferngespräch G.F.M. v.Kluge - General Schmidt in welchem General Schmidt die Lage, wie um 14.30 Uhr gegenüber Chef/H.Gr.Mitte schildert. Er ergänzt seine Meldung, daß eine ausreichende Panzerabwehr nicht vorhanden sei. Es seien nur 36 Schuß Rotkopf-Munition eingetroffen. Diese seien aber unbrauchbar, da sie eine andere Zündung hätten. Er habe um Luftwaffenunterstützung gebeten. Es sei aber nur eine Gruppe Zerstörer in Orel. Stukas nicht verfügbar. Der Russe habe auch im Trudy-Bogen in Richtung Beresowez mit Erfolg angegriffen. Es herrsche starkes Schneestreiben. (Daß der Gegner bis Pokrowskoje Linzy vorgestoßen sei, hat sich noch nicht bestätigt.)

1941

- 1072 -

Tag

Uhrzeit

Unterkunft

Darstellung der Ereignisse

25.XII.

Wegen der Lage beim XXXXVIII.Korps meldet General Schmidt, daß, bevor Kräfte heranziehen (dem A.O.K.2 sind inzwischen 2/3 168.Div. zur Verfügung gestellt worden; siehe Anlage), 2 Tage vergehen. Er müsse in die Linie ostwärts Schtschigry - Ratj - Ssejm zurück.

G.F.M. v.Kluge weist darauf hin, daß auf Grund des Führerbefehls zunächst unter allen Umständen gehalten werden müsse.

General Schmidt erwidert, ein solcher Befehl komme zu spät. Er muß zurück. Der Russe sei mit einer Panzer-Brigade und einer halben Schützen-Division durchgebrochen.

20.00

meldet Gen.-Oberst Guderian, daß er auf Grund des Durchbruchs des Gegners im Trudy-Bogen einen kleinen Kampfverband an den Nerutsch-Abschnitt bei Bogodachowo geworfen habe, um die Straße nach Orel zu sichern.

G.F.M. v.Kluge befiehlt, daß sofort ein Brückenkopf bei Bogodachowo zu bilden ist und mit der sofort nachzuziehenden 3.Pz.Div., welche zu diesem Zweck freigegeben wird, über den Nerutsch-Abschnitt hinaus ein Vorstoß gegen den durchgebrochenen Gegner unternommen wird, um die Lage wieder herzustellen.

Gen.-Oberst Guderian weist darauf hin, daß die 3.Pz.Div. nur noch aus 2 Btln. besteht. Man dürfe sich keinen Illusionen hingeben.

Gen.Kdo. LV tritt an Stelle des früheren H.Kdo. XXXIV und übernimmt den Befehl über die 134., 45. und 95.Div. sowie die Gruppe Moser.

(Lagemeldungen (Fernschreiben) siehe Anlagen.)

2.Panzer-Armee:

12.00

meldet Gen.-Oberst Guderian dem Chef/H.Gr.Mitte, daß die 4.Pz.Div. mit dem Anfang der mot.Teile Bolchow erreicht hat. Wie lange die Masse braucht heranzukommen, ist nicht zu übersehen. Starke Schneefälle erschweren das Vorwärtskommen. Die Fußteile kommen zu Fuß nach.

Eine Verschiebung von mot.Teilen von Belew nach Lichwin ist auf Grund der Wege-Erkundung nicht möglich. 296.Div. hat den Auftrag, zu versuchen, mit Schlittenverbänden mit der Gruppe Sieber (Eisb.Pioniere) in Lichwin Fühlung ^{auf-} zu nehmen.

000381

1941

- 1073 -

Tag

Uhrzeit

Unterkunft

Darstellung der Ereignisse

25.XII.

Gegen Belew stärkerer Feind im Anmarsch. Nach unbestätigten Meldungen biegt er bei Belew in Richtung Lichwin ab.

Der planmäßig ausgewichenen 296. und 167.Div. ist der Gegner nicht stark gefolgt.

3.Pz.Div. marschbereit.

17.00

orientiert Gen.-Oberst Guderian den G.F.M. v.Kluge über die Lage beim XXXVIII.Korps.

G.F.M. v.Kluge äußert die Ansicht, daß mit verstärktem Druck auf Kalaga und Belew zu rechnen ist. Er wolle die Bahn Szuchinitschi vornehmlich zu Truppentransporten benutzen.

Gen.-Oberst Guderian bemerkt, daß diese Bahn bisher das LIII.Korps versorgt habe.

G.F.M. v.Kluge befiehlt, daß zunächst nur die 4.Pz.Div. nach Belew vorgeführt werden soll. Die 3.Pz.Div. habe sich alarmbereit zu halten.

Gen.-Oberst Guderian meldet, daß bei 2.Pz.Armee die Lage zur Zeit verhältnismäßig ruhig sei. Die Gefechtsstärken bei der 3. und 4.Pz.Div. hätten sich infolge der Ruhe nahezu verdoppelt.

20.00

erhält Gen.-Oberst Guderian den Befehl, mit der 3.Pz.Div. im Vorstoß über den Werutsch-Abschnitt die Lage bei Pokrowskoje zu bereinigen (siehe unter 2.Armee).

Gen.-Oberst Guderian meldet, daß Anfänge 4.Pz.Div. in Belew eingetroffen sind. Wege von Belew nach Lichwin nur für Schlitten benutzbar, Weg nach Kosjolsk wird erkundet.

(Auf Befehl des Führers (16.10 Uhr Anruf Hptm.Ziervogel - Major v.Gersdorff, 17.00 Uhr Anruf General Heusinger - Chef/H.Gr.Mitte) wird der 2.Pz.Armee befohlen, sofort das Gen.Kdo.XXIV herauszuziehen und es befehlsführend in den Abschnitt Belew (ausschl.) - Peremyschl (ausschl.) einzusetzen. Korps Hauptquartier zunächst Kosjolsk. s.Anlage)

22.25

ruft G.F.M. v.Kluge den Gen.-Oberst Guderian an und teilt ihm mit, daß er soeben erst aus der Zwischenmeldung ersehe, daß das XXXVII.Korps entgegen dem gestern ausdrücklich von ihm gegebenen Befehl in die in der Zwischenmeldung gemeldete Linie zurückgegangen ist.

1941

- 1074 -

Tag

Uhrzeit

Unferkunft

Darstellung der Ereignisse

25.XII.

Gen.-Oberst Guderian erwidert darauf, daß Tschern gestern gehalten worden sei und die Zurücknahme infolge des Durchbruchs am linken Flügel erfolgen mußte.

G.F.M. v.Kluge wirft Gen.-Oberst Guderian vor, daß er bei dem gestrigen Gespräch, trotz des ausdrücklichen Befehls, bei Tschern zu halten, schon an die Truppe den Befehl zum Zurückgehen gegeben haben müsse, da andernfalls die Bewegung bis zum Abgang der Zwischenmeldung nicht hätte durchgeführt werden können. Gen.-Oberst Guderian habe aber weder diese Tatsache bei dem gestrigen Gespräch in irgend einer Form erwähnt und ihn somit bewußt in dem Glauben gelassen, daß bei Tschern befehlsgemäß gehalten würde. Er müsse aus diesem Verhalten außerdem schließen, daß Gen.-Oberst Guderian schon heute den Befehl zum Zurückgehen hinter die Sucha gegeben habe.

Gen.-Oberst Guderian läßt dies unwidersprochen.

G.F.M. v.Kluge fährt fort, daß Gen.-Oberst Guderian darüber hinaus es nicht für nötig gehalten habe, am heutigen Tage die Tatsache des Zurückgehens wenigstens zu melden.

Gen.-Oberst Guderian erwidert hierauf, daß er am gestrigen Tage immer wieder darauf aufmerksam hingewiesen habe, daß er die bei Tschern infolge des Zurückgehens des linken Flügels balonartig vorspringende Linie nicht werde halten können und sagt: "Ich führe meine Armee unter diesen ungewöhnlichen Umstände so, wie ich es vor meinem Gewissen verantworten kann."

G.F.M. v.Kluge stellt daraufhin fest, daß Gen.-Oberst Guderian ihn während des gestrigen Ferngespräche mit Absicht nicht orientiert habe und daß er außerdem den gestern gegebenen bindenden und eindeutigen Befehl, die Linie bei Tschern ohne Genehmigung nicht aufzugeben, nicht ausgeführt habe. Er werde die Angelegenheit sofort dem Führer melden.

Gen.-Oberst Guderian bittet daraufhin erneut um seine Ablösung, um die er gestern bereits ersucht habe.

23.35

unterrichtet G.F.M. v.Kluge den Gen.-Oberst Halder über den Inhalt des soeben geführten Gespräches und weist darauf hin, daß durch dieses eigenmächtige Verhalten nicht nur ihm die Arbeit erschwert würde, sondern daß durch das Zurückgehen

000383

1941

- 1075 -

Tag
Uhrzeit
Unterkunft

Darstellung der Ereignisse

25.XII.

des XXXVII.Korps nun auch der Nordflügel der 2.Armee sich absetzen müsse. Er fährt dann fort: " Ich habe Gen.-Oberst Guderian keinen Zweifel gelassen, daß ich so nicht mit ihm arbeiten kann, Entweder er oder ich. Ich habe gestern eindeutig mit ihm im Beisein meines Chefs gesprochen und befohlen, daß er bei Tschern stehen bleiben solle. Nicht nur, daß Gen.-Oberst Guderian Befehle nicht ausführt, orientiert er auch nicht. Das kann ich auf die Dauer nicht mitmachen. Ich bleibe hier, solange ich das Vertrauen genieße. Mit diesem Armeeführer aber kann ich nicht arbeiten. Ich habe die größte Achtung vor Gen.-Oberst Guderian und er ist ein phantastischer Führer, aber er gehorcht nicht. In dieser Lage kann ich die Befehle nicht des Führers nur dann vermitteln und durchsetzen, wenn ich mich auf meine Armeeführer verlassen kann. "

Gen.-Oberst Halder teilt ihm mit, daß er dem Führer sofort Meldung über die Situation machen werde.

G.F.M. v.Kluge bemerkt abschließend: "Ich bin grundsätzlich ganz auf Seiten Guderians, daß man sich nicht einfach totschlagen lassen kann, aber er muß gehorchen und sich orientieren."

22.45

bittet Gen.-Oberst Guderian den Chef/H.Gr.Mitte dem G.F.M. v.Kluge zu melden, daß er seinen gestrigen Antrag wiederhole und um Erhebung von seinem Posten bitte.

Gen.-Oberst Guderian wiederholt diesen Antrag durch Fernschreiben und begründet ihn damit, daß er den Eindruck habe, das Vertrauen seiner Vorgesetzten nicht mehr zu besitzen.
(s. auch K.T.B.Seite 1078)

7.50 und
21.00

Fernspruch von Pz.A.O.K.2 betr. Meldung für den Führer über den Gefechtswert der 3. und 4.Pz.Div. und 10., 29. und 25.J.D.
(not) s.Anlagen (s.auch K.T.B. Seite 1065)

4.Armee Die Lage am rechten Flügel der 4.Armee spitzt sich weiter zu. Der Gegner greift Lichwin an, stößt bei Peremyschl über die Oka und fühlt weiter in Richtung Worotynsk westlich Kaluga vor. Fernerhin Schwerpunkt südlich und südostwärts Kaluga, wobei es dem Gegner mit einer Stoßgruppe gelingt, westlich Kaluga die Oka zu überschreiten und Aminskaja zu erreichen.

1941

- 1076 -

Tag

Uhrzeit

Unterkunft

Darstellung der Ereignisse

25.XII.

Es gelingt nicht, den Gegner aus Nedelsnoje und Baschmakowka zu werfen.

Hiermit wird das XXXXIII.Korps mit vollständiger Umfassung bedroht. Die Versorgung des XIII.Korps auf der Straße über Baschmakowka - Nedelsnoje ist unterbrochen.

Durch das weitere Nachschieben der Kräfte des Gegners zwischen Lichwin und Kaluga, seine Stoßrichtung auf Szuchinitschi, das weitere Vordringen westlich Kalugas und den Vorstoß von Kräften über Baschmakowka in Richtung Djetschino und einer weiteren Kampfgruppe über Nedelsnoje in Richtung Malojaroslawez besteht die Gefahr einer Zerschneidung der rückwärtigen Eisenbahn- und Straßenverbindung (Straße zunächst Kaluga - Malojaroslawez, später Roslawl - Medyn). Die Lage ist nur wiederherzustellen, wenn es gelingt:

- 1.) dem Vormarsch des Gegners im Raume Lichwin - Peremyschl nach Westen rechtzeitig genügend Kräfte entgegenzuwerfen. Hierzu in die Wege geleitet:
 - a) 4.Pz.Div. im Marsch nach Belew, um nach Kosjolsk weiter gezogen zu werden. Anfänge heute in Belew eingetroffen.
 - b) Im Eisenbahntransport nach Szuchinitschi
 - aa) III./J.R.84, welches am 26.12. eintreffen soll (soll bei Worotynsk eingesetzt werden). Ferner im Antransport
 - bb) 1 Btl. der 56.Div. und 1 Arl.Abt. nach Lichwin
 - cc) 216.Div. verstärkt durch J.R.406; hiervon soll 1 Rgts.Gruppe (J.R.396) im E-Transport über Brjansk nach Szuchinitschie vorgeschoben werden.
- 2.) das XXXXIII.Korps der Umklammerung zu entziehen, evtl. unter Preisgabe Kalugas,
- 3.) das XIII.Korps und den rechten Flügel der 4.Armee so zurückzuführen, daß die Lücke zwischen XXXXIII. und XIII. Korps geschlossen wird. Es wird an die Linie (grob) Naro Fominsk - Malojaroslawez - westlich Kaluga - Oka-Abschnitt - Suscha-Abschnitt gedacht. Sprungweise zu erreichen. Inzwischen 19.Pz.Div. in der Versammlung um Malojaroslawez. Gegenangriffe gegen den Gegner bei Nedelsnoje von Nordwesten und Nordosten und gegen Basch-

1941

- 1077 -

Tag

Uhrzeit

Unterkunft

Darstellung der Ereignisse

25. XII

makowka befohlen.

Heeresgruppe Mitte läßt sich im Laufe des Tages über die jeweilige örtliche taktische Lage eingehend unterrichten (siehe Zwischen- und Tagesmeldung) und gibt die für die Durchführung der obigen Punkte erforderlichen Anordnungen.

Pz.Gr. 4 und 3: die auf der ganzen Front angegriffen wurden, konnten in teils schwerem Ringen überall die HKL halten. Die Kämpfe waren besonders hart wieder beim IX. und V.Korps. G.F.M. v.Kluge erwägt den Gedanken, sobald es die Lage bei Pz.Gr. 4 und 3 erlaubt, dort schnelle Verbände, zunächst als H.Gr.Reserve, herauszulösen.

9.Armee: Der Feinddruck gegen XXVII.Korps hat sich verstärkt, Angriffe wurden abgeschlagen, örtliche Einbrüche bereinigt. Die Lage vor VI.Korps, besonders bei der 6.Div., ist gespannt. Dem Gegner gelingt bei 6.Div. ein tiefer Einbruch. Gegenangriffe sind angesetzt, jedoch mit unzureichenden Kräften. Das II./J.R.58 wurde aufgerieben, das J.R.37 durch die heftigen Rückzugskämpfe des gestrigen Tages und der heutigen Nacht erheblich geschwächt. Die Anzeichen für starke Feindangriffe gegen das XXIII.Korps nehmen zu. Ein Feindangriff in Rgts.-Stärke gegen 256.Div. wird abgewiesen. 9.Armee verfügt als Reserve nur über J.R.84 (ohne III.Btl.), das im E-Transport westlich Sataritza vorgezogen werden soll. Der 9.Armee wird mitgeteilt, daß ihr Antrag, auf eine verkürzte Stellung rückwärts der "Giessen-Linie" sich abzusetzen, vom Führer abgelehnt worden ist. Die 9.Armee erhält den Befehl, in der "Giessen"-Linie zu halten.

19.30

Ferngespräch G.F.M. v.Kluge - Gen.-Oberst Halder :

G.F.M. v.Kluge unterrichtet Gen.-Oberst Halder über die Lage, wie sie sich auf Grund der Zwischenmeldung darstellt. Er erwähnt insbesondere:

- a) Durchbruch beim XXXVIII.A.K.
- b) Das Ausweichen aus Liwny.
- c) Angriff im Trudy-Bogen.
- d) Anmarsch des russ.I.Garde-Kav.Korps in Richtung Lichwin - Peremyschl und das Abdrehen des Russen nach Norden.
- e) Übergang des Russen über die Oka westlich Kalaga.

1941

- 1078 -

Tag
Uhrzeit
Unterkunft

Darstellung der Ereignisse

25.XII.

f) Drohender russ. Angriff auf Djetschino.

g) Bewegungen Kalinin - Torshok.

G.F.M. v. Kluge unterrichtet Gen.-Oberst Halder über die Bitte des A.O.K.9 um Zurückgehen in die Linie Wolga - Gshatsk.

G.F.M. v. Kluge hält die Sorge des Gen.-Oberst Strauß für berechtigt.

Gen.-Oberst Halder vertritt den Standpunkt, daß das im End-erfolg gleichbedeutend sei mit einem Zurückgehen in die Ausgangsstellung vom 2. Oktober.

G.F.M. v. Kluge faßt seine Ansicht dahin zusammen, daß nach wie vor mit der Möglichkeit eines operativen Durchbruchs der Russen gerechnet werden müsse. In diesem Falle dürfe man nicht stehenbleiben, sondern müsse zurückgehen. Unter einem operativen Durchbruch verstehe er einen Durchbruch mehrerer Divisionen über die Linie Kaluga - Belew, wodurch die Versorgung der Armee und die rückwärtigen Dienste bedroht seien. Er sei nicht der Ansicht des Gen.-Oberst Gu-derian, daß schon jetzt zurückgegangen werden müsse. Er sei aber auch nicht der Ansicht des OKH, daß man bis zum letzten Mann halten solle. Er vertrete gewissermaßen den "mittleren Standpunkt"; denn im Falle eines operativen Durchbruchs der Russen handle es sich um nichts Geringeres als um Sein oder Nichtsein der Armee. Das von Gen.-Oberst Halder erwähnte Risiko des Materialverlustes infolge der beschränkten Beweglichkeit der Armeen müsse auf sich genommen werden.

Gen.-Oberst Halder erklärt, er sähe für die von G.F.M. v. Kluge erwähnte mittlere Lösung keine Möglichkeit.

G.F.M. v. Kluge beharrt auf seinem Standpunkt und erklärt, im Falle eines operativen Durchbruchs der Russen werde die Truppe den Befehl zum Stehenbleiben nicht überleben.

G.F.M. v. Kluge führt weiter aus, er werde vorschlagen, das *Gen. Kle 60* XXIV. Korps als Lücken-Korps einzusetzen und zwar in der Li-nie Belew - Lichwin - Peremyschl - Oka-Knie, hierbei solle General von Gilsa zunächst den Abschnitt von Peremyschl bis Oka-Knie übernehmen. Der General von Gilsa würde dem XXIV. Korps unterstellt werden, sodaß ein einheitlicher Befehl über alle in der Lücke eingesetzten Truppen bestände.

1941

- 1079 -

Tag
Uhrzeit
Unterkunft

Darstellung der Ereignisse

25.XII.

23.10

G.F.M. v.Kluge bittet, diese seine Ansicht dem Führer zu melden. Es werde aber erst in einigen Tagen so weit sein.
Anruf des Führers, welcher dem G.F.M. v.Kluge mitteilt, daß er in der Angelegenheit Gen.-Oberst Guderian das Notwendige veranlassen wird.

In der Nacht vom 25./26.12. wird Gen.-Oberst Guderian durch Fernschreiben vom Führer seines Postens enthoben und tritt zur Führerreserve des O.K.H.

Feindlage: siehe zusammenfassende Feindbeurteilung vom 25.12.

Absichten: unverändert.

Stand der Lufttransporte für 25.12. s.Anlage

Luftflotte 2: Erfolgsmeldung vom 24.12. s.Anlage

Fernschreiben vom O.K.H.Gen.St.d.H./Op.Abt. betr. Tagesbefehl der H.Gr.Süd s.Anlage

Fernschreiben H.Gr.Mitte Ia Nr. 3361/41 betr. Zuführung und Unterstellung der verst.Rgt.Gruppe 396 s.Anlage

Fernschreiben an H.Gr.Mitte von Gen.Kdo. V.A.K. betr. Russische Kampfführung im Winter s.Anlage

26.XII.

Lagebericht Ost des O.K.H. Nr. 194 vom 26.12. s.Anlage

Lage bei H.Gr. Süd und Nord am 25.12. abends s.Anlage

Io-Meldung über Feindlage vor 16. u.18.Armee(H.Gr.Nord) s.Anlage

Ausgangslage siehe Tagesmeldung vom 26.12. für den 25.12., zusammenfassende Feindbeurteilung vom 25.12. sowie Morgenmeldung vom 26.12.41.

Wetter: Starker Kälteeinbruch und weiter anhaltende Schneefälle; besonders starke Schneeverwehungen, die die Räumungsarbeiten auf den wichtigen Straßen der letzten Tage wieder illusorisch machen. Große Ausfälle an Lokomotiven durch Einfrieren. Schneeverwehungen behindern die Eisenbahntransporte. Die bis zum 26.12. abends bzw. 27.12. früh in Szuchinitschi zu erwartenden Truppentransporte treffen bis auf unbedeutende Teile nicht ein. Außerdem Partisanen-Sprengung auf der Strecke Brjansk - Szuchinitschi, wo Zug entgleist ist.

Versorgungslage bei Pz.Gr.4 und 9.Armee besonders erschwert.

Die Erfrierungen bei der Truppe nehmen wieder erheblich zu. Vielfach kann der herankommende Ersatz die allein durch die Erfrierungen entstehenden Verluste nicht decken.

1941

- 1090 -

Tag

Uhrzeit

Unterkunft

Darstellung der Ereignisse

26.XII.

Armeegruppe Schmidt:

9:25

orientiert General Schmidt über die Lage:

Durch den Druck im Süden und im Trudy-Bogen ist ein Ausweichen in die sogenannte Winterstellung früher notwendig geworden, als ursprünglich beabsichtigt.

Heute im Gange: planmäßiges Ausweichen bis zum 27.12. früh am linken Flügel in die Linie Suscha - und Nerutsch-Bach - Salegoschtsch - Trudki, Halten am Trudy-Abschnitt, Sossna- und Tim-Abschnitt; Ausweichen bis 27.12. früh, wie am 25.12. angemeldet, mit 9.Pz.Div. und 16.J.D.(mot) bis ostwärts Schtschigry unter Aufgabe von Tim. Der Bogen zwischen Liwny und Trudki wird auf die Dauer nicht zu halten sein, da der Gegner dort massiert weiter angreifen wird und SS nicht hält.

Meldungen heute früh infolge der durch Schneestürme abgerissenen Verbindungen noch nicht eingegangen. Bewegungen durch Schneestürme alle erschwert, zum Teil unmöglich. Bei Ausweichbewegungen, die planmäßig erfolgen, gelingt das Schaffen von Wüstenzonen, was beim Zurückgehen unter scharfen Feinddruck (z.B. SS) unterbleibt.

General Schmidt orientiert dann, daß er mit der 3.Pz.Div. bei Bogoduchowo wegen zerstörter Brücken nicht über den Nerutsch-Abschnitt hinüber kann. Voraussichtlich muß sie nach Maloarchangelsk geführt werden, um von dort zum Gegenstoß gegen den Feind im Trudy-Bogen angesetzt zu werden.

G.F.M. v.Kluge orientiert dann über Lage bei 2.Pz.Armee und im Raume Belew - Peremyschl. In Kosjolsk zur Zeit ein Inf.-Btl., 2 Batterien und Eisenbahn-Pioniere, um den Vorstoß des Gegners aus der Linie Gastun - Lichwin (Kav.Korps Below) aufzufangen. Weitere Kräfte stehen dort nicht zur Verfügung. Anschließend orientiert G.F.M. v.Kluge über die im Antransport befindlichen weiteren Kräfte, die aber schwach sind und vielleicht zu spät kommen. Es komme daher alles darauf an, die 4.Pz.Div. so rasch als möglich nach Kosjolsk zu bringen.

11.30

Ferngespräch G.F.M. v.Kluge - Gen.-Oberst Halder:

G.F.M. v.Kluge orientiert Gen.-Oberst Halder eingehend über die Lage bei 2.Armee und anschließend über die Lage im Raum Belew - Peremyschl und die Lage bei und nordostwärts und nörd-

1941

- 1081 -

Tag

Uhrzeit

Unterkunft

Darstellung der Ereignisse

26.XII.

lich Kaluga und faßt seine Beurteilung der Lage dahin zusammen, daß sich eine Bedrohung der rückwärtigen Verbindungen der 4.Armee immer schärfer abzeichnet. Er verfüge nicht über genügend Kräfte, die dem Gegner bei Kosjolsk entgegen geworfen werden können, und die wenigen anrollenden Truppen auf den nicht leistungsfähigen Bahnen kommen voraussichtlich zu spät. Ob die schwache 4.Pz.Div., die von Belew auf dem Marsch nach Kosjolsk zur Zeit gegen den Schneesturm und -verwehungen ankämpft, noch hindernden Einfluß auf das Vordringen des Gegners ausüben kann, ist mehr als fraglich. Aus diesem Grunde müsse man damit rechnen, daß der Bahnknotenpunkt Szuchinitschi verloren geht. Um alles nur mögliche zu tun, habe er angeordnet, die Versorgung der 4.Armee zu drosseln, um die E-Truppentransporte in möglichst schneller Folge durchzuführen. Trotzdem wird dies eine Zeit dauern.

General von Gilsa wird nach Szuchinitschi vorausgeschickt werden. Komm.General des XXIV.Korps noch unterwegs nach Kosjolsk, Verzögerung durch Schnee.

Anschließend orientiert G.F.M. v.Kluge über die Lage bei Kaluga, welches von mindestens 2 Feind-Divisionen angegriffen wird. Es sei befohlen, Kaluga so lange als möglich zu halten.

G.F.M. v.Kluge orientiert weiter über Bewegungen des XXXIII. XIII., XII., LVII. und XX.Korps. Hauptaufgabe: die Lücke zwischen XXXIII. und XIII.Korps zu schließen, da auch hier die Gefahr eines operativen Durchbruchs besteht.

Es sei jetzt der Zeitpunkt gekommen, zu überlegen, ob die Zurücknahme der gesamten Ostfront der Heeresgruppe notwendig wird.

Gen.-Oberst Halder erwidert, daß die Ansicht des Führers dahin geht, daß, wenn erst einmal aus einer Stellung herausgegangen ist, es dann kein Halten mehr gibt.

G.F.M. v.Kluge weist darauf hin, daß man die Dinge von einer höheren Warte sehen müßte, da es sich doch um einen operativen Durchbruch handelt, der die Versorgung der 4.Armee bedroht.

Gen.-Oberst Halder sagt, auf die Meldungen über die zahl-

1941

- 1082 -

Tag

Uhrzeit

Unterkunft

Darstellung der Ereignisse

26.XII.

reichen Erfrierungen hinweisend: "Ich wage es nicht, dem Führer zu sagen, daß ich die Meldungen bekommen habe, daß bei der Rückwärtsbewegung eines Btls. 80% Erfrierungen vorgekommen sind. Der Führer werde dann erwidern, daß diese Verluste bei einem Halten der Stellung nicht eintreten."

G.F.M. v.Kluge: "Die Leute erfrieren doch nicht, weil sie marschieren, sondern weil sie draußen stehen und draußen kämpfen und keine Stellungen haben."

Verschweigt sich denn die Heeresleitung die Tatsache, daß es sich hier um einen operativen Durchbruch handelt? Weiß die Heeresleitung ein anderes Rezept? "

Gen.-Oberst Halder: "Es soll ja der rechte Flügel der 4. Armee zurückgenommen werden und es müssen bewegliche Teile dem Gegner entgegen geworfen werden."

G.F.M. v.Kluge: "Ich habe keine beweglichen Kräfte mehr! Es ist längst in Vorbereitung, daß Pz.Gr.4 etwas frei macht. Dort oben aber ist alles eingeschneit. Sie wissen ja, daß selbst General Reinhardt, der die 4. Armee übernehmen sollte, weder mit Flugzeug, noch mit Schlitten, noch mit Kraftfahrzeug vorwärts kommen konnte. Eine Querverbindung von Nord nach Süd ist ausgeschlossen. In den letzten Tagen frei geschaukelte Wege sind inzwischen wieder verweht."

Mit dem operativen Durchbruch muß gerechnet werden. Wenn ich nicht zu fressen habe, kann ich nicht mehr kämpfen. Es genügt schon, wenn der Russe auch nur mit schwachen Kräften auf den Versorgungsverbindungen steht.

Da nützt ein Zurückbiegen des Flügels nichts mehr.

Die entscheidende Frage ist jetzt herangekommen. Ob der Führer will oder nicht, er muß eine rückläufige Bewegung befehlen. Wenn die Versorgung nicht klappt, ist der Zusammenbruch schnell da. "

Auf die Frage des Gen.-Oberst Halder, welche Linie für ein Absetzen im großen gedacht sei, erwidert G.F.M. v.Kluge, daß dies noch überlegt werden müsse. Bisher sei er mit dem Führer der Ansicht gewesen, so lange als möglich zu halten. Bei einem operativen Durchbruch ist dies nicht mehr möglich.

"Das Entscheidende ist, daß ich dem Stoß gegen meine rück-

000391

1941

- 1083 -

Darstellung der Ereignisse

Tag	Uhrzeit	Unterkunft	
<u>26.XII.</u>			<p>wärtigen Verbindungen nicht schnell genug Kräfte entgegen werfen kann, um ihn aufzufangen.</p> <p>Der Führer muß jetzt aus seinem Wolkenkuckucksheim raus und mit beiden Beinen auf die Erde gestellt werden. " <u>G.F.M. v.Kluge</u> teilt noch abschließend mit, daß die große Verknappung von Loks die Versorgung der 9. und 4.Armee stark behindert und mit weiteren Ausfällen zu rechnen ist. Der <u>Dv.T.O.</u> sehe die Versorgungslage als <u>außerordentlich ernst an.</u></p> <p>Schließlich weist <u>G.F.M. v.Kluge</u> noch darauf hin, daß die 2.Armee gemeldet habe, daß sie voraussichtlich zu schwach und auf die Dauer nicht in der Lage sei, die sogenannte Winterstellung zu halten.</p>
	12.00		<p>beurteilt <u>Ic/H.Gr.Mitte</u> den Feind im Raum Belew - Peremyschl wie folgt: Bei dem Feind vor Kosjolsk handelt es sich nicht nur um Kavallerie, sondern um eine Feindgruppe, die vom Garde-Kav.-Korps Below geführt, 2 Kav.-Divisionen, 1 Panzer-Brigade und mindestens eine Inf.Div. umfaßt. Es ist anzunehmen, daß dieser Kampfgruppe 2 weitere Inf.-Divisionen zugeteilt sind.</p>
	15.40		<p>meldet <u>General Schmidt</u>, daß die Gruppe Sieber, die von Lichwin ausgewichen sei, sich gesetzt habe und die Lage bei Kosjolsk zur Zeit allgemein beruhigt sei. Der Komm.General des XXIV. Korps sei eingetroffen.</p> <p>Lage am Nachmittag bei Armeegruppe Schmidt siehe Zwischenmeldung.</p> <p><u>General Schmidt</u> weist nochmals auf die gestrige Luftaufklärung hin, daß lange Feindkolonnen, die auf 2 - 3 Divisionen geschätzt werden, aus Tula auf Belew in Marsch seien. Durch die Ausweichbewegungen der 2.Pz.Armee ist die <u>10.I.D.(mot)</u> frei geworden. Es sei zu erwägen, diese hinten herum nach Kosjolsk zu ziehen.</p> <p>Die Lage im Trudy-Bogen weiterhin unklar. Es sei notwendig geworden, den Führer des SS-Verbandes abzulösen; er werde vor ein Kriegsgericht gestellt werden.</p> <p><u>Gen.-Schmidt</u> weist erneut darauf hin, daß er mit Rücksicht auf den Mangel an Reserven durch den Feind gezwungen werden würde, auf die Winterstellung zurückzugehen.</p>

1941

- 1084 -

Tag	Uhrzeit	Unterkunft	Darstellung der Ereignisse
26. XII			<p><u>G.F.M. v. Kluge verlangt, daß zunächst der Gegenangriff der der 3. Pz. Div. abgewartet wird.</u></p> <p><u>General Schmidt teilt dann mit, daß beim XXXVIII. Korps eine Atempause dadurch eingetreten ist, daß die russischen Panzer der Ausweichbewegung der 16. J. D. (mot) bisher nicht gefolgt seien. Von Kursk seien im Anrollen in Richtung Schtschigry 16 eigene Panzer und 9 Sturmgeschütze (kommend von H. Gr. Süd). Abschließend bemerkt General Schmidt, daß im Augenblick eine ernste Gefahr nur im Abschnitt der SS-Formation bestehe. Hier allerdings müsse man mit dem Versuch des Gegners, einen Durchbruch nach Orel zu erzwingen, rechnen. Er bittet deshalb erneut um Zurverfügungstellung des letzten Rgts. der 168. Div. mit Artl.</u></p>
	21.10		<p><u>G.F.M. v. Kluge sagt Besprechung mit OKH zu.</u></p> <p><u>Ferngespräch G.F.M. v. Kluge - Chef/H. Gr. Mitte:</u></p> <p><u>Chef/H. Gr. Mitte meldet, daß General Heusinger ihm die Auffassung des Führers übermittelt habe, daß die Truppen in der Lücke nicht unter den einheitlichen Befehl eines Korps, sondern eines Armeestabes kommen müssen. Es möge geprüft werden, ob General Reinhardt mit dem Stabe der Pz. Gr. 3 dafür in Frage komme.</u></p>
	21.45		<p><u>Ferngespräch G.F.M. v. Kluge - Major Eckstein und Major Elchleppi:</u></p> <p><u>G.F.M. v. Kluge ordnet an, daß von Szuchinitschi aus ab 26.12. unter Außerachtlassung der Versorgung in erster Linie Truppen zu fahren sind, da der 26. und 27.12. voraussichtlich die kritischsten Tage bedeuten.</u></p>
	22.40		<p><u>Ferngespräch G.F.M. v. Kluge - Chef/H. Gr. Mitte:</u></p> <p><u>Chef/H. Gr. Mitte meldet, daß die 10. Pz. Div. morgen nicht marschieren könne, da sie nicht aufgetankt habe.</u></p> <p><u>G.F.M. v. Kluge ordnet an, daß der General v. Gilsa dem A.O.K. 4 unterstellt wird.</u></p>
	23.00		<p><u>Ferngespräche G.F.M. v. Kluge - Gen.-Oberst Halder:</u></p> <p><u>Gen.-Oberst Halder stellt fest, daß das letzte Drittel der 168. Div. in Obojan zur Verfügung des OKH bleiben müsse.</u></p> <p><u>G.F.M. v. Kluge bespricht mit Gen.-Oberst Halder die Frage ob schon jetzt in die Lücke ein Armeestab eingesetzt wird oder nur der General Stumme.</u></p>

1941

- 1085 -

Tag

Uhrzeit

Unterkunft

Darstellung der Ereignisse

26.XII.

Gen.-Oberst Halder betont, es sei der ausdrückliche Wunsch des Führers, daß möglichst bald ein Armeestab eingesetzt werde. Mit Rücksicht auf die zunächst nur langsam eintreffenden und zahlenmäßig wenig ins Gewicht fallenden Reserven wird G.F.M. v.Kluge es zunächst dabei belassen, daß die in die Lücke einzuschiebenden Truppen unter den einheitlichen Befehl des Generals Stumme treten. Erst später werde General Reinhardt mit dem Stabe der Pz.Gr.3 als Armeestab den einheitlichen Oberbefehl übernehmen.

Im übrigen unterrichtet G.F.M. v.Kluge den Gen.-Oberst Halder über die Lage des heutigen Tages.

4.Armee:

10.30

teilt General Stumme mit, daß das III./J.R.84 in Worotynsk eingetroffen und dort eingesetzt worden sei.

Feindangriffe mit Panzern im Südosten Kalugas.

Gegen Gegner westlich Kaluga 1 Pol.Btl. und $\frac{2}{3}$ 31.Div. eingesetzt.

12.15

meldet General Stumme, daß der Div.Kdr. der 31.Div. soeben gemeldet habe, daß Kaluga nicht mehr zu halten sei.

General Stumme äußert hierzu, daß, wenn es nicht gelingt, den Gegner westlich Kaluga zu werfen, die Stadt aufgegeben werden müsse.

17.30

Einzelheiten über die Lage der 4.Armee siehe Zwischenmeldung.

Der Tag hat im Raum Kaluga - N.Slobodka - Malojaroslawez eine gewisse Entspannung gebracht: Der Gegner westlich Kaluga geworfen. Lage bei Kaluga selbst entspannt.

Feindliche Spähtruppe fühlen gegen die Bahn Malojaroslawez - nach Süden in Gegend Michejewa und Djetschino vor.

Kedelsnoje und einige Orte ost- und südostwärts davon von Teilen 268.Div. genommen. 19.Pz.Div. im Vorgehen auf der Straße Malojaroslawez - Kaluga in Richtung Djetschino. Von Malojaroslawez nach Südosten über Wetina angesetzte Teile der 19.Pz.Div., die in Gegend Kedelsnoje mit 268.Div. Verbindung aufnehmen sollen, zur Zeit im Schnee stecken geblieben.

Am Nachmittag Angriffe gegen 260.Div.. Meldungen liegen noch nicht vor.

Angriffe gegen 15.Div. sich durch besondere Tapferkeit der

1941

- 1086 -

Tag

Uhrzeit

Unterkunft

Darstellung der Ereignisse

26.XII.

Truppe erneut abgeschlagen worden.

G.F.M. v.Kluge erwägt den Gedanken, den General Stumme mit seinem von der Pz.Gr.4 zu holenden Stab befehlsführend im Abschnitt Belew - Kaluga einzusetzen und ihm hierzu zu unterstellen: Gen.Kdo.XXIV.A.K., 4.Pz.Div., anrollende 216. Div., 10.J.D.(mot), 10.Pz.Div., welche von der Pz.Gr.4 abzugeben wäre, und alle sonst in dem Raum befindlichen kleineren Verbände.

General der Inf. Kübler trifft ein und meldet sich bei G.F.M. v. Kluge und fernmündlich beim Führer. Der Führer äußert hierbei noch einmal unzweideutig seinen Entschluß, zu halten und keinen Schritt Boden ohne Zwang aufzugeben. Er läßt sich hierbei von dem Gedanken leiten, daß dem Russen eines Tages die Kräfte fehlen müssen, um in der bisherigen Weise weiter anzugreifen.

General Kübler übernimmt mit dem 27.12. die Führung der 4. Armee.

Panzergruppe 4 und 3: Verlauf des Tages siehe Zwischen- und Tagesmeldung.

Gen.-Oberst Hoepner meldet wiederholt, daß der Feinddruck mit unveränderter Stärke im Nordabschnitt anhält. Der Feind versucht mit allen Mitteln und unter Einsatz zahlreicher Panzer den Durchbruch zu erzwingen. Die Hauptlast des Kampfes trägt nach wie vor das V.Korps zur Zeit, wo dem Gegner mit Panzerkräften ein Einbruch bei Iwanowskoje und Tinkowa gelingt.

18.00

eingehende Rücksprache zwischen G.F.M. v.Kluge und Gen.-Oberst Hoepner über die Lage, wobei Gen.-Oberst Hoepner wieder darauf aufmerksam macht, daß es ihm fraglich erscheint, ob es gelingen wird, gegen die sich fortwährend wiederholenden massierten Feindangriffe die Stellung zu halten. Größte Bedenken bei 106.Div. des V.Korps. Die Meldungen über den Feind lassen erkennen, daß starke zusammengefaßte Angriffe gegen Panzergruppe 4 und Panzergruppe 3 auch in den nächsten Tagen zu erwarten sind. G.F.M. v.Kluge erteilt den Befehl, Vorbereitungen für die Inmarschsetzung der 10.Pz.Div. in Richtung Gashatsk - Juchnow zu treffen.

1941

- 1087 -

Tag	Uhrzeit	Unterkunft	Darstellung der Ereignisse
<u>26.XII.</u>			<p><u>Generaloberst Hoepner</u> macht auf die minimalen Gefechtsstärke aufmerksam.</p>
			<p><u>9.Armee:</u> Verlauf des Tages siehe Zwischen- und Tagesmeldungen.</p>
	12.45		<p>Die gegen das XXVII., VI. und den rechten Flügel des XXIII. Korps gerichteten Angriffe werden abgeschlagen</p>
			<p><u>Ferngespräch G.F.M. v.Kluge - Gen.-Oberst Strauß :</u></p>
			<p><u>Gen.-Oberst Strauß</u> meldet, daß Angriff des Russen auf seinen linken Flügel droht.</p>
			<p>Auf Anfrage des G.F.M. v.Kluge bemerkt <u>Gen.-Oberst Strauß</u>,</p>
			<p>daß der Russe im Falle eines Großangriffs in der Lage sei, seinen linken Flügel zu durchstoßen.</p>
			<p><u>G.F.M. v.Kluge</u> fragt an, ob eine Zuriicknahme in die Wolgastellung nur örtlichen Charakter trage.</p>
			<p><u>Gen.-Oberst Strauß</u> bejaht die Frage und fügt hinzu, daß diese Zuriicknahme geschehen müsse und die dabei eintretenden geringen Geländeverluste in Kauf genommen werden müßten.</p>
			<p><u>Gen.-Oberst Strauß</u> hält ein Ausweichen am heutigen Tage weder für möglich noch für nötig. Er vertritt den Standpunkt, sich rechtzeitig und weit abzusetzen.</p>
	18.45		<p>meldet <u>Gen.-Oberst Strauß</u>, daß der Tag einen großen Abwehrerfolg und blutige Verluste für den Feind gebracht hat.</p>
			<p>Die Meldungen über den Feind lassen <u>weitere Angriffe in den nächsten Tagen befürchten, insbesondere auch gegen den äußersten linken Flügel der 9.Armee und rechten Flügel der 16.Armee.</u></p>
			<p>Die 9.Armee versammelt die <u>SS-Kav.-Brigade</u> (ohne Aufkl.Abt. mot) aus ihrem bisherigen Sicherungsraum nach vorwärts auf Melidowa und Dubno, um zur Verfügung der 9.Armee hinter linken Flügel der Armee bereitgestellt zu werden. <u>2 Btle. J.R.84</u> zur Verfügung der Armee bei Sztaritzta. Sonst keine Reserven.</p>
			<p>Weitere Umgruppierungen innerhalb der Korps siehe Tagesmeldungen. <u>6.Div. ist stark angeschlagen.</u> Einzelheiten siehe Tagesmeldungen.</p>
			<p><u>Gen.-Oberst Strauß</u> meldet, daß ein Übergelaufener russischer Offizier ausgesagt habe, daß nach seiner Ansicht die Russen am Ende ihrer Kraft seien. Große Erfrierungen, Mangel an Verpflegung.</p>

1941

- 1088 -

Tag Uhrzeit Unterkunft	Darstellung der Ereignisse
26.XII.	<p>Rücksprache mit <u>G.F.M. v. Kluge</u> über die Schließung der Lücke zwischen äußerstem linken Flügel der 9. Armee und rechtem Flügel der 16. Armee (123. Div.)</p> <p><u>Gen.-Oberst Strauß</u> wird am 27.12. Stellung nehmen.</p> <p><u>Luftflotte 2</u>: Erfolgsmeldung vom 25.12. <u>s. Anlage</u></p> <p><u>Fernschreiben an alle Armeen und Panzergruppen H.Gr. Mitte Ia Nr. 3353/41</u> geh. betr. Bekanntgabe eines Befehls der H.Gr. Süd (v. Reichenau) <u>siehe Anlage</u></p> <p><u>Fernschreiben an alle Armeen und Panzergruppen H.Gr. Mitte Ia Nr. 3382/41</u> geh. betr. Mitteilung, daß ab Anfang Januar 1942 laufend weiter Ersatz zugeführt wird aus Genesenen-Ersatz und bisher Uk gestellten Leuten <u>s. Anlage</u></p>
27.XII.	<p><u>Lagebericht Oste des O.K.H. Nr. 195 vom 27.12.</u> <u>s. Anlage</u></p> <p><u>Lage bei H.Gr. Süd und Nord am 26.12. abends</u> <u>s. Anlage</u></p> <p><u>Ic-Meldung über Feindlage vor 16. u. 18. Armee (H.Gr. Nord)</u> <u>s. Anlage</u></p> <p><u>Ausgangslage</u> siehe Tagesmeldungen vom 27.12. für den 26.12., zusammenfassende Feindbeurteilung vom 26.12., sowie Morgenmeldung vom 27.12.</p> <p><u>Wetter</u>: Tagsüber bis zu 25 Grad, Nachts bis zu 30 Grad Kälte</p> <p><u>Sämtliche Bewegungen</u> leiden unter den großen Schneeverwehungen. <u>Die Eisenbahntransporte</u> stocken aus dem gleichen Grunde. Der Ausfall an Lokomotiven durch Frost erhöht die Schwierigkeiten. <u>Die nach Szuchinitschi unterwegs befindlichen Truppentransporte</u> treffen deshalb im Laufe des Tages nicht ein. <u>Die Verschiebungen der wenigen ausgesparten Reserven</u> aus der Front bleiben im Schnee stecken. Aus vorstehendem Grunde werden deshalb alle <u>Zeitberechnungen über den Haufen</u> geworfen. Mit den gleichen Schwierigkeiten hat zwar auch der Russe zu kämpfen, jedoch kommen ihm seine beweglichen, gut ausgerüsteten Kavallerie-, Ski- und Schlitten-Verbände (letztere besonders für die Verpflegung der Kav.-Verbände und zum Vorwerfen kampfkraftiger Inf.-Gruppen) in weitgehendem Maße zustatten, sodaß er mit Hilfe seiner großen Menschenreserven z.Zt. taktische Überlegenheit gewonnen hat, die er nach Erringen der ersten Anfangserfolge in immer stärker werdendem Maße operativ auszunutzen sucht.</p>

1941

- 1089 -

Tag	
Uhrzeit	Darstellung der Ereignisse
Unterkunft	
27.XII.	<p><u>2.Armee:</u> Während der Tag vor der Front des XXXVIII.Korps erfolgreiche örtliche Abwehrkämpfe bringt, gelingt es dem Gegner - die weiche Stelle der Armeefront erkennend - seinen <u>Einbruch bei der SS-Brigade im Trudy-Bogen erheblich zu erweitern</u> und in breiter Front zwischen Trudki und Russkij Brod in Richtung Maloarchangelsk weiter vorzustoßen. Seine <u>Anfänge stehen am Abend vor Droskowo.</u></p>
14.00	<p>meldet <u>General Schmidt</u> dem <u>Chef/H.Gr.Mitte</u>, daß er bis 15.00 Uhr die Genehmigung erbittet, auf Grund der Entwicklung der Lage im Trudy-Bogen in die sogenannte Winterstellung auszuweichen. Er schätzt den Gegner in der Einbruchsstelle auf 5 Schwadronen und 2 Rgter.</p>
14.30	<p>erteilt <u>G.F.M. v.Kluge</u> die <u>Genehmigung</u> zur das Ausweichen. <u>General Schmidt</u> hat Sorge, daß die <u>3.Pz.Div.</u>, welche mit der Masse über Maloarchangelsk zum Gegenstoß in Richtung Droskowo geführt wird, <u>nicht ausreicht, um den zu erwartenden weiteren Stoß des Feindes aufzuhalten.</u> Er bittet deshalb um: Zurverfügungstellung der bei der 2.Pz.Armee ausgesparten <u>10.J.D.(mot)</u>, den vollen Einsatz der Luftwaffe (am 27.12. seien insgesamt nur 14 Flugzeuge an den Brennpunkten und keine Jäger erschienen) und <u>schließlich</u> die Zurverfügungstellung des dritten, bei Obojan sich versammelnden Rgts. der 168.Div. Sollte es nicht gelingen, den Stoß des Gegners aufzufangen, muß ein Absetzen hinter den Nerutsch-Abschnitt - westlich Maloarchangelsk - ostw.Kursk erfolgen. Auf Grund einer Rücksprache mit dem O.K.H. (Chef/H.Gr.Mitte - General Heusinger) wird der 2.Pz.Armee das letzte Rgt. der 168.Div. zur Verfügung gestellt. Dieses befindet sich jedoch z.Zt. noch nicht in Obojan, sondern erst in Belgorod. Die Zurverfügungstellung der 10.J.D.(mot) lehnt <u>G.F.M. v.Kluge</u> mit dem Hinweis ab, daß sich z.Zt. der operative Gefahrenpunkt bei Kosjolsk befindet. <u>General Schmidt</u> weist auf die katastrophalen Folgen hin, falls es der 3.Pz.Div. nicht gelingt, den weiteren Vorstoß des Gegners aufzuhalten. Orel liege dann offen. Was dies für die 2.Armee bedeutet, liege auf der Hand und sei von ihm wieder-</p>

1941

- 1090 -

Tag

Uhrzeit

Unterkunft

Darstellung der Ereignisse

27.XII.

holt zur Sprache gebracht worden.

General Heusinger orientiert Chef/H.Gr.Mitte, daß die Zuführung der 88.Div., aus dem Westen kommend, nach Kursk beabsichtigt sei. Bis zum 31.12. sollen die ersten 1 - 2 Btl. eintreffen. Zugfolge ein Zug pro Tag.

2.Panzerarmee: Ausweichbewegungen des XXXVII.Korps planmäßig.

Im Laufe des Tages wieder heftige Angriffe gegen 112. und 167.Div.. Auf dem linken Flügel der 112.Div. gelingt es dem Gegner, die Oka zu überschreiten, ebenso südostwärts Belew im Abschnitt der 296.Div. Der Brückenkopf Belew kann gehalten und die Lage bis zum Abend einigermaßen wieder hergestellt werden. Hierzu war es aber notwendig, Teile der 4.Pz.Div., die noch bei Belew und südlich standen, in den Kampf zu werfen. Die nordwestlich Belew auf dem Marsch befindlichen Teile der 4.Pz.Div. bleiben 12 km nordwestlich Belew im Schnee stecken und erhalten Befehl, nach Belew zurückzumarschieren, unter Abschirmung Belews nach Norden und Nordwesten.

Die 4.Pz.Div. fällt hierdurch vorläufig für den Kampf um Kosjolsk aus. Kosjolsk wird im Laufe des Tages von Osten, Südosten und Südwesten angegriffen. Die unter dem örtlich ältesten Offizier, Hauptmann Friedmann, in Kosjolsk zusammengefaßten Kräfte, bestehend aus einem Btl. Infanterie, 2 Batterien (beides 56.Div.), Eisenbahn-Pionieren und Bau-truppen, halten Kosjolsk bis zum Abend. Auf Grund seiner Meldung, sich höchstens noch bis zum 29.12. früh der feindlichen Umfassung erwehren zu können, erteilt die Heeresgruppe den Befehl, sich mit den ihm unterstellten Kräften unter Mithahme möglichst viel Material schrittweise, dem Gegner immer wieder die Stirn bietend, beginnend am 27.12. nachts, auf Szuchinitschi zurückzuziehen.

Luftaufklärung stellt im Laufe des Tages feindliche Marschkolonnen erheblicher Stärke in den Waldungen ostwärts und nordostwärts von Kosjolsk fest; und zwar in der Gegend von Krassnij Klin, auf dem Eisenbahnstrang Lichwin - Kosjolsk und in der Gegend von Krassny Cholm. Gegen Abend laufen Meldungen der Luftaufklärung ein, daß der Gegner aus den Wäldern zwischen Kosjolsk und Peremyschl mit Kavallerie noch

1941

-1091 -

Tag

Uhrzeit

Unterkunft

Darstellung der Ereignisse

27.XII.

Nordwesten in allgemeiner Richtung Juchnow vorfällt. Stärke unbekannt.

Lage zwischen Peremyschl und Worotynsk relativ ruhig. Vorstoß des Gegners südostwärts Worotynsk gegen Saborowskaja. Nähere Umgebung südwestlich und westlich Worotynsk feindfrei. Infolge des weiteren Vorstoßes des Feindes nach Westen und Nordwesten, mit dem offensichtlichen Ziel, den wichtigen Eisenbahnknotenpunkt Szuchinitschi in seine Hand zu bekommen und die Verbindungen der 4.Armee über Meschtschowsk, Moszalsk und Juchnow zu zerschneiden, greift H.Gr.Mitte im Laufe des Tages immer wieder ein, um eine Schließung der Lücke zwischen dem Nordflügel der 2.Pz.Armee und dem Südflügel der 4.Armee noch im letzten Augenblick zu erzwingen. Sie wird in ihrem Bestreben erheblich behindert

- 1.) durch den Ausfall einer großen Anzahl russischer Lokomotiven infolge anfrierens,
- 2.) durch die Unbeweglichkeit der mot.-Verbände auf den zugewehrten Straßen,
- 3.) durch die immer weiter sinkende Kampfkraft der Truppe infolge der Kälte, Erfrierungen und mangelhaften Winterausrüstung,
- 4.) durch die unvollständige Bewaffnung der aus der Heimat herankommenden Marsch-Btle und Verbände. (Dieses Letztere wird dem OKH in allen Ferngesprächen immer wieder gemeldet. Siehe u.a. auch anliegendes Fernschreiben H.Gr.Mitte Ia Nr. 3398/41 geh. betr. ungenügende Ausstattung der 216.Div.).

Die im Laufe des Tages von der H.Gr. getroffenen Maßnahmen finden ihren Niederschlag in anliegendem um 24.00 Uhr herausgehenden Befehl. (Fernschreiben H.Gr.Mitte Ia Nr. 3413/41geh; s.auch anliegendes 3399/41 geh. betr. Verschiebung des Stabes XXXX.A.K. zunächst nach Juchnow; Ia Nr. 3396/41 geh. betr. Zuführung der 216.Div. zur 4.Armee; Übersicht über das Eintreffen von Truppenteilen bei Kosjolsk, Worotynsk und Szuchinitschi) s.Anlagen.

Hiernach wird zur Schließung der Lücke die Gruppe Stumme gebildet, die ihren Gefechtsstand zunächst in Szuchinitschi

000400

1941

- 1092 -

Tag	
Uhrzeit	
Unterkunft	

Darstellung der Ereignisse

27.XII.

nimmt. (Heranzuführende Truppen und Zeiten siehe Befehl.)
Erste Aufgabe der Gruppe Stumme ist der Schutz der Bahnanlagen Szuchinitschi gegen den aus Richtung Kosjolsk zu erwartenden Feind. Spätere Aufgabe wird es sein, mit den herankommenden neuen Kräften die Verbindung mit dem Nordflügel der 2.Pz.Armee und dem Südflügel der 4.Armee herzustellen. Die 2.Pz.Armee behält den Auftrag, durch Verschieben von Kräften ihres Nordflügels in Richtung Kosjolsk und westlich die Verbindung mit Gruppe Stumme zu erkämpfen.

10.J.D.(mot) (Stärke etwa 1 kampfkraftiges Btl.) und 10.Pz.Div. werden der Gruppe Stumme über Orël - Brjansk bzw. über Moszalsk - Juchnow zugeführt. (Einzelheiten siehe anl. Befehl). Ein Beispiel für die Schwierigkeiten für alle Bewegungen ist die Tatsache, daß der Komm.General des XXIV.Körps und der Div.Kdr. der 216.Div. auch im Laufe des 27.12. noch nicht in Szuchinitschi eingetroffen sind.

17.00

G.F.M. v.Kluge und Chef/H.Gr.Mitte greifen wiederholt zur Beschleunigung der Durchführung der gegebenen Befehle ein: erhält Gen.Lt. v.Loeper, Kdr. 10.J.D.(mot), von G.F.M. v.Kluge durch Fernsprecher persönlich den Befehl, die 10.J.D.(mot) unverzüglich in Marsch zu setzen. Mot.-Teile im Landmarsch, Fußteile evtl. im E-Transport. Was aus der Division an Marschleistung herauszuholen ist, ist herauszuholen. Jeden Tag Meldung an H.Gr.Mitte über erreichte Tagesziele.

Gen.Lt.von Loeper meldet: Anfang der 10.J.D.(mot) heute in Orël. (siehe auch anl. Fernschreiben an 2.Pz.Armee Ia Nr. 3407/41 geh.)

4.Armee und insbesondere Pz.Gr.4 erhalten von G.F.M. v.Kluge persönlich den Befehl, für die Rückumung der Querverbindung mit allen Mitteln und sofort Sorge zu tragen.

Die 4.Armee erhält Befehl, die 19.Pz.Div., sobald die Lage es erlaubt, aus dem Kampf zu lösen und sie für eine Verschiebung zur Gruppe Stumme zu versammeln.

Chef/H.Gr.Mitte erteilt dem Bahnhofs-Offz..Oblt.Becker, in Szuchinitschi um 21.00 Uhr folgenden Befehl:(Zur Weitergabe an den eintreffenden Ältesten Truppenoffizier):

In Szuchinitschi eingetroffen 1 Marsch-Btl. und 1 Batterie. Derälteste Offizier dieser Verbände übernimmt sofort den

000401

1941

- 1093 -

Tag

Uhrzeit

Unterkunft

Darstellung der Ereignisse

27.XII.

Befehl über alle in Szuchinitschi befindlichen Kräfte mit Ausnahme der Eisenbahn-Pionier-Formation. Er hat in Szuchinitschi zu bleiben und den Auftrag, den Bhf. Szuchinitschi und seine Anlagen nach Osten zu sichern. Er hat demzufolge entsprechende Kräfte - und zwar sofort - rittlings der Bahn und Straße, die von Osten auf Kosjolsk zuführen, so weit nach Osten vorschieben, daß der Bhf. Szuchinitschi keinesfalls unter feindliches Artl.-Feuer genommen werden kann und daß die Kräfte der Gruppe Friedmann, welche von Kosjolsk auf Szuchinitschi ausweichen, aufgenommen werden können.

Hauptzweck ist, daß die im Anrollen befindlichen Truppen auf dem Bhf. Szuchinitschi ohne Störung durch den Feind ausgeladen werden können.

22.00

befiehlt G.F.M. v. Kluge dem Bv.T.O., alle Vorbereitungen für die Sprengung der Bahn Szuchinitschi - Kosjolsk zu treffen.

12.45

wurden Obstlt. Gehlen und Generaloberst Halder und um

23.15

noch einmal Gen.-Oberst Halder eingehend über die Lage bei der 2. Armee und 2. Pz. Armee und in Sonderheit über den Vorstoß des Gegners im Raum Belew - Kosjolsk - Peremyschl unterrichtet.

G.F.M. v. Kluge läßt in den Ferngesprächen keinen Zweifel darüber, daß die Gefahr besteht, daß schon in kürzester Frist Szuchinitschi in der Hand des Feindes ist und das Vorgehen des Gegners nach Nordwesten in Richtung Juchnow die Gefahr für die Versorgung der 4. Armee noch weiter erhöhe, da bis auf vollkommen unzureichende Kräfte bei Kosjolsk und Szuchinitschi keine Reserven zum Abbremsen des operativen Durchbruchs zur Verfügung stehen und die in der Heranführung begriffenen Kräfte voraussichtlich zu spät und dann auch nur kleckerweise eintreffen.

4. Armee: Ausweichbewegungen der Armeemitte planmäßig vollzogen.

Kaluga und Gegend westlich Kaluga werden im Laufe des Tages wieder stark angegriffen, jedoch gelingt es im Großen und Ganzen, Herr der Lage zu bleiben und den Gegner westlich Kaluga über die Oka zurückzuwerfen. Der Flugplatz Worotynsk bleibt fest in der Hand des XXXIII. Korps. Eigene Aufklär.

1941

- 1094 -

Tag

Uhrzeit

Unterkunft

Darstellung der Ereignisse

27.XII.

ung stellt starke Feindbesetzung ostwärts der Oka zwischen Worotynsk und Spaškoje fest. Andrejewskoje (nordöstwärts Kaluga) bleibt entgegen einer sich nicht als richtig erwiesenen früheren Meldung in der Hand des XXXIII.Korps. Der Gegner führt zwischen Dubrowka (15 km nördlich Kaluga) und Mischechewa gegen die Straße Kaluga - Malojaroslawez mit Schwerpunkt Djetschino vor. Es gelingt jedoch Teilen der nach Süden vorstoßenden 19.Pz.Div. Teile des Gegners im Angriff zu zersprengen, sodaß die Hoffnung besteht, im Laufe des nächsten Tages die Verbindung nach Süden zum XXXIII.Korps herzustellen. Außerdem nehmen Teile der 19.Pz.Div. Baschmakowka und Teile der 268.Div. gewinnen weiter Boden südlich und südostwärts von Nedelnoje.

Der Feind verhält sich im Raume Kaluga - Nedelnoje - Malojaroslawez ziemlich passiv.

4.Armee erhält Befehl, 19.Pz.Div. sobald es die Lage erlaubt, herauszulösen und zunächst um Malojaroslawez zu versammeln, um sie später in Richtung Juchnow in Marsch zu setzen.

An der Ostfront der 4.Armee verläuft der Tag verhältnismäßig ruhig, jedoch deutet alles darauf hin, daß der Gegner das LVII.Korps erneut stark angreifen wird.

Panzergruppe 4 und 3: Während alle Angriffe gegen das VII., IX., XXXVI., XXXI. und LVI.Korps (Pz.Gr.3) abgeschlagen werden, gelingt es dem Gegner, bei der 106.Div. des V.Korps einen tiefen Einbruch zu erzielen. Die Gefechtskraft der 106.Div. (z.Zt.nur 300 Gewehrträger) ist so abgesunken, daß sie weiteren Feindangriffen kaum wird standhalten können. (Meldung des Gen.-Oberst Hoepner).

11.40

orientiert Gen.-Oberst Hoepner - G.F.M. v.Kluge eingehend über die Lage und teilt mit, daß die ungeheure Kälte sich stark auf die Kampfkraft auswirke. Klarer Schwerpunkt des Feindes bei V.Korps. Zur Verstärkung wurde als letzte Reserve ein Marsch-Btl. (urspr.bestimmt für Pz.Gr.3) herangeholt, das jedoch nur bis 20% mit Karabinern, der Rest mit Pistolen bewaffnet war. Fussbekleidung Schnürschuhe !!

Alle Anzeichen und ein durch Abschuss eines russischen Ku-

000403

1941

- 1095 -

Tag

Uhrzeit

Unterkunft

Darstellung der Ereignisse

27.XII.

rier-Flugzeuges bei der 9.Armee erbeuteter Befehl sprechen dafür, daß auch gegen die Pz.Gr.3 mit massierten Angriffen (8 russ.Schtz.Div. und einige mot.Brig.) zu rechnen ist. Befehl (Fernschreiben H.Gr.Mitte Ia Nr. 3400/41 geh.) an Pz.Gr.4 betr. Inmarschsetzung der 10.Pz.Div. s.Anlage Zustand der 10.Pz.Div. s.Anlage.

9.Armee: Starke Angriffe des Gegners gegen das XXVII.Korps werden abgeschlagen.

Starke Angriffe des Russen gegen VI.A.K. mit Schwerpunkt bei der 6.Div. erweitern den gestrigen Einbruch.

Gen.-Oberst Strauß und Chef/A.O.K.9 orientieren G.F.M. v. Kluge und Chef/Gr.Mitte eingehend über die Lage und bitten um Genehmigung, die 6.Div. auf eine Sehnstellung zurückzunehmen, um ihre völlige Zerschlagung zu vermeiden, was genehmigt wird.

Gen.-Oberst Strauß meldet außerdem, daß die im Laufe des Tages gegen die 206. u.256.Div. geführten Angriffe bis auf kleine örtliche Einbrüche abgeschlagen worden sind, daß hierbei jedoch 2 neue Feinddivisionen aus dem Ural festgestellt werden konnten. Nach Gefangenenaussagen soll eine dritte noch dahinter stehen. Der Schwerpunkt des Feindes bei der 9.Armee liege in Richtung Rshew.

Am äußersten linken Flügel und bei Ostaschkow hat sich der Gegner noch nicht gerührt, jedoch wird die starke Belegung Ostaschkows durch die Luftaufklärung bestätigt.

Gen.-Oberst Strauß bittet abends, zur Begradigung mit VI. u. XXIII.Korps in eine Sehnstellung zurückzugehen, was genehmigt wird. Er sagt schließlich: "Ich nehme morgen den Kampf wieder auf, aber bei Fortsetzung dieser Kampfesart wird die Armee verbluten."

In dem um 23.15 von G.F.M. v.Kluge mit Gen.-Oberst Halder geführten Ferngespräch orientiert G.F.M. v.Kluge eingehend über die Lage bei Pz.Gr.4 und 3 und 9.Armee.

Fernschreiben an OKH H.Gr.Mitte Ia Nr. 3394/41 s.Kdos. betr. Bereitstellung aller verfügbaren Teile der SS-Kav.Brig. und Anordnungen zur Verschiebung von Truppenteilen der

1941

- 1096 -

Tag

Uhrzeit

Unterkunft

Darstellung der Ereignisse

27.XII.

H.Gr.Nord

s.Anlage.Luftflotte 2: Erfolgsmeldung vom 26.12.41s.AnlagePersonalveränderungen ab Komm.General aufwärts ab 7.12.41 s.Anlage28.XII.Lagebericht Ost des O.K.H. Nr. 196 vom 28.12.41s.AnlageLage bei der H.Gr.Süd und Nord am 27.12. abendss.AblageIo-Meldung über Feindlage vor 16.u.18.Armee (H.Gr.Nord) s.AnlageAusgangslage s.Tagesmeldung vom 28.12. für den 27.12., zusammenfassende Feindbeurteilung vom 27.12. sowie Morgenmeldung vom 28.12.41.Wetter- und Versorgungslage: Wie am Vortage. Temperaturen bis 30 Grad Kälte.

Infolge der vermehrt durchgeführten Truppentransporte nach Seachinitschi mußten verschiedene Versorgungs- und Betriebsstoffzüge ausfallen, was sich besonders bei Pz.Gr.3 und 4 bemerkbar macht. 10.Pz.Div. aus diesem Grunde z.Zt. noch unbeweglich.

Zustand der Truppe: Alle Armeen melden, wie zwar schon in den letzten Wochen, so doch in den beiden letzten Tagen in erhöhtem Maße, das Absinken der Gefechtsstärken durch blutige Verluste und Erfrierungen, die ständig zunehmende Verminderung der Abwehrkraft und daß der zwar vermehrt herankommende Ersatz die Ausfälle nicht im Entferntesten deckt. (siehe Zwischen- und Tagesmeldungen.)

2.Armee: Obwohl das XXXXVIII.Korps alle Angriffe abschlagen kann und der Gegner im Trudy-Bogen nur wenig gedrückt hat (infolge Kälte und Schnee schließt er nur langsam auf) und Feindvorstöße gegen die Ostfront des LV. und XXXV.Korps abgeschlagen werden, bleibt die Lage um Schtschigry und bei Maloarchankelsk (infolge des Versagens der SS Lücke zwischen Droskowo und Pokrowskoje) weiter äußerst gespannt.

Mit weiteren Angriffen an den beiden Schwerpunkten ist zu rechnen. Eine vor einigen Tagen durchgebrochene kleinere feindliche Panzer-Abteilung bewegt sich hinter dem Rücken der 16.J.D.(mot) in Richtung Kursk.

Die Fußeile der 3.Pz.Div. - im Marsch von Bogoduchowo auf Pokrowskoje - kommen nur langsam vorwärts. Die mot.-Teile dieser Division bleiben zum Teil im Schnee stecken und es ist

1941

- 1097 -

Tag

Uhrzeit

Unterkunft

Darstellung der Ereignisse

28. XII.

fraglich, ob sie rechtzeitig bei Droskowo erscheinen werden. Hinzu kommt, daß der Gegner den linken Flügel der 6. Armee bei Ssashnoje (20 km nördlich Belgorod) angreift und die 6. Armee vorläufig das letzte Drittel der 168. Div. zurückhält. Ein halbes Btl. der 88. Div. trifft in Kursk ein. Nach Rücksprache mit dem O.K.H. werden die in Kursk mit der Eisenbahn eintreffenden Teile dieser Division der 2. Armee unterstellt. Mit der inzwischen eingetroffenen Rotkopf-Munition gelingt es, zwei Panzer T 32 auf 1000 m Entfernung mit je einem Schuß außer Gefecht zu setzen.

General Schmidt läßt sich das Einverständnis der Heeresgruppe geben, im Fall eines weiteren Durchbruchs im Trudy-Bogen, sich in die Linie Jewlanowa - Droskowo abzusetzen, welches den Vorteil einer Frontverkürzung um 15 km hat. Hierdurch wird es vielleicht möglich, die 134. Div. auszusparen.

Von der versprengten SS sind hinter der Front mit Mühe etwa 1000 Mann gesammelt worden.

Ein um 11.00 Uhr vom Chef/H.Gr.Mitte mit Chef/A.O.K.2 geführtes Gespräch ergab Übereinstimmung darin, daß für den Falle einer Rückzugsbewegung der Grundsatz maßgebend ist, die Truppe längs der Bahn nach Westen zu führen, sodaß die Versorgung sichergestellt ist. Die Durchführbarkeit hängt ausschlaggebend vom Zustand der entsprechenden Straßen und Wege ab. Das Zwischengelände muß, da es nicht versorgt werden kann, freigelassen werden. s. Anlage.

2. Panzerarmee: Vor XXXXVII. und XXIV. Korps am Suscha-Abschnitt keine besonderen Ereignisse. Dagegen verstärkt sich der Feinddruck gegen den Nordflügel der 2. Pz. Armee (LIII. Korps.)

112., 167. und 296. Div. werden wieder mit Heftigkeit angegriffen. Nach hin und her wogendem Kampf, in welchem sich die schwache, abgekämpfte 112. Div. tapfer schlägt, behält der Gegner einen kleinen Brückenkopf über die Oka am äußersten linken Flügel der Division. Der Brückenkopf Belew mußte vor überlegenem Feinddruck geräumt werden.

Starke Feindansammlungen vor dem Nordflügel der 2. Pz. Armee lassen eine Durchbrechung und eine Umfassung desselben als möglich erscheinen.

In dem Bestreben, in Richtung Kosjolsk bzw. Szuchinitshi

000406

1941

- 1098 -

Tag	Darstellung der Ereignisse
Uhrzeit	
Unterkunft	

28.XII.

Anschluß zu finden, dehnt sich der Nordflügel der 2.Pz.Ar-
mee an der Straße nach Kosjolsk unter Abschirmung nach Nor-
den um einige Kilometer aus.

Örtliche Reserven der 25.J.D.(mot) und der 4.Pz.Div. werden
bei LIII.Korps in den Kampf geworfen, um die Front abzustüt-
zen. An vielen Stellen gelingt es, dem Gegner sehr blutige
Verluste beizufügen. 10.J.D.(mot) im Weitermarsch Richtung
Brjansk.

Der Gegner fühlte wider Erwarten am heutigen Tage von Kos-
jolsk in Richtung Szuchinitschi nicht vor.

Weder General Stumme noch General von Gilsa gelingt es bis-
her, infolge der Schneeverwehungen, bis Szuchinitschi durch-
zukommen.

4.Armee:

11.00

meldet Luftaufklärung: Feindliche Kav.-Kolonnen, begleitet
von Schlittenformationen, aus dem Raum Kosjolsk - Lichwin -
Peremyschl im Vormarsch nach Nordwesten, allgemeine Richtung
Juchnow. Vorderste Teile südlich der Straße Meschtschowsk -
Kaluga bei Borjatino. Weitere Teile bei Lipitz, Babynino und
verschiedenen anderen Orten südostwärts. Stärke des Gegners
eine Kav.-Division. Starke Belegung des Waldes ostwärts und
nordostwärts von Kosjolsk.

Hiermit ist es dem Gegner gelungen, die Bahn Szuchinitschi -
Kaluga zu unterbrechen. Seine Stoßrichtung auf Juchnow be-
droht in weiter zunehmendem Maße die Versorgung der 4.Armee.
Es sind keine Kräfte vorhanden, der feindlichen Kavallerie
etwas entgegenzuwerfen. Es ist im Augenblick nur möglich, den
Vormarsch des Gegners durch möglichst zahlreiche Luftangriffe
zu verzögern, wofür Stuka und Jäger des Nakafü II eingesetzt
werden können, und einen unmittelbaren Schutz Juchnows und der
Rollbahn Roslawl - Medyn aufzubauen. Es befindet sich in Juch-
now ein SS-Btl.; ein Marsch-Btl. wird im Laufe des Tages und
am 29.12. früh angefliegen. Schließlich ist beabsichtigt, die
19.Pz.Div. so bald als möglich aus ihrem, notgedrungen verzet-
telten, Einsatz beim XIII. und LVII.Korps freizumachen, um sie
in Richtung Juchnow in Marsch zu setzen.

Der Tag verlief im Raum Kaluga - Nedelnoje - Malojaroslawez

000407

1941

- 1099 -

Tag

Uhrzeit

Unterkunft

Darstellung der Ereignisse

28.XII.

Verhältnismäßig ruhig. Der Gegner war vor Worotynsk und südlich und westlich Kaluga ziemlich untätig; Teilen der 19.Pz.Div. gelang es die Straße Djetschino - Baschmakowka freizukämpfen und den Gegner nach Südosten zurückzudrängen. Der 131.Div. gelang es, in Richtung Djetschino im Kampf weiter vorzukommen.

Am Nachmittag meldet A.O.K.4 schwere Feindangriffe gegen die 98. und 15.Div., unterstützt durch feindliche Luftangriffe. Chef/H.Gr.Mitte bespricht mit General Kübler eingehend die Lage und erzielt mit ihm Übereinstimmung, daß eine verfrühte Preisgabe von Malojaroslawez schwere Folgen haben würde, da nicht nur Teile des LVII.Korps, sondern auch das XII.Korps bei den weiteren Ausweichbewegungen durch Malojaroslawez geführt werden müssen; außerdem würde sich die Bewegung bis auf den rechten Flügel der Pz.Gr.4 auswirken.

General Kübler erbittet die Zurücknahme des linken Flügels des XII.Korps und des LVII.Korps hinter die Protwa und Einsatz des in Malojaroslawez stehenden Panzer-Rgts. (20 Panzer) und eines Inf.-Btls. bei der 98.Div. Beides wird genehmigt.

Das XXXVIII.Korps nimmt seine Ostfront unter Festhalten von Kaluga mit dem Nordflügel bei Sztaritzta - Iljinka zurück.

Am Abend teilt General Kübler dem Chef/H.Gr.Mitte mit, daß er den Gegner im Raum nordostwärts und nördlich Kosjolsk auf ein geschlossenes Korps schätzt. (1. und 2.Garde-Kav.-Div., 1 Schtz.Div. und 9.Pz.Div.)

Panzergruppe 4 und 3 : Der Gegner setzte seine massierten Angriffe in der Einbruchsstelle beim V.Korps fort. Am meisten litt wiederum die 106.Div.. Dem V.Korps gelang es, in harten erbitterten Kämpfen, im Gegenangriff das Höhengelände westlich Iwanowskoje und Michailowka wieder zugewinnen, Eine Anzahl Feindpanzer wurde abgeschossen, verschiedene Feindteile eingeschlossen.

Gen.-Oberst Hoepner meldet in verschiedenen Ferngesprächen mit G.F.H. v.Kluge, daß die Truppe auf die Dauer diese Angriffe nicht aushalten könne, da sie ohne jede Ablösung seit Wochen, bei immer weiter sinkenden Gefechtsstärken, unter größten Entbehrungen bei Kälte und Schnee eingesetzt ist.

1941

- 1100 -

Tag Uhrzeit Unterkunft	Darstellung der Ereignisse
28.XII.	<p>Eingehende Meldungen siehe in Zwischenmeldung und Tagesmeldung.</p> <p>Pz.Gr.3 weist mehrere Feindangriffe gegen das XXXI.Korps ab. <u>Zustandsbericht der 10.Pz.Div. s.Anlage</u></p> <p><u>9.Armee:</u> Die Feindangriffe gegen die Nordfront der 9.Armee nehmen an Heftigkeit zu. <u>Schwerpunkt des Gegners gegen VI.Korps in Richtung Sztaritzta und bei XXIII.Korps in Richtung Rshew.</u> Dem Gegner gelingt es, seinen Einbruch bei der 161. und 6. Div. zu erweitern und bei der 161.Div. durchgebrochene schwache Kav.-Kräfte bis in die Gegend südostwärts Sztaritzta vorzutreiben.</p> <p>In Verschiedenen Ferngesprächen zwischen <u>Gen.-Oberst Strauß</u> und <u>G.F.M. v.Kluge</u> sowie <u>Chef/A.O.K.9</u> und <u>Chef/H.Gr.Mitte</u> kommen immer wieder die Bedenken zum Ausdruck, bei der grossen Frontbreite und der geschwächten Truppe auf die Dauer den Feindangriffen standhalten zu können. Ein örtliches Ausweichen in eine Schenstellung beim VI.Korps ist unvermeidbar und wird von der Heeresgruppe zugebilligt.</p> <p><u>Zustandsbericht und Meldung über Erfrierungen beim VI.A.K.</u> siehe <u>anliegendes Fernschreiben Ia Nr. 3416/41 geh.</u>, ebenso <u>anliegende Meldung der 6.Inf.Div.</u></p> <p>Angriffe gegen das XXVII.Korps konnten im Laufe des Tages unter beiderseitigen erheblichen Verlusten abgewiesen werden.</p> <p>Am Abend macht <u>Gen.-Oberst Strauß</u> noch einmal ausdrücklich darauf aufmerksam, daß zur Vermeidung eines stündlich möglichen operativen Durchbruchs und zum Aussparen von Kräften ein Absetzen in die Linie "Königsberg" erwogen werden muß. <u>Chef/A.O.K.9</u> faßt dies in dem Gedanken zusammen, daß es bei der Lage jetzt darauf ankomme, sich nicht vorn totschiagen zu lassen, sondern sich rechtzeitig abzusetzen, um in Ruhe Material und Gerät zurückschaffen und eine Wüstenzone schaffen zu können.</p> <p>22.00 unterrichtet <u>Chef/H.Gr.Mitte</u> den <u>Chef des Genstbs.d. Heeres</u> eingehend über den Verlauf des Tages.</p> <p><u>Luftflotte 2:</u> Erfolgsmeldung vom 27.12. <u>s.Anlage</u></p> <p><u>Fernschreiben H.Gr. Ia Nr. 3420/41</u> an Armeen und Pz.Gr.4 betr. <u>Befehl des Führers über das Meldewesen in der Wehrmacht.</u></p>

1941

- 1101

Tag
Uhrzeit
Unterkunft

Darstellung der Ereignisse

- 28.XII. Fernschreiben H.Gr.Mitte Ia Nr. 3409/41 g.Kdos. an Armeen und Pz.Gr.4 betr. Bekanntgabe der OKH-Gedanken über Erfahrungen der Kämpfe in der letzten Zeit. s.Anlage
- 29.XII. Lagebericht Ost des OKH Nr. 197 vom 29.12. s.Anlage
 Lage bei der H.Gr. Süd und Nord am 28.12. abends. s.Anlage
 Ic-Meldung über Feindlage vor 16. u. 18.Armee(H.Gr.Nord) s.Anlage
 Ausgangslage s.Tagesmeldung vom 29.12. für den 28.12., zusammenfassende Feindbeurteilung vom 28.12. sowie Morgenmeldung vom 29.12.41.
Wetter und Versorgungslage: Unverändert. Eingehende Beurteilung der Versorgungslage durch OKH Außenstelle, Befehlsstelle Mitte s.Anlage.
Gesamtlage: Die Lage am Nordflügel der 2.Pz.Armee, am rechten Flügel und Mitte der 4.Armee sowie an der mittleren Nordostfront der 9.Armee am 28.12. abends und die im Laufe des heutigen Vormittags von den Oberbefehlshabern der Armeen eingehenden Meldungen ergeben folgendes Bild:
2.Armee: Gefahrenpunkte an der Einbruchsstelle zwischen 16.J.D. (mot) und 9.Pz.Div. bei Sochtschigry und ostw. Maloarchangelsk. Das XXXVIII.Korps hat Feindangriffe abgeschlagen, jedoch ist die Ausdehnung so gespannt, daß jederzeit mit einer Vertiefung des feindlichen Einbruchs in Richtung Sochtschigry und somit auf Kursk gerechnet werden muß.
 Die 3.Pz.Div. ist zum Gegenstoß aus Richtung Maloarchangelsk angesetzt und soll die Lücke, die durch das Versagen der SS-Brigade im Trudy-Bogen entstanden ist, bereinigen. Meldungen über den Erfolg liegen zur Zeit noch nicht vor.
2.Panzer-Armee: Der Druck auf dem Nordflügel wird immer stärker. General Schmidt hat alle dort örtlich zur Verfügung stehende Kräfte in den Kampf werfen müssen; auch Teile der 10J.D. (mot).
 Nach Meldung des General Schmidt ist der Gegner bei der 112. Div. tief eingebrochen und bedroht Bolchow von Nordosten bereits unmittelbar. Der Brückenkopf Belew mußte schon gestern aufgegeben werden.
 Von Gastun über Markowa vorreitende Kavallerie droht den Nordflügel der 2.Pz.Armee zu umfassen.

000410

1941

- 1102 -

Tag Uhrzeit Unterkunft	Darstellung der Ereignisse
29.XII.	<p>Durch Luftaufklärung wurden nördlich der Eisenbahn Kosjolsk - Szuchinitschi Kolonnen des Gegners im Marsch in Richtung Szuchinitschi beobachtet.</p>
10.30	<p><u>4.Armee:</u> meldet <u>Chef/A.O.K.4.</u>, daß die vordersten Reiter der aus dem Raum Kosjolsk - Szuchinitschi - Porenyschl in der allgemeinen Richtung auf Juchnow vorstoßenden Kav.-Verbände den Ort Szucholom erreicht haben.</p> <p>Die gestern frei gekämpfte Straße Djetschino - Bachmakowka - Medelsnoje ist wieder unterbrochen. Westlich Kaluga ist Worotynsk verloren gegangen und das dort haltende SS-Rgt.4 weicht unter starkem Feinddruck nach Norden aus. Kaluga und die dort stehende Masse des XXXIII.Korps droht von beiden Seiten umfaßt zu werden. Die Angriffe des Gegners gegen die Mitte der 4.Armee haben nicht nachgelassen. Die 98.Div. wird dem Feinddruck kaum standhalten können und am linken Flügel der weit gespannten und völlig abgekämpften 15.Div. sickert der Gegner überall durch.</p>
12.15	<p>meldet <u>General Kübler</u> in Ergänzung der Meldung des <u>Chefs/A.O.K.4.</u> daß der Feind in 3 Gruppen in Richtung Juchnow vorstößt:</p> <p>Erste Gruppe in Gegend Szucholom gemeldet, Zweite Gruppe in Gegend Utjaschewo, dritte Gruppe in Gegend Lipitzy.</p> <p>Starke Feindkolonnen im Nachführen von Kosjolsk in nordwestlicher Richtung.</p> <p>Es besteht zwischen <u>General Kübler</u> und <u>G.F.M. v.Kluge</u> Übereinstimmung, daß dieser Gegner, der die rückwärtigen Verbindungen der 4.Armee bedroht, geschlagen werden muß, um die Gefahr zu bannen. Jedoch stehen die notwendigen Kräfte hierfür nicht zur Verfügung. Es kann deshalb nur versucht werden, mit den bei Juchnow schnell zusammengekratzten Kräften und der baldmöglichst heranzuführenden 19.Pz.Div. den Gegner aufzuhalten und zu versuchen, die Versorgungsstraße Roslawl - Malojaroslawez zu schützen, bis die nunmehr unbedingt notwendige Zurücknahme des rechten Flügels und der Mitte der 4.Armee durchgeführt ist und die hierbei ausgesparten 3 - 4 Divisionen zur Wiederherstellung der Lage am rechten Flügel zur Verfügung stehen.</p>

1941

- 1103 -

Tag

Uhrzeit

Unterkunft

Darstellung der Ereignisse

29.XII.

General Kübler beantragt unter Hinweis auf die Lage bei Kaluga die Aufgabe der Stadt mit der Absicht, eine Kräftegruppe im Gebiet Tawarkowo - Dworjets zu bilden und von dort starke Aufklärung gegen die in Richtung Juohnow vorstoßende Kavallerie vorzuschicken.

9.Armee: Gen.-Oberst Strauß meldet auf Grund der starken Feindangriffe in Richtung Sztaritzta und Rshew erneut, daß er auf die Dauer die derzeitige Linie mit Rücksicht auf die Abspannung der Truppe und die großen Frontbreiten nicht halten können und daß auch örtliches Ausweichen die Führung nicht von dem Entschluß erheben kann, sich rechtzeitig in die "Königsberg"-Linie (Pustoje Wtorneck - Djerscha-Abschnitt - Aleksina - Salkowa - Ralkino - Wolgae-Abschnitt) abzusetzen, was er hiermit wieder beantragt.

Eine Rücksprache um 9.45 Uhr mit Pz.Gr. 4 und 3 ergibt, daß die Panzergruppen, die sich der Bewegung anschließen müßten, z.Zt. infolge Betriebsstoffmangels unbeweglich sind. Auch bestehe erheblicher Munitionsmangel.

General Reinhardt meldet: " Wenn die Pz.Gr.3 jetzt zurückgehen soll, komme ich nur mit dem Karabiner im Arm zurück. " Mit Rücksicht auf die Meldung des General Reinhardt wird erwogen, im Falle einer Rückwärtsbewegung der 9.Armee deren rechten Flügel stehen zu lassen und in die Linie Kaljtzina - Salkowa - dann weiter die "Königsberg"-Linie zurückzugehen. In allen zwischen dem G.F.M. v.Kluge und Chef/H.Gr.Mitte mit den Befehlshabern und Chefs der Armeen und Panzergruppen geführten Ferngesprächen über die schwebenden Probleme weist die Heeresgruppe in unzweideutiger Form immer wieder darauf hin, daß keine der vorgeschlagenen Bewegungen ohne ausdrückliche Genehmigung des Führers eingeleitet werden darf. Nach eingehender erneuter Prüfung aller Möglichkeiten ruft G.F.M. v.Kluge um 12.35 Uhr zunächst den Chef d.Genst.d.Heeres und um 14.25 den Führer an.

G.F.M. v.Kluge orientiert eingehend über die Lage an der Heeresgruppenfront und kommt zu folgenden Schluß:

- 1.) Kaluga muß mit Rücksicht auf die drohende Umfassung unter allen Umständen geräumt werden. Hierdurch kann es dem XXXIII.Korps ermöglicht werden, örtliche Reserven auszu-

1941

- 1104 -

Tag

Uhrzeit

Unterkunft

Darstellung der Ereignisse

29.XII.

sparen und eine Kräftegruppe südwestl. der Ugra aufzubauen.

2.) Zurücknahme des vorspringenden Frontabschnitts des XIII. Korps ist notwendig.

3.) Örtliche Ausweichbewegungen der 98. u. 15.Div. in der Hoffnung, den Stoß des Gegners hierdurch abzufangen.

4.) Die Gesamtlage der 4.Armee ist durch den weiteren Vormarsch der feindlichen Kräftegruppe auf Juchnow aufs Äußerste gespannt. Die feindliche Kavallerie steht 20 km südostw. Juchnowa und droht, nach bereits erfolgter Unterbrechung der Eisenbahn Szuchinitschi - Malojaroslawez, die einzige Versorgungsstraße der 4.Armee Rosslawl - Malojaroslawez zu zerschneiden. Will man dieser Lage Herr werden, so müßte dieser Gegner, welcher auf mindestens 1 verst.Kav.-Korps, welchem Inf.-Kräfte nachgeschickt werden, geschätzt wird, geschlagen werden. Hierzu sind aber keine Kräfte vorhanden. Es sind bisher 1 Marsch-Btl. und 1 Btl. der SS in Juchnow vorhanden, die zum örtlichen Schutz eingesetzt werden können. Es ist also fraglich, ob überhaupt genügend Kräfte rechtzeitig herangeschafft werden können, den Vormarsch des Gegners aufzuhalten.

G.F.M. v.Kluge weist in eindringlichster Form darauf hin, daß eine Brückensprengung an der Straße Rosslawl - Malojaroslawez genügt, um die gesamte Versorgung der 4.Armee zu unterbinden. Es müßte also der Entschluß gefaßt werden, die 4.Armee durch Zurücknahme in die Linie Schelkowo - Protwa - Wjereja - Alexino - Marina (also bis einschl. VII.Korps) vor dem Abschneiden von ihrer Versorgungsbasis zu schützen, und gleichzeitig durch die dadurch entstehende Frontverkürzung 3 Divisionen frei zu machen.

5.) Das langsame Zurücknehmen der 9.Armee in die "Königsberg"-Linie unter zunächst Sthenlassens des rechten Flügels ist mit Rücksicht auf die Schwäche der Divisionen und die Gefahr eines bestehenden Durchbruchs auf Rahew geboten.

Der Führer nimmt zu den einzelnen Punkten wie folgt Stellung:

1.) Nach langem Zögern bewilligt er die Räumung Kalugas. Er spricht die Befürchtung aus, daß sehr viel Material und

000413

1941

- 1105 -

Tag Uhrzeit Unterkunft	Darstellung der Ereignisse
29.XII.	<p>Bevorratung verloren geht und verlangt, daß alles getan wird, so viel als möglich zu bergen.</p> <p>2.) Mit der Zurücknahme des XIII.Korps einverstanden.</p> <p>3.) Bereinigung der Lage bei 98. und 15.Div. durch örtliches Ausweichen der 98.Div. hinter die Protwa und der 15.Div. an die Straße Malojaroslawez - Mero Fominsk einverstanden.</p> <p>4.) Der Führer lehnt ein Absetzen der 4.Armee ab. Begründung: Verlust unersetzbaren Materials; Truppe muß in eine nicht vorbereitete Stellung zurück und wird dort noch schwerere Kampfbedingungen vorfinden, besonders die Mitte der 4.Armee, die Zeit gehabt hatte, sich eine einigermaßen günstige Stellung in der jetzigen Linie auszubauen; die ausgesparten Reserven brauchen zu lange Zeit (8 Tage Dauer der Rückzugsbewegung, 8 Tage Dauer für ein Herunterziehen der Kräfte), um die Lage bei Juchnow wieder herzustellen. Deshalb werde an der Lage durch ein Zurückgehen nichts verbessert! Es müsse das Herankommen von Kräften von rückwärts abgewartet werden. Hier wirft <u>G.F.M. v.Kluge</u> ein, daß bis dahin aber auch der rechte Flügel der 4.Armee nicht mehr steht. Wenn die Verbindung zur 4.Armee zerschnitten würde, dann ist die 4.Armee nicht mehr zu ernähren und das sei schlimmer, als alles andere.</p> <p>Der <u>Führer</u> bleibt jedoch bei seinem Entschluß: Die 4.Armee hat zu halten. Es sei alles zu versuchen, um den Durchbruch des Gegners bei Juchnow aufzufangen, den Nordflügel der 2.Pz.Armee zu stützen, Szuchinitschi zu halten und einen weiteren Durchbruch bei der 98. und 15. Div. zu verhindern.</p> <p><u>G.F.M. v.Kluge</u> macht in eindringlichster Form darauf aufmerksam, daß die verfügbaren Kräfte hierzu kaum ausreichen werden und daß die herankommenden Kräfte wahrscheinlich zu spät eintreffen .</p> <p>5.) Der Führer lehnt ein Absetzen der 9.Armee <u>in die Linie "Königsberg"</u> ab. Einmal im Hinblick darauf, daß die Pz. Gr. 4 und 3 sich der Bewegung nicht anschließen können und dann auf Grund einer Meldung des General v.Richtofen,</p>

1941

- 1106 -

Tag
Uhrzeit
Unterkunft

Darstellung der Ereignisse

29.XII.

dessen Luftbeobachtung festgestellt haben soll, daß verschiedene von der Erdtruppe als bereits feindbesetzt gemeldete Ortschaften noch in eigener Hand seien, der Gegner stellenweise bei Gegenstößen der eigenen Truppe "fluchtartig" zurückgeht und daß von der angeblich südostw. durchgesickerten Kavallerie nichts zu finden gewesen sei. Die örtliche Führung beim VI.Korps schein "sehr nervös" zu sein. G.F.M. v.Kluge erwidert hierauf, daß die Lage aus der Luft anders aussehe als am Boden und daß es sich bei dem Komm. General des VI.Korps und den Div.Kdren. des VI. u. XXIII. Korps um zuverlässige Männer handelt, worauf der Führer erwidert: "Sie wissen ganz genau, wie man sich in der Widerstandskraft der Truppe täuschen kann. Ich erinnere an 1914 in Ostpreußen."

Der Führer stellt zum sofortigen Einsatz 12 Eisenbahn-Pionier-Komp. (z.Zt. westl. Rahew) zur Verfügung. s.Anlage. Der Führer enthebt einige Stunden später den Komm.General des VI.Korps seines Postens und beauftragt General von Richthofen (Komm.General des VIII.Fliegerkorps) mit der Führung des VI.Korps bis zum Eintreffen des als Komm.General in Aussicht genommenen Generals Bieler.

Auf eine Anregung des Gen.-Oberst Halder, die 19.Pz.Div. nach Freiwerden zum Angriff gegen die Flanke und Rücken der bei Juchnow vorstoßenden Kavallerie anzusetzen, weist G.F.M. v.Kluge erneut auf die Schwierigkeiten des russischen Winters hin: wie wiederholt gemeldet, könne man mit mot.-Verbänden abseits der Straßen nicht operieren, sie seien bewegungsunfähig; die Schützen zu Fuß loszuschicken, sei aus Versorgungsgründen nicht durchführbar.

G.F.M. v.Kluge orientiert im Laufe des Nachmittags die Armeen auf Grund des Führergesprächs und gibt dessen Weisung, auf alle Fälle weiterhin zu halten, weiter. Die Aufgabe Kalugas und die Bewegungen des XXXIII. u. XIII.Korps werden genehmigt. Ebenso das örtliche Absetzen der 98. u. 15.Div. Die 9.Arme erhält von der Heeresgruppe die Ermächtigung, zur Begradigung sich mit dem VI.Korps und Teilen des XXIII.

1941

- 1107 -

Tag Uhrzeit Unterkunft	Darstellung der Ereignisse
<u>29.XII.</u>	<p>Korps in eine örtliche Sehenstellung abzusetzen. Durchführung der Maßnahmen und Lage am Nachmittag und Abend siehe Zwischen- und Tagesmeldungen vom 29.12. Aus diesen auch ersichtlich die Transportlage der im E-Transport herankommenden Kräfte und Kräftegliederung bei Szuchitschi.</p> <p><u>Feindlage:</u> siehe zusammengefaßte Feindbeurteilung vom 29.12. <u>Absichten:</u> unverändert.</p> <p>Auf Rückfrage der Armeen befiehlt G.F.M. v.Kluge, daß mit den verfügbaren Kräften der Ausbau der sogenannten "braunen" Linie (siehe früheren H.Gr.-Befehl) fortgeführt wird.</p> <p><u>Fernschreiben H.Gr.Mitte Ia Nr. 3437/41 g.Kdos. an A.O.K.2</u> betr. Unterstellung der eintreffenden Teile der 88.Div. <u>siehe Anlage</u></p> <p><u>Fernschreiben H.Gr.Mitte Ia Nr. 3438/41 g.Kdos. an A.O.K.2</u> betr. Zurverfügungstellung der Restteile der 168.Div. zu vorübergehendem Einsatz bei 75.Div. <u>s.Anlage</u></p> <p><u>Luftflotte 2:</u> Erfolgsmeldung vom 28.12. <u>s.Anlage</u></p>
<u>30.XII.</u>	<p><u>Lagebericht Ost des O.K.H. Nr. 198 vom 30.12.</u> <u>s.Anlage</u></p> <p><u>Lage bei d.H.Gr. Süd und Nord am 29.12. abends</u> <u>s.Anlage</u></p> <p><u>IC-Meldung über Feindlage vor 16. und 18.Armee(H.Gr.Nord)</u> <u>s.Anlage</u></p> <p><u>Ausgangslage</u> siehe Tagesmeldung vom 30.12. für den 29.12., zusammenfassende Feindbeurteilung vom 29.12. sowie Morgenmeldung vom 30.12.</p> <p><u>Wetter- und Versorgungslage:</u> unverändert</p> <p>Am 1.1.42 wird die nach und über Wjasma führende Eisenbahnlinie doppelstreckig fertiggestellt sein.</p> <p><u>2.Armee:</u> Verlauf des Tages siehe Morgen-, Zwischen- und Tagesmeldungen.</p> <p>Es gelingt, die Lücke zwischen <u>16.J.D.(mot)</u> und <u>9.Pz.Div.</u> annähernd zu schließen.</p> <p>Es gelingt die Abriegelung der Durchbruchstelle am <u>Trudy - Bogen</u> <u>der 3.Pz.Div.</u></p> <p>Die Angriffe der Voraus-Abt./bei <u>Droskowo</u> haben Erfolg. Gegenangriffe gegen den <u>Trudy-Bogen</u> der 3.russ.Kav.-Div. und der 129.mot.Brigade werden abgeschlagen.</p> <p>Der in Einsatz verbliebene Rest der <u>SS-Brigade</u> hat sich ge-</p>

1941

- 1108 -

Tag Uhrzeit Unterkunft	Darstellung der Ereignisse
<u>30.XII.</u>	<p>ingen und Abwehrrfolge erzielt. Die Lage ostwärts Sochtschigry und im Trudy-Bogen bleibt nach wie vor gespannt.</p> <p>Ein <u>neuer Gefahrenpunkt</u> ist am Südflügel der Armee eingetreten, wo der Gegner mit Schwerpunkt die 16.J.D.(mot) angreift. Die Lage ist gespannt, da der rechte Nachbar (6.Armee) trotz entsprechender Vereinbarung keinen sicheren Anschluß an <u>XXXVIII.Korps</u> genommen hat. Der Feind ist an dieser Stelle eingedrungen und die <u>299.Div.</u> des <u>XXIX.Korps</u> (6.Armee) beabsichtigt, nach Südwesten hinter den Ssejm auszuweichen, sodaß die Gefahr besteht, daß der Gegner versucht, entlang des Ssejm in <u>Richtung Kursk</u> vorzustoßen. Lagebeurteilung und Vorschläge für eine Rückwärtsbewegung siehe <u>Anlage</u>.</p> <p><u>2.Panzer-Armee:</u> Einzelheiten siehe Morgen-, Zwischen- und Tagesmeldungen.</p> <p>Ansammlungen vor der Front der <u>18. und 17.Div.</u> lassen einen Stoß auf Orel vermuten. Im Abschnitt der <u>112.Div.</u> gelingt es, den Gegner zum Teil hinter die Suscha zurückzuwerfen und die tiefe Einbeulung in Richtung Bolchow zu einem großen Teil wieder auszubügeln. Angriffe gegen die <u>56., 167. und 296.Div.</u> wurden im großen und ganzen abgewiesen, jedoch ging am äußersten Nordflügel der 296.Div. in hin- und her wogendem Kampf der Ort Berjesowo (nordw.Belew) verloren.</p> <p>Die Lage <u>vor Bolchow</u> und am Nordflügel der <u>2.Pz.Armee</u> bleibt außerordentlich gespannt, da die <u>Durchlöcherung und Umfassung</u> des linken Flügels des <u>LIII.Korps</u> bisher nur unter äußerster Anspannung verhindert werden konnte. Die Absicht des Gegners, den linken Flügel der 2.Pz.Armee zum Einsturz zu bringen, ist offensichtlich. <u>Feindkräfte</u> wurden bereits im Rücken der <u>296.Div.</u> etwa 12 km westlich Belew bei Wejna festgestellt, die vom Gegner von Gestun (Oka) über Markowa, später weiter westlich nach Süden eindrehend, ohne daß das LIII.Korps mangels an Reserven etwas dagegen ansetzen konnte, herangeführt wurden. Südlich Wejna wird eine <u>Pi.-Komp.</u> der <u>296.Div.</u> dem Gegner entgegen gestellt.</p> <p><u>4.Armee:</u> Gegen <u>Szuchinitzsch</u> fühlte der Feind von Osten vor. Zu</p>

1941

- 1109 -

Tag

Uhrzeit

Unterkunft

Darstellung der Ereignisse

30.XII.

ernsteren Kämpfen ist es hier bisher nicht gekommen.

Seiner auf Juchnow in die operative Lücke hineingeführten Angriffsgruppe führt der Gegner neue Kräfte nach. Es kam in Höhe der Straße Moszalsk - Medyn bei Subowo (Straßenkreuz) zu Gefechten mit schwächeren Feindteilen. Subowo in eigener Hand. Ssucholom feindbesetzt.

Das Absetzen des XXXIII. und XIII. Korps planmäßig.

Es ist beabsichtigt, mit herausgelösten Pol.-Rgt. Mitte und 137. Div. eine Kräftegruppe südwestlich Tawarkowo zu bilden, die nach Versammlung offensiv nach Südwesten gegen die eingedrungenen Kav.-Gruppe des Gegners vorgehen soll.

Weitere Einzelheiten über den Verlauf des Tages bei XXXIII., XIII. und XII. Korps siehe Zwischen- und Tagesmeldungen.

Eine außerordentliche Krise tritt durch die fortgesetzten massierten Angriffe des Gegners gegen die 98. und insbesondere gegen die 15. Div. ein

21.00

meldet General Kübler starke Angriffe gegen die 15. Div., die am Ende ihrer Kräfte ist und nicht mehr hält.

Die einzige Versorgungsstraße für die 183. und 258. Div., Borowsk - Haro Pominak, ist bei weiterem Durchbruch des Gegners unterbrochen und eine Zurücknahme der 183. Div. hierdurch unmöglich gemacht.

Die Angriffe des Gegners gegen den rechten Flügel der 98. Div. werden durch Teile des XII. Korps und Teile der 19. Pz. Div. im Gegenstoß abgedämmt werden können. Aber auch hier ist die Lage aufs Äußerste gespannt. General Kübler sieht keine andere Möglichkeit einen operativen Durchbruch bei Borowsk, der zur Vernichtung großer Teile der 183. Div. und zur Umfassung nach Süden führen kann, zu verhindern, als in einer Zurücknahme der Armeefront in die bekannte Linie Wjereja nach Süden.

G.F.M. v. Kluge erwidert, daß z.Zt. an eine Zurücknahme nicht gedacht werden dürfe, worauf

General Kübler erwidert: " Ich werde nie eine Rückwärtsbewegung befehlen, aber die Divisionen halten es nicht aus.

Ich habe hoch nie so dringende Meldungen von der Truppe bekommen. Ich werde mich jedoch noch einmal eingehend unterrichten und erneut abrufen. "

1941

- 1110 -

Tag

Uhrzeit

Unterkunft

Darstellung der Ereignisse

30.XII.

G.F.M. v.Kluge erwidert: Wir müssen die Sache in Ordnung bringen. Wir dürfen an dieser Stelle nicht so schnell kapitulieren.

11.15

unterrichtet G.F.M. v.Kluge den Gen.-Oberst Hoepner über die Lage bei der 98. und 15.Div. und darüber, daß vielleicht eine Zurücknahme in die Linie Marjina - Wjereja - Protwa - Medyn in Frage kommen kann. Es sei dies vorläufig lediglich vorausschauend zu überlegen. Es müsse unter allen Umständen gehalten werden. Es sei aber nach Möglichkeit alles unbewegliche Material und Gerät nach hinten abzuschleppen.

11.45

orientiert G.F.M. v.Kluge in der gleichen Weise das A.O.K.9 und weist darauf hin, daß nur kleine örtliche Ausweichbewegungen vorgenommen werden dürfen, aber auch diese seien von der Genehmigung der Heeresgruppe abhängig.

11.50

Ferngespräch Chef/H.Gr.Mitte - Chef/A.O.K.4 :

Eingehende Rücksprache über die Folgen des Einbruchs bei der 15.Div.. Nach Ansicht des Komm.General ist die 15.Div. nicht mehr abzustützen. Bei einer Zurücknahme müsse sich auch das XX. und LVII.Korps absetzen, da sonst eine Zerschneidung des Nachschubs unvermeidlich wird. Man müsse es in Kauf nehmen, daß diese beiden Korps ihre leidlich aufgebauten Stellungen verlieren.

Zum Schutz von Malojarslawez seien dort vorhanden: 1 Btl. der 34.Div., 1 Pi-Btl. und ein weiteres Btl. Rückwärts Malojarslawez 1 Btl. 19.Pz.Div. (Teile 19.Pz.Div. inzwischen in Juchnow eingetroffen.)

12.00

orientiert G.F.M. v.Kluge das VIII.Fliegerkorps über die Lage bei 4.Armee.

12.30

ruft General Kübler an, der inzwischen mit dem Komm.Generalen gesprochen hat. Bei der 98.Div. ist alles getan, um zu stopfen. Bei der 15.Div. dagegen steht es äußerst schlecht. Nach Meldung des Komm.General ist die 15.Div. nicht in der Lage mehr zu halten, geschweige denn zurückzuwerfen. Kein Vertrauen mehr in die Kampfkraft der 15.Div.

Außerdem soeben (noch unbestätigt) Gegner am linken Flügel der 98.Div. über die Protwa gestoßen und Potejewa genommen.

000419

1941

- 1111 -

Tag	
Uhrzeit	
Unterkunft	

Darstellung der Ereignisse

30.XII.

General Kübler meldet dann: Lage äußerst gespannt. 15.Div. muß sofort infolge des Feinddrucks zurückgenommen werden und zwar zunächst in die Linie Jermolino (nach Norden) - Injutino - Koselsk - Mischukowa. Es ist jedoch sehr die Frage, ob die 15.Div. imstande ist, in dieser Linie den Verkehrspunkt Borowsk zu schützen. Es ist befohlen, daß das XX.Korps, soweit irgend möglich, Kräfte herauszieht, um den Schutz Borowsk zu verstärken.

Da jedoch damit zu rechnen ist, daß die 15.Div. weiter zurückgedrängt wird, kann nach Sperrung der Straße Borowsk - Naro Fominsk die 183.Div. nicht mehr zurückgenommen werden, da dies für sie der einzige Weg ist. Es ist deshalb notwendig, das XX.Korps, trotz aller für die Divisionen dieses Korps dadurch entstehenden Nachteile (Aufgeben einer leidlich ausgebeuteten Stellung) sofort zurückzunehmen. " Ich halte es für notwendig, daß diese Entscheidung bald gefällt wird. Die Bewegung in die Linie Wjereja - Medyn kann in zwei Sprüngen durchgeführt und müßte heute abend eingeleitet werden. "

G.F.M. v.Kluge weist darauf hin, daß hierzu die Genehmigung des Führers erforderlich ist, daß die Bewegung im Übrigen eine Zurücknahme des rechten Flügels der Pz.Gr.4 bedingt, was aber nicht so schnell eingeleitet werden könne. Eine Zurücknahme des VII.Korps könne nicht vor dem 31.12. stattfinden.

13.05

Ferngespräch G.F.M. v.Kluge - Gen.-Oberst Halder und Führer:

G.F.M. v.Kluge teilt mit, daß der Russe die HKL erneut bei A.O.K.4, und zwar bei der 98. und 15.Div., durchbrochen habe. Bei der 98.Div. sei der Russe über die Prötwa gekommen und habe Anisimonka besetzt. Bei der 15.Div. habe der Russe Klinkina genommen und Stoßrichtung auf Borowsk.

General Kübler, so fährt G.F.M. v.Kluge fort, halte es für ausgeschlossen, daß die 15.Div. länger halte. Nennenswerte Reserven seien nicht vorhanden. Die Lage sei so bedrohlich, daß die 15. und 183.Div. zurückgenommen werden müßten. Im Anschluß daran sei eine Ausweichbewegung des XX. und VII. Korps geboten. Es sei von der Armee vorgeschlagen, auf fol-

000420

1941

- 1112 -

Tag

Uhrzeit

Unterkunft

Darstellung der Ereignisse

30.XII.

gende Linie auszuweichen: Marjina - Aleksina - Bogorodsk - den Fluß nach Süden bis zur Protwa - südlich Borowsk - bis wieder zur Protwa.

Auf die besondere Frage des Gen.-Oberst Halder bestätigt G.F.M. v.Kluge, nach wiederholten Erkundigungen handle es sich nicht um übertriebene Meldungen. Die Division hält nicht mehr. Der Rückzug muß heute Nacht angetreten werden. Die Befehle hierzu müßten heute mittag ergehen. Die Ausweichbewegung werde 2 - 3 Tage dauern.

Hierauf übernimmt statt des Gen.-Oberst Halder der Führer die Führung des Gesprächs und stellt die Frage, wieviel Material bei dieser Ausweichbewegung mutmaßlich verloren gehe. G.F.M. v.Kluge: "Ich hoffe, nicht viel. Nur etwas Material wird liegen bleiben. Die große Masse kommt zurück. Je schneller der Entschluß gefaßt wird, desto weniger Material geht verloren."

Der Führer bemerkt, daß die fortlaufenden Ausweichbewegungen sich immer wieder fortsetzten. Es sei kein Ende abzusehen. Dann könnte man auch gleich an den Dnjepr oder an die polnische Grenze zurückgehen.

Er verstehe nicht, warum die gesamte Front zurückgezogen wird, wenn die ganze Front gar nicht angegriffen sei. Er müsse gegenüber den Empfindungen der Front einmal die Stimme der kalten Vernunft geltend machen. Der Vorteil der kürzeren Linie, der bei einem Ausweichen erzielt würde, würde durch den Verlust des Materials wieder aufgehoben. Im übrigen sehe er hinter der jetzigen Stellung keine andere Stellung, die die Möglichkeit einer Anlehnung gebe.

G.F.M. v.Kluge erwidert, die vorgeschlagene neue Linie, die Protwa-Linie, sei ihm persönlich bekannt. Diese Linie sei insofern ein natürliches Hindernis, als das Westufer überhöht sei. Eine Gewähr für das Halten in dieser neuen Stellung könne er nicht übernehmen.

Führer: "Ist an der Protwa eine ausgebaute Stellung?"

G.F.M. v.Kluge: "Nein!"

Der Führer bemerkt, der Gen.Quartiermeister habe ihm gesagt, daß das VII.Korps an Betriebsstoff nur noch für 25 km habe, also diese Bewegung mit unzureichenden Betriebsstoff nicht

1941

- 1413 -

Tag	Uhrzeit	Darstellung der Ereignisse
Uhrzeit		
Unterkunft		

30.XII.

vornehmen werden könne.

G.F.M. v.Kluge erwidert, 4.Armee habe erwidert, daß für diese Ausweichbewegung genügend Betriebsstoff vorhanden ist. Weiter führt der Führer folgendes aus: "Jeder Rückzug bedeute eine eigene Schwächung. Wenn diese Ausweichbewegungen erst an unserer Grenze beendet sind, werden wir auch kein Material mehr haben und ohne Material alles verlieren."

Der Führer fragt anschließend, ob denn der Druck des Feindes so zu verstehen sei, daß starke russ. Artl. eingesetzt wäre. G.F.M. v.Kluge verneint diese Frage. Es handle sich bei dem Druck um Durchbrüche von Panzern mit Infanterie.

Der Führer antwortet, er sei dann offenbar ein rückständiger Mensch. Denn er habe im Weltkriege mehrfach 10-tägiges Trommelfeuer erlebt. Trotzdem hätte danach die Truppe, wenn auch nur mit 10% ihres Bestandes, die Stellung gehalten.

G.F.M. v.Kluge erwidert hierauf, daß man nicht vergessen dürfe, daß, im Gegensatz zum Weltkriege in Frankreich, hier im Osten jetzt bei 20 - 30 Grad Kälte geführt wird. Erfrierungen steigen ständig.

Der Führer führt hierzu aus, daß nach den Meldungen, die er erhalten habe, die Zahl der Erfrierungen nicht übermäßig hoch seien. Es seien ihm 4000 Erfrierungen an der ganzen Ostfront gemeldet.

Demgegenüber weist G.F.M. v.Kluge darauf hin, die Truppe sei körperlich und seelisch fertig und die Erfrierungen seien viel höher, wie die täglichen Meldungen der H.Gr. darlegten. Der Komm.General habe versichert, wenn man der 15.Div. befehlen würde, zu halten, so werde dies die Truppe infolge Übergroßer Erschöpfung nicht mehr tun.

Der Führer: "Wenn das so ist, dann wird das das Ende des Deutschen Heeres sein."

Der Führer bricht hierauf das Gespräch ab und führt aus, daß er später noch einmal anrufen werde.

14.35

Anruf des Führers :

Der Führer: "Wie tief ist der Einbruch bei der 34.Div. ?"

G.F.M. v.Kluge: "Dort kein Einbruch."

Der Führer: "Bei 198.Div. ?"

G.F.M. v.Kluge: "Die Anisimonka, dies feindbesetzt."

1941

- 1814 -

Tag

Uhrzeit

Unterkunft

Darstellung der Ereignisse

30.XII.Der Führer: "Wie breit ist der Einbruch?"G.F.M. v.Kluge: "Nicht allzu breit; LVII.Korps hofft den Einbruch mit zur Verfügung gestellten Kräften des XII.Korps und Teilen der 19.Pz.Div. mit Panzern abstoppen zu können"Der Führer: "Wie tief und wie breit ist der Einbruch bei 15. Div.?"G.F.M. v.Kluge: "Viel breiter als ursprünglich gedacht. Es ist soeben eine, allerdings noch unbestätigte, Meldung eingegangen, daß der Gegner auf dem äußersten linken Flügel der 98.Div. von Südosten über die Protwa gekommen ist, Potejewa genommen hat und auf Borowsk weiter vorstößt. Die nördlichste Einbruchsstelle bei der 15.Div. liegt bei Klimkina, welches in Feindeshand ist. Eine genaue Breite des Einbruchs ist hier noch nicht bekannt."Der Führer: "Meine Auffassung ist diese: Wir haben Einbrüche in dieser und ähnlicher Form an zahlreichen Stellen der Front der Heeresgruppe nun seit Wochen ununterbrochen erlebt."

Ob solche Ausbuchtungen der Front, wie z.B. vom XX. zum VII. Korps, d.h. vom rechten Flügel der 98.Div. bis zur 3.J.D. (mot), zweckmäßig und auf die Dauer zu halten sind, muß wohl verneint werden. Jedoch liegen die 3.J.D.(mot), die 197., 267., 7., 292., 258. und 183.Div. seit Anfang Oktober in den jetzigen Stellungen."

G.F.M. v.Kluge: Unterbricht: "3.J.D.(mot) ist erst seit kurzem an ihrer Einsatzstelle. 197. und 7. und 258. Div. haben noch Anfang Dezember angegriffen und hin und her wogende Kämpfe gehabt. Ebenso die 292. und 183.Div.. Man kann unter keinen Umständen von einer Dauerstellung von Anfang Oktober sprechen."Der Führer: "Immerhin liegen diese Divisionen seit längerer Zeit in ihren Stellungen, die sie haben ausbauen können. Dagegen handelt es sich um das Gebiet, in welches diese Divisionen zurückgenommen werden sollen, um ein Kampfgebiet, in welchem sich keinerlei Ausbauten befinden; eine Stellung ist dort nicht vorhanden."G.F.M. v.Kluge: "Das ist richtig. Es sind nur wenige Ausbauten dort geschaffen worden."

1941

- 145 -

Tag

Uhrzeit

Unterkunft

Darstellung der Ereignisse

30.XII.

Der Führer: "Wenn diese 5 Divisionen also zurückgehen, kommen sie aus einer einigermaßen ausgebauten Stellung in gar keine Stellung hinein und werden dort viel ungünstigere Kampfbedingungen vorfinden.

Das Zurückgehen für diese Divisionen ist also bestimmt kein Gewinn, da sie nur neuen Belastungen (verstärkte Feindangriffe, Kälte, nicht vorhandene Deckungen usw.) ausgesetzt sind."

G.F.M. v. Kluge: "Ich geb dies zu, jedoch bringt eine Zurücknahme Frontverkürzungen, die das Aussparen der so dringend notwendigen kleinen Reserven ermöglichen."

Der Führer: "Ich will sachlich meine Ansicht Punkt für Punkt weiter erläutern: aber es bleibt fraglich, wie Sie mir ja wiederholt gemeldet haben, ob in den neuen Stellungen mit eigenen Kräften gehalten werden kann. Also wird diese Rückzugsoperation trotz der Verkürzung nicht viel einsparen.

Morgen soll gutes Wetter für mehrere Tage einsetzen, allerdings bei starker Kälte bis zu 30 Grad. Die Bewegungen der Truppe müßten also bei starkem Frost durchgeführt werden. Große Erfrierungen werden eintreten, eine Menge Material wird verloren gehen.

Ich sehe auch aus diesen Gründe, daß die bei einem Zurückgehen erhofften Vorteile durch die damit verbundenen Nachteile zumindest aufgehoben werden und da nicht garantiert werden kann, daß in der neuen Linie gehalten werden kann, wird das immer so weiter gehen, bis das gesamte unersetzliche Material und die schweren Waffen und die Artillerie und die Kraftfahrzeuge verloren sein werden und bis die Truppe selbst durch Verluste und Erfrierungen so geschwächt ist, daß es nachher kein Halten mehr gibt.

Es ist also die Frage, zu versuchen, den Durchbruch vor Borowsk abzustoppen unter Abschnenken des rechten Flügels der 185.Div. zu einer neuen Stellung der 15.Div.

Diese Stellung ist so lange zu halten, bis die Stellung von Alessin nach Süden einigermaßen vorbereitet ist und die Truppe zumindest in der Lage ist, sich in der neuen Linie festzukrallen und auch wirklich zu halten."

1941

- 1416 -

Tag

Uhrzeit

Unterkunft

Darstellung der Ereignisse

30.XII.

G.F.M. v.Kluge: " Ein Ausbau einer solchen Stellung wird sich mangels verfügbarer Kräfte kaum durchführen lassen. Es kann versucht werden, einige rückwärtige Dienstleistungen heranzuziehen, aber immerhin wird es lange dauern. Ich fürchte, daß die Ereignisse diesen Absichten zuvorkommen werden."

Der Führer: "Es muß selbstverständlich zum Ausbau alles herangezogen werden, z.B. wird das schwere Material und die schwere Artillerie schon jetzt zurückgenommen, deren Mannschaften sofort zum Ausbau angesetzt werden müssen. Holen Sie sich auch die französische Legion heran. Wenn Sie mir sagen, daß die 15.Div. zerschlagen ist, verweise ich auf die 2.Armee. Wir haben vor wenigen Tagen erlebt, daß die 45. und 134.Div. als aufgegeben gemeldet wurden! Jetzt stehen sie, nachdem sie sich tapfer durchgeschlagen haben, im erfolgreichen Abwehrkampf. "

(Der Führer wiederholt seine Argumente, die seiner Ansicht nach gegen ein Absetzen sprechen, wobei er erneut darauf hinweist, daß das Absetzen lange vorbereitet sein muß, da es sonst zu unersetzlichen Verlusten an Mannschaften, Pferden, Material und vorn deponierten Verpflegungssätzen führt.)

" Der Ausbau muß so vorgeschritten sein, daß wenigstens sozusagen die "Zäsur" einer Stellung vorhanden ist. "

G.F.M. v.Kluge: "Ich fürchte, daß die Verhältnisse bei der 15.Div. dies nicht mehr zulassen. "

Der Führer: " Tun Sie, was Sie tun können, denn sonst kommt die Truppe bei Frost in der rückwärtigen Linie in einem noch jämmerlicheren Zustand an, in dem sie sich jetzt befindet. Bitte, sprechen Sie auch mit Kübler über meine Gedanken."

G.F.M. v.Kluge: " Ich fürchte, daß Kübler mir sagen wird, daß die 15.Div. inzwischen bereits zurückgegangen ist. "

Der Führer (in sehr erregtem Ton): "Borowsk muß gehalten werden. Die 15.Div. muß stehen. Es geht unter keinen Umständen an, daß durch das selbständige Handeln einer Division der Rückzug einer ganzen Armee bestimmt wird. "

G.F.M. v.Kluge: " Ich werde Kübler fragen, was er an Kräften noch zur Stützung der 15.Div. aufbringen kann. Daß die 15.Div. Borowsk länger halten kann, wird von General Kübler bezwei-

1941

- 1117 -

Tag

Uhrzeit

Unterkunft

Darstellung der Ereignisse

30.XII.

felt. Der Zustand der 15.Div. ist so, daß man ihr befehlen kann, was man will, sie halte nicht mehr.
 Ich weise auch darauf hin, daß die 98.Div. am linken Flügel bei Potejewa durchgebrochen ist.
 Man kann natürlich auch erst einmal abwarten, in welcher Stärke der Feind auf Borowsk in den nächsten Tagen antritt."
Der Führer: "Also wollen wir abwarten! Wir müssen das versuchen, schon mit Rücksicht auf die 5 Divisionen des XX. und VII.Korps. "

G.F.M. v.Kluge: "Hawohl! Aber ich muß melden, was mir meine Armeeführer nach bestem Wissen und Gewissen und nach eingehender Prüfung der Lage über die drohenden Gefahren und den Zustand der Truppen melden. "

Der Führer beendet das Gespräch, indem er G.F.M. v.Kluge bittet, mitzutellen, welchen Vorschlag er nach Rücksprache mit General Kübler zu machen hat.

Im Laufe der Besprechung kam die Sprache auf Startmöglichkeiten der Luftwaffe bei hohen Kältegraden.

G.F.M. v.Kluge meldet, daß, entgegen der Ansicht des vom Führer befragten General Bodenschatz, ein zuverlässiger Masseneinsatz der Luftwaffe bei hohen Kältegraden erfahrungsgemäß völlig ausgeschlossen ist, da es meistens nur gelingt, wenige Maschinen in Gang zu bringen mangels Vorwärme-Einrichtungen.

15.15

unterrichtet G.F.M. v.Kluge den General Kübler über das Führergespräch und um 16.00 Uhr macht General Kübler den Vorschlag

- 1.) trotz der schlechten Lage bei Malojaroslawez die dorthin dirigierten Teile der 19.Pz.Div. nach Borowsk zu schicken,
- 2.) dem LVII.Korps die 34.Div., dem XX.Korps die 15.Div. sowie vorübergehend die erwähnten Teile der 19.Pz.Div. (ein Schützen-Btl. und eine leichte Batterie) zu unterstellen.

Es wird versucht werden, die Linie, in die die 15.Div. zurückgenommen ist, zunächst zu halten und Borowsk 3 Tage zu schützen, um alle dort lagernden Vorräte und Waffen nach hinten zu schaffen. Spätestens am 2.1.42 abends müßte dann aber doch die Rückwärtsbewegung angetreten werden.

1941

- 1118 -

Tag

Uhrzeit

Unterkunft

Darstellung der Ereignisse

30.XII.

Ein Ausbau der rückwärtigen Stellung ist schon mit Rücksicht auf die große Kälte nicht möglich.

Eine Bereinigung bei der 98.Div. bei Anisimonka und bei Futejewa ist in die Wege geleitet.

G.F.M. v.Kluge erteilt sein Einverständnis zu den Vorschlägen des General Kübler.

H.Gr.Mitte veranlaßt im Laufe des Tages, daß der in der Aufstellung befindliche Rgts.-Verband Chevalerie der 10.Pz.Div. entgegen dem ursprünglichen Befehl durch Pz.Gr.4 beschleunigt dem XX.Korps der 4.Armee zum Einsatz zugeführt wird. Siehe anliegendes Fernschreiben Ia Nr. 3482/41 geh.

Gen.-Oberst Hoepner wird beauftragt, nach Rücksprache mit General Reinhardt binnen kürzester Frist zu melden, welche Verbände die Pz.Gr. 4 frei machen kann, die zum Einsatz je nach Lage bei der 4. oder 9.Armee verfügbar gemacht werden sollen.

19.15

unterrichtet G.F.M. v.Kluge den Chef des Gen.St.d.H. über die Absichten des General Kübler, zu denen er seine Genehmigung erteilt habe.

Panzergruppe 4: siehe oben.

Einzelheiten im Verlauf des Tages siehe Zwischen- und Tagesmeldungen.

Pz.Gr.4 befürchtet nach wie vor einen Durchbruch in Gegend Wolokolamsk und bei Pz.Gr.3.

Gen.-Oberst Hoepner weist erneut auf die großen Feindmassierungen hin, auch bei Pz.Gr.3. Schwerpunkt nach wie vor in Gegend Wolokolamsk.

9.Armee: Die Lage bei der 9.Armee spitzt sich weiter zu. Der Feind greift mit Schwerpunkt in Richtung Sztaritzta und südlich, ferner bei der 256. und 206.Div. in Richtung Rshew an. Die südlich Sztaritzta durchgesickerten Kav.-Teile des Feindes erhalten neue Kräfte durch die zwischen der 161. und 110.Div. entstandene Lücke. Die Angriffe des Gegners erweitern den Einbruch am rechten Flügel der 256.Div., sodaß eine Umfassung Sztaritztas von Süden, Osten und Westen droht. Die frontalen Durchbrüche beim XXIII.Korps nehmen, obwohl der Gegner hier nicht allzu stark ist, mit Rücksicht auf die übergroße Frontbreite der Divisionen äußerst kritische For-

1941

- 1119 -

Tag

Uhrzeit

Unterkunft

Darstellung der Ereignisse

30.XII.

men an. Die Lage bei der 9. Armee ist deshalb besonders schwierig, da sie über keinerlei Reserven verfügt. Es kommt darauf an, um eine Gefährdung der Ostfront der Heeresgruppe zu vermeiden, mit allen nur denkbaren Anstrengungen die Front der 9. Armee immer wieder abzustützen und Durchbrüche aufzufangen und vor allem den rechten Flügel der Armee zu halten, da Pz.Gr.3 z.Zt. unbeweglich ist. Einzelheiten über die Kämpfe im Laufe des Tages siehe Zwischen- und Tagesmeldungen.

Gen.-Oberst Strauß meldet in wiederholten Ferngesprächen, daß er die Fortführung der Kämpfe in der bisherigen Form für untragbar hält. Es müsse befürchtet werden, daß die 26. und 256.Div. morgen oder übermorgen verschlissen sind und das könne das Ende der Heeresgruppe bedeuten. Er könne nicht dafür einstehen, daß die Front zwischen der 26. und 256.Div. nicht völlig aufgerissen wird. Seiner Ansicht nach käme nur ein Zurückgehen der gesamten Heeresgruppe in Frage, wobei die 9. Armee hinhaltend kämpfend sich schrittweise absetzen muß, um der Mitte der Heeresgruppe das Herauskommen aus dem Sack zu ermöglichen.

Chef/H.Gr.Mitte weist darauf hin, daß eine derartige Operation nicht möglich sein wird, da der Gegner dichtauf folgen werde und nicht abzusehen ist, in welcher Linie es zu einer endgültigen Verteidigung kommen kann.

Gen.-Oberst Strauß erwidert, daß er seine Verbände z.Zt. noch so in der Hand habe, daß er noch dem Feind das Gesetz des Handelns aufzwingen kann. Es sei dies die Ansicht der gesamten Armee. Er stehe für das ein, was er sage.

G.F.M. v.Kluge und Chef/H.Gr.Mitte überzeugen ihn im Laufe des Abends geführten Ferngesprächen Gen.-Oberst Strauß, daß ein Absetzen in dem von ihm gedachten Sinne nicht in Frage kommen kann, da es sonst zu einem uferlosen Rückzug kommen kann, in dem auch dann die H.Gr.Nord und Süd verstrickt würden.

G.F.M. v.Kluge bittet Gen.-Oberst Strauß, auf die Komm.Generäle und Div.-Kdre. dahin einzuwirken, daß ein Ausweichen schon vor den Bereitstellungen des Gegners in Zukunft nicht

1941

- 1120 -

Tag Uhrzeit Unterkunft	Darstellung der Ereignisse
<u>30.XII.</u>	<p>in Frage kommen darf und der Kampf angenommen werden muß. Der z.Zt. bestehende psychische Zustand müsse überwunden werden.</p> <p><u>G.F.M. v.Kluge</u> sagt Gen.-Oberst Strauß dann noch zu, daß die 9.Armee in der nächsten Zeit soviel Ersatz als möglich zugeführt erhalten soll.</p> <p>Um der 9.Armee die Bildung einer kleinen Reserve zu ermöglichen, wird mit Pz.Gr.vereinbart, daß diese vom rechten Flügel des XXVII.Korps soviel übernimmt, daß das Korps in der Lage ist, hierdurch ein Rgtl als Reserve auszusparen. Abschließend meldet <u>Gen.-Oberst Strauß</u>, daß ein Absetzen des VI. u. XXIII.Korps in die in der Zwischenmeldung gemeldete Linie infolge der Feindeinbrüche unumgänglich ist. Er erhält hierzu die Genehmigung der Heeresgruppe.</p>
19.15	<p>unterrichtet <u>G.F.M. v.Kluge</u> den <u>Chef des Genstbs. d.Heeres</u> über die äußerst angespannte Lage bei der 9.Armee und die von Gen.-Oberst Strauß geäußerte Auffassung der Lage. Abschließend fragt <u>G.F.M. v.Kluge</u>, ob es nicht möglich ist, noch irgendwelche geschlossenen Rgter. von hinten heranzuführen, was Gen.-Oberst Halder verneint, da nichts mehr vorhanden sei, außer den in Zuführung begriffenen Verbänden.</p>
23.10	<p>orientiert <u>G.F.M. v.Kluge</u> erneut <u>Gen.-Oberst Halder</u> über die Lage bei der 9.Armee und darüber, daß er mit Gen.-Oberst Strauß in längerer Aussprache Übereinstimmung erzielt habe, daß es zunächst unter allen Umständen darauf ankomme, den Kampf anzunehmen und sich zu schlagen.</p> <p><u>Feindlage:</u> siehe zusammenfassende Feindbeurteilung vom 30.12. <u>Absichten:</u> unverändert.</p> <p><u>Fernschreiben H.Gr.Mitte Ia Nr. 3364/41 geh. betr. Unterstellung der Eisenbahnpanzerzüge. s.Anlage.</u></p> <p><u>Fernschreiben H.Gr.Mitte Ia Nr. 3465/41 geh. an OKH/Op.Abt. betr. Ausbau und Transportleistung auf den Eisenbahnstrecken. s.Anl.</u></p> <p><u>Luftflotte 2: Erfolgsmeldung vom 29.12. s.Anlage.</u></p>
<u>31.XII.</u>	<p><u>Lagebericht Ost des OKH Nr. 199 vom 31.12. s.Anlage.</u></p> <p><u>Lage bei der H.Gr.Süd und Nord am 30.12. abends s.Anlage.</u></p> <p><u>Io-Meldung über Feindlage vor 16.u.18.Armee(H.Gr.Nord) s.Anlage.</u></p> <p><u>Ausgangslage s.Tagesmeldung v.31.12. für den 30.12., zusammengefaßte Feindbeurteilung vom 30.12., sowie Morgenmeldung v. 31.12.41</u></p>

1941

- 1121 -

Tag

Uhrzeit

Unterkunft

Darstellung der Ereignisse

31.XII.

Wetter- und Versorgungslage: unverändert.

Gesamtlage: Die drohende Zertrümmerung des Nordflügels der 2.Pz.Armee durch Durchbruch und Umfassung,die Gefahr des Zerschneidens der Versorgungsstraße der 4.Ar-
mee Roslawl - Malojaroslawez durch den operativen Durchbruch
der Kav.- und Infanterieverbände Belows in Richtung Juchnow
bezw. westlich Kaluga,der Einbruch nördlich Malojaroslawez sowie die Bedrohung
Borowsks und der einzigen Nachschubstraße des XX.Korps und
die schweren Angriffe gegen die Front des XXVII., VI. und
XXIII.Korps der 9.Armee, die beiderseits Sztaritzta zu brei-
ten und tiefen, mangels Reserven nicht mehr auszubügelnden
Durchbrüchen in Richtung Subtzew und Rehew führen,drohen die Front der Heeresgruppe an den Gefahrenpunkten zu
zerreißen und ihre Mitte aus den Angeln zu heben.Reserven, den durchgebrochenen Gegner zu schlagen und zu ver-
nichten, sind nicht vorhanden.Die schwachen zusammenge rafften örtlichen Kräfte und klecker-
weise von rückwärts herankommenden schwachen Verbände und zu-
geführter Ersatz genügen voraussichtlich nicht, um den durch-
gebrochenen Gegner auf die Dauer aufzuhalten und die gefähr-
deten Straßen, Eisenbahnen und Nachschublinien zu schützen.G.F.M. v.Kluge sieht deshalb - gestützt auf die Auffassungen
seiner Armee- und Panzergruppenführer - die einzige Möglich-
keit, die H.Gr.-Front vor einer Zertrümmerung zu schützen, in
einem, heute noch vielleicht ohne einen allzu großen Verlust
an Artillerie, Material und Kraftfahrzeugen durchzuführenden
Absetzen der 4.Armee, des rechten Flügels der Pz.Gr.4 und der
9.Armee in die Linie Alekszin - Wjereja - Kaluga bzw. in
die "Königsberg"-Linie unter Stehenlassens des rechten Flügels.
Ob in den neuen Linien gehalten werden kann, hängt von der
Zuführung frischer Kräfte von rückwärts ab.Ein dahingehender Antrag des G.F.M. v.Kluge beim Führer wird
abgelehnt. Der Führer sieht in einer erst einmal begonnenen
operativen Rückzugsbewegung das Signal zu einem allgemeinen
unaufhaltsamen Rückzug. Der bei einer Ausweichbewegungen ein-
tretende ungeheure Verlust an unersetzbarem Material - sei es
durch Feindeinwirkung, sei es durch die große Kälte und

1941

- 1122 -

Tag

Uhrzeit

Unterkunft

Darstellung der Ereignisse

31.XII.

schneeüberwehten Wege - und das Nichtvorhandensein einer ausgebauten Stellung schließen den Aufbau einer nachhaltigen neuen Verteidigungsfront seiner Ansicht nach von vornherein aus.

Der Führer verlangt Kampf bis zum Letzten, um Zeit zu gewinnen, bis die von rückwärts heranrollenden Reserven eintreffen, und ist lediglich mit örtlichen Berichtigungen unter dem Zwange des Feinddrucks einverstanden, die aber unter keinen Umständen in eine operative Bewegung hineinwachsen dürfen. Er verschließt sich der Auffassung des G.F.M. v. Kluge, daß die Front der Heeresgruppe in kürzester Frist in Trümmer gehen kann, da sie ohne Reserven, an vielen Stellen durchbrochen und z.T. in der tiefen Flanke bedroht in der jetzigen Front nicht zu halten ist und die wenigen von rückwärts und kleckerweise eintreffenden Reserven zu spät kommen und einen entscheidenden Einfluß nicht mehr ausüben können.

Verlauf des Tages: Einzelheiten siehe Zwischen- und Tagesmeldungen vom 31.12.

Wetter- und Versorgungslage: unverändert

2.Armee: Die Befürchtungen eines zusammengefaßten Angriffs des Gegners aus Gegend Bogdanowka in Richtung Kursk wachsen. Ein aufgefangener feindlicher Funkspruch läßt einen zusammengefaßten Angriff in Richtung Schtschigry vermuten. Im übrigen hat sich die Lage an der Armeefront in teils sehr heftigen Kämpfen und tapfer durchgeführten Gegenangriffen weiterhin konsolidiert. General Schmidt glaubt, abgesehen von der Gefahr an seinem rechten Flügel, über den Berg zu sein.

2.Panzerarmee: Feindansammlungen vor dem XXXVII.Korps deuten auf die Absicht des Gegners, in Richtung Orel anzugreifen. Die Lage bei Bolchow konnte durch Angriffe des Nordflügels der 25.J.D.(mot) weiter bereinigt werden. Nachdem tagsüber mit Belew keine Verbindung bestand, stellte sich am Abend heraus, daß Belew nach hartem Kampf gegen den von Norden, Westen und Nordwesten angreifenden Gegner geräumt werden mußte. Der Angriff konnte hart südlich des Flusses (Oka) gestoppt werden. Die Lage ist noch ungeklärt. Die Umfassung

000431

1941

- 1123 -

Tag

Uhrzeit

Unterkunft

Darstellung der Ereignisse

31.XII.

des Nordflügels der 2.Pz.Armee nährt der Gegner durch Nachführen starker Kräfte.

Feindlichen Sprengkommandos gelang es (zunächst lag die Vermutung vor, daß es sich um Partisanen handelt) von Osten auf Wartnoje bis zur Eisenbahn Brjansk - Szuchinitschi vorzustoßen und diese durch Sprengung zu unterbrechen. Hierdurch erleiden die von Brjansk nach Szuchinitschi unterwegs befindlichen Truppentransporte eine starke Verzögerung. Kräfte des XXIV.Korps (Gruppe Eberbach), welche zum Bahnschutz eingesetzt sind, sind zur Bereinigung angesetzt.

4.Armee: Der Gegner greift im Laufe des Tages in Stärke von etwa einer Division Szuchinitschi von Süden, Osten und Nordosten an. Der Ort Gahten geht verloren.

G.P.M. v.Kluge befiehlt dem A.O.K.4, sofort den General von Gilsa, der sich zur Zeit in Moszalsk befindet, nach Szuchinitschi zu entsenden und gibt ihm um 22.40 Uhr nach seinem Eintreffen dort den Befehl, Szuchinitschi unter allen Umständen zu halten. "Sie haben drei brauchbare Btle., ein weiteres zwar angeschlagenes Btl. der 56.Div. (der Führer desselben wird, da er den Ort Gahten nach Ansicht des General von Gilsa ohne Kampf aufgegeben hat, vor ein Kriegsgericht gestellt) und 5 Batterien. Hiermit ist Szuchinitschi unter allen Umständen zu halten. Sie fahren mit Ihrem Schlitten zur Gruppe und feuern sie an. Ich erwarte jeden Abend unmittelbare Meldung von Ihnen über die Lage."

General Kübler meldet im Laufe des Tages, daß der Gegner mit Kav. und Schlittenkolonnen weiterhin nach Nordwesten vordringt und daß er zweifellos, wie auch die Luftaufklärung bestätigt, starke Kräfte nachschiebt.

General Kübler glaubt, Juchnow noch 2 Tage halten zu können und hofft, daß dann noch genügend Kräfte vorhanden sind, die Straße Rosslawl - Malojaroslawez vom Feinde frei zu halten. Schwache Vorstöße des Gegners südostwärts Moszalsk und 8 km südlich Juchnow (1 feindl. Inf.-Btl.) auf Malaja Szrednja werden abgewiesen.

Am Vormittag meldet A.O.K.4, daß die Ausweichbewegung des XXXIII. und XIII.Korps in die Linie Kaluga - Malojaroslawez planmäßig verläuft. Meldungen über Verbleib der 268. und 17.

1941

- 1024 -

Tag

Uhrzeit

Unterkunft

Darstellung der Ereignisse

31. XII.

Div., die sich nach Westen durchkämpfen müssen, liegen allerdings noch nicht vor. Dagegen ist vom Gegner das SS-Rgt. 4 zurückgeworfen und ein tiefer Einbruch nordwestlich Kaluga, das XXXXIII. Korps von Süden umfassend, bis Dworjetz erzielt worden. Dworjetz in eigener Hand. Am Nachmittag gelingt es in einem besonders tapfer geführten Angriff von Teilen der 137. Div. nicht nur den Gegner zu werfen, sondern ihn in die Flucht zu schlagen und in Richtung auf die Straße Kaluga - Szubowo zu verfolgen. Die Lage um Kaluga bleibt aber weiter gespannt.

Die Lage zwischen Malojaroslawez und Borowsk spitzt sich im Laufe des Tages außerordentlich zu.

Aus den dem G.F.M. v. Kluge bzw. Chef/H. Gr. Mitte im Laufe des Tages gemachten Meldungen des General Kübler, des Oberst v. Bernuth und des General Materna geht hervor, daß die 98. Div. entgegen dem Befehl der Armee, zu halten, in Unordnung nach Westen ausgewichen ist. Der Div.-Kdr., General Schroeck, mußte seines Postens enthoben werden. Am Südflügel der 98. Div. bei Grodnja ist die Lage ungeklärt. Grodnja in Feindeshand, sodaß das vom XII. Korps zur Stützung der 15. Div. in der Zuführung begriffene Btl. nicht weiter marschieren konnte. Der Nordflügel der 98. Div. wurde durchbrochen. Dem Gegner gelang es Uwarowskoje zu nehmen. Der Anschluß zum rechten Flügel der 15. Div. ist verloren gegangen. Südostwärts der Protwa steht zur Zeit nichts mehr.

Bei der 15. Div. ist die Lage bis in den späten Nachmittagsstunden ungeklärt. Der Div.-Kdr. befindet sich in Borowsk. Am Abend klärt sich die Lage soweit, daß zwar der Anschluß zur 137. Div. noch besteht, die Div. aber so stark angeschlagen ist, daß mit ihrer völligen Zersprengung bei weiteren Feindangriffen zu rechnen ist.

Der Chef/A.O.K. 4 faßt seine Ansicht dahin zusammen, daß, wenn die Ausweichbewegung, wie vor wenigen Tagen vorgeschlagen, rechtzeitig erfolgt wäre, ein Absetzen in Ruhe und Ordnung hätte durchgeführt werden können. Jetzt sei die Truppe so geschwächt, daß bei einer Rückwärtsbewegung nur noch die Menschen zurückkämen. Es sei ausgeschlossen, daß die 15. Div. Borowsk noch längere Zeit schützen könne. Kräfte zum Abstit-

000433

1941

- 1425 -

Tag

Uhrzeit

Unterkunft

Darstellung der Ereignisse

31.XII.

zen der Division seien nicht mehr oder nur in unzureichendem Ausmaß vorhanden.

Das A.O.K.4 beantragt deshalb mit Rücksicht auf die Gefährdung des XX.Korps, diesem Bewegungsfreiheit zu geben für eine Zurücknahme in die Linie (grob) Wjereja - Kaluga, falls es die Lage erfordert.

General Kübler betont wiederholt, daß die 98.Div. unzuverlässig und fast zerrieben ist, und daß die 15.Div. Borowsk zu halten nicht mehr lange in der Lage sein wird. Nur ein Teil der Division sei noch in der Hand ihres Führers. Der Rest der Division sei unauffindbar. Die Genehmigung für die Ausweichbewegung müsse sofort erfolgen, da, wenn vom Feinde gedrängt, sehr viel verloren gehen würde.

G.F.M. v.Kluge ist von der Notwendigkeit dieser Maßnahme, nachdem er noch einmal gemeinsam mit dem Chef/H.Gr.Mitte in Rücksprachen mit dem A.O.K.4 alle anderen Möglichkeiten und Aushilfen geprüft und als undurchführbar befunden hat, überzeugt und wird sie beim Chef d.Gen.St.d.H. bzw. beim Führer beantragen.

Panzergruppe 4: G.F.M. v.Kluge orientiert Gen.-Oberst Hoepner und General Reinhardt im Laufe des Tages verschiedentlich über die Lage bei 4. und 9.Armee und teilt mit, daß, falls eine Rückwärtsbewegung größeren Stils der 9.Armee in Frage kommt, deren rechter Flügel unter allen Umständen stehen zu bleiben hat, sodaß ein Absetzen der Pz.Gr.3, die z.Zt. so gut wie unbeweglich ist, nicht in Frage käme.

Im Fall eines Absetzens des XX.Korps käme eine Zurücknahme des VII.Korps in die Linie Marjina - Aleksino - südlich in Frage, worauf sich die Pz.Gr.4 einzustellen habe.

G.F.M. v.Kluge befiehlt um 11.00 Uhr (Ferngespräch mit General Reinhardt) der Pz.Gr.3, ein Btl. und einige Panzer in Gegend Ramenje sofort zur Verfügung der Heeresgruppe zwecks späterer Zuführung zum A.O.K.9 zusammenzustellen. Pz.Gr.4 erhält Befehl, dafür zu sorgen, daß das Rgt. Chevallerie beschleunigt der 4.Armee zugeführt wird. Schwache Anfänge des Rgts. treffen im Laufe des Tages in Moshajzsk ein.

Gen.-Oberst Hoepner orientiert eingehend über die Lage und

1941

- 126 -

Tag
Uhrzeit
Unterkunft

Darstellung der Ereignisse

31.XII.

weist erneut darauf hin, daß der Feinddruck mit Schwerpunkt beim V.Korps weiter anhält, und daß sich der Gegner vor der Pz.Gr., vor allem vor dem linken Abschnitt, weiter ver - stärkt.

Beurteilung der Lage durch Gen.-Oberst Hoepner siehe Anlage 9. Armee: Am Vormittag meldet Gen.-Oberst Strauß, daß die Lage am linken Flügel des XXVII.Korps und am rechten Flügel des VI.Korps sich weiter zuspitzt. Dem Gegner gelingt es, seinen Einbruch auf die Straße Sztaritza - Ladzina zu erweitern und starke Kräfte nachzuführen. Ein weiterer schwerer und etwa 10 km breiter Durchbruch ist zwischen der 26. und 256.Div. erfolgt. Die beiderseitige Umfassung des VI.Korps ostwärts, südostwärts und westlich Sztaritza macht schnelle Fortschritte. Irgendwelche Reserven sind nicht vorhanden. Gen.-Oberst Strauß meldet, daß er sich in die "Königsberg"-Linie zurücksetzen müsse und teilt um 9.40 Uhr auf Anfrage des G.F.M. v.Kluge mit, daß das Lösen der 110., 6., 26. und 256.Div. vom Feinde schon jetzt sehr schwierig sein würde. Die Rückwärtsbewegung sei unter dem Druck des Feindes von ihm eingeleitet worden und er rechne damit, in 3 - 4 Tagen unter Festhalten des rechten Flügels in der "Königsberg"-Linie zu stehen. Ein Ausbau dieser Stellung sei bis auf wenige Anfänge nicht durchgeführt worden. Hinter dem linken Flügel der Armee stehe die SS-Kav-Brigade. (Befehl des AOK 9 siehe Anlage; Der Befehl wird später aufgehoben.) Die Durchbrüche des Gegners können nach Meldung des Gen.-Oberst Strauß mit Rücksicht auf die große Ausdehnung der Divisionen, die gesunkenen Gefechtsstärken des VI.Korps und Teilen des XXIII.Korps und des Nichtvorhandenseins irgendwelcher Reserven nur durch das Heranführen von frischen Kräften gestoppt werden. Bis dahin müsse man unter Zurücklassung einer Wüstenzone zur Erhaltung einer einheitlichen Führung hinhaltend kämpfend langsam zurückweichen. Ob die "Königsberg"-Linie auf die Dauer gehalten werden könne, sei fraglich.

G.F.M.v.Kluge teilt um 10.30 Uhr dem Gen.-Oberst Strauß mit, daß er heute 1000 Mann Ersatz nach Rshew bekomme und am 1.1.42 ein Inf.Rgt im Lufttransport ebenfalls nach Rshew

1941

- 1127 -

Tag Uhrzeit Unterkunft	Darstellung der Ereignisse
31.XII.	geflogen werden soll (s.anl.Fernschrb.Ia Nr.3486/41 geh.)
11.30	bespricht <u>Chef/H.Gr.Mitte</u> mit <u>Chef/A.O.K.9</u> eingehend die Lage, wobei sich der <u>Chef/A.O.K.9</u> voll und ganz dem Standpunkt seines Oberbefehlshabers anschließt.
11.30	<u>Ferngespräch G.F.M. v.Kluge - Gen.-Oberst Halder :</u>
	<u>G.F.M. v.Kluge</u> teilt mit, daß zuverlässige Meldungen von der 4.Armee noch nicht vorliegen. Dann orientiert er eingehend über die Lage bei der 9.Armee. Er teilt mit, daß diese schon dauernd in Bewegung sei und die Lage bei Szta-ritza mit Rücksicht auf das VI.Korps und das Loch zwischen 26. und 256.Div. ausgebügelt werden müsse, was nur durch abschnittswises Ausweichen zu erreichen sei. Ob die Bewegung der 9.Armee später in der "Königsberg"-Linie zu stoppen sei, hänge vom Heranbringen frischer Kräfte ab.
19.50	läßt sich <u>G.F.M. v.Kluge</u> von <u>Gen.-Oberst Strauß</u> noch einmal eingehend über die Lage unterrichten, nachdem er kurz zuvor mit General v.Richtofen (stellv. ^{Komm.} General des VI.Korps) eingehend gesprochen hat.
	<u>Gen.-Oberst Strauß</u> bestätigt die Meldung des General von Richtofen, daß er das Absetzen des VI.Korps unter dem Feinddruck und mit Rücksicht auf die Gefahr der Umfassung befohlen habe und dass der rechte Flügel der 256.Div. automatisch unter dem Druck des Feindes gewichen sei. Die Lücke zwischen 26. und 256.Div. sei hierdurch naturgemäß noch größer geworden. Aus diesem Grunde habe er das weitere allmähliche Absetzen in die "Königsberg"-Linie befohlen, zu dem Zweck, wieder eine einheitliche Linie zwischen rechtem Flügel des XXVII.Korps, VI.Korps und zwischen dem VI. und XXIII.Korps herzustellen.
	<u>G.F.M. v.Kluge</u> weist darauf hin, daß der Führer von dieser Gesamtbewegung nichts wisse und daß es vom Standpunkt des Führers nicht tragbar sei, eine örtliche Ausweichbewegung mit dem Zusatz (wie General v.Richtofen mitgeteilt habe) versehen werde, "nach Möglichkeit Verluste zu vermeiden"; Denn der Führer verlange die Annahme des Angriffs und den Kampf.
	Der Führer habe nur Verständnis für ganz örtlich bedingte Ausweichbewegungen unter dem Druck des Feindes.

1941

- 1128 -

Tag
Uhrzeit
Unterkunft

Darstellung der Ereignisse

31.XII.

Gen.-Oberst Strauß fragt, ob eine zusammenhängende Linie gehalten oder ob die Armee zersplittert werden solle. Es sei doch so, daß dann einige Teile der Armee stehen bleiben und andere vom Feinde bedrängt zurückgehen.

Gen.-Oberst Strauß stellt dann die Frage, ob er die ankommenden Marsch-Btle. zum Auffangen in die Königsberglinie stellen, oder sie der kämpfenden Truppe zuführen solle.

G.F.M. v.Kluge erwidert, daß er nachher mit dem Führer diese Frage besprechen und später wieder anrufen werde.

Über die Lage und die Anträge der Heeresgruppe für eine Zurücknahme der 4. und 9. Armee finden nachstehende Ferngespräche statt:

18.30

G.F.M. v.Kluge - Gen.-Oberst Halder :

Auf Anfrage des G.F.M. v.Kluge, ob der Führer die Ausweichbewegung der 9. Armee bewilligt habe, teilt Gen.-Oberst Halder mit, daß er diese Absicht dem Führer noch nicht vorgetragen habe, da er das am Vormittag mit G.F.M. v.Kluge geführte Ferngespräch nicht als einen Antrag aufgefaßt habe. Im Übrigen werde der Führer niemals ein Zurückgehen in eine bestimmte Linie bewilligen, geschweige dem befehlen. G.F.M. v.Kluge erwidert darauf, daß er der 9. Armee dann befehlen werde, stehen zu bleiben. Dann sei aber in 2 -3 Tagen von der 9. Armee nicht mehr viel übrig. Gen.-Oberst Strauß könne doch nicht örtlich bis 10 und 12 km zurückgehen und das andere stehen lassen, wo er nichts habe, etwas den Durchbrüchen entgegenzusetzen.

Gen.-Oberst Halder erwidert, daß der Führer trotz allem die gleiche Antwort geben würde, wie gestern.

G.F.M. v.Kluge erwidert darauf: " Ich muß fördern, daß Gen.-Oberst Strauß sich absetzt, damit bei der Sztaritzafont nicht eine Katastrophe eintritt." Er stehe vor einem Rätsel: Wenn er als Führer der Heeresgruppe einen Durchbruch meldet, den er nicht reparieren könne und er erhält den Befehl, er müsse trotzdem stehen bleiben, dann bliebe nur noch übrig, innerhalb eines Zeitraumes von etwa 8 Tagen in Ehren mit der Front der Heeresgruppe unterzugehen. Anschließend orientiert G.F.M. v.Kluge eingehend über die Lage bei der 4. Armee und den sich verstärkenden Druck ge-

1941

- 1129 -

Tag

Uhrzeit

Unterkunft

Darstellung der Ereignisse

31.XII.

gen den rechten Flügel der 2.Armee.

G.F.M. v.Kluge bemerkt dann, der Führer müsse nun endlich aufgeklärt werden, daß es so nicht weiter gehe. Wenn der Führer trotzdem auf seinem Standpunkt verharret, dann soll er den Befehl zum endgültigen Halten geben.

G.F.M. v.Kluge fährt fort, daß er dann der Sorgen enthoben sei, den Führer immer wieder erneut auf die kritische Lage hinzuweisen, werde ihm aber dann nach 8 Tagen melden müssen, daß die Heeresgruppe nicht mehr besteht.

Abschließend Rücksprache über die Dauer der durchzuführenden Bewegungen der 4. und 9.Armee, welche in kleinsten Sprüngen kämpfend durchgeführt werden sollen: 4.Armee etwa 8 Tage, 9.Armee etwa 3 - 4 Tage.

Auf Befragen teilt G.F.M. v.Kluge mit, daß er keine Garantie übernehmen könne, daß die neuen Linien gehalten werden könnten. Das hänge von den Kräften ab, die von rückwärts kommen.

Gen.-Oberst Halder drückt sein Erstaunen aus, daß der Truppe so wenig an Abwehrkräften zugemutet werde, worauf G.F.M. v.Kluge antwortet: "Sie sehen ja da hinten nicht, wie die Leute aussehen! Das Halten vorn oder in den neuen Linien geht nur mit frischen Kräften. Der Wille der Führung zum Halten ist da. Auch die Truppe schlägt sich tapfer. Sie kann jedoch einfach nicht mehr.

Wenn wir uns, wie ich schon lange vorgeschlagen habe, früher abgesetzt hätten, dann wäre dies planmäßig und in voller Ordnung erfolgt. Jetzt kann man auch hierfür nicht mehr bei den angeschlagenen Divisionen, die fortwährend angegriffen werden, garantieren. In eine Rückwärtsbewegung kommen wir, ob wir wollen oder nicht! "

23.20

G.F.M. v.Kluge mit dem Führer :

G.F.M. v.Kluge orientiert eingehend über die Lage bei der 9.Armee und teilt mit, daß Gen.-Oberst Strauß eine Rückwärtsbewegung des VI.Korps befohlen hat, um es aus der gefährlichen Lage herauszubringen.

Diese Bewegung sei nicht zu umgehen, da die Kräfte fehlen, um die Lücke zu schließen. Durch die Rückwärtsbewegung müsse erreicht werden, wieder eine zusammenhängende Linie

1941

- 1130 -

Tag
Uhrzeit
Unterkunft

Darstellung der Ereignisse

31. XII.

und die Anschlüsse zu gewinnen. Es komme aber darauf an, daß der rechte Flügel der 9. Armee unter allen Umständen stehen bleibt, um die Pz.Gr. 3 und 4 nicht in die Bewegung mit hineinzuziehen.

Die 9. Armee habe jedoch Befehl, unter keinen Umständen in die "Königsberg"-Linie zurückzugehen.

G.F.M. v. Kluge weist darauf hin, daß die Lage bei der 9. Armee anders zu beurteilen sei, als bei der 2. Armee und 2. Pz. Armee, da sie im Gegensatz zu diesen über keinerlei Reserven verfüge.

Deshalb sei eine Zurücknahme des VI. Korps unter Aufgabe von Sztaritzka unvermeidbar.

G.F.M. v. Kluge orientiert dann über die Zuführung von 2 - 3 Btln. und eines Rgts. nach Rahew im Lufttransport und der vermutlichen Eintreffzeiten; ferner über die Verlängerung des Abschnitts der Pz.Gr. 3 nach links um eine Btl.-Breite, wodurch es dem XXVII. Korps ermöglicht werde, ein Rgt. frei zu machen. Auf die Frage des Führers, wie es mit dem Einsatz der Eisenbahn-Pi-Komp. stehe, teilt G.F.M. v. Kluge mit, daß die mot.-Verbände sofort in den Kampf geworfen seien, daß jedoch davon abgesehen sei, die Teile der Eisenbahn-Komp. einzusetzen, die sich nur aus alten Leuten zusammensetzen und denen ein Kampfwert nicht zugesprochen werden kann.

Hiernach orientiert G.F.M. v. Kluge eingehend über die Lage bei Szuchinitschi, Juchnow und Kaluga und die an diesen Brennpunkten vorhandene eigene Kräftegruppierung.

Anschließend erläutert G.F.M. v. Kluge eingehend die äußerst zugespitzte Lage bei der 98. und 15. Div. und bittet auch im Namen des General Kübler um Handlungsfreiheit für das XX. Korps, falls es der Feinddruck verlangt. Das XX. und VII. Korps müsse abschnittsweise in die wiederholt genannte Linie Aleksin - Wjereja - Kaluga zurückgenommen werden, da keine andere Möglichkeit mehr bestehe, Herr der Lage zu bleiben.

Nach eingehender Schilderung der Kräftegruppierung teilt G.F.M. v. Kluge mit, daß der General Kübler nach sorgfältiger

1941

- 1131 -

Tag

Uhrzeit

Unterkunft

Darstellung der Ereignisse

31.XII.

Prüfung der Lage pflichtgemäß gemeldet hat, daß die Situation bei Malojaroslawez und Borowsk so nicht zu halten sei, man müsse also jetzt die Konsequenz ziehen.

G.F.M. v.Kluge betont hierbei, daß er dafür nicht garantieren könne, ob in der neuen Linie gehalten werden kann, was er jedoch hoffe. Es müßten ferner ausreichende Kräfte geschaffen werden, um die operative Flügelbedrohung bei Szu-chinitschi und Kaluga zu beheben. Diese Kräfte zu schaffen, sei nur durch eine Frontverkürzung möglich. Gelingt es nicht, vom operativen Standpunkt aus, die Straße Roslawl - Malojaroslawez frei zu halten, entsteht für die Versorgung der 4.Armee eine Lage, die nicht mehr zu meistern ist.

G.F.M. v.Kluge bittet dann um Entscheidung 1.) für die Maßnahmen der 9.Armee, kämpfend soweit auszuweichen, bis ein aliniément geschaffen sei und 2.) mit dem XX. und VII.Korps in die vorgesehene Linie auszuweichen.

Der Führer bemerkt, daß er die Tragik des Zurückgehens bei der 9.Armee darin sehe, daß die Truppe Kenntnis von einer rückwärtigen "vorbereiteten Stellung" erhalten habe und daß sie dadurch zu einem weniger harten Abwehrkampf in den jetzigen Linien verleitet sei.

G.F.M. v.Kluge erwidert, daß dieses doch nur in gehr beschränktem Umfang zutrifft. Er müsse die Truppe vor diesem Vorwurf in Schutz nehmen.

Der Führer erkundigt sich anschließend über verschiedene Einzelheiten der beabsichtigten Abatzbewegung und drückt die Befürchtung aus, daß bei einem Zurückgehen westlich Sztaritza die Lücke zwischen der 26. und 256.Div. größer wird.

Dem widerspricht G.F.M. v.Kluge und bemerkt, daß es Sache der Führung sei, dies zu verhindern. Wenn die Truppe vorn stehen bleibe und ein Feindstoß ernsterer Natur folge, könne die 9.Armee ohne Reserven ihn nicht abhalten. Man fordere etwas von der Truppe, das sie nicht leisten kann. Das Entscheidende sei, sich Reserven zu schaffen.

Der Führer erwidert, daß, um die Reserven von rückwärts heranschaffen zu können, alles darauf ankomme, Zeit zu gewinnen, und das sehe er darin, daß kein schrittbreit Boden

1941

- 1132 -

Tag
Uhrzeit
Unterkunft

Darstellung der Ereignisse

31.XII.

ohne Kampf und ohne Zwang aufgegeben wird.

G.F.M. v.Kluge weist nochmals darauf hin, daß, wenn ein Durchbruch vorhanden und ein Korps in Gefahr sei, man nicht warten dürfe. Er sei der Ansicht, daß zwischen den beiden Extremen, wie es einerseits Gen.-Oberst Guderian vertreten habe und andererseits der Führer vertrete, ein Mittelweg das Richtige sei, in dem die Kampfführung elastisch geführt werde, wobei man sich nicht scheuen dürfe, auch einmal die Front zurückzunehmen.

Der Führer räumt dann ein, daß er wohl der Überzeugung sei, daß das VI.Korps in der jetzigen Stellung nicht mehr zu halten ist.

G.F.M. v.Kluge entwirft dann ein Bild vom Zustand der Truppe und bemerkt, daß dieser kein Vorwurf zu machen sei.

Der Führer erwidert, man brauche ihm gegenüber die Truppe nicht in Schutz nehmen. Er sei jedoch nach wie vor der Überzeugung, daß man sich nicht auf feste Linien festlegen dürfe.

Der Gegner müsse anlaufen. Das ganze sei ein Zeitproblem und bei jedem Fassbreit Boden müsse der Feind bluten. Er befürchtet, daß bei einem Zurückweichen die neue Linie auch nicht gehalten werden könnte, immer wieder Durchbrüche entstehen würden und sich immer wieder das selbe Bild wiederholen werde.

G.F.M. v.Kluge betont noch einmal die Gefahren eines Durchbruchs, wo der Gegner, da keine Reserven vorhanden sind, die ihm entgegengeworfen werden könnten, einfach weitermarschiere und die rückwärtigen Verbindungen, und somit die Ernährung und Munitionierung der eigenen Truppe unterbinde. Er fährt dann fort: "Ich bitte um Handlungsfreiheit. Sie müssen mir das Vertrauen schenken, daß ich das Richtige tue. Sonst kann ich nicht arbeiten. Wir wollen ja nicht nur Deutschlands, sondern auch Ihr Bestes."

Der Führer: "Also gut; wie lange können Sie die neue Linie halten?"

G.F.M. v.Kluge: "Das kann ich Ihnen nicht sagen."

Der Führer: "Durch neuen Feinddruck werden Sie auch aus der

1941

- 1133 -

Tag

Uhrzeit

Unterkunft

Darstellung der Ereignisse

31.XII.

Neuen Linie herausmüssen. "

G.F.M. v.Kluge: "Wir stehen vor einer Zwangslage. Man kann sich drehen und wenden, wie man will.

Aus dieser Lage jedoch muß man heraus!"

Der Führer beendet das Gespräch mit dem Hinweis, daß er sich mit seinen Herren kurz besprechen und dann wieder anrufen würde.

Unter dem Eindruck des Führergesprächs ruft G.F.M. v.Kluge um 1.00 Uhr den Gen.-Oberst Strauß an und unterrichtet ihn über den Inhalt, wobei er der Ansicht Ausdruck gibt, daß er hoffe, daß der Führer die Genehmigung für die Bewegung geben werde.

Anruf des Führers :

Der Führer teilt mit, daß er mit allen Herren zu einer einheitlichen Auffassung gekommen sei, der sich insbesondere Gen.-Oberst Halder angeschlossen habe. Er sei der Ansicht, daß, selbst auf die Gefahr eines Durchbruchs, keine großen Rückzugsbewegungen - vor allem im Hinblick auf die unersetzlichen Materialverluste - eingeleitet werden dürften. Er glaube auch nicht, daß sich der Führer des VI.Korps heute ein klares Bild über die Lage haben machen können, da es ihm, wie ihm gemeldet worden sei, wegen der Schneelage und des schlechten Wetters nicht gelungen ist, zu seiner Truppe nach vorn zu kommen. Es sei eine alte Erfahrung, daß die Lage am nächsten Tage oft günstiger aussieht, als unter dem unmittelbaren Kampfeindruck. Das Entscheidende sei, daß, unbeschadet der Berechtigung für taktische Ausweichbewegungen, jeder Ort und jeder fußbreite Bodens verteidigt werden müsse. Die Truppe fühle sich auch heute noch dem Russen überlegen. Es sei falsch, eine große Rückzugsbewegung einzuleiten.

Ebenso wie es dem Truppenführer nicht gelingt, nach vorn zu kommen, könne auch kein Material zurückgebracht werden.

Der Angriff gegen die 9.Armee habe ja erst begonnen.

Nach längeren Ausführungen teilt der Führer mit, daß alles auf Zeitgewinn ankomme, daß auch die Marsch-Stile zum Abriegeln einzusetzen seien und daß gehalten werden müsse, bis die herankommenden Reserven eingetroffen seien. Hierzu

1.30

1941

-1134 -

Tag
Uhrzeit
Unterkunft

Darstellung der Ereignisse

31.XII.

würden Großraumtransporte mit geschlossenen Verbänden eingesetzt werden, die nicht nach Hunderten, sondern nach Tausenden zählten und die Leistungen der Eisenbahn würde aufs Höchste gesteigert. Er wisse, daß es die Truppe schwer habe. Oft kämen Meldungen, daß die Truppe zurück wolle, aber wo die Führung eingreife, sei ein Halten immer wieder gelungen. Das VI.Korps solle zwar zurück unter nachhaltiger Zerstörung der aufzugebenden Ortschaften, Bahnen usw. Es dürfe aber keinesfalls eine Linie festgelegt werden, das zöge die Truppe an. Wenn der Gegner nicht auf Schritt und Tritt Blut vergieße, bekomme er die Oberhand. Das sei auch die Auffassung des Chefs des Gen.St.d.H.

G.F.M. v.Kluge bemerkt, daß Gen.-Oberst Strauß doch schon den Befehl gegeben habe, die die Ausweichbewegung einleite. Der Führer: "Es ist unmöglich, daß eine operative Bewegung eingeleitet wird ohne Genehmigung der Obersten Heeresleitung. Die Truppe müsse jetzt halten, wo sie gerade steht." Bezgl. der 4.Armee ordnet der Führer nach Klärung einiger Einzelfragen an, daß auch hier bei einem Zurückgehen durch Materialverluste usw. eine so starke Schwächung eintritt, daß er eine Zustimmung zum Zurückgehen nicht geben kann. Es sei alles zusammensukratzen, um Borowsk zu schützen und die Straße nach Malojaroslawez wieder frei zu kämpfen.

B.F.M. v.Kluge: " Ich muß melden, daß ich eine Entwicklung sehe, die sehr schwierig ist. Wir tun natürlich alles, was zu machen ist. Ich weiß nicht - und bitte mir diese Äußerung nicht zu verübeln - , ob wir auf dem richtigen Wege sind und ob der Befehl zum Halten um jeden Preis wortwörtlich durchgeführt werden muß. Die Div.-Abschnitte sind so breit, daß hierin die Hauptschwierigkeit liegt."

Der Führer: "Wenn die Breite bei einem Zurückgehen wesentlich kleiner würde, würde ich zustimmen. Aber dies ist nicht der Fall. Durchbrüche müssen örtlich bereinigt werden. Eine notwendige Ausweichbewegung darf sich aber nicht operativ auswirken. "

Nachdem G.F.M. v.Kluge noch einmal eingehend die Schwierigkeiten und die Gefahren bei der Durchführung dieses Befehls

1941

- 1135 -

Tag

Uhrzeit

Unterkunft

Darstellung der Ereignisse

31.XII.

erläutert hat und dem Zweifel Ausdruck gibt, daß ein Eingriff in die bereits befohlene Ausweichbewegung bei der 9. Armee zu spät kommen werde, wiederholt der Führer erneut, daß das VI.Korps zur Schaffung einer durchgehenden Linienführung die eingeleiteten Ausweichbewegungen durchführen kann, daß die 9.Armee aber in der Linie zu halten habe, in der sie der erneute Befehl zum Halten jetzt trifft.

Eine Handlungsfreiheit für eine Bewegung in einer Breite von 130 km und einer Tiefe von 35 km könne unter keinen Umständen gewährt werden.

Für die 4.Armee könne er keine Erlaubnis zum Ausweichen in die vorgeschlagene Linie geben.

G.F.M. v.Kluge meldet dann, daß er die entsprechenden Befehle geben werde und daß er hoffe, daß keine Enttäuschungen eintreten. Er habe sich seine Vorschläge reiflich überlegt.

H.Gr.Mitte gibt daraufhin die aus der Anlage ersichtlichen Befehle an die 4. und 9.Armee. (s.anliegende Fernschreiben Ia Nr. 7/42 geh. an A.O.K.9 und Ia Nr. 6/42 geh. an A.O.K.4) Fernschreiben Ia Nr. 3480/41 g.Kdos. an alle Armeen und Pz.Gruppen betr. Führerbefehl für die Kampfführung im Osten s.Anlage Aktennotiz über Truppen in Szuchinitzsch, Moszalsk, Juchnow, Roslawl Stand der Truppentransporte vom 31.12.41 s.Anlage Luftflotte 2: Erfolgsmeldung vom 30.12.41 s.Anlage Gefangene und Beute der H.Gr.Mitte vom 22.6. -31.12.41. s.Anlage